

Nachhaltiges Handeln

Der Nachhaltigkeitsbericht der Landesbank Baden-Württemberg 2018

Mit
konsolidierter
Umwelt-
erklärung



Nachhaltigkeitsbericht 2018

Zukunft gestalten

Wir leben in einer Welt voller Umbrüche. Die fortschreitende Digitalisierung, die ökologischen Herausforderungen und so manche politischen Turbulenzen fordern Agilität und Weitsicht zugleich. Als mittelständische Universalbank wollen wir aktiv dazu beitragen, die Zukunft für die Menschen und Unternehmen in unserer Region positiv zu gestalten. Nachhaltig zu denken und zu handeln ist hierfür Voraussetzung und fest in unseren Werten verankert.

Inhalt

| | |
|---|------------|
| Über diesen Bericht | 004 |
| 01 Strategie und Management | 005 |
| • Vorwort des Vorstandsvorsitzenden | 007 |
| • Das Unternehmen | 009 |
| • Nachhaltigkeitsstrategie und -management | 012 |
| • Kommunikation | 040 |
| • Nachhaltigkeitsratings, Auszeichnungen und Mitgliedschaften | 044 |
| • Verbindliche Standards | 051 |
| 02 Verantwortung und Engagement | 065 |
| • Kundinnen und Kunden | 068 |
| • Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 100 |
| • Gesellschaft | 124 |
| • Umwelt | 132 |
| GRI-Standards | 156 |
| 03 Prüfvermerk | 165 |
| Ansprechpartner | 170 |
| Impressum | 171 |



Die im Bericht mit diesem Symbol gekennzeichneten Kapitel bzw. Unterkapitel bilden die Umwelterklärung 2018 der LBBW.

| | |
|--|-----|
| Das Unternehmen | 009 |
| Nachhaltigkeitspolitik | 013 |
| Nachhaltigkeitsziele | 014 |
| Prinzipien und Richtlinien | 015 |
| Wesentlichkeitsanalyse | 021 |
| Nachhaltigkeitsprogramm 2018 | 029 |
| Nachhaltigkeitsprogramm 2019 und Folgejahre | 034 |
| Kommunikation | 040 |
| Nachhaltigkeitsratings, Auszeichnungen, Mitgliedschaften | 044 |
| Gültigkeitsbereich und EMAS-Zertifizierung | 051 |
| Lieferantenmanagement | 054 |
| Nachhaltige Produkte, nachhaltiges Handeln | 074 |
| LBBW-Verbesserungsprozess | 121 |
| Umwelt | 132 |

Über diesen Bericht

Berichtszeitraum

Der LBBW-Nachhaltigkeitsbericht 2018 bezieht sich auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018. Die Zeitreihen für die Umweltdaten sind in der Regel für die Kalenderjahre 2014 bis 2018 dargestellt. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht der LBBW ist am 29. Juni 2018 erschienen. Der Bericht wird jährlich veröffentlicht.

Berichtsinhalt

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (GRI = Global Reporting Initiative), Option »Kern«, erstellt.

Umfang der Berichterstattung

Unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem gilt für die LBBW (Bank) (inkl. BW-Bank und LBBW Rheinland-Pfalz Bank) sowie die 100-prozentigen Tochtergesellschaften Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, BW-Immobilien GmbH sowie LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH. Der Nachhaltigkeitsbericht deckt daher diesen Teil des LBBW-Konzerns ab.

Redaktionelle Anmerkungen

Alle Angaben im Bericht wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Die genannten Informationen und Daten sind nach unserer Kenntnis korrekt. Eine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben kann dennoch nicht übernommen werden.

Den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, die an der Erstellung des Berichts mitgewirkt haben, danken wir für ihre Unterstützung.

01

Strategie und Management

Wandel begleiten

Wir sind bereit für Neues. Aktiv treiben wir den Transformationsprozess im eigenen Haus, in der Wirtschaft und in der Gesellschaft nachhaltig voran. Dabei wollen wir stets kundenorientiert einen Schritt vorausgehen und Chancen eröffnen – mit vertrauenswürdigen Angeboten für nachhaltige Geldanlagen wie auch als verlässlicher Begleiter von Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung zukunftsstarker Geschäftsmodelle.

»Nachhaltigkeit
ist eine unserer
vier strategischen
Stoßrichtungen.«

RAINER NESKE, VORSITZENDER DES VORSTANDS
DER LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG



Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit ist neben Geschäftsfokus, Digitalisierung und Agilität eine unserer vier strategischen Stoßrichtungen und ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. Dieser Bericht gibt Ihnen einen Überblick über unser umfangreiches Engagement und das, was wir als Bank im Jahr 2018 erreicht haben. Gleichzeitig wird deutlich, dass wir über viele Jahre nicht nur eine gute Kontinuität in unserem Nachhaltigkeitsmanagement haben, sondern uns auch stetig weiterentwickeln und ambitioniertere Ziele setzen. Das spiegelt nicht zuletzt unsere Entwicklung bei den einschlägigen Nachhaltigkeitsratings wider.

Nachhaltig wirtschaften, damit wir zukünftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt überlassen – das bringt auf lokaler, nationaler und vor allem globaler Ebene große Herausforderungen mit sich. Wir müssen uns dem stellen. Als LBBW tun wir dies, und wir sehen auch bei unseren Kunden und Geschäftspartnern eine intensive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen.

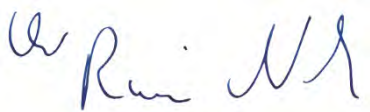
Dies führt zu tiefgreifenden Veränderungsprozessen in Wirtschaft und Gesellschaft, die eine enge Zusammenarbeit jenseits der eigenen Unternehmensgrenzen erfordern, vor allem aber neue innovative Lösungen im Bereich der Technik und mit Blick auf Finanzierungen.

Als Bank mit einem starken Unternehmenskunden- und Kapitalmarktgeschäft ist es unsere ureigene Aufgabe, Kunden bei ihrer eigenen Transformation hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen verlässlich zu begleiten. Hier bringen wir als Finanzierer und Berater unsere Expertise ein und bieten unterschiedliche Lösungen für ihre Investitionsbedarfe. Eine immer größere Bedeutung haben dabei grüne Anleihen, sogenannte Green Bonds, die gezielt Projekte im Bereich Umwelt und Klimaschutz finanzieren. Die LBBW nimmt in diesem Segment in Deutschland eine Vorreiterrolle ein. Wir gehören zu den führenden Banken als Begleiter von Green Bond-Emissionen. Wir nutzen dieses Instrument aber auch selbst erfolgreich für unsere Refinanzierung und verfügen hier über eine erstklassige Methodik. 2018 haben wir für unser 2017 aufgelegtes Green-Bond-Programm als erste europäische Geschäftsbank eine Zertifizierung der »Climate Bond Initiative« für die Erfassung der Energieeffizienz bei gewerblichen Immobilien erhalten. Gleichzeitig haben wir die Emissionsfähigkeit des Programms von 2,7 auf 5,9 Mrd. Euro gesteigert. Zudem haben wir erste Voraussetzungen für die Entwicklung eines Social-Bond-Programms geschaffen. Wie das Green Bond-Programm wird auch dieses an den »Zielen für nachhaltige Entwicklung« der Vereinten Nationen ausgerichtet sein.

Im Anlagegeschäft verzeichnen wir eine starke steigende Nachfrage von Kunden nach »grünen Produkten«. Wir haben hier unser Angebot im vergangenen Jahr nochmals erweitert. Insgesamt beläuft sich das Gesamtvolumen nachhaltiger Anlageprodukte in unserem Haus über alle Kundengruppen und -assets hinweg mittlerweile auf rund 21 Mrd. Euro. Dabei legen nicht nur unsere Kunden ihr Geld immer häufiger in nachhaltigen Produkten an. Auch wir orientieren uns in unserer Eigenanlage zunehmend an nachhaltigen Anlageformen.

Zur Nachhaltigkeit gehört für uns auch ein ressourcenschonender Bankbetrieb. Wir sind permanent auf der Suche nach sinnvollen Veränderungen und Maßnahmen zur Verkleinerung unseres »ökologischen Fußabdrucks«. Neben dem Einkauf von Ökostrom setzen wir zum Beispiel verstärkt E-Fahrzeuge ein. Darüber hinaus haben wir uns im vergangenen Jahr einigen übergreifenden Initiativen zur Luftreinhaltung angeschlossen. Nicht zuletzt gilt es auch im Bereich der Personalpolitik nachhaltige Ziele zu verfolgen, um die Zukunftsfähigkeit unserer Bank zu sichern. Wir haben deshalb 2018 unter anderem ein neues Talentmanagementprogramm gestartet, dessen Ziel es ist, einen Pool an Führungskräften und Experten aufzubauen. Ein besonderes Augenmerk haben wir dabei auf der Förderung von weiblichen Führungskräften.

Nachhaltigkeit in unserem Denken und Handeln hat also viele Dimensionen; ökonomische und ökologische, gesellschaftliche und politische. Entscheidend ist, wie wir alle Ziele in einer sinnvollen Balance verfolgen. Wie wir auf der einen Seite die wirtschaftlichen Chancen, die daraus erwachsen, nutzen und auf der anderen Seite mögliche Zielkonflikte fair lösen. Dieser Aufgabe werden wir uns als LBBW auch in Zukunft mit großem Engagement und mit Leidenschaft für das Thema Nachhaltigkeit stellen. Ein wichtiger Maßstab werden dabei die Ziele und Prinzipien des »UN Global Compact« sein, die wir anhaltend unterstützen.



Rainer Neske

Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg

Das Unternehmen

Unternehmensprofil

Die Landesbank Baden-Württemberg gehört mit einer Bilanzsumme von rund 241 Mrd. EUR (zum 31.12.2018) und rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Kreditinstituten Deutschlands. Ihre Hauptsitze sind Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz.

Anteilseigner sind der Sparkassenverband Baden-Württemberg mit 40,534%, die Landeshauptstadt Stuttgart mit 18,932% und das Land Baden-Württemberg mit 40,534% der Anteile am Stammkapital. Das Land Baden-Württemberg ist direkt mit 24,988% und indirekt über die Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH mit 15,546% an der LBBW beteiligt.

Die LBBW versteht sich als mittelständische Universalbank mit einem breiten Produkt- und Dienstleistungsangebot. Das Geschäftsmodell fokussiert sich auf das Kundengeschäft in den Segmenten Unternehmenskunden, Immobilien/Projektfinanzierungen, Kapitalmarktgeschäft sowie Private Kunden/Sparkassen. Der LBBW-Konzern ist vorwiegend in seinen regionalen Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen aktiv und nutzt selektiv Wachstumschancen in attraktiven Wirtschaftsräumen wie Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hamburg. Insgesamt betreut der Konzern seine Kunden deutschlandweit an mehr als 150 Standorten – viele davon schon seit Jahrzehnten als Hausbank.

Das Privatkundengeschäft und das Private Vermögensmanagement (PVM) des LBBW-Konzerns sowie das mittelständische Unternehmenskundengeschäft in Baden-Württemberg firmiert unter der Marke BW-Bank. Mit der Auflösung der LBBW Sachsen Bank zum 31. März 2018 und der LBBW Rheinland-Pfalz Bank zum 31. März 2019 tritt die Bank im Unternehmenskundengeschäft außerhalb Baden-Württembergs nur noch unter der Marke LBBW auf.

Die LBBW begleitet ihre Unternehmenskunden und die Firmenkunden der Sparkassen bei ihren Auslandsaktivitäten. Ein weltweites Netz an Niederlassungen und Repräsentanzen – u. a. in London, New York, Singapur, Toronto, São Paulo und Moskau – unterstützt die Kunden mit Länderexpertise, Markt-Know-how und Finanzlösungen. An ausgesuchten Standorten unterhält die LBBW ergänzend German Centres, die deutschen Unternehmenskunden vor Ort Büros und Netzwerke zur Verfügung stellen und sie bei ihrem Markteintritt beraten.

Konzernunternehmen für Spezialprodukte (Leasing, Factoring, Asset Management, Immobilien oder Beteiligungsfinanzierung) runden das Leistungsportfolio der LBBW ab.

Ein ausführliches Unternehmensporträt finden Sie unter www.LBBW.de. Dort sind u. a. auch weitere Informationen zur Eigentümerstruktur, zur Rechtsform sowie zu unseren Aktivitäten, Geschäftsfeldern und den Ländern unserer Geschäftstätigkeit eingestellt.

Aktuelle Entwicklungen

2018 war für die LBBW ein erfreuliches Jahr: Die Bank feierte ihr 200-jähriges Gründungsjubiläum und erzielte ein gutes Ergebnis. Getragen von einem deutlichen Ausbau des Kundengeschäfts und einem Rückgang der Kosten verbesserte die LBBW ihren Vorsteuergewinn um 8,4 % gegenüber dem Vorjahr auf 558 Mio. EUR. Mit einer harten Kernkapitalquote von 15,1 % zum 31. Dezember 2018 verfügt die LBBW weiterhin über eine sehr gesunde Eigenmittelausstattung und gehört zu den am besten kapitalisierten Banken in Deutschland.

Als Kompass dienten im Jahr 2018 weiterhin die vier strategischen Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Agilität. Ein besonderer Schwerpunkt lag im Ausbau des Kundengeschäfts mit einem Wachstum sowohl auf der Kredit- als auch auf der Einlagenseite. In neuen Fokusbranchen wurden hierbei die Geschäftsbeziehungen ausgebaut und die Aktivitäten bei Projektfinanzierungen intensiviert. Durch die Eröffnung der Repräsentanz Toronto konnte die Internationalisierung des Kundengeschäfts weiter vorangetrieben und das internationale Netzwerk gestärkt werden. Nach dem erfolgreichen Einsatz der Blockchain (siehe auch S. 71) ist dem LBBW-Konzern darüber hinaus bei der Digitalisierung des Schuldscheingeschäfts ein wichtiger Schritt gelungen. Gemeinsam mit der Börse Stuttgart hat die LBBW unter der Marke DEBTVISION einen digitalen Marktplatz für Finanzierungen gegründet und hierüber erfolgreich erste Transaktionen abgewickelt. Der Beitritt zum Netzwerk Marco Polo war ein weiterer Schritt auf dem Weg, Bankdienstleistungen für die Kunden durch technologische Innovation zu verbessern. Im Zahlungsverkehr für Privatkunden führte die LBBW neuartige mobile Lösungen wie Fitbit Pay ein.

Mit der Emission eines Green Bonds in Form eines Hypothekenspfandbriefs konnte ein weiteres nachhaltiges Kapitalmarktprodukt am Markt etabliert und zudem eine Auszeichnung als Best Green Bond Issuer entgegengenommen werden. Um sich den Herausforderungen des Wettbewerbs in der Kreditwirtschaft zu stellen, aber auch um Projekte effizienter vorantreiben zu können, wurden im Jahresverlauf 2018 vermehrt agile Methoden eingesetzt und durch den Einsatz von Agilitätsmanagern zunehmend agile Vorgehensweisen gefördert.

Kenngrößen des LBBW-Konzerns

| Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR | 01.01. - 31.12.2018 | 01.01. - 31.12.2017 |
|---|----------------------------|----------------------------|
| Zinsergebnis | 1.558 | 1.587 |
| Provisionsergebnis | 513 | 534 |
| Bewertungs- und Veräußerungsergebnis | 222 | 289 |
| davon Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere | - 142 | - 93 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 140 | 101 |
| Nettoergebnis | 2.433 | 2.511 |
| Verwaltungsaufwendungen | - 1.773 | - 1.824 |
| Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung | - 89 | - 69 |
| Garantieprovision Land Baden-Württemberg | 0 | - 61 |
| Restrukturierungsergebnis | - 12 | - 41 |
| Konzernergebnis vor Steuern | 558 | 515 |
| Ertragsteuern | - 139 | - 97 |
| Konzernergebnis | 420 | 419 |
| Kennzahlen in % | 01.01. - 31.12.2018 | 01.01. - 31.12.2017 |
| Eigenkapitalrendite vor Steuern (RoE) | 4,3 | 4,0 |
| Cost Income Ratio (CIR) | 72,8 | 76,4 |
| Bilanzzahlen in Mrd. EUR | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
| Bilanzsumme | 241,2 | 237,7 |
| Eigenkapital | 13,2 | 13,4 |
| Kennzahlen gemäß CRR/CRD IV (nach vollständiger Umsetzung) | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
| Risikogewichtete Aktiva (in Mrd. EUR) | 80,3 | 75,7 |
| Harte Kernkapitalquote (CET 1) (in %) | 15,1 | 15,7 |
| Gesamtkapitalquote (in %) | 21,9 | 22,2 |
| Mitarbeiter | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
| Konzern | 10.017 | 10.326 |

Nachhaltigkeitsstrategie und -management

Nachhaltigkeit zählt zu unseren vier strategischen Stoßrichtungen und ist damit integraler Bestandteil unserer Geschäftspolitik und Unternehmenskultur. Für alle Geschäftsfelder haben wir verbindliche Leitplanken definiert, die unser Handeln bestimmen. Aber wir sind überzeugt: Wir können noch besser werden. Mit konkreten Maßnahmen in unserem Nachhaltigkeitsprogramm setzen wir daher die Messlatte jedes Jahr ein Stück höher, um unseren ökologischen und gesellschaftlichen Anspruch zu erfüllen.

Nachhaltigkeitspolitik, -ziele sowie Prinzipien und Richtlinien für deren Umsetzung

Die Nachhaltigkeitspolitik gibt in Form von Leitsätzen den Rahmen für alle Nachhaltigkeitsaktivitäten in der LBBW vor und ist die Grundlage, um ökonomische, ökologische und soziale Aspekte in unser gesamtes unternehmerisches Handeln zu integrieren. Sie umfasst die Leitsätze der LBBW für eine nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Strategie und Management, Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftsbetrieb, Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation.

Zur Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitspolitik hat sich die LBBW übergeordnete Ziele gesetzt. Sie werden im jährlichen Nachhaltigkeitsprogramm in Einzelzielen und konkreten Maßnahmen operationalisiert.

Die »Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« sind der konkrete Orientierungsrahmen für die Umsetzung im Geschäftsalltag. Sie umfassen spezifische Ausschlusskriterien für einzelne Geschäftsvorhaben, übergreifende Prinzipien zu Compliance, Menschenrechten, zum Schutz des Klimas und dem Erhalt der Biodiversität sowie geschäftsfeldrelevante Richtlinien, die sogenannten Leitplanken für das Anlage- und Kreditgeschäft, die Personalpolitik und den Geschäftsbetrieb.



LBBW-Nachhaltigkeitspolitik

1. Strategie und Management

- Die Landesbank Baden-Württemberg orientiert sich am langfristig besten Interesse ihrer Kunden und sonstigen wesentlichen Stakeholder. Faires, verantwortungsbewusstes Handeln ist die Basis unserer Geschäftspolitik. Unser Ziel ist es, konsequent zu einer tragfähigen, ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich verantwortlichen Entwicklung im Rahmen unseres Bankgeschäfts beizutragen.
- Durch unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem wollen wir nachhaltiges Denken und Handeln bankweit in allen Fachbereichen, Tochterunternehmen und Filialen implementieren und somit bei allen geschäftspolitischen Entscheidungen nachhaltigkeitsrelevante Aspekte berücksichtigen.
- Die »Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« dienen unseren Führungskräften und der Belegschaft im Geschäftsalltag als konkreter Orientierungsrahmen.
- Die Einhaltung aller einschlägigen Rechtsvorschriften ist für uns selbstverständlich.

2. Kunden

- Wir wollen unseren Kunden ein kompetenter, leistungsstarker und verlässlicher Partner sein und streben langfristige Kundenbeziehungen an.
- In unsere Kredit- und Anlageentscheidungen beziehen wir Nachhaltigkeitsaspekte ein.
- Wir bieten nachhaltige Produkte und Dienstleistungen möglichst allen Kundengruppen an.
- Wir unterstützen unsere Kunden darin, ihr Engagement für eine Verminderung von Umweltbelastungen, für Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung zu verstärken.

3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Der LBBW ist es ein dauerhaftes Anliegen, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein verlässlicher Partner und ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.
- Wir fördern und entwickeln unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig, um gemeinsam mit einem gesunden, motivierten und qualifizierten Team unsere Zukunft erfolgreich gestalten zu können.

4. Geschäftsbetrieb

- Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren Verbrauch an natürlichen Ressourcen weiter zu reduzieren, und setzen uns ehrgeizige Klimaschutzziele.
- Im Rahmen des wirtschaftlich Vertretbaren geben wir bei unseren Einkaufs- und Beschaffungsprozessen sowohl nachhaltigen Produkten als auch nachhaltig orientierten Lieferanten und Dienstleistern den Vorzug.

5. Gesellschaftliches Engagement

- Wir schaffen gesellschaftlichen Mehrwert durch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen und fördern Projekte und Initiativen in den Bereichen Natur/Umwelt, Bildung und Soziales.

6. Kommunikation

- Die LBBW berichtet regelmäßig über die Fortschritte ihres Nachhaltigkeitsengagements nach außen.
- Wir informieren und schulen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Nachhaltigkeitsthemen.

Nachhaltigkeitsziele der LBBW

1. Wir wollen Nachhaltigkeit sukzessive als integralen Bestandteil unserer Geschäftspolitik implementieren. Deshalb streben wir eine aktive Ausrichtung auf Projekte, Produkte und Dienstleistungen an, die eine positive Nachhaltigkeitswirkung haben.
2. Wir bieten nachhaltige Investments möglichst für alle Kundengruppen und in allen Anlageklassen an. Ziel ist es, den Anteil nachhaltiger Investments in allen Geschäftsfeldern – auch bei unseren Eigenanlagen – zu steigern. Bei der Kreditberatung und der Entscheidung über Kredite berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsrisiken und Ertragspotenziale für Kunde und Bank. Wir pflegen einen fairen, vertrauens- und respektvollen Umgang mit unseren Kunden und stellen Datenschutz, Transparenz und Beratungsqualität sicher.
3. Wir fördern Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezielte Angebote. Wir sorgen für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und fördern Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen. Das hohe Aus- und Weiterbildungsniveau unseres Hauses wollen wir halten und weiter ausbauen.
4. Wir werden den Ressourcenverbrauch des Hauses weiter optimieren. Bei der Reduzierung der durch unseren Geschäftsbetrieb verursachten CO₂-Emissionen liegt unser Schwerpunkt auf dem Energieverbrauch sowie dem Dienstreiseverkehr. Bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistern im Rahmen von Materialbeschaffungen und Auftragsvergaben berücksichtigen wir Nachhaltigkeitskriterien.
5. Wir wollen aktiv dazu beitragen – über unsere Bankdienstleistungen hinaus – einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Dazu engagieren wir uns als Spender und Sponsor. In den Regionen, in denen wir tätig sind, unterstützen wir dabei Bildungsvorhaben sowie eine Vielfalt sozialer Projekte.
6. Wir informieren unsere Stakeholder und führen einen konstruktiven Dialog mit ihnen.

Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele

1. Ausschlusskriterien

Mit Firmen, die Streumunition und/oder Antipersonenminen herstellen, die gemäß internationalen Konventionen geächtet sind, geht die LBBW keine Geschäftsverbindung ein. Die Lieferung von Kriegswaffen in das Ausland wird von der LBBW nicht finanziert. Die LBBW vertreibt keine Investmentprodukte mit Bezug zu Agrarrohstoffen.

2. Leitplanken

2.1 Übergreifende Prinzipien

Compliance

Die Einhaltung aller einschlägigen Rechtsvorschriften ist für uns selbstverständlich. Interne Regelwerke und unser Code of Conduct sind die Basis für verantwortungsbewusstes Handeln jedes Einzelnen, das den gesetzlichen Anforderungen wie auch ethischen und gesellschaftlichen Maßstäben gerecht wird.

Menschenrechtsgrundsätze

Als Teil der internationalen Gesellschaft bekennen wir uns zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, wie sie von den Vereinten Nationen festgeschrieben worden ist. Wir streben an, nicht mit Unternehmen oder Institutionen zusammenzuarbeiten, von denen uns bekannt ist, dass sie grundlegende Menschenrechte missachten. Dies gilt für alle Geschäftsarten, Transaktionen, Projekte, Produkte, operative Entscheidungen, Strategien und Planungen des LBBW-Konzerns.

LBBW-Klimastrategie

Die LBBW leistet einen aktiven Beitrag für den Übergang von einer treibhausgasintensiven zu einer emissionsarmen Wirtschaftsweise. So haben wir in für uns relevanten Zukunftsmärkten wie z. B. erneuerbaren Energien – insbesondere im Bereich Windkraft – und Energieeffizienz frühzeitig Expertise aufgebaut und bieten entsprechende Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden an.

Darüber hinaus bekennen wir uns zu einem klimafreundlichen Geschäftsbetrieb und setzen uns ehrgeizige Klimaschutzziele. Wir streben eine Reduktion unserer absoluten CO₂-Emissionen um 25 % bis 2020 auf Basis von 2009 an. Seit 2009 decken wir unseren Strombedarf durch Strom aus erneuerbaren Energien.

Biodiversitätsprinzipien

Jedes Unternehmen nimmt direkt oder indirekt Leistungen in Anspruch, die die biologische Vielfalt (Biodiversität) tangieren. Projekte, die erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Umwelt und Natur beitragen, ohne gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert zu erbringen, werden von uns grundsätzlich nicht unterstützt.

Dies gilt insbesondere für Vorhaben in Gebieten mit internationalem Schutzstatus (z. B. High Conservation Value Areas, IUCN-Schutzgebiete, UNESCO Welterbe-Gebiete, Feuchtgebiete gemäß Ramsar-Konvention) und für gefährdete Arten (z. B. Washingtoner Artenschutzabkommen CITES).

2.2 Geschäftsfeldrelevante Richtlinien

2.2.1 Leitplanken im Anlagegeschäft

Wir beziehen ESG-Themen (ESG = Environmental, Social and Corporate Governance Issues) in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich ein. Damit handeln wir im besten und langfristigen Interesse unserer Kunden und Stakeholder. Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele orientieren wir uns u. a. an den »Principles for Responsible Investment« (PRI) der Vereinten Nationen. Darum verpflichten wir uns – soweit mit unserer Kundenverantwortung vereinbar – zu Folgendem:

- Wir fördern aktiv nachhaltige Investments. Im Kundengeschäft bieten wir nachhaltige Anlageprodukte für alle Kundengruppen und in allen Asset-Klassen an, sofern hier Investmentmöglichkeiten zur Verfügung stehen, die den Anforderungen für sonstige Kundenangebote entsprechen. Ziel ist es, den Anteil nachhaltiger Investments in allen Geschäftsfeldern – auch bei unseren Eigenanlagen – zu steigern.
- Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, begleiten wir aktiv. Wir drängen auf nachvollziehbare Informationen zu ESG-Faktoren. Wenn wir einen Verstoß gegen unsere grundlegenden Wertvorstellungen feststellen, werden wir mit den betreffenden Firmen in einen intensiven Dialog treten.
- Wir setzen uns in der Finanzbranche für eine größere Akzeptanz und Umsetzung der PRI ein.

2.2.2 Leitplanken im Kreditgeschäft

- Bei Kreditentscheidungen beziehen wir zentrale Nachhaltigkeitsaspekte des Finanzierungsprojekts wie Umweltverträglichkeit, Menschen- und Arbeitsrechte sowie gesellschaftlichen Mehrwert ein.
- Im Analyse- und Entscheidungsprozess von Finanzierungsvorhaben nutzen wir adäquate Instrumente zur Erkennung, Vermeidung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken.
- Wir streben eine aktive Ausrichtung auf Transaktionen, Projekte, Produkte und Kundengruppen an, die eine positive Auswirkung auf die Lebensgrundlagen aller Menschen, das globale Klimageschehen, die biologische Vielfalt und damit auch auf die Nachhaltigkeitsbilanz der Bank haben.

2.2.3 Leitplanken in der Personalpolitik

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere wichtigste Ressource. Sie sind der entscheidende Faktor für die erfolgreiche Gestaltung der Zukunft. Ihre Zufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit zu stärken, ist daher oberste Aufgabe einer nachhaltigen Personalarbeit. Diese basiert auf folgenden Grundsätzen:

Compensation and Benefits

Wir sorgen für ein zeitgemäßes Gesamtvergütungssystem, wobei Gehaltsbestandteile flexibilisiert sein können. Gute Sozialleistungen bringen die Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern adäquat zum Ausdruck.

Change-Management

Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung von Arbeitsorganisation und -bedingungen. Notwendige Veränderungsprozesse werden sozialverträglich gestaltet. Die betriebliche Mitbestimmung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird beachtet und unterstützt.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Um berufliche und private Ziele bestmöglich in Einklang bringen zu können, bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedene Modelle für eine flexible Arbeitszeitgestaltung sowie Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen und der Kinderbetreuung.

Kommunikation und Information

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über wichtige und aktuelle Themen auf dem Laufenden gehalten. Die Zusammenarbeit zwischen Personalräten und Bank ist partnerschaftlich und von Offenheit und Vertrauen geprägt. Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit gilt konzernweit.

Führung

Die LBBW legt Wert auf eine respektvolle und wertschätzende Führungskultur. Mit unserem Anforderungsprofil für Führungskräfte schaffen wir ein einheitliches Verständnis dafür, wie wir die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Führungskräfte gestalten möchten.

Personalentwicklung

Wir unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, sich und ihre Fähigkeiten über ihre gesamte Karriere hinweg weiterzuentwickeln und vorhandene Potenziale zu nutzen. Dafür bieten wir ihnen ein breit gefächertes Angebot an Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Mitarbeiterbindung

Unsere Personalplanung zielt darauf ab, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu beschäftigen. Die Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen ist vorrangiges Ziel.

Demografie

Unsere Arbeitsorganisation ist auf die Entwicklung der Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die demografische Entwicklung abgestimmt.

Gesundheitsförderung

Durch ein professionelles betriebliches Gesundheitsmanagement erhalten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig gesund, motiviert und leistungsfähig.

Chancengleichheit und Diversity

Wir gewährleisten ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, das von Chancengleichheit geprägt ist. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren Wertschätzung – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

2.2.4 Leitplanken im Geschäftsbetrieb

Die LBBW hat sich im Rahmen ihrer Klimastrategie zu einer weiteren Reduktion ihrer CO₂-Emissionen verpflichtet. Folglich legen wir anspruchsvolle Maßstäbe an unseren eigenen Umgang mit Ressourcen an:

- Wir verringern unseren Energieverbrauch durch fortlaufende Optimierung von Gebäudetechnik und IT-Hardware in den Rechenzentren und am Arbeitsplatz.
- Durch erweiterte Angebote von Video- und Telefonkonferenztechnik wollen wir das Dienstreiseaufkommen weiter reduzieren. Zudem arbeiten wir aktiv daran, den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch unserer Fahrzeugflotte zu senken.
- Den hohen Recyclingpapieranteil bei Kopierpapier wollen wir beibehalten.
- Wir berücksichtigen Umweltverträglichkeit, faire Entlohnungssysteme sowie überwiegend regionale Herkunft bei der Auswahl von Dienstleistungen und Produkten. Um die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien unserer Beschaffungsstandards zu gewährleisten, verpflichten wir unsere Lieferanten, Produktherkunft, Herstellungsprozess sowie eingesetzte Materialien transparent zu machen. Wir behalten uns zudem bei Nichteinhaltung maßgeblicher Sozialstandards ein außerordentliches Kündigungsrecht vor, das alle Lieferanten akzeptieren müssen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Das Thema Nachhaltigkeit steht schon seit vielen Jahren auf unserer Agenda. 2006 haben wir uns im Konzern erstmals konkrete Nachhaltigkeitsziele gesetzt und unser Handeln konsequent daran ausgerichtet. Wir haben Veränderungsprozesse angestoßen, nachhaltige Angebote entwickelt sowie ökologische und soziale Standards etabliert. Nun gehen wir noch einen Schritt weiter: Nachhaltigkeit gehört heute zu den vier zentralen strategischen Stoßrichtungen der LBBW – neben der Fokussierung auf das Kundengeschäft, der Digitalisierung und der Agilität. Das heißt: Wir werden fortan verstärkt Unternehmen auf ihrem Weg hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen begleiten und dem wachsenden Interesse an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten seitens professioneller Investoren, vermögender Privatkundinnen und -kunden wie auch Sparer Rechnung tragen. Die große Relevanz und Dringlichkeit des Themas Nachhaltigkeit zeigt sich auch in geplanten Änderungen der politischen Rahmenbedingungen. So befasst sich beispielsweise die High-Level Expert Group on Sustainable Finance (HLEG) mit der Erarbeitung einer Strategie zur Integration von Nachhaltigkeit in die europäische Finanzpolitik. Wir verfolgen diese Entwicklungen und die daraus resultierenden Konsequenzen für unser Institut.

Zentrales Projekt Nachhaltigkeit

Um die hohe strategische Bedeutung des Themas zu untermauern, haben wir 2018 das zeitlich begrenzte zentrale Projekt »Nachhaltigkeit« ins Leben gerufen.

Sechs Handlungsfelder – Kredit, Anlage, CO₂-Footprint, Personal, Regulatorik und Nachhaltigkeitsmanagement – wurden im Rahmen des Projekts definiert und konkretisiert. Die Projektergebnisse wurden dem »Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit«, welchem Vertreter aus den Bereichen Markt und Marktfolge sowie Stabsbereiche angehörten, vorgestellt und zur Entscheidung vorgebracht.



Der **Vorstand der LBBW** verantwortet auf oberster Ebene die nachhaltige Unternehmensführung des Konzerns und die Einhaltung der Nachhaltigkeitspolitik.

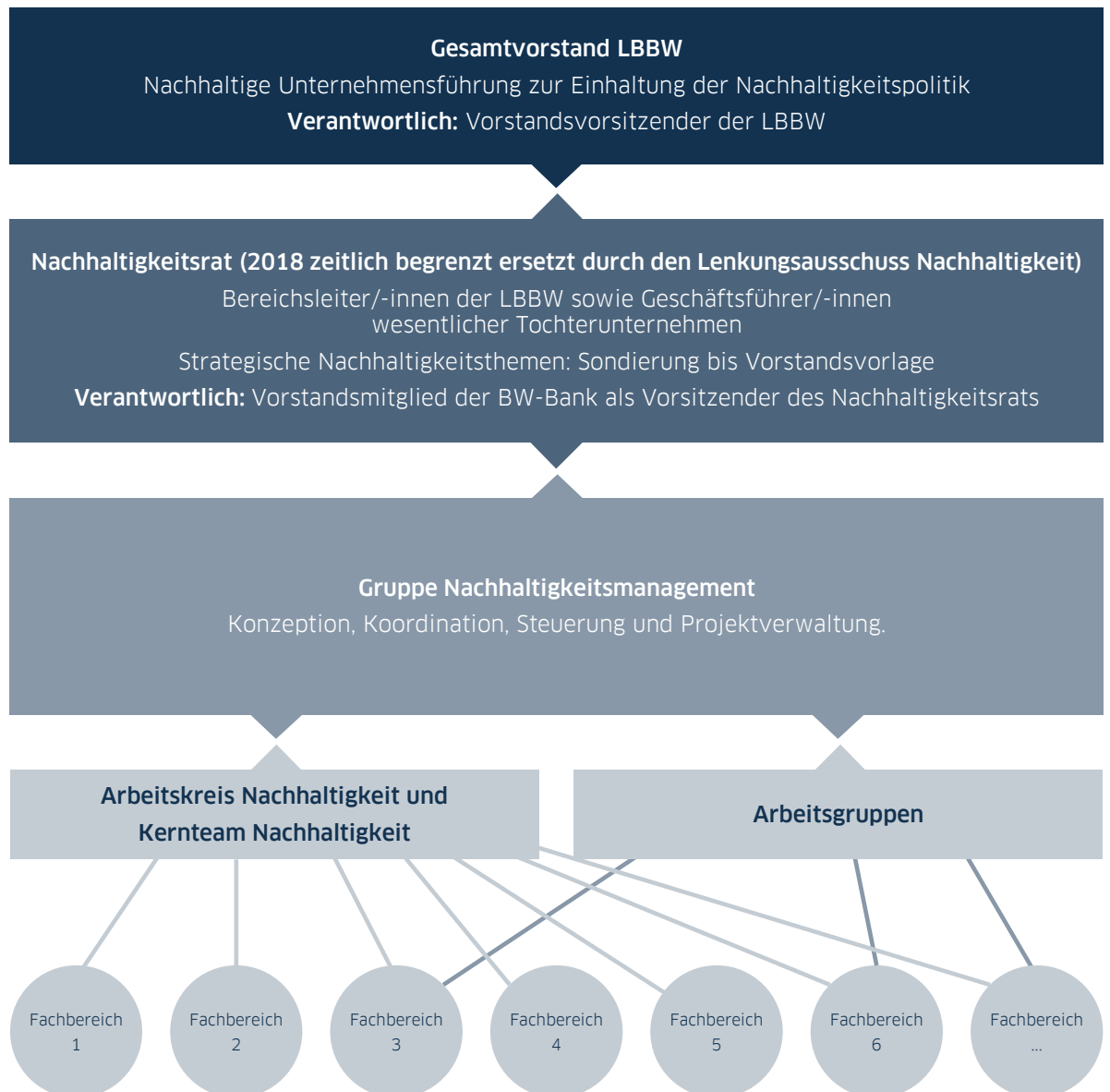
Der **Nachhaltigkeitsrat** bildet die kommunikative Brücke zwischen Vorstand und Fachbereichen. Er führt und konsolidiert die unternehmensinterne Meinungsbildung zu strategischen Nachhaltigkeitsthemen und bereitet Vorstandsentscheidungen vor. Geleitet wird der Nachhaltigkeitsrat von einem Vorstandsmitglied der BW-Bank. Teilnehmer der Runde sind Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter (2. Führungsebene) mit besonderer Nachhaltigkeitsverantwortung sowie Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer wesentlicher Tochterunternehmen. 2018 gab es keine Sitzung des Nachhaltigkeitsrats, stattdessen tagte im Rahmen des zentralen Projekts »Nachhaltigkeit« regelmäßig der Lenkungsausschuss.

Die **Gruppe Nachhaltigkeitsmanagement** bündelt die zahlreichen Nachhaltigkeitsaktivitäten des Konzerns in einem jährlich aufgestellten Nachhaltigkeitsprogramm. Sie koordiniert und steuert die Aktivitäten innerhalb der LBBW, sammelt relevante Daten, bereitet Stellungnahmen für Ratinganfragen vor, betreut

die Nachhaltigkeitsberichterstattung und initiiert die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitspolitik und -management.

Der **Arbeitskreis Nachhaltigkeit** setzt sich aus Vertretern aller relevanten Fachbereiche zusammen, die Berührung mit dem Thema Nachhaltigkeit haben. Er arbeitet auf operativer Ebene und koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Bereichen. Außerdem begleitet der Arbeitskreis die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.

Das **Kernteam Nachhaltigkeit** wurde 2017 als neues operatives Organ eingeführt. Hier arbeiten Vertreter der Fachbereiche zusammen, die besonders viele Schnittstellen zum Thema Nachhaltigkeit haben und die daher auf Bereichsleiterenebene auch im Nachhaltigkeitsrat repräsentiert sind. Das Kernteam setzt Beschlüsse des Nachhaltigkeitsrats um und vertieft Nachhaltigkeitsthemen im jeweiligen Bereich.

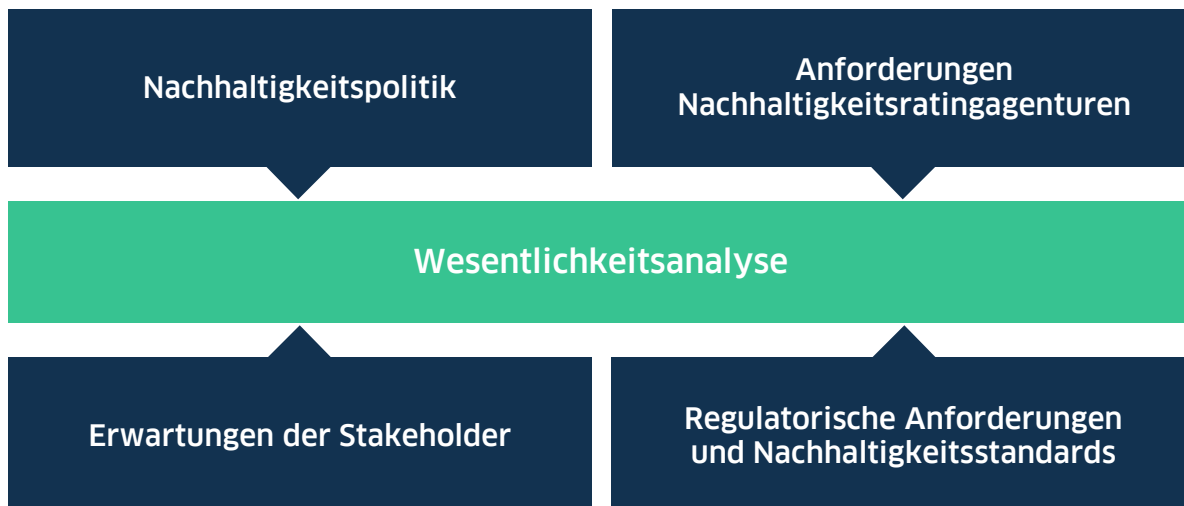


Im Bereich Umweltmanagement – als Teil des Nachhaltigkeitsmanagements – ist die LBBW nach ISO 14001 und EMAS (Eco Management and Audit Scheme) zertifiziert. Unabhängige interne und externe Umweltaudits stellen sicher, dass die Vorgaben für ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem eingehalten werden.

Einmal jährlich wird das Umwelt-/Nachhaltigkeitsmanagement durch die Unternehmensleitung bewertet (Management Review gemäß ISO 14001). Wichtige Themen werden dem Vorstand zur Information bzw. Entscheidung vorgelegt. Der Vorstand wiederum informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über wesentliche Entwicklungen der Bank sowie des Konzerns.

Wesentlichkeitsanalyse

Die potenziellen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf unsere Nachhaltigkeitsbilanz klassifizieren wir in die Kategorien gering, mittel oder erheblich und orientieren uns hierbei an der Wesentlichkeit der einzelnen Themen für das Geschäftsmodell und die Nachhaltigkeitsleistung der LBBW. Neben den Anforderungen von Nachhaltigkeitsratingagenturen spielen dabei insbesondere die Erwartungen und Ansprüche unserer Stakeholder eine wesentliche Rolle. Die relevanten Fokusfelder orientieren sich an internationalen Nachhaltigkeitsstandards sowie an unserer Nachhaltigkeitspolitik (siehe Seite 13 f.). Durch die Einstufung leiten wir Prioritäten für weitere Nachhaltigkeitsaktivitäten ab. Vorrangig in Themenfeldern mit erheblicher Auswirkung auf unsere Nachhaltigkeitsbilanz identifizieren und definieren wir entsprechende Nachhaltigkeitsmaßnahmen.



Nachhaltigkeitsaspekte unserer Geschäftstätigkeit und deren Bewertung

| LBBW-Nachhaltigkeitspolitik | LBBW-Fokusfelder | LBBW-Fokusthemen | Auswirkung auf unsere Nachhaltigkeitsbilanz | Einflüsse auf unser Nachhaltigkeitsengagement | Unser Engagement messbar machen | Ausgewählte weitergehende LBBW-interne Messgrößen, interne Standards und unterzeichnete Selbstverpflichtungen |
|-----------------------------|---|---|---|--|---------------------------------|--|
| | | | | Makro-Nachhaltigkeitsthemen und beeinflussende Gesetze | GRI-Indikatoren | |
| Strategie und Management | Corporate Governance | Transparenz in der Geschäftstätigkeit, Führungsstruktur, Steuertransparenz, Schaffung von Anreizsystemen zur Umsetzung von Themen der Ökologie, gesellschaftlicher Verantwortung und verantwortungsvoller Unternehmensführung | Mittel | Vertrauensverlust gegenüber Banken, Veröffentlichungspflichten | 102-18 bis 102-39 | Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele |
| | Compliance | Unternehmensinterne und -externe Betrugsprävention, Embargos und Finanzsanktionen, Antikorruptionsmaßnahmen, Datenschutz, Unternehmensethik | Mittel | Betrug, Einhaltung von allgemeingültigen Gesetzen und von Gesetzen im Bereich Wirtschaftsrecht, Geldwäsche, Kreditwesengesetz (KWG), Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) | 205-1 bis 205-3, 206-1, 418-1 | Code of Conduct |
| | Regulatorik | Einhaltung der Gesetze zum Thema Nachhaltigkeit | Erheblich | Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz), zukünftig: EU-Aktionsplan, Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) | 307-1 | Handlungsfeld »Regulatorik« innerhalb der strategischen Stoßrichtung »Nachhaltigkeit« bei der LBBW |
| Kundinnen und Kunden | Nachhaltigkeitsstandards im Finanzierungsgeschäft (Ökologie, Gesellschaft, Unternehmensführung) | Finanzierungen unter Berücksichtigung von Umweltschutz, Menschenrechten und Arbeitsbedingungen, Definition von Ausschlusskriterien | Erheblich | Umweltverstöße und Menschenrechtsverletzungen bei Finanzierungsprojekten, Klimawandel, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder | 412-3, FS 6-8 | Kreditregelwerke, Firmenausschlussliste zu Antipersonenminen und Streumunition, Leitplanken Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft. |
| | Nachhaltigkeitsstandards im Anlagegeschäft (Ökologie, Gesellschaft, Unternehmensführung) | Management von Reputationsrisiken im Kundengeschäft und bei Eigenanlagen, Definition von Ausschlusskriterien | Erheblich | Umweltverstöße und Menschenrechtsverletzungen bei Anlagegeschäften, Klimawandel, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder | FS 6-8, FS 10-12 | Principles for Responsible Investment, Leitplanken Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft, Ausschlusskriterien bei Eigenanlagen, Firmenausschlussliste zu Antipersonenminen, Streumunition und Verlegesystemen für Streumunition |
| | Nachhaltige Anlageprodukte | Angebot nachhaltiger Geldanlagen (z. B. Investmentfonds, strukturierte Produkte), nachhaltige Vermögensverwaltung | Erheblich | Offenlegung von Investitionskriterien und Anlagepolitik, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, Klimawandel, Wachstumsmärkte mit Nachhaltigkeitsbezug | FS 6-8, FS 10-11 | Anteil nachhaltiger Anlageprodukte am Gesamtvolumen, Europäische Transparenzleitlinien für die Publikumsfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien«, »LBBW Nachhaltigkeit Renten« und »LBBW Global Warming«, Principles for Responsible Investment und Leitplanken Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft, LBBW Green Bonds |
| | Finanzierungen mit nachhaltigem Fokus | Förderung klimafreundlicher Projekte und Technologien (z. B. erneuerbare Energien, energetische Sanierung) | Erheblich | Klimawandel, Finanzierungsbedarf bei innovativen und zukunftssträchtigen Branchen, Projekten und Technologien, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit | 201-2, 412-3, FS 7-8 | Prozentanteil Kreditinanspruchnahme Erneuerbare Energien am Gesamtportfolio Projektfinanzierungen, Prozentanteil Kreditinanspruchnahme Green Buildings am Gesamtbestand, LBBW Green Bond Framework, Klimastrategie, Leitplanken Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft |
| | Produktverantwortung/ Kundenschutz | Verantwortungsvolle Vertriebspraktiken, kundenorientierte Beratung, Einhaltung werberechtlicher Vorschriften, Prävention von Altersarmut und Überschuldung, Betrugsprävention für Kundinnen und Kunden, Aufklärung von Jugendlichen zum Umgang mit Geld, Kundenumgang bei Zahlungsproblemen | Erheblich | Vertrauensverlust durch Finanzkrise, Wahrung des Kundeninteresses, Überschuldung, bedarfsgerechte Beratung, Transparenz, Wahrung des Bankgeheimnisses, Datenschutz | 418-1, FS 15-16 | Selbstverpflichtung in der Werbung gemäß Deutschem Werbegericht, Leitlinien für die Privatkundenberatung in der BW-Bank |
| | Zahlungsverkehr, Karten, Konten | Financial Inclusion (Zugang zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen), Karten oder Konten mit Bezug zu Themen der Nachhaltigkeit | Mittel | Datenschutz, Vermeidung gesellschaftlicher Ausgrenzung | 418-1, FS 16 | Code of Conduct |
| | Immobilien | Immobilienfinanzierung, Finanzierung und Beratung zu energetischer Sanierung, nachhaltige Baustandards für Kundenaufträge, Kommunalentwicklung, Altlastensanierung und Rückbau | Erheblich | Weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Klimawandel, Energieeffizienz | FS 8 | Standards zum Neubau nachhaltiger Gebäude, LBBW Green Bond Framework, Anteil energieeffizienter Gebäude am Gesamtbestand der gewerblichen Immobilienfinanzierung |

Nachhaltigkeitsaspekte unserer Geschäftstätigkeit und deren Bewertung

| LBBW-Nachhaltigkeitspolitik | LBBW-Fokusfelder | LBBW-Fokusthemen | Auswirkung auf unsere Nachhaltigkeitsbilanz | Einflüsse auf unser Nachhaltigkeitsengagement | Unser Engagement messbar machen | |
|---|---|--|---|--|--|--|
| | | | | Makro-Nachhaltigkeitsthemen und beeinflussende Gesetze | GRI-Indikatoren | Ausgewählte weitergehende LBBW-interne Messgrößen, interne Standards und unterzeichnete Selbstverpflichtungen |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | Personalführung, -ausbau und -entwicklung | Aus- und Weiterbildung, Mitarbeiterführung, Talentmanagement | Mittel | Soziale Verantwortung als Arbeitgeber, demografischer Wandel | 404-1 bis 404-3 | Personalentwicklungsmaßnahmen pro Mitarbeiter/-in (Key-Performance-Indicator, KPI), Mitarbeitergesprächsquote, Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik |
| | Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben | Flexible Arbeitszeitmodelle, Kinderbetreuungsmöglichkeiten | Mittel | Soziale Verantwortung als Arbeitgeber, Tarifregelungen, demografischer Wandel | 102-41 | Anzahl Plätze in LBBW-internen Kindertagesstätten (KPI), Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik |
| | Gestaltung des Arbeitsumfelds | Chancengleichheit und kulturelle Vielfalt, Gesundheitsmanagement, gerechte Vergütungsmodelle, Arbeitssicherheit, Inklusion, Mitbestimmung durch Arbeitnehmer | Mittel | Soziale Verantwortung als Arbeitgeber, demografischer Wandel, Chancengleichheit, Diskriminierung, Mitbestimmungsrechte, Tarifregelungen | 403-1, 403-3 bis 403-6, 403-8 bis 403-10, 405-1 bis 405-2, 406-1 | Führungspositionen (KPI), Charta der Vielfalt, Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik |
| Geschäftsbetrieb | Ressourcenverbrauch und CO ₂ -Emissionen | Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen (Papier, Wasser, Energie), Facility-Management, Gefahrstoffe, Abfall, Fuhrparkmanagement, nachhaltige Ausrichtung im Geschäftsreiseverkehr (u. a. Elektromobilität), verantwortungsvoller Bau eigener Gebäude | Mittel | Weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, Klimawandel | 301-1 bis 301-3, 303-3 bis 303-5, 305-1 bis 305-5 | Klimastrategie, Leitplanken Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb, Umweltdatenerfassung über Bilanzierungssoftware |
| | Nachhaltige Beschaffung | Integration von Nachhaltigkeitskriterien in Lieferantenauswahl/-bewertung und Produktbeschaffung, vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit mit Lieferanten | Mittel | Umweltverstöße und Menschenrechtsverletzungen bei Lieferanten, Klimawandel, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder | 308-1, 407-1, 408-1, 409-1, 414-1 bis 414-2 | Lieferantenselbstauskunft, Nachhaltigkeitserklärung für Lieferanten, Warengruppenstrategien, Leitplanken Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb |
| Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation | Corporate Citizenship | Stiftungsförderung, Corporate Volunteering, Förderung von Projekten im Bereich Natur/Umwelt, Bildung und Soziales | Gering | Beitrag zur regionalen Entwicklung der Unternehmensstandorte | 413-1 | |
| | Stakeholder-Dialog | Austausch mit gesellschaftlichen Anspruchsgruppen sowie mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern | Erheblich | Transparenz in der Geschäftstätigkeit, Erkennen gesellschaftlicher Erwartungen an das eigene Unternehmen | 102-40, 102-42, 102-43, 102-44 | |

Kundendialoge und Stakeholder-Kommunikation

Um unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten noch zielgenauer auf die zentralen Themen fokussieren zu können, haben wir 2014 eine sogenannte »Wesentlichkeitsanalyse« durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Auswirkungen zukünftige globale Veränderungen auf die LBBW haben und welche Erwartungen unsere Stakeholder dabei an uns richten. Darauf aufbauend haben wir eine Dialogreihe mit unterschiedlichen Kundengruppen gestartet, um zu erfahren, was sie besonders bewegt und welche Erwartungen sie an unsere Bank und an unser Produktangebot haben.

Kundendialoge

- 2015/2016 Privatkunden/Private-Banking-Kunden: In mehreren Gesprächsrunden haben wir die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse mit Gruppen aus dem Privatkundenbereich und Private Banking weiter analysiert. Um die Bedürfnisse der jungen Erwachsenen besser sondieren zu können, haben wir die 18- bis 29-Jährigen zu einem eigenen Kundendialog, dem »BW-Bank Sustainability Summit« eingeladen. Ca. 20 junge Kunden nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Die Kernergebnisse: Obgleich der Wissensstand und die Affinität zum Thema Nachhaltigkeit hoch sind, werden unser nachhaltiges Engagement und unsere nachhaltigen Anlageprodukte nur gering bzw. nicht in der gesamten Breite wahrgenommen. Insbesondere bei der jungen Altersgruppe besteht hohes Interesse, mit dem eigenen Geld gesellschaftlich etwas zu bewegen. An die Bank wurden insbesondere die Erwartungen gestellt, aktiv Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen. Transparenz und Glaubwürdigkeit haben in der Kundenkommunikation eine hohe Priorität.

- 2017 Unternehmenskunden: Unter dem Titel »Nachhaltigkeit: Geschäftsmodelle im Wandel« haben wir mit sieben ausgewählten Vertretern aus Unternehmen diskutiert, welche Nachhaltigkeitsthemen aktuell bei ihnen im Fokus stehen und welchen Einfluss diese auf ihr Geschäftsmodell haben. Zugleich haben wir die Erwartungen an uns als Geschäftspartner sondiert.

Die Kernergebnisse: Nachhaltigkeit sollte stets als Gesamtkonzept in das unternehmerische Denken und Handeln einbezogen werden. Transparenz, Kontinuität und Vertrauen sind die tragenden Säulen einer nachhaltigen Kunde-Bank-Beziehung.

- 2017 Institutionelle Kunden: Unsere institutionellen Kundinnen und Kunden haben wir schriftlich befragt, welche Bedeutung Nachhaltigkeitsthemen für sie haben, welche Aspekte dabei im Vordergrund stehen und wie sie die zukünftige Entwicklung einschätzen. Darüber hinaus wollten wir wissen, wie sie unser Engagement für Nachhaltigkeit wahrnehmen. Ca. 40 Institutionelle nahmen an der Befragung teil.

Die Kernergebnisse: Die Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen wird aus Sicht der Investoren weiter zunehmen – auch aufgrund der steigenden Marktnachfrage und Stakeholder-Erwartungen. Die LBBW punktet generell als zuverlässiger Geschäftspartner mit einem guten Kundenservice. Das Nachhaltigkeitsengagement der Bank ist jedoch nicht klar ersichtlich.

Zusammenfassend zeigt die bisherige Dialogreihe:

Alle unsere Kundengruppen haben ein hohes Interesse an Nachhaltigkeit und beschäftigen sich mit diesem Thema intensiv.

Die Wertschätzung gegenüber der LBBW bzw. der BW-Bank ist hoch, doch unser Nachhaltigkeitsengagement wird nur wenig bzw. partiell wahrgenommen.

- Transparenz, Glaubwürdigkeit und Vertrauen sind für eine nachhaltige Kundenbeziehung entscheidend.

Die Erkenntnisse aus den bisherigen Kundendialogen nutzen wir, um unser nachhaltiges Engagement weiter zu stärken und die Stakeholder-Kommunikation zu optimieren. Folgende Themen stehen dabei im Vordergrund:

- Ausbau unserer nachhaltigen Produktpalette
- Intensivierung der Kundenkommunikation zu nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen
- Etablierung von Nachhaltigkeit als strategische Stoßrichtung in der LBBW
- Schärfung des Nachhaltigkeitsprofils der LBBW

Gemeinsam mit Vertretern aus der Politik werden wir die Reihe der Kundendialoge fortsetzen. In diesen »Zukunftsdialogen« wollen wir gemeinsam Lösungsansätze für die Herausforderungen der Region im Einklang mit den globalen Nachhaltigkeitszielen entwickeln.

Austausch mit NGOs (Non-Governmental Organizations; Nichtregierungsorganisationen)

Im November 2018 trafen sich Vertreter der LBBW mit Mitgliedern der Klimaschutzgruppe Fossil Free Stuttgart zu einem ersten Dialog. Das Ziel war, sich kennenzulernen und die jeweiligen Grundpositionen und Hintergründe besser zu verstehen. Inhalte des Gesprächs waren die Themen Divestment, das Umlenken von Kapital sowie die Transformation des Finanzsektors und der Wirtschaft. Die Gesprächsrunde endete mit der Vereinbarung, den Dialog 2019 fortzusetzen und an die Themen aus 2018 anzuknüpfen.

Kunden- und Investorenkommunikation

Mit unseren Privat- und Unternehmenskunden sowie mit institutionellen Investoren tauschen wir uns regelmäßig auf Messen und Konferenzen sowie bei eigenen Veranstaltungen aus. Nähere Informationen finden sich auf Seite 42 f.

Mitarbeiterbefragung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen eine weitere wichtige Stakeholder-Gruppe dar und werden regelmäßig befragt. Die Ergebnisse der letzten Mitarbeiterbefragung finden sich auf Seite 113 f.

Relevante Stakeholder-Gruppen der LBBW



Umsetzung Nachhaltigkeitsprogramm 2018

Im Nachhaltigkeitsmanagementsystem kommt den jeweiligen Fachabteilungen eine bedeutende Rolle zu. Denn nur durch die Integration von ökologischen und sozialen Kriterien in ihre Geschäftsfelder kann Nachhaltigkeit umgesetzt und gelebt werden.

Auf Grundlage der »Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« legen die zuständigen Fachbereiche der LBBW sowie die Tochterunternehmen konkrete Maßnahmen für das Nachhaltigkeitsprogramm fest. Der Gruppe Nachhaltigkeitsmanagement kommt hierbei eine beratende Rolle zu. Jeweils zum Jahresende dokumentieren wir, ob die Maßnahmen erfolgreich realisiert wurden. Über den Status wird der Vorstand im Rahmen des Management-Reviews einmal jährlich informiert

Im Jahr 2018 umfasste das Programm insgesamt 31 Maßnahmen. Davon konnten 29 Maßnahmen vollständig erreicht werden, eine Maßnahme wurde teilweise erreicht und eine Maßnahme nicht erreicht. Nachfolgend sind die Maßnahmen des Programms 2018 - gegliedert nach den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitspolitik (siehe Seite 13 f.) - mit dem jeweiligen Umsetzungsstand dargestellt.

Strategie und Management

| Maßnahme | Verantwortlich | Status | Umsetzung |
|--|------------------|--------|--|
| Weiterentwicklung und Intensivierung der LBBW-Nachhaltigkeitsstrategie in Hinblick auf die strategische Stoßrichtung Nachhaltigkeit: Initiierung und Begleitung themenspezifischer Arbeitsgruppen unter Leitung des inhaltlich hauptverantwortlichen Fachbereichs (2./3. Führungsebene). | Konzernstrategie | ✓ | Zum Handlungsfeld Kredit gab es im Jahr 2018 regelmäßige Arbeitsgruppen-Treffen. Konkrete Maßnahmen wurden in einen Lenkungsausschuss eingebracht. Gegenstand der Arbeitsgruppe »Anlagegeschäft« waren insbesondere potenzielle neue Produktinnovationen. Das Handlungsfeld »Kommunikation« wurde als Querschnittsthema der anderen Handlungsfelder behandelt. |

✓ erreicht, = teilweise erreicht, ✗ nicht erreicht

Kundinnen und Kunden

| Maßnahme | Verantwortlich | Status | Umsetzung |
|---|--|--------|--|
| Durchführung von Kundenveranstaltungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Forum für eine nachhaltige Zukunft«. | Private Kunden/Private Vermögensmanagement Stuttgart | ✓ | Am 26.04.2018 sprach im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Forum für eine nachhaltige Zukunft« Frau Dr. Auma Obama vor rund 350 geladenen Gästen über Nachhaltigkeit in Zeiten des demografischen Wandels und der Globalisierung. Dr. Auma Obama ist Gründerin der Foundation Sauti Kuu - Kiswaheli für »Starke Stimmen« (Perspektiven für benachteiligte Kinder) - und Mitglied im Weltzukunftsrat. |
| Aufbau eines Multiplikatoren-Netzwerkes zu Nachhaltigkeit im Vertrieb Privatkunden Stuttgart. | Private Kunden/Private Vermögensmanagement Stuttgart | ✓ | Der Aufbau des Multiplikatorennetzwerkes wurde 2018 mit weiteren Schulungsmaßnahmen im Februar 2018 begleitet. Im Mai und Juli wurden im Geschäftsbereich Stuttgart Netzwerktreffen zum Erfahrungsaustausch durchgeführt. Im September fand ein bankweites Treffen aller Nachhaltigkeitsmultiplikatoren im Vertrieb statt. Für jeden Marktbereich wurde mindestens ein Nachhaltigkeitsmultiplikator benannt. Im Laufe des Jahrs 2018 waren somit ca. 20 Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter als themenverantwortliche Multiplikatoren in den jeweiligen Einheiten eingesetzt. |
| Integration des Themas Nachhaltigkeit in Kundenveranstaltungen der Abteilung »Institutional Clients« und explizite Ansprache nachhaltiger Kapitalanlagen sowie des Leistungsangebots im LBBW-Konzern bei Kundenterminen. | Institutional Clients | ✓ | 2018 fanden diverse Kundenveranstaltungen (LBBW Kapitalmarktforum, LBBW Managementforum, LBBW Controlling & Risk Management Forum) statt, bei welchen Themen wie Green Bonds, Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage oder aufsichtsrechtliche Nachhaltigkeitsaspekte vorgestellt wurden. |
| Entwicklung mindestens einer neuen Nachhaltigkeitsleitlinie im Kreditgeschäft für weitere - derzeit noch nicht formal geregelte - Branchen (z. B. Glücksspiel, Pornografie). | Kreditrisikosteuerung und -prozesse | ✓ | Im Dezember 2018 wurden Leitlinien beschlossen, die die Finanzierung von Glücksspiel und Pornografie einschränken und an enge Regeln knüpfen. |
| Identifikation von Kennzahlen Kredit (KPIs) zur Messung der Nachhaltigkeitsleistung im Kreditgeschäft und regelmäßige Erhebung dieser KPIs. | Kreditrisikosteuerung & -prozesse | ✓ | Für das Kreditgeschäft wurden KPIs u. a. zu Renewables bei Projektfinanzierungen, Immobilienfinanzierungen mit Green Bond-Voraussetzungen und nachhaltigen Fördermitteln intern erhoben. |
| Wiederunterzeichnung der Europäischen Transparenzleitlinien für die nachhaltigen Publikumsfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« sowie den nachhaltigen Klimawandelfonds »LBBW Global Warming«. | LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH | ✓ | Die Wiederunterzeichnung ist im Juni 2018 erfolgt. |
| Erneute Bewerbung um die Zertifizierung der nachhaltigen Publikumsfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« sowie des Publikumsfonds »LBBW Global Warming« mit dem FNG-Siegel für nachhaltige Publikumsfonds. | LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH | ✓ | Das FNG-Siegel wurde Ende November 2018 für die Publikumsfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« erneut mit zwei Sternen verliehen. Der »LBBW Global Warming« erhielt das FNG Siegel ebenfalls mit zwei Sternen (im Vorjahr noch ein Stern). |

| Maßnahme | Verantwortlich | Status | Umsetzung |
|---|--|--------|--|
| Entwicklung von Nachhaltigkeitskennzahlen (ESG-KPIs) für die Nachhaltigkeitsfonds und -mandate der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft sowie deren Veröffentlichung in den produktbegleitenden Marketingunterlagen (z. B. Factsheets, Verkaufsprospekt). | LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH | ✓ | In den Factsheets der nachhaltigen Publikumsfonds sind entsprechende ESG KPIs (u. a. Umwelt-, Sozial-, Governance-, Klima-Score) eingeführt worden. |
| Begleitung von Transaktionen im Bereich Green Bonds. | Financial Institutions & Markets | ✓ | Im Jahr 2018 wurden fünf Emittenten erfolgreich begleitet, die Anleihen begeben haben, welche unsere Definition von Green Bonds erfüllen. (Green Bond Principles: siehe Seite 76 f.). |
| Laufende Beratung von geeigneten Emittenten. | Financial Institutions & Markets | ✓ | Mit 13 Emittenten fanden im Lauf des Jahres 2018 nachweislich Beratungen zum Thema Green Bonds statt. |
| Angebot eines LBBW Endlos-Index Zertifikats mit Bezug zum Nachhaltigkeits-Favoriten-Aktienindex des LBBW-Research. | Financial Institutions & Markets | ✓ | Das LBBW Endlos-Index-Zertifikat mit Bezug zum Nachhaltigkeit-Favoriten-Aktienindex wurde im Dezember 2017 aufgelegt und ist seither im Vertrieb. |
| Heatmap Nachhaltigkeit: Einordnung von Branchen in Chance-/Risikomatrix zur gezielten Portfoliosteuerung. | Research | ✓ | Die Research-Studie »Blickpunkt Corporates: Nachhaltigkeit im Vergleich - welche Branche hat die Nase vorn?«, inkl. Nachhaltigkeits-Heatmap wurde am 29.10.2018 veröffentlicht. |
| Veröffentlichung verschiedener Blickpunkt-Studien zum Thema Nachhaltigkeit in den einzelnen Unternehmenssektoren. | Research | ✓ | 2018 wurden folgende Research-Studien veröffentlicht: <ul style="list-style-type: none"> »Corporate Finance Fokus-Nachhaltigkeit lohnt sich – Gesellschaft und Unternehmen im Wandel« »Wie kann Blockchain Nachhaltigkeit beim Ressourcenverbrauch fördern?« »Nachhaltigkeit in der Mobilität- der Verkehr muss sich bewegen« |
| Veröffentlichung verschiedener Blickpunkt-Studien zum Thema Nachhaltigkeit in den einzelnen europäischen Banken- und Finanzmärkten. | Research | ✓ | Im Dezember 2018 wurde eine Studie zu den Kosten des Klimawandels veröffentlicht. |
| Schulung des Vertriebs gewerbliche Immobilienfinanzierung durch einen externen Dienstleister zur Sensibilisierung für energetische Kriterien im Immobilien-Kreditgeschäft. | Immobilienfinanzierungen | ✓ | Im November 2018 wurden 35 Immobilienberater von einem externen Berater zum Thema »Green Bonds benötigen Green Buildings« geschult. Dabei ging es u. a. darum, welche Nachweise einzuholen sind und welche unterschiedlichen Zertifizierungen es gibt. |
| Aufnahme eines weiteren Nachhaltigkeitsfonds zur Ergänzung unserer nachhaltigen Produktpalette im Anlagebereich. | Produktmanagement und Key Account | ✓ | Der Nachhaltigkeitsfonds »FOS Rendite und Nachhaltigkeit« – ein defensiver Mischfonds der Vermögensverwaltung DWS – ist seit April 2018 im Vertrieb und wird seither erfolgreich im Beratungsgeschäft unseren Kundinnen und Kunden angeboten. |
| Aufnahme eines Schulungsangebots zu nachhaltigen Geldanlagen im internen Bildungsprogramm für den Vertrieb Privatkunden. | Produktmanagement und Key Account | ✓ | Im LBBW-internen Bildungsprogramm ist das Seminar »Nachhaltigkeit in der Beratung« seit 12/2017 für alle Vermögensmanager und Finanzberater buchbar. Seminarinhalte sind u. a.: Definition Nachhaltigkeit, Impulse und Bedeutung, Kundenbedürfnisse erforschen, Bedarf erschließen, zielgruppengerechte und individuelle Gesprächsführung. |

✓ erreicht, = teilweise erreicht, ✗ nicht erreicht

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

| Maßnahme | Verantwortlich | Status | Umsetzung |
|--|----------------|--------|---|
| Das Mentoring-Programm für Frauen wird als Standardprogramm angeboten mit dem Ziel, den Anteil weiblicher Führungskräfte auf den Ebenen 2 und 3 zu steigern. | Personal | ✓ | Der Anteil weiblicher Führungskräfte auf den Ebenen 1 bis 4 beträgt 18,7 % (Stand: 31.12.2018) und ist damit im Vergleich zu 2014 um 2 % angestiegen. |
| Kontinuierliche Verbesserung als familien- und lebensphasenbewusstes Unternehmen und Umsetzung der Maßnahmen aus dem Zielkatalog des »audits berufundfamilie« der berufundfamilie Service GmbH. | Personal | ✓ | Im Jahr 2018 wurde ein Bericht zur Dokumentation der Umsetzungsschritte der vereinbarten Maßnahmen aus dem Audit erstellt. Beispielsweise wurde folgende Maßnahme umgesetzt: Es wurde eine Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten erarbeitet, die dem Bedarf nach flexiblem Arbeiten Rechnung trägt. |
| Das Seminar »Gesund führen - Leistung erhalten« richtet sich an Führungskräfte mit dem Ziel, aus Führungskräften Vorbilder und Multiplikatoren für das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz zu machen. | Personal | ✓ | Es fanden vier halbtägige Module statt mit insgesamt 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Aufgrund positiver Rückmeldung der Teilnehmenden, wird das Seminar auch im Jahr 2019 durchgeführt. |
| Die Erfolgsmessung des LBBW-Konzerns erfolgt ab 2018 auf Basis der vier strategischen Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Digitalisierung, Agilität und Nachhaltigkeit. Die Höhe des zu verteilenden Budgets für Bonuszahlungen richtet sich nach der Zielerreichung in diesen vier Clustern. | Personal | ✓ | Seit Januar 2018 gilt das neue Modell zur erfolgsabhängigen variablen Vergütung. Dieses beinhaltet u. a. dass der Konzernserfolg auf Basis der vier strategischen Stoßrichtungen (Geschäftsfokus, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Agilität) bewertet wird. |

✓ erreicht, = teilweise erreicht, ✗ nicht erreicht

Geschäftsbetrieb

| Maßnahme | Verantwortlich | Status | Umsetzung |
|---|--|--------|--|
| Umstellung bzw. Überführung von papierhaften Pfändungsakten in elektronische Akten. Einsparung: 210.000 Blatt Papier bei Neugeschäft und 30.000 Blatt bei Bestandsgeschäft. Zusätzlich Aktendeckel-Einsparung von 100 Stück pro Jahr. | Bankbetrieb | ✓ | Die Umstellung von papierhaften Pfändungsakten in elektronische Akten ist planmäßig erfolgt. |
| Umstellung der jährlich ca. 12.000 »ToGo-Becher« für geschnittenes Obst, Gemüsesticks etc. in allen Cafeterien der Gastro Event GmbH und im Kiosk (Hb2) von erdölbasiertem Kunststoff (Polyethylen, PET) auf Biokunststoff. | Bankbetrieb/LBBW Gastro Event GmbH | ✓ | Alle ToGo-Becher für Obst und Gemüse wurden auf PLA-Kunststoff (Polylactide auf Maisstärke-Basis) umgestellt. |
| Umstellung der papierhaften Kontoauszug-zustellung auf elektronische Reports für einen Großteil der internen Buchungen bzw. Umstellung der Kontoauszüge von Kunden und Beschäftigten auf das elektronische Postfach. Einsparung bei internen Buchungen: 100.000 Blatt pro Jahr, Einsparung bei Kontoauszügen: 1 Mio. Blatt pro Jahr. | Bankbetrieb und Digital-/Transaction Banking | ✓ | Die Umstellung der papierhaften Kontoauszugserstellung auf elektronische Reports ist für einen Großteil der internen Buchungen erfolgt, ebenso die Umstellung der Kontoauszüge auf das elektronische Postfach. |
| Einführung einer Energiemanagementsoftware die dabei hilft, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Bezug auf Energieeffizienz zu steuern. Gleichzeitig werden dadurch auch Anforderungen nach dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) erfüllt. Schritt 1: Klärung der Rahmenbedingungen für die Einführung eines Energiemanagementsystems (Strategie der Bank, Budget, personelle Ressourcen) mit Festlegung klarer Zuständigkeiten und Prozesse. | BW-Immobilien GmbH | ≈ | Es gab erste Gespräche zu den Rahmenbedingungen bei Einführung einer Energiemanagementsoftware. |
| Bei der Beleuchtung (in den Gebäuden und im Außenbereich) weiterhin Umstellung auf LED-Technik (soweit verfügbar und sinnvoll), vorwiegend bei Ersatzinvestitionen. | BW-Immobilien GmbH | ✓ | Maßnahme, welche nach Verfügbarkeit von Leuchtmitteln bzw. Anforderung des Hauses sukzessive durchgeführt wird. |
| Einkauf von 100 % Ökostrom für die Gebäude der LBBW, BW-Bank sowie LBBW Rheinland-Pfalz Bank für 2019. | Konzerneinkauf | ✓ | Für die Gebäude der LBBW, BW-Bank sowie der LBBW Rheinland-Pfalz Bank wurde für 2019 Strom aus erneuerbaren Energiequellen eingekauft. |
| Einführung der elektronischen Akte und des elektronischen Schriftverkehrs in allen kreditbearbeitenden Stellen (Kreditfabrik). Einsparung durch die elektronische Bearbeitung und Archivierung: rund 14 Mio. Blatt Papier pro Jahr (im Vergleich zu 2017) zzgl. 12.000 Aktenordner. | Bankbetrieb | ✓ | Die elektronische Akte und der elektronische Schriftverkehr wurden in der gesamten Marktfolge eingeführt. |
| Einsatz von Safebags aus Recyclingmaterial für den Prozess der Euro-Bargeldversorgung im LBBW-Konzern. Die wiederverwertbare Beutelfolie besteht zu 90 % aus wiederverwertetem Abfall. Dadurch werden rund 3 t CO ₂ pro Jahr eingespart. | Bankbetrieb | ✓ | Für den Prozess der Euro-Bargeldversorgung werden Safebags aus Recyclingmaterial eingesetzt. |

✓ erreicht, ≈ teilweise erreicht, ✗ nicht erreicht

Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation

| Maßnahme | Verantwortlich | Status | Umsetzung |
|---|--|--------|--|
| Organisation und Durchführung von Zukunftsdialogen z. B. zum Thema Energie, mit Kunden und Akteuren aus Politik, Wirtschaft und NGOs. | Konzernkommunikation, Marketing und Vorstandssekretariat | ✘ | Aus organisatorischen Gründen konnte 2018 das Konzept der Zukunftsdialoge noch nicht umgesetzt werden. Die Planungen hierfür werden 2019 fortgesetzt. Der erste Zukunftsdialog zum Thema Energie ist für Mai 2019 unter Beteiligung von Vertretern verschiedener Stadtwerke geplant. |

✓ erreicht, = teilweise erreicht, ✘ nicht erreicht

Nachhaltigkeitsprogramm 2019 und Folgejahre

Für das Jahr 2019 und Folgejahre sind von den Fachbereichen der LBBW sowie den Tochterunternehmen bis Redaktionsschluss die nachfolgenden Maßnahmen in das Nachhaltigkeitsprogramm aufgenommen worden. Weitere Maßnahmen werden unterjährig ergänzt.

Strategie und Management

Zur Zeit keine Maßnahmen.

Kundinnen und Kunden

| Maßnahme | Nachhaltigkeitsziel ¹ | Termin | Verantwortliche(r) Fachbereich(e) |
|--|----------------------------------|-------------------|---|
| Errichtung der nachhaltigen Wohnensembles »urban element« und »urban view« auf dem Bahnstadt-Areal in Heidelberg (Passivhausstandard; siehe hierzu www.passiv.de). | Ziel 2 | 12/2019 | LBBW Immobilien Management GmbH |
| Errichtung der nachhaltigen Büroimmobilie »Rheinkontor« auf dem Zollhafen-Areal in Mainz. Eine Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) wird angestrebt. | Ziel 2 | 12/2020 | LBBW Immobilien Management GmbH |
| Errichtung der nachhaltigen Büroimmobilie LEO Business Campus in Stuttgart. Es ist geplant, LEO durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifizieren zu lassen. | Ziel 2 | 12/2020 | LBBW Immobilien Management GmbH |
| Durchführung von Kundenveranstaltungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Forum für eine nachhaltige Zukunft«. | Ziel 2 | Laufende Maßnahme | Privatkunden/Private Banking Stuttgart |
| Einführung eines einheitlichen Prüfprozesses für das Unternehmenskundengeschäft zur marktseitigen Nachhaltigkeitsprüfung von Kreditkunden. Die Prüfkriterien orientieren sich an den 10 Prinzipien des UN Global Compact als Rahmen für sozial und ökologisch verantwortungsvolle Unternehmensführung. | Ziel 2 | 12/2019 | Unternehmenskunden Key Account II |
| Wiederunterzeichnung der Europäischen Transparenzleitlinien für die nachhaltigen Publikumsfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« sowie den nachhaltigen Klimawandelfonds »LBBW Global Warming«. | Ziel 2 | Laufende Maßnahme | LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH |
| Begleitung von Transaktionen im Bereich Green Bonds. | Ziel 2 | Laufende Maßnahme | Financial Institutions & Markets |
| Erneute Bewerbung um die Zertifizierung der nachhaltigen Publikumsfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« sowie des Publikumsfonds »LBBW Global Warming« mit dem FNG-Siegel für nachhaltige Publikumsfonds. | Ziel 2 | Laufende Maßnahme | LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH |
| Schulung der Marktfolge Risikomanager CRE zur Sensibilisierung in Bezug auf »greenbondfähige« Objektfinanzierungen und Abschöpfung dieses Potenzials für die Refinanzierung. | Ziel 2 | 12/2019 | Risk Management Real Estate, Project & Transportation Finance |

¹ Die Nachhaltigkeitsziele sind auf Seite 14 aufgeführt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

| Maßnahme | Nachhaltigkeitsziel ¹ | Termin | Verantwortliche(r) Fachbereich(e) |
|---|----------------------------------|---------|-----------------------------------|
| Kontinuierliche Verbesserung als familien- und lebensphasenbewusstes Unternehmen und Umsetzung der Maßnahmen aus dem Zielkatalog des »audits berufundfamilie« der berufundfamilie Service GmbH. | Ziel 3 | 12/2019 | Personal |
| Fortsetzung des Mentoring-Programms für Frauen. Ziel ist es, den Anteil an weiblichen Führungskräften auf den oberen Führungsebenen der Abteilungs- und Bereichsleitung zu erhöhen | Ziel 3 | 12/2019 | Personal |
| Im Rahmen des Talentmanagements zur Förderung von Top-Talenten werden zwei Talentkreise initiiert. Einer der Talentkreise ist ausgerichtet auf die Förderung von weiblichen Führungskräften. Die Teilnehmerinnen erhalten ein anspruchsvolles Angebot aus individuellen sowie gemeinsamen Entwicklungsmaßnahmen. Damit werden Potenzialträgerinnen, die bereits bei der LBBW arbeiten, für den hausinternen Wettbewerb um Bereichsleitungen vorbereitet und gestärkt. | Ziel 3 | 12/2019 | Personal |

¹ Die Nachhaltigkeitsziele sind auf Seite 14 aufgeführt.

Geschäftsbetrieb

| Maßnahme | Nachhaltigkeitsziel ¹ | Termin | Verantwortliche(r) Fachbereich(e) |
|--|----------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|
| <p>Diverse Maßnahmen mit dem Ziel der Reduktion des Energieverbrauchs im Bereich IT:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systemabschaltungen (beispielsweise wird überprüft, ob Systeme auf ein anderes System migriert werden können). • Neue Bereitstellungskonzepte für temporäre Systeme (mit einem schnellen Bereitstellungsverfahren können Testsysteme nach Testende früher als bisher zurückgegeben werden). • Überprüfung der Auslastungen der Systeme zur Identifizierung von Optimierungspotenzial. • Druckerkonsolidierungen (Reduktion der aktuell 5.021 Drucker). | Ziel 4 | 12/2019 | Informationstechnologie |
| Umstellung der Becher für Rückstellproben in den Betriebsrestaurants auf Mehrweg. | Ziel 4 | 12/2019 | Bankbetrieb |
| Bei der Beleuchtung (in den Gebäuden und im Außenbereich) weiterhin Umstellung auf LED-Technik (soweit verfügbar und sinnvoll), vorwiegend bei Ersatzinvestitionen. | Ziel 4 | Laufende Maßnahme | BW-Immobilien GmbH |
| Beitritt der LBBW zum Bündnis für Luftreinhaltung: Ein Bündnis von Land und Stadt mit großen Arbeitgebern in Stuttgart, welche sich der gemeinsamen Verantwortung für saubere Luft bewusst sind, um miteinander die Herausforderung einer kontinuierlichen Verbesserung der Luftqualität anzunehmen. | Ziel 4 | 12/2019 | Nachhaltigkeit und ESG |
| <p>Einführung einer Energiemanagementsoftware, die dabei hilft, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Bezug auf Energieeffizienz zu steuern. Gleichzeitig werden dadurch auch Anforderungen nach dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) erfüllt.</p> <p>Schritt 1: Klärung der Rahmenbedingungen für die Einführung eines Energiemanagementsystems (Strategie der Bank, Budget, personelle Ressourcen) mit Festlegung klarer Zuständigkeiten und Prozesse.</p> | Ziel 4 | 12/2017 verlängert bis 12/2019 | BW-Immobilien GmbH |
| Erweiterung des Mobilitätsmix im LBBW-Konzern durch Sharing-Konzepte wie Car2Go, Flinkster, Teil-Auto, Stadtmobil (ggf. Stella und CleverShuttle u. a.). | Ziel 4 | 12/2019 | Konzerneinkauf und Sicherheit |
| Aktive Teilnahme am Projekt »PendlerRatD« des Umweltbundesamts (UBA), einer forschungs- und technologiebasierte Informations- und Kommunikationskampagne zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und Sicherung nachhaltiger Mobilität. | Ziel 4 | 12/2019 | Konzerneinkauf und Sicherheit |

| Maßnahme | Nachhaltigkeitsziel ¹ | Termin | Verantwortliche(r) Fachbereich(e) |
|--|----------------------------------|---------|---|
| Einkauf von 100 % Ökostrom für die Gebäude der LBBW und BW-Bank für 2020 und 2021. | Ziel 4 | 12/2019 | Konzerneinkauf und Sicherheit |
| Papiereinsparung durch Digitalisierung bestehender Prozesse: <ul style="list-style-type: none"> Umstellung der papierhaften Bearbeitung der Kontowechselhilfe auf einen digitalen Prozess. Die aufnehmende Bank erhält eine PDF-Datei, dem Kunden werden die Unterlagen in sein elektronisches Postfach zugestellt. Einsparung: ca. 110.000 Blatt Papier p. a. Digitalisierung des Abstimmprozesses sowie des Begleitzettelprozesses für Kreditkartenkonten. Einsparung: ca. 44.000 Blatt Papier p. a. Umstellung der papierhaften Bearbeitung der Begleitzettel des Buchungsdienstleisters. Einsparung: ca. 72.000 Blatt p. a. Abschaffung der papierhaften Reklamationsakte im Bankbetrieb durch Einführung eines digitalen Prozesses. Einsparung: ca. 60.000 Blatt Papier p. a. | Ziel 4 | 12/2019 | Bankbetrieb |
| <ul style="list-style-type: none"> Umstellung der papierhaften Bearbeitung des behördlichen Auskunftersuchens auf einen digitalen Prozess. Die Bereitstellung der Unterlagen aus dem Kartengeschäft erfolgt in Dateiform. Die Weiterbearbeitung im Bankbetrieb erfolgt künftig papierlos und die Übermittlung an die Behörden wird über einen gesicherten Datentransfer sichergestellt. Einsparung: 80 Blatt Papier pro Vorgang bei ca. 1.400 Vorgängen p. a. | Ziel 4 | 12/2019 | Bankbetrieb, Digital-/Transaction Banking |
| Umstellung des Angebots an Bio-Joghurt auf 500-Gramm-Pfandgläser. Das ergibt rechnerisch eine Einsparung von 7.500 Plastikbechern p. a. (bei einem Umrechnungsfaktor von 1:4). | Ziel 4 | 12/2019 | Bankbetrieb |
| Reduktion der absoluten CO ₂ -Emissionen bis Ende 2020 um 20 % (auf Basis der Emissionen 2018) | Ziel 4 | 12/2020 | Konzerneinkauf und Sicherheit |

¹ Die Nachhaltigkeitsziele sind auf Seite 14 aufgeführt.

Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation

| Maßnahme | Nachhaltigkeitsziel ¹ | Termin | Verantwortliche(r) Fachbereich(e) |
|--|----------------------------------|--------------------------------------|--|
| Durchführung des 4. Stuttgarter Nachhaltigkeits-Slams | Ziel 6 | 12/2019 | Privates Vermögensmanagement und Private Kunden Stuttgart und Region |
| Organisation und Durchführung von Zukunftsdialogen z. B. zum Thema Energie mit Kunden und Akteuren aus Politik, Wirtschaft und NGOs. | Ziel 6 | 12/2018 verlängert bis 12/2019 | Konzernkommunikation, Marketing und Vorstandssekretariat |
| Kooperation mit Stella-Sharing (E-Roller-Leihsystem der Stadtwerke Stuttgart): <ul style="list-style-type: none"> • Branding der Roller mit BW-Bank-Logo • Vergünstigte Nutzungsbedingungen für LBBW-Beschäftigte | Ziel 5 | 12/2019 | Produktmanagement und Key Account |

¹ Die Nachhaltigkeitsziele sind auf Seite 14 aufgeführt.

Sogenannte »laufende« Maßnahmen, die noch nicht in einen regulären Prozess eingegliedert sind, werden im Nachhaltigkeitsprogramm nur aufgeführt, wenn eine erneute Aktivität erforderlich ist.

Bereits umgesetzte Maßnahmen, die dauerhaft weiterlaufen, werden im Nachhaltigkeitsprogramm nicht mehr erwähnt. U. a. sind dies:

- Abfallkonzept mit Farbleitsystem (inkl. Biomüll-Sammlung)
- Automatische Lichtabschaltung an den Hauptstandorten
- Automatische Nachtabschaltung der Arbeitsplatzrechner und Laptops (Wake-on-LAN)
- Abwärmennutzung im Rechenzentrum
- Videokonferenzräume an den Hauptstandorten zur Reduzierung des Dienstreiseverkehrs
- Fahrradabstellmöglichkeiten und Duschen sowie Spinde an den Hauptstandorten
- Anreizsystem für Dienstwagen, um Modelle mit geringem CO₂-Ausstoß zu fördern (siehe Seite 148)
- Recyclingpapier als Standard-Kopierpapier (siehe Seite 145)
- Modul »Gesund führen« als fester Bestandteil der Führungskräfteausbildung
- Nachhaltigkeitsmaßnahmen in den Betriebsrestaurants, z. B. Einsatz von Fairtrade-Biokaffee an den Hauptstandorten, Bio-Zertifizierung in zwei Kantinen
- Extensive Dachbegrünungen
- Nisthilfe für Wanderfalken.

Kommunikation

Nachhaltigkeit ist für uns keine Floskel. Vielmehr wollen wir aktiv dazu beitragen, dass das ökologische und soziale Bewusstsein in unserem eigenen Haus wie auch in der Öffentlichkeit geschärft wird. Regelmäßig informieren wir intern und extern über aktuelle Themen, sensibilisieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und geben auf zahlreichen Veranstaltungen Impulse, damit Verantwortung tagtäglich gelebt wird.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten informieren wir durch unsere Nachhaltigkeitswebsite und unseren umfassenden Nachhaltigkeitsbericht. Dieser wird online veröffentlicht und durch Beiträge im LBBW-Nachhaltigkeitsportal ergänzt. Grundlage des Nachhaltigkeitsberichts bilden die etablierten Reporting-Standards der Global Reporting Initiative (GRI, www.globalreporting.org).

Der Nachhaltigkeitsbericht 2017 der LBBW hat im Ranking 2018 des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und der Unternehmensvereinigung future den vierten Platz in der Kategorie Großunternehmen belegt. Damit ist die LBBW die beste Bank unter den insgesamt 69 gerankten Großunternehmen.

Das IÖW vergleicht und bewertet seit 2005 die Nachhaltigkeitsberichte von Unternehmen in Deutschland. Dabei greift das Institut auf ein umfassendes Set sozialer, ökologischer, management- und kommunikationsbezogener Kriterien zurück. Die LBBW ist von Anfang an dabei und hat sich von Platz 33 im Jahr 2005 auf Platz vier verbessert.

Die Broschüre »Verstehen. Und handeln. Nachhaltigkeit in der Landesbank Baden-Württemberg« bietet auf 16 Seiten einen Überblick zu unserem nachhaltigen Engagement.

Darüber hinaus gibt es zwei »Kompaktversionen«: »Auf einen Blick: Nachhaltigkeit bei der LBBW« sowie »Auf einen Blick: Nachhaltige Produkte bei der LBBW«.

Die Publikationen stehen unter www.LBBW.de zum Download zur Verfügung.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 veröffentlichen wir im Lagebericht der LBBW jedes Jahr eine sogenannte nichtfinanzielle Erklärung. Hierzu sind nach dem »CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz« vom 19. April 2017 große kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie große Kreditinstitute und Versicherungen verpflichtet. Die »CSR-Richtlinie zur Offenlegung von nichtfinanziellen und die Diversität betreffenden Informationen« reguliert die Berichterstattung über Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, zur Achtung der Menschenrechte und zur Korruptionsbekämpfung. Die nichtfinanzielle Erklärung der LBBW wird vom Wirtschaftsprüfer geprüft und dem Vorstand und Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Interne Kommunikation

Noch vor zwei Jahren haben wir bis zu vier Mal im Jahr rund 15.000 Mitarbeitermagazine mit mehr als 40 Seiten pro Ausgabe gedruckt. Heute informieren sich unsere Beschäftigten ressourcenschonend ausschließlich online über Intranet, App und E-Mail-Newsletter.

Das Intranet – hausintern **Blue.net** genannt – bietet sowohl fachliche Informationen als auch aktuelle Nachrichten aus der Bank. Das Angebot wird rege genutzt: Mehr als 120.000 Klicks zählen wir jeden Tag. In rund 250 Artikeln, Videos oder Marktberichten informiert die LBBW ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch über die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bank. Themen im Jahr 2018 waren u. a. die interne Roadshow zu nachhaltigen Anlageprodukten und einer aktuellen Nachhaltigkeitsstudie aus dem LBBW-Research für unsere Teams im Vertrieb unser ökologischer Büroneubau Rheinkontor Mainz ein Film über nachhaltige Ernährung und das nachhaltige Speisenangebot der LBBW Gastro Event die Zertifizierung des zweiten LBBW Green Bonds nach dem Climate Bond Standard 12 neu installierte Ladesäulen für E-Bikes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Stuttgarter Hauptbahnhof. Die im April 2018 eingeführte **Blue.App** bringt die Unternehmensnachrichten aus dem Blue.net aufs Smartphone und Tablet.

Der **E-Mail-Newsletter »Einblicke«** fasst vier Mal jährlich die interessantesten Beiträge aus dem Intranet zusammen. Über die App wie auch den Newsletter können sich auch unsere langzeitbeurlaubten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter z. B. während der Elternzeit sowie unsere Pensionäre auf dem Laufenden halten.

Wichtige Anregungen und Anfragen können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit direkt über eine eigens hierfür eingerichtete E-Mail-Adresse an den Vorstandsvorsitzenden richten. Seit der Freischaltung im Jahr 2017 gingen rund 350 Nachrichten ein. Über das Veranstaltungsformat »X-Change – im Dialog mit ...« ermöglichen wir unseren Beschäftigten das persönliche Gespräch mit den Vorständen der Bank. Rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzten 2018 in 15 Veranstaltungen das Angebot zum gegenseitigen Austausch.

Auch mittels Schulungsveranstaltungen informieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Nachhaltigkeit. Für die Multiplikatoren für Nachhaltigkeit im Vertrieb der BW-Bank fand am 14. September 2018 ein bankweites halbtägiges »Nachhaltigkeits-Multiplikatoren-Treffen« statt. Im Vordergrund stand der fachliche Inhalt, das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch. Ein Vorstandsmitglied der BW-Bank übernahm die Begrüßung und Ansprache bei dieser Veranstaltung.

Kunden- und Investorenkommunikation

Mit unseren Privat- und Unternehmenskunden sowie mit unseren institutionellen Investoren tauschen wir uns regelmäßig auf Messen und Konferenzen sowie bei einer ganzen Reihe eigener Veranstaltungen aus.

- Austausch zu PRI: Die LBBW beteiligt sich regelmäßig am Austausch zu den »Principles for Responsible Investment« (PRI), um aktuelle Themen zur Umsetzung dieser Selbstverpflichtung zu diskutieren.
- Messen: Auf den beiden Stuttgarter Messen »Grünes Geld« und »Fair handeln« präsentierte die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft auch im Jahr 2018 wieder als Aussteller das nachhaltige Produktangebot und referierte über nachhaltige Vermögensanlagen.
- Konferenzen und Foren: Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft veranstaltete 2018 wieder mehrere Investorenkonferenzen sowie Veranstaltungen für die jeweiligen Kundengruppen (Private Anleger, Unternehmen sowie institutionelle Investoren wie Versicherungen und Stiftungen), u. a. zur Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarkts und nachhaltiger Anlagestrategien sowie zum ESG-Portfoliocheck, der ökologische, soziale und unternehmensführungsbezogene Kriterien in die Investitionsentscheidung einbezieht. Bei mehreren Foren nahm die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft an Paneldiskussionen zu Fragen des ESG-Reportings und der Energiewende teil.
- Informationsrunden für Sparkassen: 2018 fanden vier Informationsveranstaltungen für rund 250 Vertriebsexperten der Sparkassen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen statt, in denen die LBBW die neuen Förderprogramme im Bereich Innovations- und Digitalisierungsfinanzierung, E-Mobilität sowie Energiewende und Ressourceneffizienz vorstellte.
- Expertenforum für Institutionelle: Im Rahmen des »Stuttgarter Controlling und Management Forums« am 18. November 2018 informierten sich die institutionellen Gäste der LBBW (u. a. Finanzexperten aus Versicherungsunternehmen und Stiftungen) zum Thema Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage sowie den regulatorischen Anforderungen und zur Umsetzung im Investmentprozess. Darüberhinaus wurde im Laufe des Jahres das Thema Nachhaltigkeit bei zahlreichen Gesprächen mit institutionellen Kunden aktiv angesprochen. Diskutiert wurden dabei insbesondere die Erwartungen und Einschätzungen der Investoren im Zusammenhang mit der Entwicklung der regulatorischen Anforderungen der EU. Nachhaltige Anlagemöglichkeiten wurden regelmäßig thematisiert, u. a. Green Bonds.
- Gesprächsabend Nachhaltigkeit: 350 Kundinnen und Kunden der BW-Bank kamen am 28. April 2018 zu einem Vortrag der international engagierten Nachhaltigkeitsexpertin Auma Obama. Im anschließenden Gedankenaustausch ging es u. a. um die Frage der Verantwortung jedes Einzelnen, damit das Leben auf der Erde für die Menschen zukunftsfähig bleibt.

- Deutscher Nachhaltigkeitspreis: Die LBBW/BW-Bank beteiligte sich als Partner beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2018 und war mit einem Informationsstand auf dem Kongress vertreten. Im Eröffnungsplenum diskutierte der für das Thema Nachhaltigkeit verantwortliche Vorstand der BW-Bank über die Transformation der Wirtschaft und des Finanzsektors und beantwortete die zahlreichen Fragen des Publikums.
- Stuttgarter Forum für Entwicklung: »Für weltweit gute Aussichten: Klimagerechtigkeit für alle!« lautete das Motto des 6. Stuttgarter Forums für Entwicklung im Haus der Wirtschaft am 19. Oktober 2018, das unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) und ihren Kooperationspartnern veranstaltet wurde. Die BW-Bank war auf der Podiumsdiskussion »Globale Wertschöpfungsketten – Herausforderungen für unternehmerisches Handeln« vertreten.
- WEG-Forum: Die Veranstaltung für Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) fand 2018 bereits zum 6. Mal in Stuttgart statt und wird von der BW-Bank, der Stadt Stuttgart und dem Energieberatungszentrum Stuttgart veranstaltet. Die Teilnehmer können sich über die einzelnen Planungsschritte, die Entscheidungsvorbereitungen, Finanzierungswege, Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten bei energetischen Sanierungen und Modernisierungen in Wohnungseigentümergeinschaften informieren.

Studien des LBBW-Research zu Nachhaltigkeitsthemen

Die Analysten des LBBW-Research publizieren regelmäßig Studien zu Themen, die für unsere Kundinnen und Kunden von besonders hohem Interesse sind. 2018 wurde u.a. die Studie »Anlageverhalten im Umbruch« veröffentlicht, die die Ergebnisse einer Befragung von institutionellen Investoren aus dem Kundenkreis der LBBW zusammenfasst. Die Umfrage wurde in Zusammenarbeit mit den Nachhaltigkeitsexperten der imug Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen mbH durchgeführt.

Weitere Studien waren:

- »Nachhaltigkeit in der Mobilität-Der Verkehr muss sich bewegen«
- »Nachhaltigkeit im Vergleich – welche Branche hat die Nase vorn?« Eine Analyse von 16 Branchen in Bezug auf ökologische und soziale Faktoren.
- »Nachhaltigkeitsaspekte deutscher Banken«
- »Wie kann Blockchain Nachhaltigkeit beim Ressourcenverbrauch fördern?«
- »Kosten des Klimawandels – Welche Branchen sind Gewinner und Verlierer?«

Nachhaltigkeitsratings, Auszeichnungen und Mitgliedschaften

Nachhaltigkeit ist mehr als ein Trend. Aktiv Verantwortung zu übernehmen, hat bei uns Prinzip. Diese Überzeugung wollen wir weitertragen. Wir engagieren uns daher in nationalen und internationalen Initiativen, damit Nachhaltigkeit in der Finanzbranche weiter an Bedeutung gewinnt. Die Qualität unserer eigenen Angebote und den nachhaltigen Anspruch unserer Unternehmensführung dokumentieren unabhängige Nachhaltigkeitsratings und Auszeichnungen.

Nachhaltigkeitsratings

So wie wir die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen, Partnern und Lieferanten bewerten, wird auch unser nachhaltiges Engagement von neutralen Ratingagenturen geprüft. Diese Nachhaltigkeitsratings, die im Unterschied zu Finanzkraftratings nicht vom bewerteten Unternehmen, sondern von Investoren in Auftrag gegeben werden, bilden eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die immer größere Zahl nachhaltig orientierter Anleger. Zu diesen zählen längst nicht mehr nur karitative Organisationen, sondern zunehmend auch konventionelle institutionelle Investoren.

Im Folgenden werden die jeweils aktuellsten Ergebnisse dargestellt, die die LBBW bei den verschiedenen Ratings erzielt hat und die uns bis Redaktionsschluss des Nachhaltigkeitsberichts bekannt waren. Sofern uns die Platzierungen vorliegen, sind auch diese angegeben.

- ISS-oekom, eine weltweit renommierte Forschungs- und Ratingagentur im Segment nachhaltiger Kapitalanlagen, hat die LBBW auf einer Skala von A+ bis D- mit der Gesamtnote C+ bewertet. Mit diesem Ergebnis belegt die LBBW in der Branche »Financials/Public & Regional Banks« Platz 4 von 88 untersuchten Banken auf internationaler Ebene und Platz 3 im deutschen Bankenvergleich (Stand: März 2018). Die LBBW erfüllt die von ISS-oekom definierten Mindeststandards an das Nachhaltigkeitsmanagement und wird als »Prime« eingestuft.
- Im imug-Nachhaltigkeitsrating von Bankanleihen 2019 wurde die LBBW positiv (BB) bewertet. Damit erreicht sie den ersten Platz unter 27 Instituten innerhalb des Landesbanken- und Sparkassensektors. Unter den europäischen Banken belegt sie Platz 7 von 159 untersuchten Banken. Zudem wurde die LBBW als Emittent von öffentlichen Pfandbriefen sehr positiv (A) und als Emittent von Hypothekendarlehen positiv (BBB) bewertet (Stand: März 2019).
- Die LBBW erhielt im Nachhaltigkeitsrating 2018 von MSCI ESG Research die Gesamtbewertung AA und belegt damit Platz 3 unter den deutschen Finanzinstituten (Stand: Juni 2018).

- Im Nachhaltigkeitsrating von Sustainalytics erhielt die LBBW 83 von 100 Punkten und belegt damit Platz 2 unter deutschen Finanzinstituten sowie auf internationaler Ebene in der Branche Banken Platz 12 von 338 bewerteten Finanzinstituten (Stand: Mai 2019).

Rankings

- Der Nachhaltigkeitsbericht 2017 der LBBW hat im Ranking 2018 des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und der Unternehmensvereinigung future den vierten Platz in der Kategorie Großunternehmen belegt. Damit ist die LBBW die beste Bank unter den insgesamt 69 bewerteten Großunternehmen. Die LBBW ist von Anfang an dabei und hat sich von Platz 33 im Jahr 2005 auf Platz vier verbessert (siehe auch Seite 40).
- Die LBBW hat beim vierten Update des Fair Finance Guide Deutschland (www.fairfinanceguide.de) im Mai 2019 einen großen Sprung nach vorne gemacht: Mit einem Bewertungsniveau von 48 % ist die LBBW die beste große Geschäftsbank unter den insgesamt 14 getesteten Instituten. Insgesamt liegt sie auf Rang sechs hinter fünf spezialisierten Nachhaltigkeits- und Kirchenbanken. Im Gegensatz zu Nachhaltigkeitsratings, die sich in erster Linie an Investoren richten, versteht sich der Fair Finance Guide als unabhängige Orientierungshilfe für ethisch-ökologisch motivierte Verbraucher. Bewertungsmaßstab sind ausschließlich öffentlich zugängliche Richtlinien, die Banken bei der Kreditvergabe an Unternehmen, bei ihren Eigenanlagen und ihrer Vermögensverwaltung anlegen.

Auszeichnungen

»LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« (siehe Seite 74 ff.)



»LBBW Global Warming« (siehe Seite 75)



Personalpolitik (siehe Seite 100 ff.)



Umwelt (siehe Seite 132 ff.)



Ratings (siehe Seite 44 f.)



Mitgliedschaften und Initiativen

UNEP Finance Initiative

Die LBBW ist aktives Mitglied der UNEP Finance Initiative (UNEP FI), einer Partnerschaft des Umweltprogramms der Vereinten Nationen und weltweit über 200 Unternehmen. Ziel des Programms ist die Unterstützung von Finanzinstituten bei der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten auf allen Unternehmensebenen. UNEP FI hat über ihre globalen Aktivitäten hinaus zusammen mit dem Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU) einen jährlich stattfindenden Round Table als Forum für den Dialog mit Finanzdienstleistern im deutschsprachigen Raum initiiert. Der Round Table im September 2018 stand unter dem Motto: »Sustainable Finance - Agenda und Handlungsfelder für eine nachhaltige Finanzwirtschaft« (weitere Informationen siehe www.vfu.de). Die LBBW beteiligte sich mit einem Beitrag zum Thema »NGO-Nachhaltigkeitsmonitor für Banken« sowie einem Praxis-Beispiel für Sustainable Business bei Großbanken.

Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU)

Als Mitglied des VfU bringen wir uns bei Workshops und Foren aktiv ein. Im Jahr 2018 engagierten wir uns z. B. bei folgenden Veranstaltungen und Aktivitäten:

- VfU Forum Kreditgeschäft: Erfahrungsaustausch zu Kreditprüfprozessen (u. a. Weiterentwicklung interner Kreditstandards und Berücksichtigung von Klimarisiken im Kreditportfolio)
- TCFD-Empfehlungen (TCFD = Task Force on Climate-related Financial Disclosures) zur Offenlegung klimabezogener Finanzrisiken.



Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ist Mitglied im Forum Nachhaltige Geldanlagen, einem Verband von mehr als 160 Firmen und 30 Privatmitgliedern, der sich für nachhaltige Geldanlagen einsetzt.



Principles for Responsible Investment

Die LBBW ist Unterzeichner der »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen (UN PRI). Damit verpflichten wir uns freiwillig, ESG-Themen (Environmental, Social and Corporate Governance Issues) im Investmentbereich zu berücksichtigen. Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH hat die PRI in der Kategorie »Investment Manager« ebenfalls unterzeichnet.



Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. (DGNB)

Die LBBW Immobilien Development GmbH ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. Die Entwicklungsgesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH ist auf die Konzeption und Realisierung nachhaltiger Wohnanlagen und Gewerbeflächen spezialisiert. Als Dienstleister bietet das Unternehmen seine Expertise u. a. im Bereich Nachhaltigkeit, Revitalisierungsmanagement und Effizienzsteigerung an.



Green Bond Principles

Die LBBW ist Mitglied bei den Green Bond Principles und leistet so einen Beitrag bei der Weiterentwicklung des Markts für nachhaltige Emissionen. Die Green Bond Principles unter der International Capital Market Association (ICMA) definieren Leitlinien für den Emissionsprozess, um auf freiwilliger Basis die Standardisierung und Transparenz zu fördern sowie die Integrität bei der Marktentwicklung zu stärken. So geben die Green Bond Principles u. a. Empfehlungen für die Verwendung der Emissionserlöse vor.

UN Global Compact

Der United Nations Global Compact (UNGC) ist die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Als offenes Forum will sie Veränderungsprozesse für eine nachhaltige Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte anstoßen und eine Plattform bieten, um Ideen zu teilen (globalcompact.de, unglobalcompact.org).

Im Dezember 2017 haben wir den UN Global Compact unterzeichnet. Damit verpflichten wir uns, die folgenden zehn Prinzipien in die Unternehmensstrategie, die Unternehmenskultur und das Tagesgeschäft (u. a. im Anlage- und Kreditgeschäft und bei Eigenanlagen) zu integrieren und uns an Kooperationsprojekten zu beteiligen, die die allgemeinen Ziele der Vereinten Nationen, insbesondere die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals), fördern.

Die 10 Prinzipien des UN Global Compact

Menschenrechte

01 Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.

02 Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

03 Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.

04 Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.

05 Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.

06 Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

Umwelt

07 Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.

08 Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.

09 Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

Korruptionsprävention

10 Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Der UN Global Compact und die Global Reporting Initiative (GRI) sind komplementäre Initiativen, die Unternehmen dabei helfen, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen und transparent über die Fortschritte zu berichten. Die Angaben und Daten im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht entsprechen dem jährlichen Fortschrittsbericht (Communication on Progress) der Prinzipien des United Nations Global Compact.

OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Bei unseren internen Richtlinien und Weisungen orientieren wir uns neben Gesetzesvorgaben und Vorschriften an international anerkannten Standards und Selbstverpflichtungen. Dazu gehören – neben dem UN Global Compact und den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization – u. a. auch die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Dieser Verhaltenskodex für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln beinhaltet die gemeinsamen Empfehlungen der Mitgliedsstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation für Economic Co-operation and Development, OECD) an die Wirtschaft zu Themen wie Menschenrechte, Umwelt, Korruption und Transparenz.

So sollten multinationale Unternehmen z. B. über alle wichtigen Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit öffentlich berichten, auch über die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards sowie absehbare mit der Geschäftstätigkeit verbundene Risikofaktoren. Sie sollten ein effizientes Umweltmanagement einführen und sich am Vorsorgeprinzip orientieren. Generell sollten sie einen fairen Wettbewerb gegenüber anderen Unternehmen und faire Geschäftspraktiken gegenüber den Verbrauchern pflegen.

Verbindliche Standards

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements haben wir für viele Unternehmensbereiche und -aktivitäten verbindliche Standards festgelegt. Auch unsere Lieferanten und Dienstleister verpflichten wir zur Einhaltung nachhaltiger Kriterien. Unser Compliance-Management gewährleistet die Beachtung aller internen und externen Regeln und Gesetze.

Gültigkeitsbereich und EMAS-Zertifizierung

Unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem gilt für die LBBW (Bank) (inkl. BW-Bank und LBBW Rheinland-Pfalz Bank) sowie die 100-prozentigen Tochtergesellschaften Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, BW-Immobilien GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

Umweltbilanz

Die Umweltbilanz sowie die ökologischen Kennzahlen und Zeitreihen umfassen alle von der LBBW in größerem Umfang genutzten Gebäude in Deutschland inkl. der angemieteten Immobilien. Ausgenommen sind vermietete Gebäude und ausländische Standorte der LBBW, deren Daten nicht erhoben werden. An unseren ausländischen Standorten waren zum 31. Dezember 2018 insgesamt 252 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den LBBW-Konzern tätig.

Während der Einkauf, die Dienstreisen sowie die Abfallmengen zentral gesteuert bzw. erhoben werden, erfassen wir die Verbrauchsdaten zu Strom, Heizenergie und Wasser für jeden Standort einzeln. Die Verbrauchsdaten einzelner Tochterunternehmen wie der Gastro Event GmbH, die in LBBW-Gebäuden arbeiten, werden daher in unsere Umweltbilanz mit einbezogen. Dies gilt auch vereinzelt für Mieter, die Teile unserer Gebäude nutzen und deren Verbräuche nicht herausgerechnet werden können.

EMAS-Zertifizierung

Wir haben uns zur Einhaltung der Standards des Eco-Management and Audit-Scheme (EMAS) sowie der Norm ISO 14001 verpflichtet und verfügen seit 1998 über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Die Umsetzung der Verordnung bzw. der Norm wird einmal jährlich durch ein internes sowie ein externes Audit überprüft. Nach EMAS validiert und ISO 14001 zertifiziert sind:

- vier Gebäude »Am Hauptbahnhof« sowie zwei Gebäude am »Pariser Platz« in Stuttgart,
- das Gebäude »Fritz-Elsas-Straße 31« (»Bollwerk«) in Stuttgart,
- das Gebäude »Königstraße 3« in Stuttgart,
- das Gebäude »Kleiner Schlossplatz 11« in Stuttgart,
- das Gebäude »Augustaanlage 33« in Mannheim

mit insgesamt 7.057 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (bzw. 6.317,81 Vollzeitäquivalenten; VÄ = Anzahl der Vollzeit-Arbeitskräfte sowie zu Vollzeit-Arbeitskräften zusammengefasste Teilzeit-Arbeitskräfte).

Stuttgart



1 Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart

Haus 2
Am Hauptbahnhof 7-9, 70173 Stuttgart

Haus 3
Am Hauptbahnhof 11, 70173 Stuttgart

Haus 4
Am Hauptbahnhof 8, 70173 Stuttgart

Haus 5
Pariser Platz 1, 70173 Stuttgart

Haus 6
Heilbronner Straße 28, 70173 Stuttgart

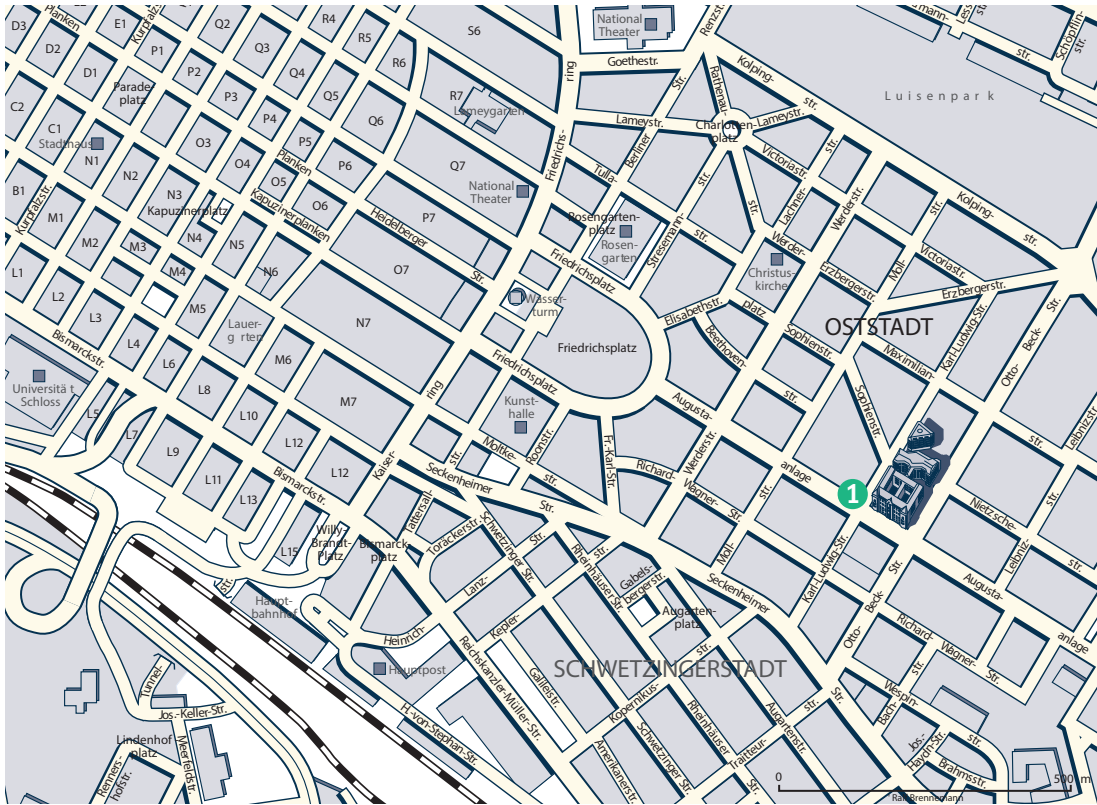
Haus 7
Pariser Platz 7, 70173 Stuttgart
(Gebäude SüdLeasing)

2 Dienstleistungszentrum am Bollwerk
Fritz-Elsas-Straße 31, 70174 Stuttgart

3 Bildungszentrum
Königstraße 3-5, 70173 Stuttgart

4 Kleiner Schlossplatz, BW-Bank
Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart

Mannheim

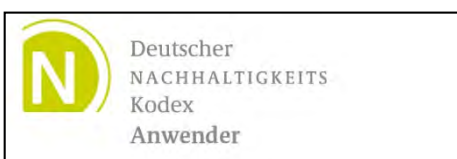


- 1 Landesbank Baden-Württemberg**
Augustaanlage 33, 68165 Mannheim

Deutscher Nachhaltigkeitskodex

Am 20. März 2013 hat sich die Landesbank Baden-Württemberg dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) verpflichtet und ihre Entsprechenserklärung 2015 aktualisiert. Der Kodex wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung, der die Bundesregierung in allen Fragen der nachhaltigen Entwicklung unterstützt, initiiert und hat das Ziel, Nachhaltigkeitsleistungen sichtbar, transparent und besser vergleichbar zu machen. Um den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) zu erfüllen, erstellen Anwender in der DNK-Datenbank eine Erklärung zu zwanzig DNK-Kriterien und den ergänzenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die aus Global Reporting Initiative (GRI) und European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS) ausgewählt wurden.

Weitere Informationen: www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de



Lieferantenmanagement

Als Großunternehmen unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu mehr als 1.300 Lieferanten und Dienstleistern mit langfristigen Verträgen. Das Volumen der vom Konzerneinkauf extern beschafften Produkte wie Hard- und Software, Beratung, weitere Dienstleistungen sowie Marketing, Büromaterial, Fuhrpark und Reisemittel, Reisen, Logistik und Gebäude/Technik belief sich im Jahr 2018 auf ca. 617,5 Mio. EUR (Vorjahr: ca. 667,4 Mio. EUR).

Lieferantenassessment

Grundlage der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist die Lieferantenregistrierung. Voraussetzung für die Zulassung als Lieferant der LBBW ist u. a. die Beantwortung von Fragen zu Nachhaltigkeitsthemen im Lieferantenportal der LBBW. Die Fragen beziehen sich z. B. auf das Umwelt- und Sozialmanagementsystem, auf Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Umweltthemen, auf das Abfallkonzept sowie die Veröffentlichung von Umwelt- oder Nachhaltigkeitsberichten.

Jeder Lieferant muss zudem die »Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten der LBBW« bei der Registrierung bestätigen und bei Vertragsabschluss unterzeichnen. Die Vereinbarung verpflichtet ihn zur Einhaltung der für uns wesentlichen ökologischen und sozialen Kriterien. Einen Verstoß gegen die in der Nachhaltigkeitsvereinbarung festgelegten Sozialstandards (z. B. in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit) muss jeder Lieferant als außerordentlichen Kündigungsgrund akzeptieren. 2018 wurden keine Lieferanten identifiziert, bei denen erkennbare Hinweise auf Kinderarbeit oder Zwangsarbeit vorlagen.

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie sich in demselben Maß wie wir in allen Bereichen ihrer geschäftlichen Aktivitäten zu ihrer ökologischen, ökonomischen, sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung bekennen. Die in unserem Code of Conduct niedergeschriebenen Nachhaltigkeitsaspekte und ethische Verantwortung sind dabei maßgebend, wenn es um Geschäftsbeziehungen und geschäftliche Transaktionen geht.

Einkaufsstandards

Durch die zentrale Organisation des Einkaufs und bankweit gültige Standards gewährleisten wir, dass bei Investitionsentscheidungen Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden und bei mehreren gleichwertigen Produktalternativen – was Qualität und Kosten betrifft – die unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten beste ausgewählt wird. Auf diese Weise stellen wir einerseits sicher, dass die von uns verwendeten Produkte in Herstellung und Gebrauch möglichst hohen Nachhaltigkeitsstandards genügen. Andererseits fördern wir damit auch umweltbewusstes und soziales Denken und Handeln unserer Geschäftspartner.

Für den Einkauf von Non-IT-Produkten gelten die in der Arbeitsanweisung »Nachhaltige Beschaffungen und Auftragsvergaben« festgelegten Kriterien. So schließen wir Produkte, die aus Tropenholz, in Kinderarbeit bzw. unter menschenunwürdigen oder unfairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden, bei unseren Beschaffungen aus. Neben diesen K.-o.-Kriterien gelten für einzelne Produktgruppen spezifische Ausschlusskriterien wie etwa Emissionshöchstgrenzen für flüchtige organische Verbindungen bei Büromöbeln.

Um die Transportwege zu minimieren und die regionale Wirtschaft zu stärken, bevorzugen wir Lieferanten aus Baden-Württemberg und unseren anderen Kerngeschäftsbereichen. Mehr als 90% unserer Lieferungen und Leistungen beziehen wir von deutschen Lieferanten.

Outsourcing der IT

Große Teile der IT wurden von der LBBW zum 1. September 2013 an die Finanz Informatik GmbH & Co. KG (FI) outgesourct, IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe und einer der größten europäischen IT-Dienstleister für Banken. Die zentrale Steuerung der FI mit ihren beiden Töchtern FI-TS und FI-SP verantwortet die Abteilung »Provider- und Produktionsmanagement«. Diese Abteilung vertritt die Interessen der LBBW gegenüber ihren strategischen IT-Partnern. Für die FI fungiert sie darüber hinaus als deren Advokat innerhalb der Bank, um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Seit dem Outsourcing der IT werden neue Hardware- sowie technische Softwareprodukte (wie Datenbanken oder Betriebssysteme) von der FI-TS eingekauft. Im Rahmen der Verhandlungen mit der FI wurden wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte in den Vertrag mit aufgenommen, die bisher bei der LBBW schon gültig waren. So wurde beispielsweise eine Nachhaltigkeitsklausel für Lieferanten vereinbart. Die Software-Ergonomie wird nach wie vor von der LBBW geprüft, bevor die Anwendung freigegeben wird. Bankfachliche Software sowie Standardsoftware (z.B. Office-Produkte) werden weiterhin vom zentralen Einkauf der LBBW beschafft.

Dienstleister- und Lieferantenauswahl bei Tochtergesellschaften

BW-Immobilien GmbH:

Für die Dienstleistungsverträge der BW-Immobilien GmbH haben wir eine spezielle Nachhaltigkeitsklausel entwickelt. Sie verpflichtet Dienstleister u. a., alle gültigen umweltrelevanten Bestimmungen einzuhalten und für eine ausreichende Schulung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sachen Nachhaltigkeit zu sorgen. Reinigungsfirmen versehen wir mit einer Liste von in unseren Häusern nicht zugelassenen Inhaltsstoffen in Reinigungsmitteln. Die Firmen sind aufgefordert, die Sicherheitsdatenblätter der verwendeten Reinigungsmittel vorzulegen, und müssen mit Überprüfungen rechnen.

Gastro Event GmbH:

Unsere Tochtergesellschaft Gastro Event GmbH, die unsere sechs Betriebsrestaurants betreibt, bevorzugt bei ihrer Lieferantenauswahl kleine, regionale Anbieter. Ein großer Teil der Frischware wird bei regionalen Erzeugern bezogen. Unseren Speiseplan richten wir saisonal aus. Dadurch wird die lokale Landwirtschaft unterstützt und die Umwelt durch geringe Transportwege geschont. Fleisch beziehen wir von ausgewählten Metzgereien aus der näheren Umgebung, zu denen wir einen persönlichen Kontakt pflegen. Beim Fisch achten wir darauf, dass dieser nicht aus überfischten Beständen stammt. Sofern möglich, kaufen wir zertifizierte Ware mit den Siegeln MSC, ASC oder Naturland ein. Unsere Lieferanten sind für das Thema sensibilisiert und weisen uns bei jeder Lieferung die Herkunft nach. Unsere Betriebsrestaurants »Am Hauptbahnhof« und am »Pariser Platz« (mit jeweils bis zu 2.400 Essen pro Tag) sind seit 2008 nach EU-Öko-Verordnung bio-zertifiziert. Somit haben rund 70% der Gäste Zugang zu bio-zertifiziertem Essen.

Alle Betriebsrestaurants der Gastro Event GmbH sind nach dem DGE-Standard (DGE = Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.) zertifiziert, der den Aspekten biologischer, regionaler und saisonaler Lebensmittel eine höhere Bedeutung zumisst sowie den Gästen die Möglichkeit bietet, sich abwechslungsreich zu ernähren.

In allen Gastro Event-Betrieben, -Cafeterien und von der Gastro Event GmbH betreuten Teeküchen in den Zentralgebäuden wird seit 2009 ausschließlich fair gehandelter und bio-zertifizierter Kaffee verwendet.

Nachhaltige Baumaterialien

Die LBBW Immobilien Development GmbH ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Sie baut und zertifiziert nachhaltige Büro-, Verwaltungs- und Wohngebäude prioritär nach den Standards der DGNB. Falls eine Zertifizierung nach DGNB explizit nicht vorgesehen ist, kommt der interne »Standard Neubau nachhaltiger Büro- und Verwaltungsgebäude LBBW Immobilien Development GmbH« sowie der interne »Standard Neubau nachhaltiger Büro-, Verwaltungsgebäude und Wohngebäude

LBBW Immobilien Development GmbH« zur Anwendung. Diese internen Standards orientieren sich an ausgewählten DGNB-Kriterien, sie stellen beispielsweise die Verwendung von Hölzern aus nachhaltiger Forstwirtschaft sowie wohngesundes Raumklima sicher. Auch werden in Ausschreibungen und bei Vergaben Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.

Bei Ausschreibungen durch die BW-Immobilien GmbH für von der Bank genutzte Immobilien werden umfangreiche Vorgaben in Bezug auf die Baumaterialien und deren gesundheitliche und ökologische Unbedenklichkeit gemacht.

Compliance

Verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln beruht auf der Einhaltung von externen und internen Regeln und Gesetzen. Ein effektives Compliance-Management verhindert insbesondere kriminelle Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption oder Insiderhandel und wacht über die Einhaltung von Datenschutz und Finanzsanktionen.

Der Bereich Group Compliance der LBBW ist proaktiv ausgerichtet. Group Compliance berät insbesondere zu Fragen rund um die Themen Kapitalmarkt- und Immobilien-Compliance, Geldwäsche- und Betrugsprävention (sonstige strafbare Handlungen) sowie Finanzsanktionen/Embargo. Zur dezentralen Compliance-Struktur gehören »Compliance-Officer« als Verantwortliche in den Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie »LBBW-Compliance-Koordinatoren« als Bindeglieder zwischen den Fachbereichen und dem Zentralbereich Group Compliance. Die benannten Koordinatoren stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der operativen Bereiche und in den Filialen bei allen Themen mit Compliance-Relevanz zur Verfügung. Ansprechpartner für geplante Auslagerungen ist die »Evidenzzentrale Outsourcing«. Sie informiert Fachbereiche und Abteilungen frühzeitig über die internen Regularien und Vorgaben und unterstützt die Umsetzung.

Compliance-Schulungen

Das Lernprogramm zu Betrugsprävention und Nachhaltigkeit müssen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolvieren. Im Nachhaltigkeitsteil des Lernprogramms wird z. B. zu den Themen Nachhaltigkeitspolitik, nachhaltige Geldanlagen, Kreditprozess und zu Menschenrechtsaspekten geschult. Die Lernprogramme zu Geldwäscheprävention und Finanzsanktionen/Embargo sowie zu Kapitalmarktthemen sind je nach Aufgabengebiet der Beschäftigten durchzuarbeiten. Die Erledigungsquote der jeweiligen webbasierten Trainings liegt aktuell im Durchschnitt bei ca. 98 % (Stand: Dezember 2018). Der geringe Prozentsatz an ungeschulten Beschäftigten resultiert aus Langzeitkranken oder Stellenwechseln innerhalb der Bereiche.

Code of Conduct

Nachhaltiger geschäftlicher Erfolg beruht auf Vertrauen. Die LBBW ist langfristig nur dann wettbewerbsfähig, wenn sie ihrer Verantwortung gegenüber Kunden, Anteilseignern, Wettbewerbern, Geschäftspartnern, den Aufsichtsbehörden und nicht zuletzt den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachkommt. Die vorbehaltlose Beachtung aller gesetzlichen Bestimmungen und internen Regeln sowie die Integrität jedes Einzelnen sind die Basis einer nachhaltigen Unternehmensführung. Als übergeordnete Leitlinie wurde hierzu ein Code of Conduct verabschiedet (<https://www.lbbw.de/code-of-conduct>). Dieser Verhaltens- und Ethikkodex gilt für die LBBW und ihre Tochtergesellschaften. Ziel ist es, einen verlässlichen normativen Orientierungsrahmen für ein verantwortungsbewusstes Handeln jedes Einzelnen zu schaffen, das den gesetzlichen Anforderungen wie auch ethischen und gesellschaftlichen Maßstäben gerecht wird. In den vergangenen Jahren haben Digitalisierung, strengere regulatorische Vorgaben und neue Arbeitsweisen

Einzug in den Geschäftsalltag der Bank gehalten. Der Bereich Group Compliance aktualisierte und erweiterte den Code of Conduct im Mai 2018. Der neue Kodex wurde um Themen wie z. B. Wettbewerbs- und Kartellrecht, Hinweisgebersystem und Fehlerkultur weiter verfeinert bzw. detailliert. Ferner erkennt die LBBW im neuen Kodex die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen für alle Menschen in der Welt als gültig an und erwartet dies auch von Ihren Vertragspartnern. Ein neues Kapitel zur gesellschaftlichen Verantwortung würdigt die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit und nimmt Bezug auf Nachhaltigkeitspolitik und -ziele sowie die zugehörigen Prinzipien und Richtlinien für deren Umsetzung.

Compliance-Funktion nach MaRisk

Mehr denn je ist es für Unternehmen wichtig, auf kritische Entwicklungen schnell zu reagieren und fundierte Entscheidungen auf Basis verlässlicher Daten treffen zu können. Dazu gehört nicht nur eine zeitnahe Aufbereitung von Risikoinformationen, eine aussagekräftige Risikoberichterstattung und ein agiles Risikomanagement, sondern vor allem eine unternehmerische Compliance-Kultur, die eine verantwortungsbewusste Risikokultur vorlebt.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen hat daher auf Grundlage des Kreditwesengesetzes in ihrem Rundschreiben 9/2017 die »Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)« von Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten genauer definiert. In der LBBW besteht eine den Anforderungen entsprechende Compliance-Funktion nach MaRisk, die in wesentliche prozessuale Abläufe direkt eingebunden ist. Die für das Institut wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben werden fortlaufend identifiziert und deren Einhaltung durch angemessene und wirksame Verfahren risikobasiert überwacht.

Compliance-Funktion nach MaComp

Die Compliance-Funktion gemäß den »Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion und die weiteren Verhaltens-, Organisations- und Transparenzpflichten für Wertpapierdienstleistungsunternehmen« (MaComp) sorgt dafür, dass die compliance-relevanten gesetzlichen Regeln für das Wertpapiergeschäft und die entsprechenden Vorgaben der Aufsichtsbehörden eingehalten werden. Dazu werden interne Richtlinien und Arbeitsanweisungen erarbeitet, die als Leitlinien dienen.

Jährlich wird eine Risikoanalyse durchgeführt. Hierbei stehen u. a. die relevanten gesetzlichen Normen und eine Analyse von Einzelrisiken im Vordergrund.

Die Einhaltung der externen und internen Rahmenbedingungen wird regelmäßig überwacht. Hierzu werden neben zentralen Prüfungen von Unterlagen, Prozessen und Anweisungen auch Vor-Ort-Überwachungen, z. B. in den Filialen, den Beratungszentren und in zentralen Einheiten, durchgeführt. Sofern Nachbesserungsbedarf festgestellt wird, wirkt die Compliance-Funktion nach MaComp mit den betroffenen Bereichen auf die regelkonforme Umsetzung hin.

Weiterhin gehört es zu den Aufgaben der Compliance-Funktion nach MaComp Marktmissbrauch zu unterbinden und die Vorgaben zur Finanzmarktregulierung der überarbeiteten EU-Richtlinie »Markets in Financial Instruments Directive« (MiFID II) sicherzustellen. Daher werden die Einhaltung der Vorgaben für Mitarbeitergeschäfte zur Vermeidung von Insidergeschäften und Marktmanipulation überwacht.

Gemäß den Vorgaben der Compliance-Funktion nach MaComp sind Interessenkonflikte im Zusammenhang mit Wertpapier(neben)dienstleistungen zu vermeiden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Compliance-Funktion nach MaComp stehen bei der Identifikation, Vermeidung und dem Management von Interessenkonflikten beratend zur Seite.

Compliance-Funktion zur Geldwäscheprävention

Banken sind in ihrer Funktion als Kapitalsammelstellen in besonderem Maße gefährdet, zu Zwecken der Geldwäsche missbraucht zu werden. Der LBBW-Konzern hat daher gruppenweit angemessene geschäfts- und kundenbezogene Sicherungssysteme und Kontrollen zur Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung entwickelt. Hierzu gehören z. B. Vorgaben zum Umgang mit politisch exponierten Personen, zum Prozess der Kundenannahme, zur Kundendatenaktualisierung und kontinuierlichen Überwachung von Geschäftsbeziehungen sowie die Einbindung des Geldwäschebeauftragten in den sogenannten Neue-Produkte-Prozess.

Compliance-Funktion zur Betrugs- und Korruptionsprävention

Die Betrugsprävention der LBBW hat zum Ziel, strafbare Handlungen, die zu einer Gefährdung des Vermögens der LBBW oder ihrer Kundinnen und Kunden und einem Reputationsverlust des LBBW-Konzerns führen können, zu verhindern. Sie analysiert Risiken, zeigt Frühindikatoren auf und implementiert geschäfts- und kundenbezogene Sicherungssysteme und Kontrollen. Im Rahmen der jährlich zu erstellenden Risikoanalyse werden alle etwaigen für die Bank und den Konzern relevanten internen und externen Risiken im Zusammenhang mit strafbaren Handlungen identifiziert und bewertet. Darauf aufbauend werden geeignete Präventionsmaßnahmen entwickelt. Die LBBW orientiert sich ferner übergeordnet an den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen, die ebenfalls Empfehlungen zur Bekämpfung von Korruption geben.

Das regulatorische Rahmenwerk zur Bekämpfung strafbarer Handlungen für die Bank und den Konzern enthält alle wesentlichen Präventionsmaßnahmen und allgemeine Organisationsanforderungen (z. B. Verdachtsmeldewege). Umgesetzt werden diese Vorgaben beispielsweise in der Richtlinie für die Annahme und Gewährung von Vorteilen (Geschenke, Einladungen, Veranstaltungen). Missstände oder verdächtige Handlungen können von den Mitarbeitern auch anonym über einen externen Ombudsmann gemeldet werden. Diese Möglichkeit ist gruppenweit in den Niederlassungen und nachgeordneten Unternehmen des LBBW-Konzerns implementiert. Seit Januar 2019 steht der Ombudsmann auch außenstehenden Dritten (z. B. Kunden, Geschäftspartner, Lieferanten der LBBW) zur Verfügung.

2018 wurden keine Korruptionsverfahren gegen die LBBW (Bank) sowie die ins Nachhaltigkeitsmanagement integrierten Tochterunternehmen geführt. Bußgelder wurden keine verhängt (vorbehaltlich Verkehrsordnungswidrigkeiten bei auf die Bank zugelassenen Fahrzeugen).

Der über die Filialen ausgegebene Flyer »Typisch BW-Bank Kunden: Lassen sich das Geld nicht aus der Tasche ziehen« informiert über aktuelle Tatmuster (z. B. Betrug, Trickdiebstahl) und gibt Tipps, wie man sich wirksam vor finanziellen Verlusten schützen kann. Darüber hinaus hat das Landeskriminalamt Baden-Württemberg unter Mitwirkung der LBBW die Broschüre »Vorsicht Abzocke« mit Tipps zum Schutz vor Telefonbetrügern veröffentlicht.

Finanzsanktionen/Embargos

Die LBBW ist verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, um die Einhaltung nationaler und internationaler Finanzsanktionen und Embargovorschriften sicherzustellen. Finanzsanktionen führen zu Beschränkungen des Kapital- und Zahlungsverkehrs, Embargos zu Beschränkungen der Freiheit im Außenwirtschaftsverkehr.

Maßnahmen und organisatorische Anforderungen für die Bank und den Konzern sind in den internen Regelwerken definiert. So werden beispielsweise alle Auslandszahlungen und der gesamte LBBW-Kundenbestand automatisch mit national und international geltenden Sanktions- und Embargolisten tagesaktuell abgeglichen. Gleiches gilt für die intern vorgehaltene Firmen-Ausschlussliste zu Streumunition und Antipersonenminen. Die hierfür notwendigen Prozesse und IT-gestützten Prüfverfahren sind intern fest etabliert.

In einer im LBBW-Intranet eingestellten Länder- und Produktmatrix ist ein Teil der für das Auslandsgeschäft relevanten internen Vorgaben zur Nachhaltigkeit dargestellt (Sanktions- und Embargobestimmungen sowie kritische Branchen-/Länderkombinationen aufgrund von Nachhaltigkeits- und Reputationsrisiken).

Datenschutz

Der vertrauliche Umgang mit Kundendaten genießt in der LBBW höchste Priorität. Die Sicherheit der personenbezogenen Daten wird durch die Einhaltung der gültigen Regelwerke gewährleistet. Der Datenschutzbeauftragte der LBBW berichtet an den Gesamtvorstand, das regelmäßige Reporting erfolgt direkt an den verantwortlichen Vorstand für Risikomanagement, Group Compliance und Revision.

Die Tochterunternehmen der LBBW verfügen über eigene Datenschutzbeauftragte. Über die wesentlichen Vorgänge wird im Rahmen des Konzerndatenschutz-Jahresberichts informiert.

Die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird durch unterjährige Prüfungen des Datenschutzbeauftragten überwacht.

Das Projekt zur Umsetzung der Anforderungen aus der EU-Datenschutz-Grundverordnung und dem neu konzipierten Bundesdatenschutzgesetz, die ab 25. Mai 2018 ein einheitliches europäisches Datenschutzniveau und die sich daraus ergebenden notwendigen nationalen Regelungen sicherstellen, wurde erfolgreich abgeschlossen. Generell stärken die neuen Gesetze die Rechte der Kundinnen und Kunden, z. B. durch erweiterte Widerspruchsrechte und eine Verschärfung der Unternehmenspflichten. Hierzu zählen beispielsweise neue Bußgeldbestimmungen sowie erweiterte Informations- und Dokumentationspflichten.

Die erweiterten Betroffenenrechte wurden verstärkt genutzt. Im Jahr 2018 (Stand: 10/2018) gab es 46 Kundenbeschwerden (Vorjahr: 24), 66 Auskunftersuchen (Vorjahr: 7) und 46 Löschbegehren.

Verstöße gegen das Umweltrecht

2018 wurden gegen die LBBW keine Bußgelder oder Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltrechtsvorschriften verhängt. Auch das interne und externe Audit hat keine materiell-rechtlichen Verstöße gegen das Umweltrecht aufgedeckt.

Steuerehrlichkeit

Die LBBW ist vornehmlich in Deutschland aktiv und steuerpflichtig und bekennt sich zur Erfüllung aller ihrer steuerlichen Pflichten in Deutschland und im Ausland. Die LBBW erhält keinerlei Vorteile von Finanzbehörden.

Für die in den Konzernabschluss der LBBW im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen, die im Ausland eine Niederlassung unterhalten oder ihren Sitz haben, werden gemäß Kreditwesengesetz (§ 26a Absatz 1 Satz 2 ff. KWG) – aufgeschlüsselt nach Mitgliedstaaten der Europäischen Union und Drittstaaten – die nachfolgenden Informationen veröffentlicht:

- Firmenbezeichnung, Art der Tätigkeit und geografische Lage der Niederlassungen
- Umsatz
- Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten
- Gewinn oder Verlust vor Steuern
- Steuern auf Gewinn oder Verlust
- Erhaltene öffentliche Beihilfen

(siehe Country by Country Reporting unter <https://www.lbbw.de>).

Corporate Governance

Die LBBW berücksichtigt grundlegende Aspekte des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält – auch in Form von Empfehlungen – international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Aufgrund seiner Ausrichtung auf börsennotierte Aktiengesellschaften ist der Kodex für die Landesbank Baden-Württemberg als nicht börsennotiertes Kreditinstitut in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts nicht in allen Punkten anwendbar. Deshalb lassen sich einige Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nur analog auf die Landesbank Baden-Württemberg übertragen. Inhaltlich orientiert sich die Corporate Governance der LBBW jedoch sehr eng am Geist des Deutschen Corporate Governance Kodex. Für eine Vielzahl von Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bestehen daher spezielle Regelungen im Gesetz über die LBBW, in der Satzung sowie in den Geschäftsordnungen der Organe und der weiteren Gremien. Außerdem ergeben sich aus dem Bankenaufsichtsrecht Besonderheiten für die Corporate Governance, welche im Kodex nicht berücksichtigt sind, jedoch in der LBBW Anwendung finden.

Bei der LBBW werden Führungs- und Kontrollregeln gelebt, wie sie für Kapitalgesellschaften gelten. So sind beispielsweise die Aufgaben von Hauptversammlung und Aufsichtsrat der LBBW – trotz der abweichenden Rechtsform – wie bei einer Aktiengesellschaft geregelt. Die Vorstandsmitglieder der LBBW treffen ihre Entscheidungen ohne Weisungen von außen. Zudem wird auf die Einbindung unabhängigen Sachverständs in den Kontrollgremien geachtet. Im Aufsichtsrat der LBBW sind – einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden – insgesamt acht unabhängige Aufsichtsratsmitglieder vertreten.

Weitere Informationen zur Corporate Governance der LBBW sind dem Geschäftsbericht 2018 zu entnehmen (siehe Seite 14 ff.).

Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie im Vergütungsbericht 2018 (siehe Seite 13 ff.).

Principles for Responsible Investment

Seit der Unterzeichnung der »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen (UN PRI) im Jahr 2009 verpflichten wir uns, Aspekte, die die Verantwortung für die Umwelt und Gesellschaft sowie die Corporate Governance betreffen (ESG-Themen = Environmental, Social and Corporate Governance Issues), verstärkt in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einzubeziehen.

Neben der LBBW haben über 2.300 Signatoren aus über 50 Ländern die freiwillige Selbstverpflichtung unterzeichnet. Gemeinsam betreuen sie ein Anlagevermögen von derzeit über 80 Billionen US-Dollar. Im Jahr 2017 hat die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH die PRI in der Kategorie »Investment Manager« ebenfalls unterzeichnet.

Folgende Maßnahmen haben wir bisher umgesetzt:

- Für das Investment des freien, ungebundenen Eigenkapitals der LBBW wurden 2011 Nachhaltigkeitskriterien festgelegt. 2016 wurden diese Kriterien überarbeitet. Sie finden nun bei deutlich mehr Portfolios Anwendung. Zu den Ausschlusskriterien, die für alle Neuinvestitionen gelten, zählen Verstöße von Unternehmen gegen Arbeits- und Menschenrechte¹. Darüber hinaus investieren wir nicht in Anleihen von autoritären Regimen. Die Prüfung erfolgt durch die Nachhaltigkeitsratingagentur ISS-oekom. Zum 31. Dezember 2018 unterlagen 23,2 Mrd. EUR Anleihen, Pfandbriefe und Schuldscheindarlehen der Prüfung.
- Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH (LBBW AM) schließt für ihre Investmentfonds eine Investition in Antipersonenminen und Streumunition produzierende Unternehmen aus. Basis sind die entsprechenden beiden UN-Konventionen.
- Die Geldanlage im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung durch die Zusatzversorgungskasse der LBBW (ZVK-LBBW) erfolgt seit 2011 bei Neuinvestitionen oder Umschichtungen gemäß nachhaltigen Kriterien. Die Einhaltung der Kriterien wird regelmäßig durch die Nachhaltigkeitsratingagentur ISS-oekom geprüft; das Fonds-Management erfolgt durch die LBBW AM.
- Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft nimmt durch aktives Management Einfluss auf die Unternehmen, in die sie für ihre Kunden investiert. Dies erfolgt zum einen durch die transparente Ausübung der Stimmrechte auf der Hauptversammlung und zum anderen durch den direkten Dialog mit der Führungsebene. Zur Ausübung der Stimmrechte kooperiert die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mit einem externen Dienstleister. Die Abstimmungsrichtlinien orientieren sich an den Richtlinien des Bundesverbands Investment und Asset Management e. V. (BVI) und dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Der direkte Dialog mit dem Management erfolgt durch Einzelgespräche, gemeinsame Besprechungen und die Teilnahme an Konferenzen. 2018 wurden ca. 400 Unternehmens- bzw. Analystenkontakte wahrgenommen. Im Bereich der Unternehmenskontakte entspricht dies einer Abdeckungsquote von über 50%.

¹ **Kinderarbeit:** Auf Länderebene bedeutet dies: Als Verstoß gilt, wenn in einem Land die Beschäftigung von Kindern weit verbreitet ist. Auf Unternehmensebene bedeutet dies: siehe Ausschlusskriterium Arbeitsrechte (dort ist Kinderarbeit Bestandteil des Ausschlusskriteriums).

Verstoß gegen Arbeitsrechte: Auf Länderebene bedeutet dies: Als Verstoß gilt, wenn die Arbeitsbedingungen in einem Land insbesondere in Bezug auf Mindestlöhne, Arbeitszeiten, Sicherheit und Gesundheit besonders niedrig sind. Auf Unternehmensebene bedeutet dies: Ein Verstoß liegt vor, wenn es zu einer massiven Verletzung mindestens eines der vier grundlegenden Prinzipien der ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work (Versammlungsfreiheit, Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung) gekommen ist. Außerdem handelt es sich um einen Verstoß, wenn systematisch Mindestarbeitsstandards (z. B. in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit, Bezahlung, Arbeitszeit) umgangen wurden, auch wenn diese sich nicht direkt auf die vier ILO-Konventionen (s. o.) beziehen. Das Ausschlusskriterium gilt sowohl für Verletzungen von Mindeststandards durch das Unternehmen selbst als auch durch Zulieferer/Subunternehmer.

Verstoß gegen Menschenrechte: Auf Länderebene bedeutet dies: Als Verstoß gilt, wenn in einem Land die Menschenrechte massiv eingeschränkt sind, beispielsweise bezüglich politischer Willkür, Folter, Privatsphäre, Bewegungsfreiheit, Religionsfreiheit. Auf Unternehmensebene bedeutet dies: Als Verstoß gilt die massive Verletzung von international anerkannten Prinzipien, wie z. B. der UN Universal Declaration of Human Rights, sofern sich diese nicht ausschließlich auf staatliche Pflichten beziehen und nicht bereits durch die ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work (siehe Arbeitsrechte) abgedeckt sind. Darunter fallen insbesondere Handlungen, bei denen bewusst die massive Gefährdung der Gesundheit/des Lebens von Bevölkerung, Kunden etc. in Kauf genommen wird; Menschenhandel; massive körperliche Gewaltanwendung gegen Dritte sowie die Beauftragung bzw. aktive Unterstützung solcher Gewaltanwendung; Handlungen, die die Selbstbestimmungsrechte von Dritten in massiver Weise verletzen; Handlungen, die kulturelle Selbstbestimmungsrechte oder die kulturelle Würde in massiver Weise missachten. Das Ausschlusskriterium gilt sowohl bei Verstößen durch das Unternehmen selbst als auch durch Zulieferer/Subunternehmer.

- Die LBBW vertreibt keine Investmentprodukte (u.a. Zertifikate, Investmentfonds) mit Bezug zu Agrarrohstoffen.
- Im Produktprüfungsprozess für den Kundenbereich Privatkunden/Private Vermögensmanagement ist das Kriterium »Nachhaltige Ausrichtung des Emittenten/der Kapitalanlagegesellschaft« enthalten. Die Emittenten oder Kapitalanlagegesellschaften unserer aktuellen Produktempfehlungen haben die PRI unterzeichnet oder haben sich zu vergleichbaren Nachhaltigkeitsstandards verpflichtet.

Zur Umsetzung der UN PRI sind die LBBW und die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH verpflichtet, einen jährlichen Transparenzbericht zu veröffentlichen. Dieser kann auf der Website von UN PRI eingesehen werden (www.unpri.org).

Selbstverpflichtung in der Werbung

Bei allen Marketingmaßnahmen achten wir darauf, dass wir die allgemein anerkannten Grundwerte der Gesellschaft und die dort vorherrschenden Vorstellungen von Anstand und Moral beachten. Werberechtliche Vorschriften, wie das Verbot von Unlauterkeit und Irreführung in der Werbung, werden strengstens eingehalten. Wir richten uns hierbei in erster Linie nach den Grundregeln des Deutschen Werberats (www.werberat.de) zur kommerziellen Kommunikation.

Sanktionen, Geldbußen oder Verwarnungen aufgrund der Nichteinhaltung von Vorschriften in Bezug auf Werbung hat es 2018 bei der LBBW nicht gegeben.

Faire Arbeitsbedingungen

Die acht Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (www.ilo.org) zu fairen Arbeitsbedingungen gelten für alle Beschäftigten im LBBW-Konzern, sofern diese vom jeweiligen Land ratifiziert wurden:

- Übereinkommen über Zwangs- oder Pflichtarbeit
- Übereinkommen über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechts
- Übereinkommen über die Anwendung der Grundsätze des Vereinigungsrechts und des Rechts zu Kollektivverhandlungen
- Übereinkommen über die Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit
- Übereinkommen über die Abschaffung der Zwangsarbeit
- Übereinkommen über die Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf
- Übereinkommen über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung
- Übereinkommen über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit

Die Einhaltung dieser Menschen- und Arbeitsrechte erwarten wir auch von unseren Lieferanten und deren Subunternehmern (siehe Seite 54 ff.).

Risikomanagement/Umgang mit Reputationsrisiken

Risikomanagement in der LBBW verstehen wir als Einsatz eines umfassenden Instrumentariums für den Umgang mit Risiken – u. a. Reputationsrisiken – im Rahmen der Risikotragfähigkeit und der durch den Vorstand festgelegten Strategie.

- Das nichttransaktionsbezogene Management von Reputationsrisiken verantworten die Bereiche »Kommunikation/Marketing/Vorstandssekretariat« und »Group Compliance«.
- Das transaktionsbezogene Management von Reputationsrisiken, wie etwa die Beurteilung von Neugeschäften, erfolgt dezentral durch die Marktbereiche, insbesondere im Rahmen des »Neue-Produkte-Prozesses« (NPP) und des Kreditantragsprozesses. Bei OTC-Derivaten für Zins-, Währungs- und Rohstoffmanagement ist dem NPP für diese außerbörslich gehandelten Derivate (OTC = Over the Counter) ein Produktgenehmigungsprozess vorgeschaltet.
- Der Bereich Group Compliance und die Gruppe Nachhaltigkeitsmanagement unterstützen die relevanten Marktbereiche im täglichen Geschäft bei der Identifizierung und Bewertung von transaktionsbezogenen Reputationsrisiken.

Die Leitsätze für das Risikomanagement stellen die zentralen Grundsätze für die Abwägung von Chancen und Risiken innerhalb des LBBW-Konzerns dar und sind Grundlage für ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Unternehmensziele im Zusammenhang mit dem Risikomanagement.

Risikoleitsätze Reputationsrisiken im Wortlaut (Stand: Januar 2018)

Der LBBW-Konzern handelt im besten und langfristigen Interesse seiner Kunden und Stakeholder.

Es werden Geschäfte vermieden, die die Reputation der Bank nachhaltig gefährden können. Die im LBBW-Konzern formulierte Nachhaltigkeitspolitik ist einzuhalten.

Jegliche steuer- und aufsichtsrechtliche Anforderungen werden bei Abschluss von Geschäften in eigenem Namen und in der Kundenberatung berücksichtigt. Produkte, deren Zielrichtung dagegen verstößt, werden deshalb nicht angeboten oder selber gehandelt.

Im LBBW-Konzern werden bei der Kreditvergabe und Geldanlage ethische Aspekte wie Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Anti-Korruption berücksichtigt. Selbstverständlich erfolgt keine Unterstützung von gesetzeswidrigen Handlungen wie Steuerhinterziehung oder der Steuerehrlichkeit widersprechenden Handlungen und Kriminalität.

Die Finanzierung oder Absicherung von Kriegswaffen-, Rüstungs- oder Dual-Use-Güter-Lieferungen in das Ausland sowie weitere im Sinne der Nachhaltigkeit kritische Themen unterliegen Einschränkungen, die in den internen Regelwerken der Bank festgeschrieben sind. Projekte, welche erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Umwelt und Natur beitragen und nicht gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert erbringen, werden grundsätzlich nicht unterstützt.

Einen ausführlichen Risiko- und Chancenbericht beinhaltet der LBBW-Geschäftsbericht 2018 auf Seite 44 ff.

Eine Übersicht zu den Standards und Richtlinien der LBBW findet sich im Internet unter <https://www.lbbw.de/nachhaltigkeit>

02

Verantwortung und Engagement

Nachhaltig engagieren

Die Digitalisierung hat unser Leben revolutioniert – und viele Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft sind noch lange nicht absehbar. Sicher ist jedoch: Unser Alltag wird flexibler und mobiler. Zugleich sind wir alle gefordert, energieeffizienter und umweltbewusster zu wirtschaften, um den Klimawandel zu bremsen und unsere Lebensgrundlagen zu erhalten. Als Landesbank tragen wir Verantwortung für die Menschen und Unternehmen in unserer Region. Wir verbinden finanzielle Werte mit ökologischer und gesellschaftlicher Wertschöpfung und wollen für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Beschäftigten und die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land ein verlässlicher Begleiter sein, damit der Wandel nachhaltig gelingt.



Kundinnen und Kunden

Gemeinsam etwas bewegen

Die Crowdfunding-Plattform bw crowd macht es möglich, Unterstützer für soziale, gemeinnützige und kulturelle Kleinprojekte zu finden. So sammelte z.B. der Tennisverein Hohenacker mehr Geld als erwartet für einen Kinderspielplatz und für die Bezirksgruppe Heilbronn des Blinden- und Sehbehindertenverbands Württemberg e.V. wurde der Traum von einem eigenen Vereinszentrum wahr. Die BW-Bank fördert jedes glückliche Projekt mit einem Zuschuss.

183
Projekte

über bw crowd
seit 2014



Green-Bond-Programm ausbauen

Mit grünen Anleihen finanzieren wir Projekte im Bereich Umwelt- und Klimaschutz. Bereits ein Jahr nach dem Start 2017 wurde das Green-Bond-Programm der LBBW von 2,7 auf 5,9 Mrd. Euro aufgestockt. Unsere erste Emission ist der bis dato größte ungedeckte Green Bond einer europäischen Geschäftsbank, mit dem energieeffiziente Gewerbeimmobilien realisiert werden. Insgesamt summiert sich die jährliche CO₂-Reduktion durch die Finanzierung energieeffizienter Gewerbeimmobilien und Erneuerbarer Energien auf 1.036.490 Tonnen Kohlendioxid für das Jahr 2018.

Klimaschutz



Vermögen managen

Die BW-Bank zählt in Deutschland zu den Top-Adressen im Stiftungsmanagement. Rund 800 Stiftungen mit einem Vermögen von insgesamt 4,5 Mrd. Euro betreuen wir derzeit.

800
Stiftungen

vertrauen auf
unsere Expertise



Kundinnen und Kunden

Leistungsstark, verlässlich, partnerschaftlich

Klimawandel und Energiewende zählen derzeit zu den größten Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Die Digitalisierung schreitet rasant voran. Mit nachhaltigen Anlageprodukten, grünen Finanzierungen und digitalen Innovationen wollen wir den Veränderungsprozess aktiv gestalten und unsere Kundinnen und Kunden als leistungsstarker und verantwortungsbewusster Partner auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft begleiten.

Energieeffizient, umweltbewusst und fair zu wirtschaften ist das Gebot der Stunde. Unternehmen stehen unter wachsendem Handlungsdruck – seitens Politik, Gesellschaft, Konsumenten, Beschäftigten und Anteilseignern. Sie sind gefordert, konventionelle Businessmodelle kritisch auf den Prüfstand zu stellen und umfassend nachhaltig auszurichten. Diese Veränderungsprozesse erfordern zusammen mit der digitalen Transformation oftmals hohe Investitionen, die gut durchdacht sein wollen. In dieser Zeit tiefgreifender Entscheidungen begleiten wir Unternehmen als verlässlicher Partner mit Finanzierungslösungen und unterstützenden Maßnahmen beim Risikomanagement.

Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Agilität und der gezielte Geschäftsfokus auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sind unsere strategischen Stoßrichtungen. Als zukunftsorientierte Universalbank wollen wir engagiert dazu beitragen, dass der Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig gelingt. Unser Angebot an nachhaltigen Kapitalanlagen haben wir daher um neue Fondsangebote und grüne Anleihen erweitert. Wer seine Ideale mit einer Stiftung oder seinen Traum vom energieeffizienten Eigenheim verwirklichen will, dem stehen wir mit Rat und Tat zur Seite. Zugleich treiben wir die Entwicklung von digitalen Innovationen weiter voran. Als Vorreiter im Finanzmarkt haben wir erstmals Green Bonds auf Basis der Blockchain-Technologie erfolgreich platziert. Wir haben Crowdfinanzierungs-Plattformen für soziale Projekte wie auch für Vereine initiiert und ermöglichen Zahlverfahren, die ein Höchstmaß an Sicherheit für Einkäufe im Internet gewährleisten. Für unsere Kundinnen und Kunden sind wir immer da – rund um die Uhr per Online- und Mobilbanking. Wir legen aber ebenso Wert auf das persönliche Gespräch und eine ganzheitliche Beratung. Denn auch, wenn sich die Zeiten ändern: Die individuellen Vorstellungen und Ziele unsere Kundinnen und Kunden stehen bei uns auch künftig im Mittelpunkt.

Kunden- und Produktgruppen der LBBW

Im Rahmen der Schärfung der Geschäftsausrichtung strukturierte die LBBW ihre Segmente zum 1. Januar 2018 neu. Im Wesentlichen handelt es sich um:

- Die Aufspaltung des Segments Corporates in die neuen Segmente Unternehmenskunden und Immobilien/Projektfinanzierungen. Durch die neue Organisationsstruktur und die damit verbundene Gesamtverantwortung für das Immobilienkreditgeschäft, die Projektfinanzierungen und das Immobilienmanagement in einem eigenen Dezernat wurde das neue Segment Immobilien/Projektfinanzierungen implementiert.

- Geschäftskunden (inkl. freier Berufe), die bisher in den Segmenten Corporates und Retail/Sparkassen enthalten waren und jetzt im Segment Private Kunden/Sparkassen (vormals Segment Retail/Sparkassen) gebündelt sind.
- Die Auflösung des Segments Credit Investments nach dem vollständigen Verkauf des Garantieportfolios im Jahr 2014 sowie des nicht garantierten Kreditportfolios im Jahr 2016 und dem nahezu vollständigen Verkauf der Sealink-Assets zum Jahresende 2017 durch den Verwalter. Die verbleibenden Volumen- und Ergebniseffekte werden im Segment Corporate Items zusammengefasst.

Nahezu unverändert gegenüber dem Jahresabschluss 2017 werden das Segment Kapitalmarktgeschäft und Überleitung/Konsolidierung veröffentlicht.

Die im Folgenden dargestellten Segmente werden in Übereinstimmung mit dem internen Managementbericht als – an den internen Organisationsstrukturen orientierte – Produkt- und Kundengruppen definiert. Tochterunternehmen und Beteiligungen sind dabei den einzelnen Segmenten entsprechend ihrer Geschäftsausrichtung zugeordnet.

- Das **Segment Unternehmenskunden** umfasst die Geschäftsaktivitäten mit mittelständischen Unternehmenskunden mit Schwerpunkt in den Kernmärkten Baden-Württemberg, Sachsen und Rheinland-Pfalz sowie angrenzenden Wirtschaftsräumen. Des Weiteren sind in diesem Segment das Geschäft mit unseren großen Unternehmenskunden sowie das Geschäft mit Kommunen gebündelt. Die angebotenen Lösungen reichen auf der Finanzierungsseite von klassischen über strukturierte bis hin zu Off-Balance-Finanzierungen. Zudem werden Dienstleistungen rund um das Cash-Management, Zins-/Währungs-/Rohstoffmanagement sowie Asset- und Pensionsmanagement angeboten. Darüber hinaus werden hier auch die Ergebnisse ausgewiesen, die aus den Produkten des primären Kapitalmarktgeschäfts sowie des Auslandsgeschäfts hervorgehen, welche von unseren Unternehmenskunden bezogen werden. In Ergänzung des Produktangebots für Unternehmenskunden werden dem Segment vornehmlich die nachfolgenden Tochterunternehmen Süd Beteiligungen GmbH, SüdLeasing GmbH, MKB Mittelrheinische Bank GmbH und SüdFactoring GmbH zugeordnet.
- Das **Segment Immobilien/Projektfinanzierungen** fokussiert sich im Wesentlichen auf das gewerbliche Immobiliengeschäft inklusive des Geschäfts mit Immobilien- und Wohnungsunternehmen sowie strukturierten Projektfinanzierungen. Bei den gewerblichen Immobilienfinanzierungen richtet sich der regionale Fokus neben dem Kernmarkt Deutschland auch auf ausgewählte Ballungsräume in den USA und Großbritannien. Für die Immobilienkunden werden objekt-, portfolio- oder unternehmensbezogene Finanzierungsstrukturen als Arranger oder Konsortialbank mit ergänzenden Passiv- und Dienstleistungsprodukten für das Zins- und Währungsmanagement angeboten. Im Bereich der Projektfinanzierungen werden für die Immobilien- und Unternehmenskunden Finanzierungslösungen für Großvorhaben sowie Transportfinanzierungen bereitgestellt. Dem Segment ist auch das Tochterunternehmen LBBW Immobilien Management GmbH zugeordnet.
- Im **Segment Kapitalmarktgeschäft** werden für die Kundengruppen Institutionelle, Banken und Sparkassen Produkte zur Zins-, Währungs-, Kreditrisiko- und Liquiditätssteuerung angeboten. Zusätzlich beinhaltet das Segment Produkte und Dienstleistungen des internationalen Geschäfts. Daneben werden Eigen- und Fremdkapital-Finanzierungsstrukturen am Primärmarkt sowie Asset-Management- und Depotbank-Leistungen angeboten. Es sind neben sämtlichen Sales-Aktivitäten mit Banken, Sovereigns, Versicherungen und Pensionskassen auch die Handelsaktivitäten im Zusammenhang mit dem Kundengeschäft enthalten. Ergebnisse aus Finanzmarktgeschäften mit Unternehmenskunden werden im Segment Unternehmenskunden abgebildet. Weiterhin sind dem Segment sämtliche Treasury-Aktivitäten zugeordnet. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die zentrale Anlage der Eigenmittel, die Aktiv-/Passiv- und Bilanzstruktursteuerung, die Liquiditätssteuerung, die IFRS-Spezifika im Zusammenhang mit

der Refinanzierung, FX-Steuerung und dem Hedge Accounting sowie um das Management der strategischen Anlagen und des Deckungsstocks. Dem Segment ist auch das Tochterunternehmen LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH zugeordnet.

- Das **Segment Private Kunden/Sparkassen** enthält alle Aktivitäten für Privatkunden im Retailbanking sowie für vermögende Privatkunden mit erhöhten Kundenbedarfen. Ebenfalls sind im Segment die Geschäftskunden mit Heil- und Freiberuflern sowie Gewerbetreibende zusammengeführt. In einem gebündelten Betreuungsansatz werden sowohl die gewerblichen Belange als auch die Privatseite der Gewerbetreibenden bedient. Das Produktspektrum reicht dabei vom Giro- und Kartengeschäft über Finanzierungslösungen und Vermögensberatung bis hin zu speziellen Dienstleistungen – insbesondere für gehobene Privatkunden – wie z.B. Financial Planning, Vermögensverwaltung, Depot- und Stiftungsmanagement. Ergänzend sind in diesem Segment ausgewählte Geschäftsaktivitäten im Rahmen der Sparkassenzentralbankfunktion enthalten.
- Das **Segment Corporate Items** umfasst alle Geschäftsaktivitäten, die nicht in den vorhergehend genannten Segmenten enthalten sind. Dazu zählen vor allem die Finanzbeteiligungen und das Management des Gebäudeportfolios der Bank. Darüber hinaus werden die verbleibenden Volumen- und Ergebniseffekte aus dem ehemaligen Segment Credit Investment abgebildet. In der Überleitung/Konsolidierung werden zum einen reine Konsolidierungssachverhalte erfasst, zum anderen werden hier die internen Steuerungsgrößen auf die Daten der externen Rechnungslegung übergeleitet.

Beratungsansatz

Die Ziele und Wünsche unserer Kundinnen und Kunden haben oberste Priorität. Eine ganzheitliche, auf den Kundenbedarf abgestimmte Beratung wird bei uns großgeschrieben. Unsere Privatkundenberaterinnen und -berater sondieren gemeinsam mit dem Anleger im Gespräch seine Zielsetzungen – auch außerhalb der Vermögensanlage – und erarbeiten daraufhin ein individuelles »Finanzkonzept«. Der langfristige Vermögensaufbau und die Portfoliooptimierung stehen dabei im Vordergrund.

Wir informieren ausführlich und verständlich über unterschiedliche Anlageformen und etwaige damit verbundene Risiken. Nach jeder Beratung erstellen wir eine sogenannte Geeignetheitserklärung. Darin begründen wir schriftlich, weshalb die ausgesprochene Empfehlung – beispielsweise ein Produkt zu kaufen oder zu verkaufen – zu dem jeweiligen Anleger passt, also »geeignet« ist. So können unsere Kundinnen und Kunden die Empfehlung noch einmal prüfen und daraufhin ihre Entscheidung treffen. Die Geeignetheitserklärung ist seit 2018 gesetzlich vorgeschrieben. Die bisherige Dokumentation durch ein »Beratungsprotokoll« entfällt.

Unsere Beraterinnen und Berater erhalten keine Absatzvorgaben für Einzelprodukte im Wertpapiergeschäft. Es gibt bei uns keine Punkte- oder Einheitssysteme zur Bewertung von Absatz- und Umsatzzielen. In jeder Lebensphase stehen wir unseren Kundinnen und Kunden bei allen finanziellen Fragen beratend und unterstützend zur Seite. Denn wir wissen: Eine verlässliche persönliche Beratung ist die beste Basis für eine nachhaltige und vertrauensvolle Kundenbeziehung.

Unseren nachhaltigen Beratungsanspruch sowie die Maßgaben zur konsequenten Umsetzung und Überprüfung haben wir in den »Leitlinien für die Privatkundenberatung in der BW-Bank« definiert (www.bw-bank.de). Konkrete Arbeitsanweisungen und Prozessleitfäden strukturieren den Beratungsprozess. Leitsätze für die Produktauswahl und Prüfungsmechanismen stellen sicher, dass das Interesse unserer Kundinnen und Kunden stets im Mittelpunkt steht.

Zukunftsorientierte Lösungen

Die fortschreitende Digitalisierung verändert Märkte, Unternehmen und Gesellschaft. Unser Leben wird flexibler und mobiler. Der einfache und schnelle Zugang zu Informationen über das Internet schafft mehr Transparenz. Neue digitale Kommunikationskanäle beschleunigen und intensivieren den Austausch. Die zunehmende Vernetzung von Daten verbessert die Effizienz und ermöglicht punktgenaue, maßgeschneiderte Lösungen. Die digitale Transformation fördert technologische Innovationen, die alle Bereiche des Lebens und Wirtschaftens betreffen. Smart Cars, Smart Factories, Smart Homes, Smart Cities: Das sogenannte Internet der Dinge lässt Geräte und Maschinen miteinander kommunizieren und aufeinander reagieren.

Die intelligente Vernetzung eröffnet vielfältige Chancen, birgt aber auch Risiken: So führt die Digitalisierung nicht zwangsläufig zu mehr Ressourceneffizienz. Und Themen wie der verantwortungsbewusste Umgang mit Daten und der Schutz der Privatsphäre stellen weitere Herausforderungen dar. Vor diesem Hintergrund möchten wir unseren Kundinnen und Kunden mehr Service, Komfort und Sicherheit bieten – und das so ressourcenschonend wie möglich.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind eng miteinander verknüpft und beeinflussen sich gegenseitig. Beide zählen zu unseren strategischen Stoßrichtungen, denn sie prägen entscheidend unsere Zukunft. Wir haben daher z. B. im Internet Crowdfinanzierungs-Plattformen für soziale Projekte wie auch für Vereine initiiert und sind digitaler Vorreiter bei der Unternehmensfinanzierung auf Basis der ressourcensparenden Blockchain-Technologie. Wir bieten Zahlverfahren, die ein Höchstmaß an Sicherheit für Einkäufe im Internet bieten. Unsere Kundinnen und Kunden erwarten, dass wir für sie da sind – ob per Online- oder Mobilbanking, per Video-Chat oder persönlich in der Filiale vor Ort. Wir haben daher digitale Angebote entwickelt, um unsere Dienstleistungen rund um die Uhr verfügbar zu machen. Auf elektronischem Weg seine Bankgeschäfte zu erledigen, sich zu informieren, zu kommunizieren, dokumentieren und archivieren spart nicht nur Papier und Zeit, sondern reduziert auch den CO₂-Ausstoß durch ein geringeres Fahrtaufkommen. Dem möglicherweise größeren CO₂-Fußabdruck aufgrund eines höheren Stromverbrauchs für digitale Prozesse begegnen wir durch den Bezug von Ökostrom. Wir wollen die Digitalisierung nutzen, um unseren Kundinnen und Kunden auch weiterhin den bestmöglichen Service und eine hochwertige Beratung zu bieten, und aktiv unseren Beitrag dazu leisten, die Zukunft durch Innovation nachhaltig zu gestalten.

Blockchain-Finanzierung

Die Blockchain-Technologie macht Transaktionen schneller, sicherer und transparenter. Wir haben uns in den vergangenen Jahren intensiv mit digitalen Innovationen zur verteilten und fälschungssicheren Aufzeichnung von Geschäftstransaktionen, »Distributed Ledger Technologien« (DLT), beschäftigt, um Finanzierungsinstrumente wie das Schuldscheindarlehen für die beteiligten Darlehensnehmer (Unternehmen) und Investoren effizienter zu gestalten. Als erster Anbieter im deutschen Markt hat die LBBW im Jahr 2017 ein Schuldscheindarlehen in Verbindung mit der Blockchain-Technologie zusammen mit dem Autohersteller Daimler und beteiligten Investoren aus der Sparkassen-Finanzgruppe erfolgreich umgesetzt. 2018 folgte ein Schuldscheindarlehen für das Telekommunikationsunternehmen Telefónica Deutschland.

Eine Blockchain ist eine Kette von Datensätzen. Diese aneinandergereihten Blöcke enthalten z. B. Informationen zu Transaktionen, sodass sich die komplette Wertschöpfungskette eines Finanzprodukts durch die eindeutige Verknüpfung der Blöcke fälschungssicher abbilden lässt. Der Verlauf aller Transaktionen – z. B. von der Entstehung eines Schuldscheindarlehens über die Zinszahlungen bis zur Rückzahlung – wird dezentral auf den Computern der beteiligten Marktteilnehmer gespeichert und fortlaufend überprüft. Die Informationen sind dadurch im Netzwerk verteilt und sicher. Änderungen können

nur nach dem festgelegten Konsensprinzip erfolgen. Distributed Ledger Technologien eignen sich daher vor allem für die Finanzbranche, in der ein Höchstmaß an Sicherheit und lückenloser Dokumentation gefordert ist. Je nach eingesetztem DLT-Protokoll kann dabei gleichzeitig der erforderliche Transparenzlevel unter den Geschäftsparteien sichergestellt werden. Die beteiligten Marktteilnehmer sparen Zeit, Transaktionskosten und Ressourcen wie Energie und Papier.

Daher wollen wir den Einsatz der Distributed Ledger Technologie weiter vorantreiben und diese im nächsten Schritt auch bei der Handelsfinanzierung (Trade Finance) anwenden, um die Prozesse bei internationalen Geschäften zu vereinfachen und zu beschleunigen sowie zugleich die Risiken zu reduzieren. Die verbesserte Effizienz von Waren-, Geld- und Kreditströmen ist vor allem für die exportstarken deutschen Unternehmen von hoher Relevanz. 2018 ist die LBBW dem Marco-Polo-Netzwerk beigetreten, dem größten und weltweit am schnellsten wachsenden Handelsfinanzierungsnetzwerk auf Basis der DLT. Zudem arbeiten wir im Rahmen der Blockchain-Trade-Finance-Initiative der Sparkassen-Finanzgruppe an Konzepten für den internationalen Handel und die Lieferketten.

Online- und Mobilbanking

Die BW-Bank bietet im Onlinebanking elektronische Kontoauszüge, Wertpapier- und Kreditkartenabrechnungen an. Das ist umweltfreundlicher als Papiausdrucke und reduziert zudem die CO₂-Emissionen durch den Wegfall der Briefzustellung. Neben dem elektronischen Postfach, das einen gesicherten Informationsaustausch garantiert, steht auch ein »digitales Haushaltsbuch« (BW Finanzmanager) zur Verfügung – mit umfangreichen Analyse- und Exportfunktionen, einem integrierten Budgetplaner sowie weiteren Komfortfunktionen. Dabei lassen sich auch Konten, die bei anderen Banken geführt werden, in die Betrachtung aufnehmen, sodass ein umfassender Überblick über die persönlichen Geld- und Zahlungsströme möglich ist. So haben unsere Kundinnen und Kunden jederzeit ihre finanzielle Lage im Blick und reduzieren damit das potenzielle Risiko, in eine Schuldenfalle zu geraten.

Mit der BW Mobilbanking-App stehen die Kernfunktionalitäten des bewährten Onlinebankings (Umsatzabfrage, Überweisung, Kontoübertrag) auch auf dem Smartphone zur Verfügung. Zahlreiche weitere Funktionen wie Fotoüberweisungen, das Einscannen von Überweisungen per GiroCode oder die Ablage von Kassenbelegen (für Garantie- oder Gewährleistungsfälle) direkt bei der Umsatzanzeige sorgen für mehr Komfort und einen besseren Überblick.

Videoberatung

Unser Beratungsteam im BW-Bank Service-Center ist für unsere Kundinnen und Kunden nicht nur per Telefon, sondern auch per Text- oder Videochat da und deckt das komplette Beratungsspektrum einer klassischen Filiale ab. Als zusätzlicher Service ist die Videolegitimation für die Eröffnung eines neuen Online-Kontos oder den Abschluss von Produkten möglich. Die komfortable Kommunikation über den Bildschirm erspart den Weg in die Bank bzw. zwecks Identitätsprüfung zur Postfiliale und vermeidet somit eine mögliche CO₂-Belastung durch die Anfahrt.

AssetGo – die Investment-App

Für Wertpapierinteressierte ist die Investment-App AssetGo für Smartphones verfügbar. Mit Wirtschaftsnachrichten sowie Prognosen und Bewertungen des LBBW-Research sind die Entwicklungen an den Kapitalmärkten stets im Blick. Kundinnen und Kunden können zudem jederzeit Depotinformationen abrufen und über AssetGo auch von unterwegs Wertpapiere handeln.

paydirekt

Kunden der BW-Bank können mit paydirekt, dem Online-Bezahlverfahren der Banken und Sparkassen, im Internet bequem und sicher einkaufen: Einmal im Onlinebanking registriert reichen Benutzername und

Passwort für den Abschluss des Zahlungsvorgangs über das Girokonto aus. Die Daten bleiben dabei stets bei der Bank und werden ausschließlich in Deutschland und nach deutschen Datenschutzbestimmungen verarbeitet. Zudem besteht ein umfangreicher Käuferschutz – wenn der Händler den Warenversand nicht nachweisen kann, erhält die Kundin bzw. der Kunde sein Geld zurück.

Paydirekt führt laufend ein Händlermonitoring durch, bei dem u. a. der Ausschluss folgender Anbieter sichergestellt wird:

- Staatlich nicht konzessionierte oder nicht beaufsichtigte Glücksspielindustrie, Wett- oder Lotteriewesen, Onlineglücksspiele, Online-»Gambling«-Casinos
- Online-Spieleanbieter, die Geldmittel in virtuelle Währungen umwandeln (Surrogate)
- Händler und Hersteller von Schuss- und/oder Kriegswaffen, ausgenommen ist der Handel mit Sport- und Jagdwaffen mit Zubehör
- Parteien, die nicht unter das Parteiengesetz der Bundesrepublik Deutschland fallen
- Lieferanten von Waren oder Dienstleistungen in Ländern, die unter Embargo-Maßnahmen nach §§ 69a ff. der Außenwirtschaftsverordnung fallen
- Inkassobüros ohne Vorlage einer Registrierung des örtlich zuständigen Amts- oder Landgerichts gemäß Rechtsdienstleistungsgesetz
- Nicht regulierte Finanzdienstleister, Zahlungsdienstleister ohne erforderliche Erlaubnis, nicht regulierte Geldwechselagenturen (Money Exchanges), Mittelsmänner von illegalen Hawala-Bargeldtransfers und Finanzdienstleister mit besonderen Gesellschaftsformen bzw. Anbieter privater Anlageinstrumente
- Politisch/religiöse/weltanschaulich radikale Kreise oder menschenverachtende Vereinigungen
- Online-Anbieter und/oder -Dienstleister, bei denen eine Verbindung zum Rotlichtmilieu (z. B. Prostitution) besteht oder billigend in Kauf genommen wird
- Unternehmen oder Personen, die mit Produktion und Verbreitung sinnesverändernder Substanzen gegen das Betäubungsmittelgesetz verstoßen

bw crowd

Gemeinsam etwas bewegen – das ist die Grundidee der Crowdfunding-Plattform bw crowd (www.bw-crowd.de). Seit 2014 unterstützen wir das Sammeln von Geldern für soziale, gemeinnützige und kulturelle Kleinprojekte über das Internet. 630.000 EUR sind inzwischen zusammengekommen. Damit konnten bereits 183 Projekte in Baden-Württemberg realisiert werden, wie z. B. die Anschaffung von Kletter- und Sportgerüsten für den Pausenhof der Waldorfschule Silberwald und die Unterstützung eines inklusiven Sportevents des Tübinger Rollstuhl-Rugby-Teams »Bulls«, bei dem gemischte Teams gegeneinander antreten. Um die Hilfsbereitschaft anzuspornen, unterstützt die BW-Bank alle erfolgreichen Projekte mit einem Zuschuss. Jeden Monat werden hierfür in einem Fördertopf insgesamt 2.000 EUR zur Verfügung gestellt.

Xavin – Crowdfunding für Vereine und Mitglieder

Vereine sind eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft und Mittelpunkt von Freundschaften und Wettbewerb. Die Crowdfunding-Plattform Xavin macht es ihnen möglich, Infrastrukturprojekte schnell und unkompliziert zu finanzieren. Fans und Förderer können ihren Verein mit einem Darlehen unterstützen

und erhalten dafür nicht nur einen attraktiven Zins, sondern auch eine »emotionale Rendite«, da sie ein sinnvolles Projekt fördern oder sogar selbst als Vereinsmitglied von der verbesserten Infrastruktur profitieren. So freuen sich z. B. die Reiter in Hegnach über ihren neuen Reithallenboden, die Kinder des MTV Stuttgart lieben ihren Abenteuerspielplatz und beim Juniorenförderverein JFV Rhein-Hunsrück trainiert die Jugend künftig in der neuen Freilufthalle. Xavin, die digitale Plattform für regionale und emotionale Investments, wurde 2016 mit Unterstützung der LBBW gestartet und firmiert seit 2018 als eigenständige Gesellschaft. Das Startup arbeitet in erster Linie mit Sportvereinen zusammen, finanziert mittlerweile aber auch Privatschulen. Weitere Informationen: www.xavin.eu.

Nachhaltige Produkte, nachhaltiges Handeln

Ist mein Geld gut angelegt? Bei dieser Überlegung geht es längst nicht mehr nur um die Rendite, sondern auch um die Frage: »Was finanziert meine Bank eigentlich mit meinem Geld?« Finanzielle Ziele in Einklang mit persönlichen ethischen Vorstellungen sowie sozialen und ökologischen Zielen zu bringen, findet in Deutschland immer mehr Anklang.

Wir fördern aktiv das Interesse an nachhaltigen Investments und tragen auf eigenen und externen Veranstaltungen den Nachhaltigkeitsgedanken in die Öffentlichkeit. Bei allen Angeboten im Anlage- und Kreditgeschäft orientieren wir uns an den »Leitplanken Nachhaltigkeit« (siehe Seite 16). Sie helfen uns, Risiken in Bezug auf nachhaltige Aspekte zu vermeiden – und entsprechende Chancen zu nutzen. Denn unser Ziel ist es, unsere Kundinnen und Kunden bei der verantwortungsbewussten, ökologischen und ethischen Anlage ihrer Vermögenswerte bestmöglich zu unterstützen und immer wieder aufs Neue zu beweisen, dass sich finanzielle Rendite mit Wertschöpfung für Umwelt und Gesellschaft kombinieren lässt.

Nachhaltige Anlageprodukte

Wir bieten Privat- und Unternehmenskundinnen und -kunden sowie institutionellen Investoren (z. B. Versicherungen, Kapitalanlagegesellschaften, Stiftungen und kirchlichen Einrichtungen) ein umfangreiches Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten an. Unser Portfolio richten wir u. a. durch freiwillige Selbstverpflichtungen an nachhaltigen Kriterien aus.

Über spezielle Schulungsangebote informieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend zum Thema Nachhaltigkeit im Allgemeinen sowie zu unserem nachhaltigen Produktangebot.

Nachhaltige Publikumsfonds/Ökologiefonds

Neben mehreren nachhaltigen Spezialfonds für institutionelle Anleger werden drei nachhaltige Publikumsfonds von der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH und ein weiterer von der DWS Group GmbH & Co. KGaA (DWS) gemanagt. Die Zusammensetzung des Anlageuniversums basiert auf den Nachhaltigkeitsratings von ISS-ekom, einer der weltweit führenden unabhängigen Ratingagenturen im nachhaltigen Anlagensegment:

Die Publikumsfonds

- Der Aktienfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« investiert weltweit in Unternehmen, die sich durch ein überdurchschnittliches Nachhaltigkeitsengagement auszeichnen. Der Fonds ist mit dem FNG-Siegel mit zwei Sternen ausgezeichnet und trägt das Europäische Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds. Wie in den Vorjahren wurde dem LBBW Nachhaltigkeit-Aktien das Österreichische Umweltzeichen verliehen.

- Der Rentenfonds »LBBW Nachhaltigkeit Renten« investiert in Staatsanleihen, Pfandbriefe und Unternehmensanleihen von Unternehmen oder Staaten, die überdurchschnittlich nachhaltig agieren. Auch dieser Fonds ist mit dem FNG-Siegel mit zwei Sternen ausgezeichnet, trägt das Europäische Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds und wurde wie in den Vorjahren mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.
- Der Deutsche Oppenheim Family Office Strategie Fonds »FOS Rendite und Nachhaltigkeit« ist ein Mischfonds, der von der DWS gemanagt wird. Dieser investiert überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere sowie bis zu 35 % in Aktien oder Aktienfonds, die klar definierten Nachhaltigkeitskriterien unterliegen. Ein ESG (Environment, Social, Governance) Impact Reporting vergleicht den Wirkungsbeitrag des »FOS Rendite und Nachhaltigkeit« in puncto Umwelt, Soziales und Unternehmensführung anhand verschiedener Kriterien mit dem MSCI World Index.

Die drei Publikumsfonds verfolgen einen sehr strengen Nachhaltigkeitsansatz, bei dem der sogenannte Best-in-Class-Ansatz mit umfangreichen Ausschlusskriterien (Negativ-Screening) kombiniert wird. Sie entsprechen damit den Vorgaben von Kirchen, Pensionskassen und vielen anderen nachhaltig orientierten Kapitalanlegern.

- Der »LBBW Global Warming« als weiterer Publikumsfonds der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft, investiert in Aktien von Unternehmen, deren Produkte oder Dienstleistungen der globalen Erwärmung entgegenwirken oder die ökologischen wie wirtschaftlichen Folgen abmildern. Der Fonds verfolgt eine Low Carbon Risk Strategy und unterliegt zusätzlich nachhaltigen Ausschlusskriterien. Die Einzelwerte durchlaufen einen »Klimawandelfilter«, d. h. in Unternehmen, die ein schwaches Rating in Bezug auf klimarelevante Fragestellungen aufweisen, wird nicht investiert. Basis für diese Analyse ist das Carbon Risk Rating von ISS-ekom. Dieses bewertet die klimabezogene Performance von Unternehmen auf Basis von 100 hauptsächlich branchenspezifischen Indikatoren und bezieht zudem branchenspezifische Klimarisiken mit ein. Zudem erfüllt der Fonds die Mindestausschlusskriterien des UN Global Compact. Der LBBW Global Warming ist mit dem FNG-Siegel mit zwei Sternen ausgezeichnet und trägt das Europäische Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds.

Auszeichnungen

- Das FNG-Siegel ist ein renommiertes Gütesiegel des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG). Maximal werden drei Sterne vergeben. Die FNG-Siegel setzen einen Qualitätsstandard für nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum. Zertifizierte Fonds erfüllen über die Mindestanforderungen hinaus besonders anspruchsvolle Nachhaltigkeitsstrategien. Hierbei bewertet der unabhängige Auditor Novethic zum einen die institutionelle Glaubwürdigkeit, also wie stark sich ein Unternehmen auch in seinem wirtschaftlichen Umfeld für nachhaltige Entwicklungen engagiert. Zum anderen fließen die Produktstandards – insbesondere bezüglich Transparenz und Research-Qualität – in die Bewertung ein wie auch die nachhaltige Wirkung, die der Fondsmanager etwa durch die Anlagestrategie und den kritischen Dialog mit den Verantwortlichen der einzelnen Unternehmen erzielt.
- Das Europäische Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds zeichnet Fonds aus, bei denen sowohl die Investitionskriterien und das Researchverfahren als auch die Anlagepolitik offengelegt werden.
- Das Österreichische Umweltzeichen ist ein unabhängiges Gütesiegel für Umwelt und Qualität. Fonds mit dem Österreichischen Umweltzeichen schließen Atomkraft, Rüstungsgüter, Gentechnik und Investitionen in Unternehmen oder Einrichtungen, die systematisch Menschen- oder Arbeitsrechte sowie zentrale politische, soziale oder ökologische Standards verletzen, aus.

- **Socially Responsible Investment Fund:** Der Nachhaltigkeitsanlageausschuss der Care Group AG hat nach dem »LBBW Global Warming« Fonds auch den Fonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und den »LBBW Nachhaltigkeit Renten« 2012 in das SRI-Universum der »Socially Responsible Investment Funds« aufgenommen und damit für ein nachhaltiges Investment empfohlen. Das Schweizer Unternehmen analysiert und bewertet weltweit Nachhaltigkeitsfonds.

BW Zukunftspaarbrief

Mit dem BW Zukunftspaarbrief können Privatkunden gezielt die Finanzierung sozialer und ökologischer Projekte unterstützen. Mit jedem angelegten Euro wird die Kreditvergabe für nachhaltige Projekte und Innovationen gefördert, die einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Zukunft und Lebensqualität in der Region Stuttgart wie auch in ganz Baden-Württemberg leisten. Hierzu zählen etwa Investitionen in energieeffizientes Bauen und Sanieren, erneuerbare Energien, Umwelttechnologie, Bio-Lebensmittel, Green IT, Grüne Mobilität, Forstwirtschaft, Naturkosmetik wie auch Projekte gemeinnütziger Organisationen. Die Auswahlkriterien für eine Förderung haben wir mit namhaften öffentlichen Organisationen aus den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wissenschaft erarbeitet. Der BW Zukunftspaarbrief bietet eine sichere jährliche Verzinsung bei einer Laufzeit von 3 $\frac{3}{4}$ Jahren. 2018 investierten unsere Kundinnen und Kunden insgesamt 6,5 Mio. EUR neu in den BW Zukunftspaarbrief. Damit erreichte der Gesamtbestand ein Volumen in Höhe von 23,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018. Die Gelder haben wir vor allem für die Kreditvergabe im Bereich energieeffizientes Bauen und Sanieren verwendet.

Nachhaltiges Anlagezertifikat

Mit dem »LBBW Endlos-Index-Zertifikat« bieten wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, an der Entwicklung nachhaltiger Aktienwerte zu partizipieren. Es spiegelt die Kursentwicklung des »Nachhaltigkeits-Favoriten Aktien-Index« des LBBW-Research wider. Unsere Analysten selektieren für diesen Index aus dem Anlageuniversum von ISS-ekom in der Regel zehn Aktien, die die unabhängige Nachhaltigkeitsratingagentur nach ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien mit »Prime« eingestuft hat. Die Zusammensetzung des LBBW-Index überprüfen wir wöchentlich. Bevorzugt investieren wir in nachhaltige Unternehmen mit einer hohen Marktkapitalisierung und einem hohen Börsenumsatz. Das »LBBW Endlos-Index-Zertifikat bezogen auf den LBBW-Research Nachhaltigkeits-Favoriten Aktien-Index« wurde am 27. Dezember 2017 erfolgreich emittiert. Es hat keine feste Laufzeit und kann börsentäglich verkauft oder an die LBBW übertragen werden.

Green Bonds

Grüne Anleihen, sogenannte Green Bonds, finanzieren gezielt Projekte im Bereich Umwelt und Klimaschutz.

Wir wollen aktiv die Marktentwicklung für Green Bonds weiter vorantreiben und haben daher 2017 ein eigenes »Green-Bond-Programm« aufgelegt. Dieses Programm wurde von ISS-ekom, einer Nachhaltigkeits-Ratingagentur, verifiziert. Die Emissionsfähigkeit dieses Programms haben wir 2018 von 2,7 auf ca. 5,9 Mrd. EUR erhöht. Flankierend haben wir innerhalb der LBBW ein »Green-Bond-Komitee« zusammengestellt, das den bereichsübergreifenden Know-how-Transfer gewährleistet.

Der erste ungedeckte Green Bond der LBBW in Höhe von 750 Mio. EUR wurde im Dezember 2017 erfolgreich emittiert. Es war der bis dato größte Green Bond einer europäischen Geschäftsbank. Mit dem Erlös refinanzieren wir energieeffiziente gewerbliche Immobilien. Die zweite Green Bond Emission der LBBW in Form eines Pfandbriefs mit einem Volumen von 500 Mio. EUR folgte im Juni 2018.

Mit der Weiterentwicklung unserer Green-Bond-Aktivitäten leisten wir einen aktiven Beitrag zur Marktentwicklung von Sustainable-Finance-Lösungen.

Damit reagiert die LBBW auf die politischen Entwicklungen bei der Integration von Nachhaltigkeit im Finanzwesen, die im März 2018 mit dem EU-Aktionsplan angekündigt wurden.

Unsere Green Bonds tragen zur Erreichung der »Ziele für nachhaltige Entwicklung« der Vereinten Nationen bei (insbesondere Ziel 7: »Bezahlbare und saubere Energie« und Ziel 13: »Maßnahmen zum Klimaschutz«).



Um für Immobilien-Portfolios gezielt eine fundierte Auswahl an energieeffizienten Gebäuden treffen zu können, haben wir zur Auflage unseres ersten Green Bonds mit Unterstützung renommierter externer Berater einen Ansatz entwickelt, um die Kohlenstoffintensität von gewerblichen Immobilien und erneuerbaren Energien mess- und vergleichbar zu machen. Die »Carbon-Benchmark«-Methodik kann auch von anderen Marktteilnehmern und von der Politik genutzt werden.

Den Wirkungsbeitrag unseres ersten Green Bonds zum Klima- und Umweltschutz haben wir unmittelbar im Anschluss an die Transaktion in einem sogenannten Impact-Report veröffentlicht. Gemäß den Leitlinien der »Green-Bond-Principles« ist die Berichterstattung erst innerhalb eines Jahrs erforderlich. Insgesamt summiert sich die jährliche CO₂-Reduktion durch die Finanzierung nachhaltiger Gewerbeimmobilien und erneuerbarer Energien auf 1.036.490 Tonnen. Ausgewiesen wird die Kohlendioxidmenge nach den im Markt anerkannten Vorgaben des »Harmonised Framework for Impact Reporting«, welcher sich als Marktstandard etabliert hat und institutionellen Investoren die Konsolidierung der CO₂-Einsparungen erleichtert.

Als erste europäische Geschäftsbank erhielt die LBBW 2018 eine Zertifizierung der Climate Bonds Initiative (CBI) für die Erfassung der Energieeffizienz bei gewerblichen Immobilien. Diese Zertifizierung genießt bei nachhaltig orientierten Investoren besondere Anerkennung. Sie bestätigt u. a. die Konformität des Green Bonds mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Beide Green Bonds der LBBW sind nach dem CBI-Standard zertifiziert.



Social Bonds

Social Bonds finanzieren gesellschaftliche und soziale Projekte vielfältiger Art, z. B. im Bereich Bildung, Gesundheit, Trinkwasserversorgung, öffentliche Infrastruktur und Transport. Der Markt befindet sich erst am Anfang einer erwarteten breiteren Entwicklung. Die LBBW verfügt über umfangreiche Geschäftsbeziehungen zu sozialen Institutionen. Als Landesbank und öffentlich-rechtliche Anstalt wollen wir daher Investoren auch die Möglichkeit bieten, in soziale Projekte zu investieren.

2018 wurden die ersten Voraussetzungen für die Entwicklung eines Social-Bond-Programms in der LBBW geschaffen. Dieses soll auf dem erfolgreichen Green-Bond-Programm aufsetzen und zur weiteren Entwicklung von nachhaltigen Finanzierungslösungen beitragen. Das Social-Bond-Programm wird analog zu den Green Bonds an den »Zielen für nachhaltige Entwicklung« der Vereinten Nationen ausgerichtet.

Alternative Sachwertinvestments der BWEquity mit nachhaltigem Fokus

Alternative Sachwertinvestments werden nach intensiver Prüfung und Platzierungsfreigabe der BW-Bank und den Sparkassen als Anlagemöglichkeiten für vermögende Privatinvestoren, Institutionelle sowie Unternehmenskundinnen und -kunden angeboten. Die Beteiligungen werden nach einem zertifizierten Prüfschema ausgewählt. Neben ökonomischen Aspekten werden explizit auch ökologische, soziale, gesellschaftliche und ethisch-moralische Grundsätze berücksichtigt. Folgende Dimensionen werden dabei z. B. bei Gewerbeimmobilien fokussiert betrachtet: objektbezogene Kriterien (z.B. Green Building), Bewirtschaftung (z.B. Bewertung des Mieters unter sozial-ethischen und ökologischen Aspekten) und Nachhaltigkeitsausrichtung des Managers bzw. Advisors (z.B. Unterzeichnung der »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen (UN PRI)).

Die BWEquity ist selbst Unterzeichnerin der UN PRI und unterliegt als Tochtergesellschaft der LBBW den im Konzern geltenden Nachhaltigkeitsprinzipien und -richtlinien. Diese internen Verpflichtungen wurden um zusätzliche Nachhaltigkeitskriterien und Ausschlüsse erweitert. Keine Beteiligung erfolgt an

- Projekten, die erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Umwelt und Natur beitragen, ohne gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert zu erbringen,
- ethisch und moralisch bedenklichen Projekten (z.B. Investitionen in Tabak, Alkohol, Atomenergie, Rüstung, Grüne Gentechnik) oder
- Projekten mit ethisch kontroversen Geschäftspraktiken (z.B. Menschenrechts- oder Arbeitsrechtsverletzungen).

Produktpartner der BWEquity werden dazu angehalten, eigene Nachhaltigkeitsprinzipien zu entwickeln oder bestehende Richtlinien zu übernehmen.

Sachwertinvestments können folgende Vermögensgegenstände sein:

- Energieanlagen und deren genutzte Infrastruktur (z.B. Photovoltaik-, Wind- oder Wasserkraftanlagen)
- Immobilien im In- und Ausland (z.B. Bürogebäude, Shopping-Center oder Wohnungen)
- Transportmittel (z.B. Flugzeuge, Luftfahrzeugbestand oder -ersatzteile, Eisenbahnen)
- Private Equity (außerbörsliche Unternehmensbeteiligungen)
- Dachfonds, die mehrere Sachwertinvestments bündeln

Zunehmend sind nachhaltige Immobilien als Sachwertinvestment gefragt. 2018 haben wir daher z. B. einen geschlossenen Immobilienfonds konzipiert, der speziell auf die Bedürfnisse der Bewirtschaftungs- und Auszahlungspolitik von Stiftungen ausgerichtet ist. Vertriebsstart war der 26. Februar 2019. Das Investitionsobjekt ist eine DGNB-Gold-zertifizierte Büroimmobilie (DGNB = Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen), die von einem voll regulierten Alternativen Investmentfonds (AIF) erworben wird.

Fairtrade-Gold

Das Zertifizierungssystem Fairtrade setzt sich für den Schutz von Mensch und Umwelt im kleingewerblichen Goldbergbau ein, damit die Minenarbeiterinnen und -arbeiter ihre Arbeitsbedingungen sowie die wirtschaftliche und soziale Situation ihrer Familien und Gemeinschaften aus eigener Kraft nachhaltig verbessern können. Seit Juni 2016 können über alle Filialen der BW-Bank Fairtrade-Goldbarren von einem

bis zehn Gramm bezogen werden. Das Gold stammt aus der von Fairtrade zertifizierten Minenorganisation Macdesa in Peru. Es handelt sich ausschließlich um neu gewonnenes Edelmetall. Macdesa hat sich verpflichtet, u. a. die Richtlinien von Fairtrade zum Arbeits- und Umweltschutz einzuhalten. Kinderarbeit ist verboten. Vom Goldbarren bis zum Rohgold muss die Lieferkette transparent rückverfolgbar sein. Die Kooperative erhält von Fairtrade zusätzlich zum reinen Goldwert eine Fairtrade-Prämie für Gemeinschaftsprojekte wie Schulen, Gesundheitszentren und Trinkwasserversorgung.

Vermögensverwaltung nach ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien

Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden vermögensverwaltende Lösungen unter Berücksichtigung von ethischen, sozialen und ökologischen Aspekten. Die BW-Bank arbeitet hierfür mit Anbietern sowie Kapitalverwaltungsgesellschaften zusammen, die Finanzinstrumente und/oder Emittenten gemäß nachvollziehbaren Nachhaltigkeitskriterien bewerten und klassifizieren.

Für Anleger, die einen Teil ihres Vermögens in gemischte vermögensverwaltende Anlagelösungen investieren möchten, bieten wir zwei nachhaltige Strategiefonds. Beide aktiv gesteuerte Fonds investieren in Aktien und festverzinsliche Wertpapiere von Emittenten, die zur Erfüllung der UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beitragen und dabei keine ökologischen, sozialen und ethischen Ausschlusskriterien verletzen. Das Verlustrisiko ist begrenzt.

- Der Strategiefonds »VV-Strategie Stiftungen Wertstrategie 30 ESG« wurde zum Jahresbeginn 2018 speziell für steuerbefreite Anleger, also insbesondere Stiftungen und Non-Profit-Organisationen, aufgelegt. Die Aktienquote beträgt maximal 30%.
- Den Strategiefonds »VV Strategie Wertstrategie 50« haben wir zum Jahresbeginn 2018 komplett auf Nachhaltigkeit umgestellt. Damit können unsere Kundinnen und Kunden nun schon ab einer Einstiegsgröße von 50.000 EUR in nachhaltige vermögensverwaltende Fondslösungen investieren. Die Aktienquote beträgt maximal 50%.

Die generell gestiegene Nachfrage für nachhaltige Kapitalanlagen macht sich auch bei uns bemerkbar: Ca. 20% aller neuen BW-Premium-Mandate für individuelles Wertpapiermanagement wurden als Nachhaltigkeitsmandate abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2018 verwalteten wir Vermögenswerte von rund 913 Mio. EUR auf Basis nachhaltiger Kriterien. Unabhängige Tester haben unser Vermögensmanagement wiederholt als vorbildlich eingestuft. So wurden wir beispielsweise von Focus-Money (Test 11/2018) mit »Herausragend« bewertet.

Nachhaltigkeits-Research für Sparkassen- und BW-Bank-Kundinnen und Kunden

Als erste deutsche Landesbank bietet die LBBW den Kundinnen und Kunden von Sparkassen und BW-Bank für ihre Anlageentscheidung ein umfassendes Nachhaltigkeits-Research in Kooperation mit der Ratingagentur ISS-oekom an. Hierbei werden gut 350 Emittenten von Aktien und Anleihen nicht nur auf Rendite, Risiko und Liquidität geprüft. Gemeinsam mit den Analysten von ISS-oekom wird darüber hinaus auch ihre soziale, ökologische und ethische Performance unter die Lupe genommen.

Neben der bewährten Finanzanalyse steht den Kundenberatungsteams der Sparkassen und der BW-Bank damit eine fundierte Nachhaltigkeitsanalyse zur Verfügung. Interessierte Kundinnen und Kunden erhalten die Möglichkeit, sich über die Stärken und Schwächen eines Unternehmens, Verstöße gegen Ausschlusskriterien (z. B. Menschenrechtsverletzungen) sowie wesentliche Nachhaltigkeitsthemen der Branche und deren Durchschnittsrating zu informieren. Die Beurteilung der sozialen und ökologischen Performance eines Unternehmens im Rahmen des ISS-oekom Corporate Ratings erfolgt anhand von mehr als 100 branchenspezifisch ausgewählten sozialen und ökologischen Kriterien.

Nachhaltige Anlageprodukte im Überblick

| | 2018 | 2017 |
|--|-----------------------------|-----------------------------|
| in Mio. EUR | | |
| LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH | | |
| LBBW Nachhaltigkeit Aktien | 109,3 | 75,1 |
| LBBW Nachhaltigkeit Renten | 37,5 | 33,7 |
| LBBW Global Warming | 54,2 | 41,5 |
| LBBW AM: Spezialfonds Nachhaltigkeit | 3.847,2 | 3.263,8 |
| Nachhaltige Vermögensverwaltung | 15.807,2 | 15.768,3 |
| Summe | 19.855,4¹ | 19.182,4² |
| FOS Rendite und Nachhaltigkeit | 36,5 | 1,9 |
| LBBW-Zertifikate | | |
| LBBW Endlos-Index-Zertifikat bezogen auf den LBBW-Research Nachhaltigkeits-Favoriten Aktien-Index | 2,77 | 0,30 |
| BWEquity GmbH | | |
| Alternative Sachwertinvestments in erneuerbare Energien-Fonds (inkl. Waldfonds) | | |
| Platziertes Eigenkapital | 112 ³ | 112 ⁴ |
| Fremdkapital (unterstellte anfängliche Fremdkapitalquote: ca. 70 %) | 261,4 ³ | 261,4 ⁴ |
| Gesamtinvestitionsvolumen | 373,4³ | 373,4⁴ |
| Vermögensverwaltung | | |
| Summe des unter nachhaltigen Gesichtspunkten gemäß ISS-oekom verwalteten Vermögens | 913,8 ⁵ | 790,95 ⁶ |
| VV-Strategie Stiftungen Wertstrategie 30 ESG | 32,7 | 8,1 |
| VV Strategie Wertstrategie 50 | 116,5 | 0,0 |
| BW Zukunftspaarbrief | | |
| Summe der investierten Gelder | 23,2 | 25,0 |
| <small>1 Entspricht einem Anteil von ca. 27,6 % an den gesamten Assets under Management (AuM) bei der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH. 2 Entspricht einem Anteil von ca. 27,5 % an den gesamten Assets under Management (ca. 67 Mrd. EUR) bei der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH. 3 Zeitraum: 2001 bis 31.12.2018. 4 Zeitraum: 2001 bis 31.12.2017. 5 Entspricht 12,7 % an den gesamten AuM der Vermögensverwaltung. 6 Entspricht 9,9 % an den gesamten AuM der Vermögensverwaltung.</small> | | |

Zum 31. Dezember 2018 verwaltete bzw. managte die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft drei nachhaltige Publikums-, mehrere nachhaltige Spezialfonds sowie zwei Vermögensverwaltungsmandate unter ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien mit einem Gesamtvolumen von 19.855,4 Mio. EUR. Die Gesamtsumme der bei uns nachhaltig angelegten bzw. gemanagten Vermögenswerte liegt bei 27,6% (LBBW Asset Management) bzw. 12,7% (Vermögensverwaltung) des gesamten investierten Kapitals. Damit liegen wir deutlich über dem Anteil nachhaltiger Kapitalanlagen am deutschen Gesamtmarkt (ca. 3%). (Quelle: aktueller FNG-Bericht 2018, Stand 31. Dezember 2017).

Zwischen dem 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2018 entwickelten sich die Fonds der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH wie folgt:

- »LBBW Nachhaltigkeit Aktien R-Tranche (Retailanleger)«: + 13,61 %
- »LBBW Nachhaltigkeit Aktien I-Tranche (institutionelle Anleger)«: + 18,10 %
- »LBBW Nachhaltigkeit Renten R-Tranche«: + 0,69 %
- »LBBW Nachhaltigkeit Renten I-Tranche«: + 1,40 %
- »LBBW Global Warming«: + 38,67 %

Die Nachfrage nach nachhaltigen Geldanlagen hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Neben großen institutionellen Kapitalanlegern interessieren sich immer mehr Privatkundinnen und -kunden für das Konzept nachhaltiger Anlagemöglichkeiten. Wir sehen im Bereich der nachhaltigen Investments noch großes Potenzial und bieten daher in weiteren Anlageklassen nachhaltige Produkte an. So etablieren sich beispielsweise energieeffiziente und nachhaltige Gebäude mit einer entsprechenden Zertifizierung zunehmend als Standard bei Immobilienfonds. Mit dem »WestInvest InterSelect« und dem »Deka-ImmobilienGlobal« bieten wir im Privatkundenbereich zwei Fonds an, deren Gebäudebestand zu jeweils mehr als 60% aus zertifizierten Objekten besteht. In vielen anderen Anlageklassen spielen Nachhaltigkeitskriterien ebenfalls eine zunehmend wichtige Rolle bei der Bewertung der Wirtschaftlichkeit von Investitionsobjekten. Auch bei unseren konventionellen Anlageprodukten berücksichtigen wir Nachhaltigkeitskriterien und bemühen uns um eine zunehmende Integration von ESG-Aspekten (ESG = Environment, Social, Corporate Governance) in unsere Produktauswahl- und -gestaltungsprozesse. Darüber hinaus führen wir selbst Veranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen durch und nehmen an entsprechenden Messen teil, um Anleger verstärkt für nachhaltige Produkte zu gewinnen.

In jedem Marktbereich der BW-Bank haben wir eine Beraterin oder einen Berater zum Multiplikator für nachhaltige Geldanlagen ernannt und entsprechend aus- und weitergebildet. So nahm jeder dieser Multiplikatoren im Dezember 2017 bzw. Februar 2018 an einem zweitägigen Seminar teil, in dem die Grundlagen zu nachhaltigen Geldanlagen erläutert und praxisorientiert vermittelt wurden. 2019 wurde das Konzept für die Nachhaltigkeitsmultiplikatoren und die Schulungsinhalte entsprechend angepasst und überarbeitet.

Stiftungsmanagement

Wenn Bürgerinnen und Bürger sich mit ihrem Kapital für die Gesellschaft oder Umwelt engagieren, verdienen sie die bestmögliche Unterstützung. Von der ersten Idee über das Begleiten des Stiftungskonzepts bis hin zum Vermögensmanagement hilft die BW-Bank Stiftern dabei, ihr Engagement wirkungsvoll umzusetzen. Dabei entwickelt unser Expertenteam individuelle Lösungen, die weit über die üblichen Bankdienstleistungen hinausgehen. Rund 800 Stiftungen mit einem Gesamtvolumen von 4,5 Mrd. EUR betreuen wir derzeit. Die BW-Bank, die innerhalb der Unternehmensgruppe der LBBW auch das Stiftungsmanagement für Kundinnen und Kunden der LBBW Rheinland-Pfalz Bank verantwortet, zählt zu den Top-Adressen Deutschlands in diesem Segment.

Der größte Stiftungskongress in Europa, der Deutsche Stiftungstag, setzte in Nürnberg im Mai 2018 einen Schwerpunkt zum Thema »Update! Stiftungen und Digitalisierung« und nahm dringliche Fragestellungen heutiger Stiftungsakteure auf, wie z.B. »UN Sustainable Development Goals – wie soll die Finanzierung gelingen?«

Stiftern und solchen, die es werden wollen, vermittelt unser Magazin »Stiftungsmanagement – Impulse für Stiftungen« nun schon im 16. Jahr neue Ideen bzw. Projekte. Es bietet zudem wertvolle stiftungs- und steuerrechtliche Hinweise sowie Tipps zur wirkungsorientierten Anlage des Stiftungsvermögens nach ESG-Kriterien.

Mit dem Stiftungsportal im Internet (<https://stiftungen.bw-bank.de>) bieten wir Stiftungen eine Plattform, um sich zu präsentieren. Derzeit nutzen über 380 Stiftungen das Angebot, um ihr nachhaltiges Fundraising zu unterstützen.

Unsere Expertise in der Verwaltung von Stiftungsvermögen wird jedes Jahr aufs Neue durch unabhängige Experten bestätigt. 2018 wurde die BW-Bank zur neuen Nummer eins der »Ewigen Bestenliste« gekürt. Das Auswahlgremium – die Fuchs Richter Prüfinstanz, der wissenschaftliche Verlag Fuchsbriefe in Zusammenarbeit mit der Münchner Kanzlei Peters, Schönberger & Partner und die auf Investmentanalysten spezialisierte Quanvest GmbH – lobte auf Basis eines Praxisbeispiels die sehr gute Leistung der BW-Bank in allen Wertungskategorien (Anlagevorschlag, Portfolioqualität, Transparenz, Services) sowie das professionelle und überzeugende Auftreten.

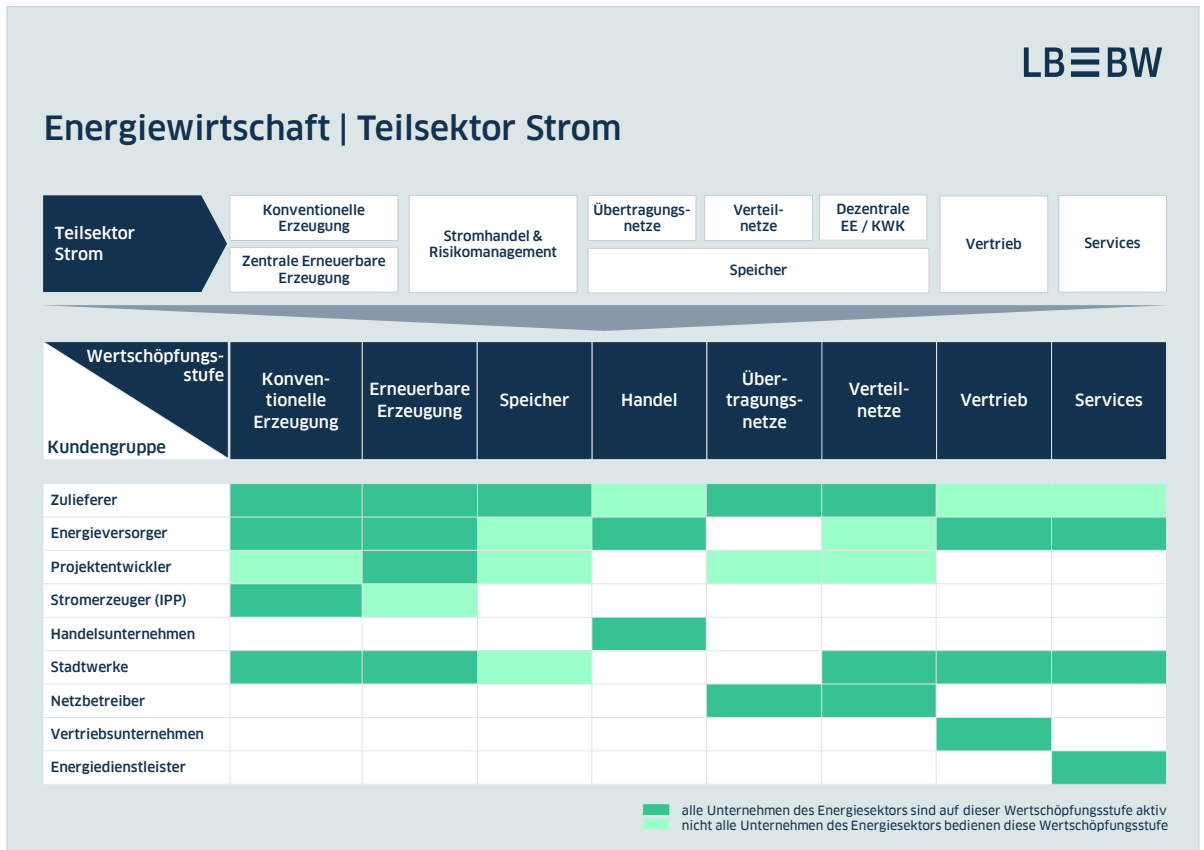
Finanzierungen

Unsere Wirtschaft erlebt einen nachhaltigen Strukturwandel. Die rasante Digitalisierung sowie vielfältige ökologische Herausforderungen angesichts des Klimawandels, knapper werdender Ressourcen und zunehmender Umweltverschmutzung fordern die Unternehmen zum Umdenken. Nachhaltige Geschäftsmodelle sind gefragt.

Für den innovationsfreudigen deutschen Mittelstand ist der Strukturwandel eine große Chance, zugleich aber auch eine große Herausforderung. Denn der Transformationsprozess will finanziert sein. Forschung und Entwicklung, die Umrüstung oder Neuanschaffung von Produktionsanlagen, die Modernisierung des Produktportfolios, die Veränderungsprozesse in der Unternehmensführung oder auch die Zusammenarbeit mit Spezialisten und Start-ups erfordern teils hohe Investitionen. Hier sind wir als Berater und Finanzierer gefragt. Wir begleiten daher Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung zukunftsstarker, nachhaltiger Geschäftsmodelle. Diese verantwortungsvolle Aufgabe ist ein wichtiger Teil unserer strategischen Ausrichtung.

Ein bedeutender Hebel auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft ist die Energiewende. Seit Jahren finanzieren wir Projekte im Bereich erneuerbarer Energien, z. B. Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Während anfangs hauptsächlich die großen Energieversorger in erneuerbare Energien investiert haben, stellen mittlerweile immer mehr kommunalnahe Unternehmen, Produktionsbetriebe und Privathaushalte auf nachhaltige Erzeugungstechnologien um. Die intelligente Vernetzung nachhaltiger Lösungen wird durch die zunehmende Digitalisierung beschleunigt: Intelligente Netzinfrastrukturen (Smart Grids) und die intelligente Steuerung der Nachfrage mithilfe intelligenter Zähler (Smart Metering) erhöhen die Effizienz. Die Entwicklung von leistungsfähigen Speichertechnologien ist nicht nur für die Energieversorgung von Kommunen, Unternehmen und Haushalten, sondern auch für die Durchsetzung der Elektromobilität entscheidend. Wir wollen mit tragfähigen und verlässlichen Finanzierungslösungen dabei helfen, dass die Energiewende erfolgreich gelingt und stehen unseren Kundinnen und Kunden bei allen großen und kleinen Projekten zur Seite – von nachhaltigen Industrieparks bis hin zur energieeffizienten Gestaltung des Eigenheims.

Die folgende Grafik zeigt die Vielzahl von Akteuren, welche im Stromsektor derzeit im Markt aktiv sind:



IPP = Independent Power Producer, Betreiber von Kraftwerken und anderen Anlagen zur Stromerzeugung, die nicht über ein eigenes Stromnetz verfügen
 Dezentrale EE = Dezentrale erneuerbare Erzeugung
 KWK = Kraft-Wärme-Kopplung

Die Darstellung des Netto-Exposure im Geschäftsbericht 2018 (siehe Seite 60 ff.) gibt Auskunft über den Umfang der Geschäftstätigkeit und der Risikolage von Unternehmen in der jeweiligen Branche.

Vermeidung von Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken bei Finanzierungen

Bei allen Finanzierungsvorhaben sind wir uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst. Daher stellen wir durch interne verbindliche Prüfprozesse und umfassende Regularien sicher, dass ökologische, gesellschaftliche oder ethische Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig im Kreditentscheidungsprozess (z. B. bei einer Exportfinanzierung, einem Unternehmenskredit oder einer Projektfinanzierung) identifiziert, analysiert und bewertet werden. Daraus können in der Konsequenz auch eine Ablehnung des entsprechenden Geschäfts sowie die Beendigung der Geschäftsbeziehung resultieren.

Basierend auf den internen Kreditregelwerken prüft die Kundenberaterin bzw. der Kundenberater Kreditanfragen auch hinsichtlich Compliance- und Nachhaltigkeitsrisiken. Bei Unsicherheit oder auch bei Themen, für welche bislang keine verbindlichen Regelungen und Prüfkriterien vorliegen, kann eine Stellungnahme vom Bereich Group Compliance und/oder vom Nachhaltigkeitsmanagement angefordert werden. Hierfür werden in einem standardisierten Anfragenformular u. a. sämtliche handelnde Personen, Art und Zweck der Geschäftsverbindung, das Ergebnis bereits durchgeführter Recherchen, festgestellte Auffälligkeiten hinsichtlich Compliance-Risiken (u. a. Geldwäsche, Betrug) oder Nachhaltigkeitsrisiken (u. a. zu Themen wie Rüstung, Gentechnik, Atomkraft, Umwelterstörung, Arten- und Biodiversitätsschutz, Klimawandel, Arbeits- und Menschenrechte) erfasst. Nach entsprechender Bewertung durch die Compliance-

und/oder Nachhaltigkeitsexperten entscheidet zunächst die geschäftsverantwortliche Kundenberaterin bzw. der Kundenberater, ob das Geschäft weiterverfolgt wird. Wenn ja, fließen die entsprechenden Compliance-/Nachhaltigkeits-Bewertungen in den Kreditantrag ein und werden bei der Kreditentscheidung entsprechend gewürdigt.

Unsere »Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« und die darin enthaltenen »Leitplanken im Kreditgeschäft« bilden die Grundlage für Nachhaltigkeitsstandards bei Finanzierungen.

Neben Gesetzesvorgaben und Vorschriften orientiert sich die LBBW an international anerkannten Standards und Selbstverpflichtungen für interne Richtlinien und Weisungen. Dazu gehören – neben dem UN Global Compact – u. a. auch die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die Performance Standards der Internationalen Finanz-Corporation (IFC).

Wichtige Maßnahmen in diesem Zusammenhang sind:

Prüfprozess für Branchen-Länder-Risiken

Für die Identifikation, Analyse und Bewertung etwaiger Nachhaltigkeitsrisiken bei internationalen Finanzierungsvorhaben werden entsprechende Kreditanfragen in den als besonders relevant eingestuften Branchen Holz-/Papier, Bergbau, Erdöl/Erdgas, und Bioenergie in bestimmten für diese Branchen sensiblen Ländern einer Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen.

Finanzierungsvorhaben von ausländischen Unternehmen in einer als kritisch eingestuften Branchen-Länder-Kombination, die in den Wertschöpfungsstufen Rohstoffgewinnung, Import/Export oder Erstverarbeitung tätig sind, unterliegen einem sorgfältigen Prozess der Risikoabwägung. Davon ausgenommen sind Finanzierungen mit Deckung des Bunds oder einer anderen, der OECD angehörigen, staatlichen Exportkreditagentur, da diese bereits eine Umwelt-/Sozialprüfung durchlaufen haben. Ebenso vom Prüfprozess ausgenommen ist das dokumentäre Mengengeschäft (z. B. Akkreditive, Garantien und Bürgschaften), bei dem die Bank lediglich als Vermittler zwischen Importeur und Exporteur fungiert.

Insbesondere folgende Aspekte werden für die vorgenannten Branchen geprüft:

| Holz/Papier | Bergbau | Erdöl/Erdgas | Bioenergie |
|---|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Illegaler Holzeinschlag/Abholzung von Primärwäldern • Aktivitäten in Schutzgebieten¹ • Gefährdung der Biodiversität² • Abfallmanagement • Wiedernutzbarmachung/Rekultivierung • Menschenrechte • Bestehende Landnutzungsrechte • Umweltfreundliche Produktionsverfahren (z. B. Bodenerhaltung, Erosionsschutz) • Faire Arbeitsbedingungen (ILO-Kernarbeitsnormen) | <ul style="list-style-type: none"> • Unfallverhütung • Landverbrauch (bei Tagebau) • Abfallmanagement • Stilllegung von Produktionsstätten • Aktivitäten in Schutzgebieten¹ • Mountaintop Removal³ • Menschenrechte • Bestehende Landnutzungsrechte • Faire Arbeitsbedingungen (ILO-Kernarbeitsnormen) • Einhaltung ICMM⁴-Prinzipien | <ul style="list-style-type: none"> • Unfallverhütung • Abfallmanagement • Stilllegung von Produktionsstätten • Speziell in Kanada: Abbau von Teersanden in der Provinz Alberta (Tagebau) • Aktivitäten in Schutzgebieten¹ • Menschenrechte • Bestehende Landnutzungsrechte • Faire Arbeitsbedingungen (ILO-Kernarbeitsnormen) | <ul style="list-style-type: none"> • Direkte oder indirekte (beispielsweise durch Verdrängung von Nahrungsmittelproduktion) Landnutzungsänderung von Primärwäldern oder Feuchtgebieten • Aktivitäten in Schutzgebieten¹ • Gefährdung der Biodiversität² • Umgang mit Chemikalien • Nutzung von gentechnisch veränderten Pflanzen • Abfallmanagement • Menschenrechte • Bestehende Landnutzungsrechte • Faire Arbeitsbedingungen (ILO-Kernarbeitsnormen) |

1 Z. B.: IUCN-Schutzgebiete (Weltnaturschutzunion), UNESCO-Welterbe (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur), Feuchtgebiete gemäß Ramsar-Konvention (Internationales Übereinkommen über Feuchtgebiete).

2 Z. B.: bedrohte Pflanzen- und Tierarten gemäß Washingtoner Artenschutzübereinkommen CITES.

3 Kohleabbau durch Sprengung von Berggipfeln.

4 International Council on Mining and Metals.

Ampelprüfprozess

Für das Unternehmenskundengeschäft (ohne Export- und Projektfinanzierungen, da hier spezifische Prüfprozesse gelten) wurde im Rahmen eines Pilotprojekts Ende 2018 ein einheitliches Verfahren zur marktseitigen Nachhaltigkeitsprüfung von Kreditkunden erprobt. Die Prüfkriterien orientieren sich an den zehn Prinzipien des UN Global Compact als Rahmen für sozial und ökologisch verantwortungsvolle Unternehmensführung. Jede Frage wird nach einem Ampelmodell mit grün, gelb oder rot bewertet. Sollte sich in der Summe ein rotes (negatives) Scoring ergeben, wäre zukünftig grundsätzlich mit dem Unternehmen kein Geschäft möglich. Bei Investitionsvorhaben außerhalb der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) sieht der Prüfprozess außerdem vor, mittels der protected planet Weltdatenbank (www.protectedplanet.net) zu überprüfen, ob das Vorhaben in einem besonders schutzwürdigen Gebiet liegt (z. B. World Heritage Site (UNESCO-Weltkulturerbe), Ramsar-Site (Ramsar-Konvention; internationales Übereinkommen über Feuchtgebiete), UNESCO MAB (UNESCO-Programm »Der Mensch und die Biosphäre«), IUCN-Schutzgebiet (IUCN: International Union for Conservation of Nature; Weltnaturschutzunion) Kategorie Ia, b oder II). Sofern ein derartiges Schutzgebiet tangiert ist, muss das Nachhaltigkeitsteam einbezogen werden. Basierend auf den im Pilotprojekt gesammelten Erfahrungen ist die dauerhafte Einführung in allen Unternehmenskundenbereichen in Planung.

Branchenspezifische Prinzipien für Finanzierungen

Kohleförderung und Kohlekraftwerke

Als wesentliche Ursache für den Klimawandel gilt der immense Verbrauch fossiler Energien wie Kohle, Öl und Gas. Die Verbrennung von Kohle ist dabei eine der größten Quellen für CO₂-Emissionen, welche zur Erderwärmung beitragen. Für Finanzierungen im Hinblick auf Kohleförderung und Kohlekraftwerke gelten daher besondere Leitlinien:

Die LBBW finanziert keine Vorhaben/Projekte (sofern für uns erkennbar) im In- und Ausland von

- Energieversorgern in Zusammenhang mit
 - dem Neubau von Kohlekraftwerken (aller Art),
 - der Kapazitätserweiterung von Kohlekraftwerken, es sei denn der Wirkungs- bzw. Brennstoffnutzungsgrad wird verbessert oder Emissionen werden reduziert;
- Bergbau-Unternehmen in Zusammenhang mit
 - dem Neubau oder der Erweiterung von Kohleminen (aller Art), es sei denn es handelt sich um technische Modernisierungen, durch welche die ökologischen oder sozialen Bedingungen vor Ort verbessert werden,

besonders zerstörerischen Abbaumethoden, wie z. B. Mountaintop-Removal-Aktivitäten (MTR)¹

Exportfinanzierungen von Lieferungen oder Leistungen in bzw. für Kohleminen oder Kohlekraftwerke im Ausland sind nur möglich, sofern

- eine ECA-Deckung (Exportversicherung einer staatlichen Export Credit Agency, z. B. Euler Hermes) eines OECD-Mitgliedslands² vorliegt oder

¹ »Mountaintop Removal Mining« (MTR) bezeichnet eine spezielle Form des Tagebaus, bei der Bergbau durch die Absprengung von Berggipfeln betrieben wird. Das Verfahren wird für die Förderung von Steinkohle eingesetzt, wobei die Absprengung der Bergkuppen den Zugang zu darunterliegenden Steinkohlevorkommen ermöglicht. Die Sprengung ist kostengünstiger als der Abbau der Kohle unter Tage - führt aber gleichzeitig zur Vernichtung der Landschaft und Ökosysteme in diesem Gebiet. Weitere mit dieser Abbaumethode verbundenen Negativfolgen sind die Anhäufung großer Abbaumengen sowie die Freisetzung von Schwermetallen, die eine Verseuchung von Flüssen und Grundwasser zur Folge haben kann. Darüber hinaus kommt es zu Staubemissionen, die als potenziell krebserregend eingestuft werden.

² OECD = Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

- bestimmte Schwellenwerte hinsichtlich Gesamtinvestitionssumme bzw. Nominalvolumen nicht überschritten werden.

Andernfalls ist die Finanzierung nur möglich, wenn

- durch technische Modernisierungen die ökologischen oder sozialen Bedingungen bei Kohleminen nachweislich verbessert werden oder Kohleminen rückgebaut werden oder
- der Wirkungs-/Brennstoffnutzungsgrads bei Kohlekraftwerken deutlich erhöht wird oder Emissionen reduziert werden oder Kohlekraftwerke rückgebaut werden.

Exportfinanzierungen im Zusammenhang mit besonders zerstörerischen Abbaumethoden wie z. B. Mountaintop Removal werden – sofern erkennbar – nicht getätigt.

Im Rahmen der allgemeinen Unternehmensfinanzierungen begleiten und unterstützen wir Energieversorgungsunternehmen mit dem Ziel, die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien zu fördern. Dabei sind wir uns bewusst, dass Kohlestrom als Brückentechnologie noch eine gewisse Zeit für die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit eine Rolle spielen wird. Wir tätigen keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen bei Firmen, die erkennbar direkt Mountaintop Removal betreiben.

Atomkraft

Atomenergie birgt aufgrund nicht kalkulierbarer Gesundheitsrisiken durch Strahlung insbesondere bei Unfällen und der ungelösten Endlagerproblematik ein erhebliches Risiko. Die LBBW orientiert ihr Geschäftsverhalten an den politischen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Nutzung von Atomenergie als Brückentechnologie. In Deutschland ist durch den beschlossenen Ausstieg aus der Atomenergie kein Neubau von Atomkraftwerken möglich, entsprechend besteht diesbezüglich kein Regelungsbedarf. Vorhaben, die erkennbar den Neubau oder die Erweiterung (Kapazitätserhöhung) von Atomkraftwerken im Ausland fördern, werden von der LBBW nicht unterstützt. Das bedeutet:

- keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen für Energieversorger, welche Atomkraftwerke im Ausland betreiben, sofern der Anteil der Kernenergie an der rechtlich zurechenbaren Kraftwerksleistung mindestens 25% beträgt,
- keine Finanzierung konkreter Vorhaben von Energieversorgern, die den Neubau oder die Erweiterung (Kapazitätserhöhung) von Atomkraftwerken im Ausland fördern,
- keine Finanzierung oder Absicherung von Lieferungen oder Leistungen für Atomkraftwerke außerhalb Deutschlands bei Überschreitung bestimmter Schwellenwerte hinsichtlich Gesamtinvestitionssumme bzw. Nominalvolumen.

Die Finanzierung sicherheitsgewährleistender Investitionen (technische Modernisierung) oder des Rückbaus von Atomkraftwerken ist nicht eingeschränkt.

Bergbau

Für die Bergbau-Branche allgemein gelten die vorgenannten Regelungen zu kritischen Branchen-/Länder-Kombinationen.

Im Bereich Bergbau berücksichtigt die LBBW bei Projektfinanzierungen generell

- die Art und Weise, wie das Unternehmen die Mine betreibt (z. B. Verschmutzung der Umwelt durch das Einleiten giftiger Chemikalien, Weiterverarbeitung von Abraum),
- den Schutz von als »High Conservation Value Areas« bzw. »UNESCO-Welterbe« ausgewiesenen Gebieten,
- die Einhaltung der Menschenrechte, insbesondere der Rechte lokaler Gemeinschaften und Ureinwohner,
- die Einhaltung der Mindeststandards bei der Arbeitssicherheit sowie der Arbeitsbedingungen nach den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und
- die Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen.

Uranbergbau

Der Abbau von Uran (für Atomkraftwerke, Atomwaffen, aber auch für medizinische Zwecke) ist mit einer hohen Strahlenbelastung und damit Gesundheitsgefährdung in der Nähe der Abbaustätten verbunden. Die LBBW lehnt Uranbergbau-Aktivitäten ohne ausreichende Gesundheitsschutz- und Sicherheitsstandards ab. Wir verzichten daher – sofern für uns erkennbar – auf Geschäftsaktivitäten, die dies fördern würden.

Dies bedeutet:

- keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen für Unternehmen, die Uranbergbau betreiben, damit einen Umsatzanteil von mindestens 1% erzielen und keine einschlägigen Nachweise über die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards vorlegen (z. B. ISO 14001, OHSAS (Occupational Health and Safety Assessment Series) 18001, ICMM (International Council on Mining and Metals), UN Global Compact, ILO-Kernarbeitsnormen, IFC Safety Guidelines, Voluntary Principles on Security and Human Rights),
- keine Finanzierung konkreter Vorhaben zum Abbau von Uran, sofern keine einschlägigen Nachweise über die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards vorliegen (s. o.) sowie
- keine Finanzierung oder Absicherung von Lieferungen oder Leistungen, die im Uranbergbau zum Einsatz kommen und ein bestimmtes Nominalvolumen überschreiten, sofern keine einschlägigen Nachweise über die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards vorliegen (s. o.)

Erdöl/Erdgas

Die LBBW beteiligt sich nicht an Projektfinanzierungen im Zusammenhang mit kontroversen Erdölförderungspraktiken wie Arctic Drilling (Abbau von Öl-/Teersanden), Tiefseebohrungen, Oil Drilling im Amazonas Regenwald und Fracking (Erdöl- und Erdgasbohrungen unter hohem Druck, z. B. zur Gewinnung von Schiefergas).

Darüber hinaus ist bei Finanzierungsvorhaben von ausländischen Unternehmen der Abbau von Teersanden in der Provinz Alberta (Kanada) als kritische Branchen-Länder-Kombination festgelegt.

Rüstung

- Mit Firmen, die **Streumunition und/oder Antipersonenminen** herstellen, die gemäß internationalen Konventionen geächtet sind, geht die LBBW keine Geschäftsverbindung ein. In der operativen Umsetzung stellen wir dies über eine Firmen-Ausschlussliste sicher, die konzernweit bei der LBBW-Bank und allen Tochtergesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung der LBBW Anwendung findet und auch in das automatisierte Embargo-Überwachungssystem der Bank integriert ist. Die Ausschlussliste wird auf Basis einer externen Datenbank zweimal jährlich aktualisiert.
- Die Lieferung von **Kriegswaffen** (gemäß Anhang zum Kriegswaffenkontrollgesetz (KrWaffKontrG), z. B. Kriegsschiffe, Panzer, Bomben) in das Ausland wird von der LBBW nicht finanziert, auch dann nicht, wenn das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) die Ausfuhr genehmigt hat.

Für den Export von sonstigen Rüstungsgütern (die nicht unter das KrWaffKontrG fallen, gemäß Ausfuhrlisten des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) z. B. Gewehre, Munition) gelten strenge Vorgaben und Einschränkungen. Die Finanzierung oder Absicherung von Exporten dieser Güter an militärische Stellen im Ausland ist ausschließlich bei EU- oder NATO-Mitgliedsländern möglich.

- Atomwaffen sowie biologische und chemische Massenvernichtungswaffen (ABC-Waffen) sind international geächtet, da diese in erheblichem Maß die Zivilbevölkerung und die Umwelt gefährden. Mit Unternehmen, die für uns erkennbar an der Produktion von ABC-Waffen, wesentlicher Komponenten (z. B. Plutonium, hochangereichertes Uran, Senfgas) oder Anreicherungsanlagen beteiligt sind, tätigen wir keine Geschäfte mit Bezug zu diesen Systemen. Das bedeutet:
 - keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen für Unternehmen mit einem Umsatzanteil an ABC-Waffen ab 5%,
 - keine Finanzierung konkreter Vorhaben in Zusammenhang mit der Produktion von ABC-Waffen, wesentlicher Komponenten oder Anreicherungsanlagen,
 - keine Finanzierung oder Absicherung des Exports von ABC-Waffen ins Ausland (siehe Ausschluss von Kriegswaffen-Exporten).

Pornografie

Die LBBW schließt Finanzierungen im Zusammenhang mit der Produktion und dem Vertrieb von pornografischen Produkten, dem Betrieb von Bordellen sowie mit Anbietern von Sextourismus und pornografischen Telefonhotlines u. Ä. aus.

Glücksspiel

Die LBBW schließt Finanzierungen für kontroverse Formen des Glücksspiels aus.

Einhaltung von Umweltschutzstandards bei Projektfinanzierungen

Projektfinanzierungen tätigt die LBBW außer in Deutschland vorrangig in Ländern West- und Mitteleuropas sowie in Nordamerika. Dort gelten besonders hohe gesetzliche Umwelt- und Sozialstandards. In Nicht-OECD-Ländern (OECD = Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) tätigen wir Projektfinanzierungen nur bei Vorliegen einer Exportkreditversicherung (z. B. von Euler Hermes), die eine umfangreiche Prüfung von Umweltstandards beinhaltet. Nur wenn ein Projekt entsprechend genehmigt und die Einhaltung der Umweltschutzstandards zugesichert ist, wird ein Kredit ausgezahlt. Gegebenenfalls werden Kredite unter Umweltauflagen, wie beispielsweise mit einer vertraglich verankerten Pflicht zum Rückbau einer Anlage, gewährt.

Die Performance Standards der International Finance Corporation (IFC) wurden von der Weltbank-Gruppe mit dem Ziel entwickelt, Mindestumwelt- und Sozialstandards bei der Ausgestaltung der weltweit finanzierten Projekte und Programme sicherzustellen. Bei Projekten insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern, die z.B. von der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA), der Multilateralen Investitions-Garantie-Agentur (MIGA) oder der Entwicklungsbank IFC selbst finanziert werden, müssen diese Standards eingehalten werden. So geben die Performance-Standards auch der LBBW Orientierung hinsichtlich der Erwartungen an unsere Kunden bei entsprechenden Projektfinanzierungen.

Indigene Völker

Wir sind uns der Schutzbedürftigkeit indigener Bevölkerungsgruppen sowie ihrer Verbindung zu dem Land ihrer Vorfahren bewusst. Daher achten wir im Rahmen von Projektfinanzierungen besonders auf den Schutz indigener Völker einschließlich ihres Kulturerbes. Sollte es bei Geschäften Auswirkungen auf indigene Völker geben, achtet die LBBW u.a. auf die Einhaltung der Menschenrechte, die ökologischen Auswirkungen auf die betroffene Region sowie die Berücksichtigung der Landrechte.

Falls Umsiedlungen unumgänglich sind, erwarten wir von unseren Kundenunternehmen, dass sie im Einklang mit nationalen Gesetzen und Vorschriften und – soweit zutreffend – gemäß dem Performance Standard PS 5 (»Landerwerb und unfreiwillige Umsiedlung«) der International Finance Corporation (IFC) handeln.

Bei Projektfinanzierungen, in denen wir mögliche Auswirkungen auf indigene Völker erkennen können, erwarten wir, dass unsere Unternehmenskunden im Einklang mit den Zielen und Anforderungen des IFC Performance Standard PS 7 (»Indigene Völker«) handeln. Wir setzen voraus, dass von den betroffenen Gruppen die freiwillige, vorherige und in Kenntnis der Sachlage gegebene Zustimmung (Free, prior and informed consent = FPIC) eingeholt und diese aktiv in Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse einbezogen wird. Dies gilt vor allem für die Bereiche Land, natürliche Ressourcen und Umwelt (Territorium), rechtliche Gleichstellung (inkl. Recht auf kulturell angepasste Bildung und Gesundheitsversorgung), politische Teilhabe und Selbstverwaltung. Die LBBW legt in diesem Punkt Wert darauf, dass Unternehmen, in die sie investiert oder die sie finanziert, im Einklang mit dem humanitären Völkerrecht keine Ansiedlungen in besetzten Gebieten durchführen oder unterstützen.

Schulung und Kommunikation

Alle beschriebenen Nachhaltigkeitsleitlinien und Prüfprozesse bei Finanzierungen sind in den verbindlichen Kreditregelwerken der Bank verankert. Diese stehen über das LBBW-Intranet allen Kundenberaterinnen und -beratern sowie den Experten in der Marktfolge zur Verfügung. Über Änderungen wird ebenfalls im Intranet sowie über Newsletter informiert.

Risikomanagement bei Immobilien

Immobilienfinanzierungen unterliegen aufgrund ihrer komplexen Finanzierungsstruktur und den hohen Kreditvolumina einem besonders strengen Qualitätsmanagement. Im Bereich Risikomanagement Immobilien-, Projekt- und Flugzeugfinanzierungen werden alle Prozesse periodisch überprüft und ständig weiterentwickelt.

Wohnwirtschaftliche Immobilienunternehmen unterstützen wir bei der Beantragung von Förderprogrammen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Mit der Durchleitung der genehmigten KfW-Mittel ist für uns auch die Risikoübernahme verbunden. Indirekt leisten wir so einen Beitrag für energieeffizientes und bezahlbares Wohnen. Zudem beteiligen wir uns an der Finanzierung von Stadtentwicklungsprojekten und Maßnahmen zur Struktur Anpassung von Wohnquartieren.

Immer öfter in den Fokus bei Kreditentscheidungen treten Finanzierungen nachhaltiger Projekte, so auch im gewerblichen Immobiliengeschäft. Grüne Anleihen, sogenannte Green Bonds, sind auf der Refinanzierungsseite zunehmend gefragt. 2017 hat die LBBW ein eigenes Green-Bond-Programm zur Refinanzierung energieeffizienter Gewerbeimmobilien gestartet (siehe Seite 76 f.).

Aktuell qualifizieren sich Finanzierungen in Höhe von 4,6 Mrd. EUR für dieses Portfolio (Stand: Portfolio vom 30. Dezember 2018.) Dies entspricht einem Anteil von ca. 18,6% am Gesamtbestand des gewerblichen Immobilienkreditgeschäfts der LBBW.

Bei der Immobilienbewertung berücksichtigen wir Kriterien aus den vier Kategorien Markt, Standort, Objekt sowie Cashflow, in die auch ESG-Aspekte (ESG = Environment, Social, Governance) einbezogen werden. So ermitteln wir einen sogenannten Nachhaltigkeits-Tacho, der von »hoch nachhaltig« bis »nicht nachhaltig« reicht.

Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz

Privatkundinnen und -kunden begleiten wir bei der energetischen Sanierung und Modernisierung von Immobilien und vermitteln Energieberatungsleistungen. Dazu kooperieren wir mit dem Deutschen Energieberater-Netzwerk e. V. (DEN).

Die unkomplizierte Finanzierung kleinerer Vorhaben bis 50.000 EUR ermöglichen wir mit den »kleinvolumigen Krediten«, der LBW Südwest. Das sind Vorfinanzierungskredite in Kombination mit einem LBS-Bausparvertrag als Tilgungsinstrument. Privatkunden können so beispielsweise Energiesparmaßnahmen in der eigengenutzten oder vermieteten Immobilie zinsgünstig und unbürokratisch umsetzen.

Mit der »BW Modernisierungsvorsorge« unterstützen wir Kundinnen und Kunden dabei, Kapital für spätere Modernisierungsmaßnahmen über einen Bausparvertrag anzusparen und sich bei Zuteilung für einen darüber hinausgehenden Kapitalbedarf ein zinsgünstiges Bauspardarlehen auch für kleine Darlehenssummen zu sichern.

Im Beratungsgespräch weisen wir gezielt auf die Möglichkeiten öffentlicher Förderung hin. Dabei stehen u. a. die Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau im Fokus, zu denen das Programm »Energieeffizient Sanieren« sowie die Programme zum energieeffizienten Bauen und zur Solarstromgewinnung zählen. Darüber hinaus bieten wir die entsprechenden Förderkreditprogramme der Landeskreditbank Baden-Württemberg (L-Bank) an, wie etwa die Energie- und Ressourceneffizienzprogramme für Geschäfts- und Unternehmenskunden.

Unseren Unternehmenskunden vermitteln wir außerdem auf Wunsch Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz. Bei der Ermittlung der Einsparpotenziale sowie im Bereich der entsprechenden Fördermöglichkeiten arbeiten wir mit externen Partnern zusammen.

Im Bereich der privaten Energieeffizienzmaßnahmen hat die LBBW im Jahr 2018 sowohl über den eigenen Vertrieb als auch über die Sparkassen ein Neugeschäftsvolumen von 1.208 Mio. EUR (Vorjahr: 1.413 Mio. EUR) mit insgesamt ca. 7.800 Darlehensabschlüssen bewilligt und ist damit weiterhin mit Abstand Marktführer in ihren Kernmärkten.

Die über die LBBW für den eigenen Vertrieb oder für Sparkassen abgewickelten gewerblichen Kredite für ökologische Zwecke (u. a. Umwelt- und Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Hochwasserschutz) bewegten sich per 30. Dezember 2018 mit einem Neugeschäftsvolumen von 1.288 Mio. EUR (Vorjahr: 1.349 Mio. EUR) und ca. 1.300 Darlehensabschlüssen auf weiterhin hohem Niveau.

In den Kernmärkten der LBBW (Stuttgart, Mannheim, Mainz, Leipzig) ging damit mehr als 50% des gesamten Fördervolumens im Jahr 2018 an die Sparkassenorganisation.

Im Bereich der Innovations- und Digitalisierungsförderung ist die LBBW im eigenen Vertrieb und bei den Sparkassen mit einem Marktanteil von 67% (2018) in Baden-Württemberg und einem bundesweiten Marktanteil von 30% (2018) der Marktführer. Die im Jahr 2017 neu aufgelegten Programme zur Finanzierung von nachhaltigen, digitalen und innovativen Investitionsvorhaben wurden schnell, zielgerichtet und erfolgreich am Markt platziert. Dabei wurde 2018 ein Neugeschäftsvolumen von 955 Mio. EUR (Vorjahr: 634 Mio. EUR) mit insgesamt ca. 1.220 Darlehensabschlüssen bewilligt.

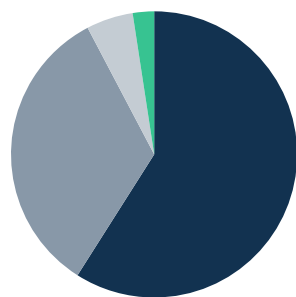
Projektfinanzierungen 2018

Im Jahr 2018 wurde der Bereich Infrastruktur- und Transportfinanzierungen neu geschaffen mit dem Ziel, das Projekt- und Flugzeugfinanzierungsportfolio weiter auszubauen. Finanzierungen von Projekten im Bereich erneuerbare Energien stellten mit 52,6% weiterhin den größten Anteil dar, gefolgt von Public-Private-Partnership- sowie Infrastruktur- und Logistik-Projekten. Rund 80% der Projektfinanzierungen aus dem Energiesektor wurden für erneuerbare Energien vergeben, wie z.B. für den Windpark Merkur, der mit 66 Windrädern in der Nordsee rund 500.000 Haushalte mit Strom versorgt.

Projektfinanzierungen gesamt nach Region und Branche

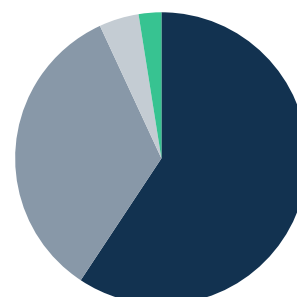
| Projektfinanzierungen Bilanzaktiva in TEUR (per 31.12.2018) | Infrastruktur | | | | | | Gesamt |
|---|-------------------------|---------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|----------------------------------|----------|-----------|
| | Erneuerbare Energien | Konven- tionelle Energien | Logistik, Netze und Pipelines | Grundstoff- industrie | Public Private Partnership | Sonstige | |
| Deutschland | 1.124.669 | 262.374 | 349.553 | 47.645 | 875.552 | 89.452 | 2.749.245 |
| Europa ohne Deutschland | 1.200.133 | 2.930 | 0 | 0 | 351.177 | 0 | 1.554.240 |
| USA/Kanada | 59.327 | 78.157 | 0 | 0 | 0 | 109.369 | 246.853 |
| Sonstige | 69.525 | 30.060 | 0 | 0 | 0 | 12.298 | 111.883 |
| Gesamt | 2.453.654 | 373.521 | 349.553 | 47.645 | 1.226.729 | 121.119 | 4.662.222 |

**Bilanzaktiva Projektfinanzierungen nach Region
Stand 31.12.2018**
Gesamtvolumen 4,66 Mrd. EUR



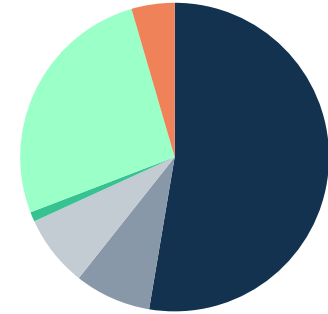
- Deutschland (59,0 %)
- Europa ohne Deutschland (33,3 %)
- USA/Kanada (5,3 %)
- Sonstige (2,4 %)

**Bilanzaktiva Projektfinanzierungen nach Region
Stand 31.12.2017**
Gesamtvolumen 4,37 Mrd. EUR



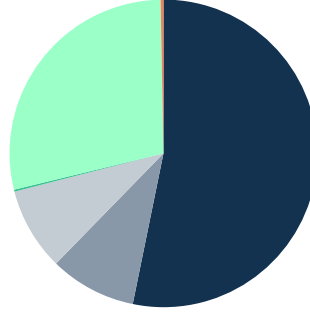
- Deutschland (59,3 %)
- Europa ohne Deutschland (33,8 %)
- Amerika (4,4 %)
- Sonstige (2,5 %)

**Bilanzaktiva Projektfinanzierungen nach Sektoren
Stand 31.12.2018**
Gesamtvolumen 4,66 Mrd. EUR



- Erneuerbare Energien (52,6 %)
- Konventionelle Energien (8,0 %)
- Infrastruktur, Logistik, Netze & Pipelines (7,5 %)
- Grundstoffindustrie (1,0 %)
- Public Private Partnership (26,3 %)
- Sonstiges (4,5 %)

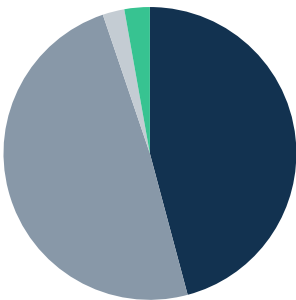
**Bilanzaktiva Projektfinanzierungen nach Sektoren
Stand 31.12.2017**
Gesamtvolumen 4,37 Mrd. EUR



- Erneuerbare Energien (53,2 %)
- Konventionelle Energien (9,1 %)
- Infrastruktur, Logistik, Netze & Pipelines (8,7 %)
- Grundstoffindustrie (0,2 %)
- Public Private Partnership (28,5 %)
- Sonstiges (0,3 %)

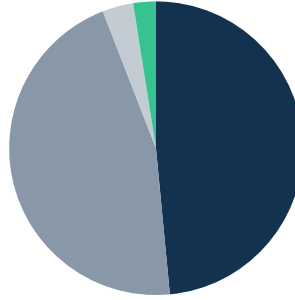
Projektfinanzierungen Renewables

**Bilanzaktiva Projektfinanzierungen Renewables
nach Regionen
Stand 31.12.2018**
Gesamtvolumen 2,45 Mrd. EUR



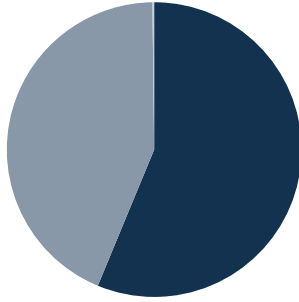
- Deutschland (45,8 %)
- Europa ohne Deutschland (48,9 %)
- USA/Kanada (2,4 %)
- Sonstige (2,8 %)

**Bilanzaktiva Projektfinanzierungen Renewables
nach Regionen
Stand 31.12.2017**
Gesamtvolumen 2,32 Mrd. EUR



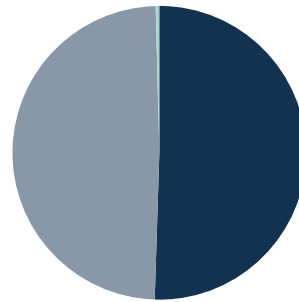
- Deutschland (48,5 %)
- Europa ohne Deutschland (45,6 %)
- Amerika (3,4 %)
- Sonstige (2,5 %)

Bilanzaktiva Projektfinanzierungen Renewables
nach Energiearten
Stand 31.12.2018
Gesamtvolumen 2,45 Mrd. EUR



- Wind (56,2 %)
- Solar/Photovoltaik (43,5 %)
- Biogas (0,2 %)
- Geothermie (0,0 %)

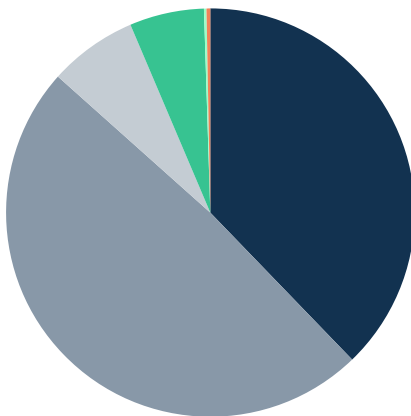
Bilanzaktiva Projektfinanzierungen Renewables
nach Energiearten
Stand 31.12.2017
Gesamtvolumen 2,32 Mrd. EUR



- Wind (50,5 %)
- Solar (49,1 %)
- Biogas (0,3 %)
- Geothermie (0,1 %)

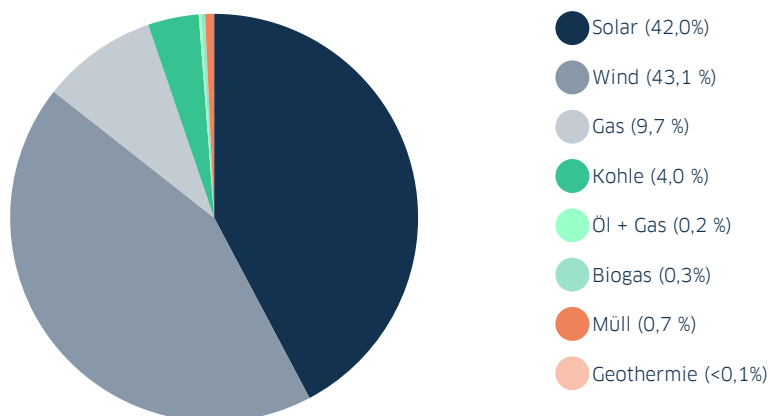
Projektfinanzierungen Energie gesamt

Bilanzaktiva Projektfinanzierungen nach Energiearten
Stand 31.12.2018
Gesamtvolumen 2,83 Mrd. EUR



- Solar/Photovoltaik (37,8 %)
- Wind (48,8 %)
- Gas (inkl. geringer Anteil Öl) (7,0 %)
- Kohle (5,9 %)
- Biogas (0,2 %)
- Müll (0,3 %)
- Geothermie (<0,1%)

Bilanzaktiva Projektfinanzierungen nach Energiearten
Stand 31.12.2017
Gesamtvolumen 2,72 Mrd. EUR



Mehrwert-Girokonto BW extend

Seit vielen Jahren profitieren die Kundinnen und Kunden der BW-Bank von BW extend: einem Mehrwert-Girokonto zum fairen monatlichen Pauschalpreis plus jeder Menge attraktiver Zusatzleistungen.

BW extend ermöglicht u. a. die Nutzung des Carsharing-Systems »Flinkster« sowie des Mietfahrrad-Systems »Call a Bike« zu Vorzugskonditionen.

Weitere Informationen: www.extendshop.de.

Beschwerdemanagement

Die LBBW pflegt schon seit längerer Zeit ein Beschwerdemanagementsystem mit dem Ziel, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sicherstellen.

Die erweiterten regulatorischen Anforderungen im Rahmen der EU-Finanzmarktrichtlinie MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) zum 3. Januar 2018 und der Mindestanforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) an das Beschwerdemanagement vom 4. Mai 2018 haben wir entsprechend umgesetzt. Daraus resultierende Maßnahmen waren u. a. die organisatorische Ansiedlung der zentralen Beschwerdemanagementfunktion zum 1. August 2018 im Geschäftsbereich Group Compliance sowie eine Aufstockung der personellen Kapazitäten.

In unseren Beschwerdeabläufen ist Folgendes geregelt: Alle Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Interessengruppen können im Falle einer Beschwerde telefonisch, per Brief, über unser Kontaktformular im Internet oder direkt an eine LBBW-Niederlassung oder BW-Bank-Filiale mit ihrem

Anliegen an die LBBW herantreten. Die LBBW beantwortet diese Beschwerden mündlich, schriftlich oder auf einem anderen dauerhaften Datenträger lösungsorientiert in einer angemessenen Frist.

Darüber hinaus besteht für die Beilegung von Streitigkeiten mit der Bank für die Verbraucher die Möglichkeit, sich an die beim Bundesverband öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) eingerichtete Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Bei Streitigkeiten über Zahlungsdienste und Elektronisches Geld können auch Geschäftskunden diese Schlichtungsstelle anrufen. Näheres regelt die Verfahrensordnung der Schlichtungsstelle des VÖB, die auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird. Die Bank nimmt am Streitbeilegungsverfahren teil.

Zur Beilegung von Streitigkeiten aus online abgeschlossenen Verträgen können sich Verbraucher alternativ über die Online-Plattform der Europäischen Kommission unter <http://ec.europa.eu/odr> an eine Streitbeilegungsstelle wenden.

Ferner haben Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, entweder eine Beschwerde bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht einzulegen (sofern ihre Beschwerde einen behaupteten Verstoß gegen Vorschriften betrifft, deren Einhaltung die Bundesanstalt überwacht), oder den Rechtsweg zu beschreiten.

Kundenzufriedenheit

Unsere Privatkundinnen und -kunden lassen wir jedes Jahr von einem unabhängigen Marktforschungsinstitut befragen. Dabei zeigen sich regelmäßig mehr als 90 % mindestens zufrieden (»zufrieden«, »sehr zufrieden« oder »vollkommen zufrieden«).

Kontinuierliches Engagement für Qualität

Neben Kundenzufriedenheitsbefragungen führt die BW-Bank regelmäßig »Testkäufe« in ihren Filialen durch. Dabei wird vor allem die Qualität der Beratungs- und Serviceleistung geprüft. Die Ergebnisse der Testkäufe werden in Workshops systematisch analysiert, diskutiert und in Initiativen zur Verbesserung des Service- und Beratungsangebots umgesetzt. Um unsere hohe Beratungsqualität zu halten, investieren wir kontinuierlich in die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die rund 400 Vermögensberaterinnen und -berater der BW-Bank ist der siebenmonatige Studiengang »Financial Consultant« an der Frankfurt School of Finance & Management obligatorisch. Viele unserer Vermögensmanager verfügen zusätzlich über die Weiterqualifikation zum »Financial Planner« bzw. »Certified Financial Planner«.

Die berufsbegleitende Weiterbildung »Zertifizierter Finanzberater BW-Bank« (zertifiziert durch die Sparkassenakademie Baden-Württemberg) sichert die kompetente Kundenberatung durch die rund 600 Finanzberaterinnen und -berater der BW-Bank. Der Lehrgang vermittelt praxisnah Fach- und Beratungswissen auch hinsichtlich aktueller Kunden- und Marktanforderungen. Das Thema Nachhaltigkeit ist Teil der fachlichen Wissensvermittlung. Um das hohe Qualitätsniveau zu halten, findet alle drei Jahre eine Rezertifizierung statt.

Darüber hinaus hat der Unternehmenskundenbereich der LBBW gemeinsam mit einer Hochschule ein Qualifizierungskonzept mit Zertifizierung im Segment Corporate Banking entwickelt. Kundenberaterinnen und -berater, die dieses Programm aus Vorlesungen, Workshops/Fallstudien sowie Vorträgen externer und LBBW-interner Referenten erfolgreich absolvieren, werden als »Certified Corporate Consultant« ausgezeichnet. Das Qualifizierungskonzept vertieft u. a. aktuelle Kundenanforderungen und greift ausgewählte Themen aus Kundenperspektive auf. Auch Nachhaltigkeit ist im Rahmen des Lehrgangs eines der Themen. Die LBBW ist mit dieser Zertifizierung deutschlandweit Vorreiter.

Zertifizierung: ServiceRating bestätigt 2018 die Bewertung »sehr gut«

Die unabhängige Zertifizierungsagentur ServiceRating hat 2018 erneut die ganzheitliche Beratungsqualität der BW-Bank mit der Note »sehr gut« (vier Kronen) bestätigt. Auf Basis von aktuellen Marktforschungsergebnissen (z. B. repräsentativen Kundenbefragungen, Kauf- und Beratungstests) sowie Interviews mit Führungskräften wurden Servicemanagement, Service- und Beratungsleistungen sowie Servicewirksamkeit bewertet. In allen drei Qualitätsfeldern erreichte die BW-Bank die Note »sehr gut«.

Zertifizierung: Seniorenfreundlicher Service

Der StadtSeniorenRat Stuttgart e. V. hat im Mai 2013 erstmals alle Filialen der BW-Bank in der Landeshauptstadt als seniorenfreundlich zertifiziert. Die Stuttgarter Filialen wurden im September 2018 für weitere drei Jahre zertifiziert und sind berechtigt, bis einschließlich 2021 das Zertifikat »Seniorenfreundlicher Service« zu führen. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Prüfungskommission waren eine Vielzahl an Kriterien – vom bedarfs- und altersgerechten Leistungsangebot über das Serviceverhalten des Personals bis hin zu baulichen Maßnahmen und der Option von Hausbesuchen.

»Bank-Sprechstunde« für Senioren

Für ältere Menschen, denen der Weg zur nächsten BW-Bank-Filiale zu beschwerlich ist, die sich aber trotzdem ihre Selbstständigkeit erhalten möchten, haben wir seit 2012 in Seniorenhäusern eine »Bank-Sprechstunde« eingerichtet. Regelmäßig helfen Berater und Servicemanager der BW-Bank vor Ort bei allen finanziellen Angelegenheiten und Fragen - von Überweisungen, Barabhebungen und Kontoumzugs-service bis hin zu Wertpapiergeschäften und Vollmachtsregelungen. Seit 2017 veranstalten wir darüber hinaus Seniorenworkshops rund um das Thema »Digitale Bankgeschäfte«, in denen wir interessierten Kunden z. B. die Nutzungsmöglichkeiten von Onlinebanking aufzeigen und die Bedienung der Kontenmanager erläutern.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Verantwortungsbewusst ernähren

Nachhaltige Zutaten stehen auf dem Speiseplan unserer sechs Betriebsrestaurants ganz oben, denn die LBBW Gastro Event GmbH bietet unseren Beschäftigten täglich eine vielfältige und verantwortungsbewusste Küche. Auch Vegetarier finden ein abwechslungsreiches Angebot. Kaffee und Espresso stammen biozertifiziert aus fairem Handel. Zudem wird darauf geachtet, den Großteil der Frischware bei regionalen Erzeugern einzukaufen.

Fairen Wettbewerb gewährleisten

Wir fördern gezielt talentierte Mitarbeiterinnen. Mit unserem bewährten Mentoringprogramm, dem neu gestarteten Top-Management-Talentkreis für Frauen sowie einem erweiterten Seminarangebot bereiten wir sie auf leitende Positionen vor.

Flexibilität und Freiraum schaffen

Mit einer familienbewussten Personalpolitik und flexiblen Arbeitszeitgestaltung eröffnen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich mehr Zeit für die Familie und pflegebedürftige Angehörige zu nehmen oder auch eigene Projekte zu verwirklichen. Eine neue Dienstvereinbarung ermöglicht es seit 2018 vielen Beschäftigten, auch von zu Hause oder unterwegs zu arbeiten.

Biologisch,
regional und
saisonal



in der Küche

Frauen
fördern



und als
Führungskräfte stärken



Mobil
arbeiten von zu
Hause oder unterwegs

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Agil, vielfältig, engagiert

Arbeitsformen und Lebensstile verändern sich. Nur ein agiles Team, das vorausschauend denkt und verantwortungsbewusst handelt, kann im Wettbewerb punkten. Wir wollen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne für uns arbeiten und zugleich ausreichend Freiraum für ihr Privatleben haben. Daher pflegen wir ein nachhaltiges Personalmanagement.

Weitsichtig agieren und flexibel auf Veränderungen reagieren – nur so lässt sich die Zukunft nachhaltig gestalten. Das gilt beruflich wie auch privat. Wir wollen agiler werden und haben daher zahlreiche Initiativen und Projekte gestartet, um organisatorisch und technisch den Arbeitsalltag beweglicher und effizienter zu gestalten.

In diesen Prozess binden wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv ein. Zahlreiche verschiedene Bereiche arbeiten beispielsweise beim bankweiten Projekt »Mitarbeiter Journey« zusammen, um konkrete Wünsche zur Verbesserung des Arbeitsalltags zu sondieren und zu priorisieren. Das Thema mobiles Arbeiten stand dabei 2018 ganz oben auf der Prioritätenliste und wurde erfolgreich umgesetzt: Mit der Einführung einer entsprechenden Dienstvereinbarung sowie einer neuen elektronischen Zugangstechnik haben wir die Grundlagen geschaffen, dass nun viele unserer Beschäftigten auch von zu Hause oder unterwegs arbeiten und dabei ihre eigenen Geräte nutzen können. So können Sie Beruf und Privatleben noch besser in Einklang bringen. Darüber hinaus ermöglichen wir durch vielfältige flexible Arbeitszeitmodelle eine längere Auszeit, um Zeit für Kinder und Familie zu haben, Angehörige zu pflegen oder auch einmal eigene Träume zu verwirklichen.

Digitalisierung und Wertewandel verändern die Arbeitswelt. Zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehen wir komplexe Herausforderungen gemeinsam an und setzen auf Teamgeist und eine verstärkte bereichs- und hierarchieübergreifende Zusammenarbeit. Dabei profitieren wir von den unterschiedlichen Biografien, Fähigkeiten und kulturellen Orientierungen in unserem Konzern, der Menschen aus 58 verschiedenen Ländern vereint. Denn Vielfalt belebt unsere Unternehmenskultur.

Unser nachhaltiges Personalmanagement unterstützt jeden Einzelnen dabei, seine fachlichen und sozialen Fähigkeiten über sein gesamtes Berufsleben hinweg weiterzuentwickeln. Verstärkt fördern wir junge Talente und Nachwuchsführungskräfte, die bereit sind, aktiv Verantwortung für ihre Kolleginnen und Kollegen und ihre Bank zu übernehmen. Erfolgreich konnten wir Führungspositionen mit Teilnehmerinnen unseres Mentoring-Programms für Frauen besetzen. Der Wettbewerb um kluge Köpfe wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Wir sind uns bewusst, dass kompetente, engagierte und loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidend für den langfristigen unternehmerischen Erfolg der LBBW sind. Daher wollen wir auch künftig ein attraktiver Arbeitgeber bleiben, der hohen Wert auf Nachhaltigkeit legt.

Personalkennzahlen

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LBBW-Konzern ist zum 31. Dezember 2018 auf 10.017 gesunken. Die LBBW (Bank) zählte zu diesem Stichtag 8.232 Beschäftigte.

Alle Personalkennzahlen im Jahresvergleich finden Sie in den folgenden Tabellen.

Personalkennzahlen für den LBBW-Konzern (jeweils zum 31.12. eines Jahres)

| | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Beschäftigte | | | | | |
| Beschäftigte gesamt nach IFRS | 10.017 | 10.326 | 10.839 | 11.120 | 11.117 |
| davon Frauen | 5.227 (52 %) | 5.431 (53 %) | 5.689 (52 %) | 5.839 (53 %) | 5.850 (53 %) |
| davon Männer | 4.790 (48 %) | 4.895 (47 %) | 5.150 (48 %) | 5.281 (47 %) | 5.267 (47 %) |
| Beschäftigte in Vollzeit | 7.206 (72 %) | 7.323 (71 %) | 7.925 (73 %) | 8.315 (75 %) | 8.431 (76 %) |
| Beschäftigte in Teilzeit | 2.811 (28 %) | 3.003 (29 %) | 2.914 (27 %) | 2.805 (25 %) | 2.686 (24 %) |
| davon Frauen | 2.552 (91 %) | 2.653 (90 %) | 2.636 (90 %) | 2.587 (92 %) | 2.484 (92 %) |
| davon Männer | 257 (9 %) | 350 (10 %) | 278 (10 %) | 218 (8 %) | 202 (8 %) |
| Auszubildende (inkl. DH-Studierende) | 278 (2,8 %) | 300 (2,9 %) | 394 (3,6 %) | 471 (4,2 %) | 462 (4,2 %) |
| Trainees | 59 | 66 | 91 | 167 | 204 |
| Befristet Beschäftigte (Anzahl Fälle) | 6 | 18 | 27 | 23 | 17 |
| Aushilfen (Anzahl Fälle) | 55 | 46 | 41 | 46 | 44 |
| Alter | | | | | |
| Durchschnittsalter (in Jahren) ¹ | 45,3 | 44,8 | 44,3 | 43,4 | 42,8 |
| Struktur¹ | | | | | |
| > 60 Jahre | 304 (3 %) | 312 (3 %) | 274 (3 %) | 216 (2 %) | 171 (2 %) |
| 51-60 Jahre | 3.015 (33 %) | 2.947 (31 %) | 2.908 (29 %) | 2.649 (26 %) | 2.407 (24 %) |
| 41-50 Jahre | 3.155 (34 %) | 3.296 (34 %) | 3.477 (34 %) | 3.575 (35 %) | 3.671 (36 %) |
| 31-40 Jahre | 1.816 (20 %) | 1.935 (20 %) | 2.160 (21 %) | 2.332 (23 %) | 2.443 (24 %) |
| 25-30 Jahre | 706 (8 %) | 781 (8 %) | 895 (9 %) | 1.039 (10 %) | 1.076 (11 %) |
| < 25 Jahre | 272 (3 %) | 325 (3 %) | 374 (4 %) | 409 (4 %) | 455 (4 %) |
| Sonstige | | | | | |
| Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren) ¹ | 18,5 | 18,4 | 17,8 | 17,0 | 16,4 |

¹ Die Angaben zum Alter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zur Betriebszugehörigkeit beziehen sich auf den LBBW-Konzern ohne Teilkonzern (d. h. die LBBW Immobilien Management GmbH und die MKB Mittelrheinische Bank GmbH sind hierbei nicht berücksichtigt).

Personalkennzahlen für die LBBW (Bank) (jeweils zum 31.12. eines Jahres)

| | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Beschäftigte | | | | | |
| Beschäftigte gesamt | 8.232 | 8.574 | 9.030 | 9.291 | 9.292 |
| davon Frauen | 4.299 (52 %) | 4.507 (53 %) | 4.735 (52 %) | 4.868 (52 %) | 4.864 (52 %) |
| davon Männer | 3.933 (48 %) | 4.067 (47 %) | 4.295 (48 %) | 4.423 (48 %) | 4.428 (48 %) |
| Beschäftigte in Vollzeit | 5.786 (70 %) | 5.927 (69 %) | 6.447 (71 %) | 6.801 (73 %) | 6.909 (74 %) |
| Beschäftigte in Teilzeit | 2.446 (30 %) | 2.647 (31 %) | 2.583 (29 %) | 2.490 (27 %) | 2.383 (26 %) |
| davon Frauen | 2.228 (91 %) | 2.338 (88 %) | 2.338 (91 %) | 2.302 (92 %) | 2.205 (93 %) |
| davon Männer | 218 (9 %) | 309 (12 %) | 245 (9 %) | 188 (8 %) | 178 (7 %) |
| Beschäftigte mit Schwerbehinderung/Gleichstellung (Stichtag) | 415 (5,0 %) | 432 (5,0 %) | 437 (4,8 %) | 435 (4,7 %) | 434 (4,7 %) |
| Auszubildende (inkl. DH-Studierende) | 260 (3,2 %) | 281 (3,3 %) | 369 (4,1 %) | 449 (4,8 %) | 442 (4,8 %) |
| Trainees | 52 | 60 | 86 | 160 | 201 |
| Befristet Beschäftigte (Anzahl Fälle) | 2 | 11 | 20 | 15 | 8 |
| Aushilfen (Anzahl Fälle) | 21 | 21 | 20 | 24 | 25 |
| Führung | | | | | |
| Vorstand | 6 (0,1 %) | 6 (0,1 %) | 6 (0,1 %) | 7 (0,1 %) | 7 (0,1 %) |
| davon Frauen | 0 (0 %) | 0 (0 %) | 0 (0 %) | 0 (0 %) | 0 (0 %) |
| Bereichsleiter/-innen (inkl. Markenvorstände) | 52 (0,6 %) | 50 (0,6 %) | 49 (0,5 %) | 48 (0,5 %) | 49 (0,5 %) |
| davon Frauen | 7 (13 %) | 6 (12 %) | 5 (10 %) | 5 (10 %) | 4 (8 %) |
| Abteilungsleiter/-innen | 178 (2 %) | 184 (2 %) | 196 (2 %) | 200 (2 %) | 205 (2 %) |
| davon Frauen | 22 (12 %) | 19 (10 %) | 21 (11 %) | 22 (11 %) | 22 (11 %) |
| Gruppenleiter/-innen | 479 (6 %) | 544 (6 %) | 626 (7 %) | 655 (7 %) | 637 (7 %) |
| davon Frauen | 105 (22 %) | 110 (20 %) | 122 (19 %) | 124 (19 %) | 121 (19 %) |
| Alter | | | | | |
| Durchschnittsalter (in Jahren) | 45,3 | 44,8 | 44,2 | 43,4 | 42,8 |
| Struktur | | | | | |
| > 60 Jahre | 253 (3 %) | 270 (3 %) | 232 (3 %) | 187 (2 %) | 143 (2 %) |
| 51-60 Jahre | 2.690 (33 %) | 2.622 (31 %) | 2.589 (29 %) | 2.408 (26 %) | 2.193 (24 %) |
| 41-50 Jahre | 2.845 (35 %) | 2.993 (35 %) | 3.141 (35 %) | 3.263 (35 %) | 3.346 (36 %) |
| 31-40 Jahre | 1.577 (19 %) | 1.689 (20 %) | 1.915 (21 %) | 2.103 (23 %) | 2.212 (24 %) |
| 25-30 Jahre | 610 (7 %) | 692 (8 %) | 795 (9 %) | 938 (10 %) | 969 (10 %) |
| < 25 Jahre | 257 (3 %) | 308 (4 %) | 358 (4 %) | 392 (4 %) | 429 (5 %) |
| Sonstige | | | | | |
| Führungskräfte 1.-3. Ebene in Teilzeit | 4 | 5 | 2 | 2 | 2 |
| Männer in Elternzeit/Familienjahr (Anzahl Fälle) | 241 | 250 | 231 | 219 | 204 |
| davon Männer, die in Elternzeit arbeiten (Anzahl Fälle) | 23 | 11 | 12 | 12 | 11 |
| Frauen in Elternzeit/Familienjahr (Anzahl Fälle) | 635 | 726 | 766 | 743 | 768 |
| davon Frauen, die in Elternzeit arbeiten (Anzahl Fälle) | 88 | 97 | 103 | 135 | 141 |
| Männer im Familienjahr (Anzahl Fälle) | 3 | 1 | 0 | 1 | 2 |
| Frauen im Familienjahr (Anzahl Fälle) | 37 | 47 | 52 | 76 | 95 |
| Männer im Pflegejahr (Anzahl Fälle) | 8 | 7 | 9 | 15 | 10 |
| Frauen im Pflegejahr (Anzahl Fälle) | 13 | 13 | 17 | 15 | 28 |
| Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren) | 19,4 | 18,9 | 18,3 | 17,5 | 16,9 |
| Fluktuationsrate inkl. Vorruhestand und Ausscheidungsvereinbarungen | 6,3 % | 7,4 % | 4,6 % | 3,4 % | 3,4 % |
| Anzahl Frauen, die das Unternehmen verlassen haben | 252 | 286 | 173 | 119 | 139 |
| Anzahl Männer, die das Unternehmen verlassen haben | 254 | 304 | 229 | 167 | 155 |
| Fehlzeitenquote wegen Krankheit | 3,8 % | 3,0 % | 3,6 % | 3,7 % | 3,1 % |

| | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|---|-----------|-----------|-----------|----------|-----------|
| Personalentwicklung | | | | | |
| Personalentwicklungsmaßnahmen gesamt | 8.598 | 15.342 | 14.230 | 12.611 | 13.979 |
| Seminartage pro Mitarbeiter (ohne Azubis) | 2,3 Tage | 3,6 Tage | 3,1 Tage | 3,2 Tage | 3,0 Tage |
| Seminarstunden pro Mitarbeiter (ohne Azubis) (7,8 Std./Tag) | 18,9 Std. | 28,1 Std. | 24,2 Std. | 25 Std. | 23,4 Std. |
| Personalentwicklungsmaßnahmen nach Themen (Anzahl) | | | | | |
| Bankfachliche Seminare | 2.077 | 1.770 | 1.982 | 4.075 | 4.885 |
| Führungsseminare | 521 | 419 | 452 | 749 | 1.027 |
| Langzeitseminare | 395 | 481 | 607 | 708 | 599 |
| Sekretariat | 12 | 8 | 7 | 12 | 15 |
| Methodenkompetenz | 2.466 | 1.593 | 1.574 | 1.959 | 2.121 |
| Sprachseminare | 295 | 432 | 837 | 860 | 870 |
| EDV-Seminare | 136 | 133 | 106 | 178 | 536 |
| PC-Anwendung ¹ | 383 | 7.799 | 6.166 | 427 | 588 |
| Vertriebsseminare | 654 | 1.588 | 1.557 | 2.036 | 1.207 |
| Sonstige Fachseminare | 1.659 | 1.119 | 942 | 1.607 | 2.131 |

1 2017 und 2016 inkl. Schulungen zur Einführung eines neuen IT-Kernbanksystems.

| | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|---|------|------|------|------|------|
| Vergütungsstruktur nach Geschlecht LBBW (Bank)¹ | | | | | |
| AT | 41 % | 40 % | 38 % | 37 % | 36 % |
| davon Frauen | 26 % | 25 % | 25 % | 24 % | 23 % |
| davon Männer | 74 % | 75 % | 75 % | 76 % | 77 % |
| TG 7-9 | 40 % | 40 % | 39 % | 39 % | 40 % |
| davon Frauen | 65 % | 64 % | 62 % | 61 % | 60 % |
| davon Männer | 35 % | 36 % | 38 % | 39 % | 40 % |
| bis TG 6 | 19 % | 20 % | 23 % | 23 % | 24 % |
| davon Frauen | 83 % | 83 % | 83 % | 82 % | 82 % |
| davon Männer | 17 % | 17 % | 17 % | 18 % | 18 % |

1 Beschäftigte im »Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst« (2,9 %) wurden der entsprechenden Tarifgruppe im Banktarif zugeordnet.

AT= Außertariflich

TG= Tarifgruppe

Mitarbeiter nach Standorten LBBW-Konzern.¹

| | Stuttgart | Mannheim | Karlsruhe | Mainz | Leipzig | Filialen | Ausland |
|--------------------|-------------|------------|------------|------------|----------|------------|----------|
| 31.12.2017 | 6.490 | 310 | 374 | 493 | 282 | 1.401 | 246 |
| 31.12.2018 | 6.284 | 287 | 350 | 469 | 284 | 1.342 | 252 |
| Veränderung | -206 | -23 | -24 | -24 | 2 | -59 | 6 |

1 LBBW-Konzern ohne Teilkonzern (d. h. die LBBW Immobilien Management GmbH und die MKB Mittelrheinische Bank GmbH sind hierbei nicht berücksichtigt).

Mitarbeiter nach Standorten LBBW (Bank)

| | Stuttgart | Mannheim | Karlsruhe | Mainz | Leipzig | Filialen | Ausland |
|--------------------|-------------|------------|------------|------------|----------|------------|----------|
| 31.12.2017 | 5.687 | 296 | 365 | 469 | 232 | 1.316 | 209 |
| 31.12.2018 | 5.462 | 273 | 341 | 448 | 234 | 1.259 | 215 |
| Veränderung | -225 | -23 | -24 | -21 | 2 | -57 | 6 |

Key Performance Indicators Personal

Eine nachhaltige Personalpolitik ist die beste Grundlage für unternehmerischen Erfolg. Um die Umsetzung der Leitplanken nachhaltiger Personalpolitik messbar zu machen, erfassen wir regelmäßig »Key Performance Indicators« (KPIs).

In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flexibler zu gestalten. Im Vergleich zum Jahr 2007 haben wir die Plätze in Kindertagesstätten verdreifacht. Die Teilzeitquote stieg in den vergangenen zehn Jahren von knapp 20% auf 31%. Der Frauenanteil in Führungspositionen erhöhte sich in diesem Zeitraum jedoch nur leicht von 14,7% auf 18,7%.

| Key Performance Indicator | ist ein Indikator dafür, inwieweit ... | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 |
|--|---|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| 1. Compensation und Benefits | | | | | |
| Derzeit kein geeigneter Indikator vorhanden | -- | -- | -- | -- | -- |
| 2. Change Management | | | | | |
| Quote der arbeitnehmerinitiierten Austritte (ohne Vorruhestand und Ausscheidungsvereinbarungen) | die Beschäftigten mit Arbeitsorganisation und -bedingungen zufrieden sind | 1,9% | 1,9% | 1,6% | 1,8% |
| Maßnahmenquote der Managementberatung (Anzahl Maßnahmen (Teamworkshops)/Beschäftigte in Köpfen x 100) | Veränderungsprozesse im Unternehmen durch den Arbeitgeber gefördert werden | 2,1% | 1,7% | 2,2% | 1,6% |
| 3. Work-Life-Balance | | | | | |
| Zertifikat »audit berufundfamilie« der Hertie-Stiftung im 3-Jahres-Turnus | unabhängige Institutionen unser Unternehmen als familienfreundlich einstufen | -- | -- | Re-Auditierung | -- |
| Plätze in Kindertagesstätten | wir berufstätigen Eltern die Erwerbstätigkeit erleichtern | 90 (inkl. 5 Gastkinderplätze) | 92 (inkl. 5 Gastkinderplätze) | 90 (inkl. 5 Gastkinderplätze) | 86 (inkl. 5 Gastkinderplätze) |
| Teilzeitquote | unsere Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen, um Privatleben und Beruf zu vereinen | 30% | 31% | 29% | 27% |
| Anzahl der Führungskräfte 1. - 4. Ebene in Teilzeit/Teilzeitquote Führungskräfte 1. - 4. Ebene | unsere Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen, um Privatleben und Beruf zu vereinen | 31 (4%) | 56 (7%) | 54 (6%) | 38 (4%) |
| Anzahl der Führungskräfte 1. - 4. Ebene in Teilzeit Frauen/Teilzeitquote Führungskräfte 1. - 4. Ebene Frauen | unsere Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen, um Privatleben und Beruf zu vereinen | 23 (17%) | 25 (19%) | 28 (19%) | 26 (17%) |

| Key Performance Indicator | ist ein Indikator dafür inwieweit ... | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 |
|--|--|-------------------|--------------------|---------------------|--|
| 4. Kommunikation und Information | | | | | |
| Quote der Beschäftigten, die auf das Firmen-Intranet zugreifen können | der Arbeitgeber die Beschäftigten über wichtige Ereignisse informiert | 98,5 % | 98,5 % | 98,5 % | 98,5 % |
| Ergebnisse aus Mitarbeiterbefragung zu Information | sich die Mitarbeiter ausreichend informiert fühlen | 92 % | 85 % | -- | 93 % |
| 5. Führung | | | | | |
| Teilnahmequote Führungsseminare/-workshops | sich Führungskräfte mit ihren Führungsaufgaben auseinandersetzen und ihre Führungskompetenzen weiterentwickeln | 31 % | 58 % | 52 % | 82 % |
| Mitarbeitergesprächsquote | mit wieviel Prozent der Beschäftigten im 3-Jahres-Turnus ein Mitarbeitergespräch geführt wurde | 74 % | 77 % | 80 % | wegen Systemumstellung nicht ermittelbar |
| 6. Personalentwicklung | | | | | |
| Personalentwicklungsmaßnahmen pro Mitarbeiter (Anzahl Personalentwicklungsmaßnahmen/Beschäftigte in Köpfen) | wir die Kompetenzen unserer Beschäftigten weiterentwickeln | 1,0 | 1,8 | 1,5 | 1,3 |
| Seminartage pro Mitarbeiter (Gesamtzahl Seminartage/Beschäftigte in Köpfen) | wir die Kompetenzen unserer Beschäftigten weiterentwickeln | 2,3 | 3,6 | 3,1 | 3,2 |
| 7. Mitarbeiterbindung | | | | | |
| Frühfluktuationsrate (Aufgelöste Arbeitsverhältnisse in der Probezeit/Anzahl der Einstellungen x 100) | wir eine gute Personalauswahl treffen | 0 % | 0 % | 2 % | 6 % |
| Fluktuationsquote nach Altersstruktur (Alters-Cluster in %) (Austritte/durchschnittliche Anzahl Köpfe je Altersgruppe) | junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen bleiben | > 60 J. 49,8 % | > 60 J. 37,12 % | > 60 J. 27,6 % | > 60 J. 22,7 % |
| | | 51-60 J. 3,6 % | 51-60 J. 5,33 % | 51 - 60 J. 2,0 % | 51 - 60 J. 1,4 % |
| | | 41-50 J. 2,5 % | 41-50 J. 3,10 % | 41 - 50 J. 2,0 % | 41 - 50 J. 1,6 % |
| | | 31-40 J. 5,4 % | 31-40 J. 6,30 % | 31 - 40 J. 4,5 % | 31 - 40 J. 2,9 % |
| | | 25-30 J. 9,2 % | 25-30 J. 8,46 % | 25 - 30 J. 6,4 % | 25 - 30 J. 5,0 % |
| | | < 25 J. 20,1 % | < 25 J. 24,96 % | < 25 J. 22,4 % | < 25 J. 15,1 % |
| Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren) | wir unsere Beschäftigten langfristig an uns binden können | 19,4 | 18,9 | 18,3 | 17,5 |
| Mitarbeiterzufriedenheitsquote (aus Mitarbeiterbefragung) | wie zufrieden die Beschäftigten mit ihrem Arbeitgeber sind | 94 % | 91 % | -- | 94 % |

| Key Performance Indicator | ist ein Indikator dafür, inwieweit ... | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 |
|---|---|---|---|---|--------------------------------------|
| 8. Demografie | | | | | |
| Durchschnittsalter der Belegschaft (in Jahren) | wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Beschäftigten sicherstellen | 45,3 | 44,8 | 44,2 | 43,4 |
| Altersstruktur (Alterscluster in %) | wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Beschäftigten sicherstellen | > 60 J. 3 % | > 60 J. 3 % | > 60 J. 3 % | > 60 J. 2 % |
| | | 51-60 J. 33 % | 51-60 J. 31 % | 51-60 J. 29 % | 51-60 J. 26 % |
| | | 41-50 J. 35 % | 41-50 J. 35 % | 41-50 J. 35 % | 41-50 J. 35 % |
| | | 31-40 J. 19 % | 31-40 J. 20 % | 31-40 J. 21 % | 31-40 J. 23 % |
| | | 25-30 J. 7 % | 25-30 J. 8 % | 25-30 J. 9 % | 25-30 J. 10 % |
| | | < 25 J. 3 % | < 25 J. 4 % | < 25 J. 4 % | < 25 J. 4 % |
| Ausbildungsquote (Anzahl der Auszubildenden/Beschäftigte in Köpfen x 100) | wir Nachwuchskräfte intern ausbilden | 2,1 % | 3,3 % | 2,9 % | 3,6 % |
| Dual-Studierendenquote (Anzahl der Dual-Studierenden/Beschäftigte in Köpfen x 100) | wir Nachwuchskräfte intern ausbilden | 1,0 % | 1,2 % | 1,2 % | 1,3 % |
| Traineequote (Anzahl der Trainees/Beschäftigte in Köpfen x 100) | wir Nachwuchskräfte intern ausbilden | 0,6 % | 0,7 % | 1,0 % | 1,7 % |
| Übernahmequote Auszubildende (Anzahl der Übernahmeangebote an Auszubildende/Anzahl Auszubildende gesamt x 100) ¹ | wir unseren Nachwuchskräften langfristige Perspektiven bieten | 92,6 % | 97,0 % | 95,5 % | 81,3 % |
| 9. Gesundheitsförderung | | | | | |
| Fehlzeitenquote wegen Krankheit (mit ärztlichem Attest) (Summe Krankmeldungen in Tagen/Soll-Arbeitszeit in Tagen x 100) | unsere Beschäftigten krankheitsbedingt ausfallen | 3,8 % | 3,0 % | 3,6 % | 3,7 % |
| Erfolgsgrad beim Corporate Health Award (in %) | unser betriebliches Gesundheitsmanagement hohe Gesundheitsstandards erfüllt und im bundesweiten Unternehmensvergleich abschneidet | seit 2016 Exzellenzstatus mit 87 % | seit 2016 Exzellenzstatus mit 87 % | Re-Audit mit Exzellenzstatus 87 % | seit 2012 Exzellenzstatus 84 % |
| 10. Chancengleichheit und Diversity | | | | | |
| Frauenanteil | wir Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht schaffen | 52 % | 53 % | 52 % | 52 % |
| Frauenanteil in Führungspositionen (Ebene 1 – 4) | wir Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht schaffen | 18,7 % | 17,2 % | 16,9 % | 16,6 % |
| Anteil der ausländischen Nationalitäten an der Belegschaft | wir Chancengleichheit unabhängig von der nationalen Herkunft schaffen | 5,7 % | 5,6 % | 5,6 % | 5,4 % |
| Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung/Gleichstellung an Belegschaft | wir Menschen mit Behinderung gemäß dem Schwerbehindertengesetz in unserem Unternehmen beschäftigen | 5,0 % | 5,0 % | 4,8 % | 4,7 % |

1 Neue Formel ab 2016. Wert 2016 deshalb nicht mit Vorjahren vergleichbar.

Gesundheit

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der LBBW hat die Aufgabe, Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu fördern und so Motivation und Leistungsfähigkeit zu erhalten bzw. zu steigern.

Organisatorisch werden alle Gesundheitsaktivitäten über den Lenkungsausschuss Gesundheitsmanagement gesteuert, der »Runde Tisch Gesundheit« mit Vertretern aus verschiedenen Einheiten und der Personalvertretung fungiert als Beratungs- und Informationsgremium.

Ergonomie und Arbeitspsychologie – diese beiden klassischen und wesentlichen gesundheitswirksamen Faktoren sind die Basis des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Die Angebote für unsere Beschäftigten reichen jedoch viel weiter: von der unmittelbaren Ausgestaltung der Arbeitsumgebung über weiche Faktoren wie Teamarbeit, Umgang mit Konfliktsituationen und Training der psychischen Widerstandskraft, um Krisen und Stress zu bewältigen (Resilienzressourcen), bis hin zur Vermittlung wichtiger Lebensstilfaktoren für Vitalität und Wohlbefinden. Führungsverhalten und Kommunikationsstile sind für ein erfolgreiches betriebliches Gesundheitsmanagement von zentraler Bedeutung. Das BGM pflegt daher einen interdisziplinären Ansatz und wird vom leitenden Betriebsarzt der LBBW verantwortet, der zugleich die Leitung der Abteilung Gesundheitsmanagement innehat.

In Stuttgart nahmen 2018 fünf Organisationseinheiten mit je 35 bis 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Programm »Fokus Gesundheit« teil. Über einen Zeitraum von einem Jahr wurden auf die jeweilige Organisationseinheit zugeschnittene Gesundheitsmodule zu Themen wie Umgang mit Belastung, Bewegungsförderung, gesunde Ernährung und Ergonomie bearbeitet. Um gezielt junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Gesundheitsthemen in ihrer neuen Lebensphase »Beruf« zu sensibilisieren, haben wir 2018 erneut einen Gesundheitstag für Berufseinsteiger organisiert. Im Mittelpunkt der Erlebnismodule standen die Themen Ernährung, Konfliktmanagement, Arbeitsplatzergonomie, Stimmtraining, Ausgleichsübungen am Arbeitsplatz und Erste Hilfe.

Um unsere Belegschaft vor der Grippewelle bestmöglich zu schützen, haben wir in der Saison 2017/2018 eine Influenza-Schutzimpfkampagne mit einem erweiterten Vierfachimpfstoff für alle interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Auch 2018/2019 hat die LBBW allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Gripeschutzimpfprogramm ermöglicht, obwohl die Erstattung der Impfkosten durch die Sozialversicherungsträger deutlich eingeschränkt wurde.

An allen großen LBBW-Standorten gibt es regelmäßig eine Vielzahl an gesundheitsfördernden Kursen sowie arbeitsplatznahe Bewegungs- und Entspannungsangebote (z. B. »Bewegte und entspannte Mittagspause«). Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mehr als 30 Kilometer entfernt von Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Leipzig und Mainz arbeiten, informieren wir im Intranet über Präventionskurse der gesetzlichen Krankenkassen. Mit einem finanziellen Zuschuss unterstützen wir diese individuellen Aktivitäten zur gesundheitlichen Vorsorge, sofern die Kosten nicht vollständig von den Krankenkassen getragen werden. Zudem kooperieren wir deutschlandweit mit Fitnessstudios.

Unsere Anstrengungen für ein »gesundes Unternehmen« wurden zuletzt 2016 honoriert: Im deutschlandweiten Unternehmensvergleich von EuPD Research Sustainable Management, Handelsblatt, TÜV SÜD Akademie und der ias-Gruppe erreichte das betriebliche Gesundheitsmanagement der LBBW den renommierten »Exzellenz-Status« des Corporate Health Awards – mit erneut verbessertem Gesamtergebnis.

Betriebsärztlicher Dienst

Der betriebsärztliche Dienst berät und unterstützt als primärer Ansprechpartner alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in grundsätzlich allen gesundheitlichen Belangen unter strikter Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht. Sein Kompetenzspektrum umfasst neben typischen arbeits- und sozialmedizinischen Fragestellungen (z.B. Wiedereingliederung bei körperlicher oder psychischer Erkrankung) auch alle Themen der Verhältnis- und Verhaltens-Prävention, Erste Hilfe, Notfallversorgung/Rettungswesen, Reisemedizin, allgemeine medizinische Vorsorge und Impfmedizin. Im engen Zusammenspiel mit den Angeboten des Sozialreferats und der Gesundheitsförderung der LBBW entsteht so ein Modell, mit dem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre ganz individuelle Gesundheitsstrategie entwickeln können.

Ärzte und Ärztinnen an den Standorten Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz sowie Betriebskrankenschwestern und -pfleger in Stuttgart stehen jedem Beschäftigten zur Verfügung. 2018 wurden rund 14.000 Beratungen bzw. Behandlungen im betriebsärztlichen Dienst in Anspruch genommen.

Sozialreferat

Das Sozialreferat berät Beschäftigte und Führungskräfte an den Standorten Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Mainz, Leipzig sowie Filialmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu den Themen Stress, Konflikte und schwierige Situationen am Arbeitsplatz, psychische Gesundheit wie Burnout und Depression, Suchterkrankungen und zu persönlichen Anliegen (z. B. dem Tod naher Angehöriger). Auch präventive Beratungen zur Resilienz und Gesundheitsvorsorge werden angeboten. Nach einer akuten Krisensituation wie einem schweren Unfall, plötzlichen Todesfall oder Banküberfall bietet das Sozialreferat unmittelbar psychologische Notfallhilfe an, dadurch können mögliche Folgeerkrankungen und Fehlzeiten verhindert oder abgemildert werden. Im Einzelfall können auch Weitervermittlungen zu externen Beratungsstellen, Kliniken oder Psychotherapeuten stattfinden.

Bei 27 % der Gespräche im Jahr 2018 ging es um das Thema Arbeitsplatz, beispielsweise um Konflikte, Umstrukturierung und Leistungsdruck (2017: 27%), bei 41 % um die psychische Gesundheit bzw. Erschöpfung und Depression, aber auch um die psychosoziale Begleitung nach schweren körperlichen Erkrankungen (2017: 42%). 22 % der Beratungsgespräche beschäftigten sich mit persönlichen Anliegen, wie z.B. Pflege von Angehörigen (2017: 21 %), 9 % bezogen sich auf die Unterstützung nach akuten Krisensituationen.

Im Jahr 2018 wurde das Sozialreferat insgesamt von 729 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Führungskräften (2017: 612) konsultiert. Die Anzahl der Beratungen betrug 2.081 (2017: 1.990). Der Anteil der Führungskräfte, die im Sozialreferat das Gespräch zum Umgang mit psychosozialen Auffälligkeiten suchen, ist gleichbleibend hoch. Das Seminarangebot: »Gesund führen - Leistung erhalten« wurde erfolgreich durchgeführt und ist jetzt fester Bestandteil im Bildungsprogramm. Vier halbtägige Module vermitteln Führungskräften Anregungen, wie sie ihre eigene Gesundheit schützen und ihr Team gesundheitsförderlich führen.

Neben individuellen Beratungsgesprächen bietet das Sozialreferat für alle Beschäftigten und Führungskräfte auch Workshops, Schulungen und Vorträge zu psychosozialen Themen, wie beispielsweise Burnout-Prävention oder Umgang mit schwierigen Situationen im Kundenkontakt, an. Die Workshops zum Thema Resilienz wurden bankweit gut nachgefragt und in verschiedenen Gruppen und Abteilungen erfolgreich durchgeführt. Insgesamt wurden 207 Beschäftigte erreicht.

Arbeitsschutz

Der betriebliche Arbeitsschutz ist durch eine Vielzahl gesetzlicher Vorgaben geregelt. Wir leisten jedoch weit mehr als das gesetzlich geforderte Mindestmaß, um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine sichere, angenehme und produktive Arbeitsumgebung zu bieten.

Bei arbeitsplatzrelevanten Entscheidungen – beispielsweise bei der Beschaffung von Mobiliar und EDV-Geräten, bei Neu- und Umbaumaßnahmen und bei der Entwicklung von Standards für Gebäude – werden bereits im Vorfeld Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Betriebsärzte einbezogen.

Bei Arbeitsplatzbegehungen werden die Verhältnisse vor Ort in Augenschein genommen und, sofern notwendig, Verbesserungsmöglichkeiten geprüft. Bedarfsbezogen oder planmäßig erfolgten 2018 zahlreiche sicherheitstechnische Begehungen sowie individuelle Arbeitsplatzberatungen zu Ergonomiefragen. Darüber hinaus wurden regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen für die betrieblichen Arbeitsschutzakteure (z. B. Führungskräfte, Arbeitnehmervertreter und Sicherheitsbeauftragte) durchgeführt. Um die Ergonomie am Arbeitsplatz weiter zu verbessern, wurden Sicherheitsbeauftragte zu sogenannten Ergo-Scouts ausgebildet.

Unser Arbeitsschutzausschuss, der vierteljährlich tagt und die gesamte Belegschaft der LBBW vertritt, befasst sich als Beratungs- und Koordinierungsgremium mit allen zentralen Fragen des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Die Schwerpunkte des betrieblichen vorbeugenden Brandschutzes lagen 2018 auf der konzeptionellen Überarbeitung und Schärfung der Brandschutzorganisation, insbesondere unter dem Aspekt der Rolle/Funktion des Brandschutzbeauftragten. Diverse Maßnahmen im anlagentechnischen Brandschutz dienten der Verbesserung der Brandschutztechnik wie auch der Funktionssicherung elektroakustischer Alarmierungsanlagen. Die Qualifikation von Brandschutzhelferinnen und -helfern wie auch notwendige Auffrischungsschulungen wurden bedarfsorientiert durchgeführt.

Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle lag 2018 bei zehn Unfällen (Vorjahr: fünf). Somit liegt die Unfallquote bezogen auf 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei 1,2 (Vorjahr: 0,6) und damit deutlich unterhalb des Branchendurchschnitts. Bei den meldepflichtigen Arbeitsunfällen handelte es sich um reversible Verletzungen wie Prellungen, Bänderverletzungen oder Frakturen, die fast ausschließlich durch Stolpern oder Stürzen verursacht wurden. Schwere Arbeitsunfälle, die Spätfolgen oder Versehrtheit nach sich ziehen, kamen in der Bank im Jahr 2018 nicht vor. Insgesamt 32 meldepflichtige Wegeunfälle wurden registriert (Vorjahr: 31). Berufskrankheiten wurden uns im Jahr 2018 nicht gemeldet.

Betriebsrestaurants

Die sechs Betriebsrestaurants unserer Tochtergesellschaft LBBW Gastro Event eröffnen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein abwechslungsreiches und gesundes Ernährungsangebot:

- Seit Oktober 2016 sind alle Betriebsrestaurants der Gastro Event GmbH mit dem »Job&Fit«-Logo der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) zertifiziert. Geprüft wurde z. B. die Qualität der Lebensmittel, die Speisenplanung und -herstellung, die Rahmenbedingungen in den Betrieben sowie Gästekommunikation und Feedbackmöglichkeiten. Der »DGE Qualitätsstandard für die Betriebsverpflegung« wurde erfüllt.
- Sämtliche Betriebsrestaurants bieten täglich jeweils mindestens ein vegetarisches Gericht sowie ein Fleischgericht ohne Schwein an. Auf dem Speiseplan der Stuttgarter Betriebsrestaurants stehen zudem einmal in der Woche zwei vegetarische Gerichte sowie täglich mindestens zwei Gemüsebeilagen. Auch werden in unregelmäßigem Abstand vegane Vorspeisen, Hauptgerichte oder Desserts angeboten.
- Die beiden Stuttgarter Betriebsrestaurants am Hauptbahnhof und am Pariser Platz in Stuttgart sind seit 2008 bio-zertifiziert (nach EU-Öko-Verordnung) und werden jährlich extern auditiert.
- Den größten Teil der Frischware beschafft die LBBW Gastro Event bei regionalen Erzeugern. Damit werden heimische Produzenten unterstützt und die Umwelt durch kurze Transportwege geschont. Unseren Speiseplan richten wir am Saisonkalender für Obst und Gemüse aus. Die regional beschafften

bzw. erzeugten Lebensmittel werden auf dem Speiseplan mit der Überschrift »Aus der Region« gekennzeichnet.

- Das permanente Monitoring der ausgegebenen Essen wird gezielt nach den Kriterien »Bio«, »regional« und »vegetarisch« ausgewertet, um Gästewünsche zu erkennen und Ernährungstrends abzudecken. 2018 wurden insgesamt ca. 800.000 Essen in den beiden größten Betriebsrestaurants (am Hauptbahnhof und am Pariser Platz in Stuttgart) ausgegeben. Davon waren 5 % in Bio-Qualität, 34 % regional sowie 15 % vegetarisch.
- Das in den Betriebsrestaurants eingesetzte Fleisch stammt von ausgewählten Metzgereien aus der näheren Umgebung, zu denen wir einen persönlichen Kontakt pflegen. Beim Fisch achten wir darauf, dass dieser nicht aus überfischten Beständen stammt. Sofern möglich, kaufen wir zertifizierte Ware mit den Siegeln MSC, ASC oder Naturland ein. Unsere Fischlieferanten sind für das Thema sensibilisiert und weisen uns bei jeder Lieferung die Herkunft nach.
- Speisen werden chargenweise angerichtet und regelmäßig im laufenden Ausgabebetrieb nachproduziert, um ein Höchstmaß an Frische zu bieten. An der Aktionstheke, die es in vier der sechs Betriebsrestaurants gibt, werden die Gerichte für ein Höchstmaß an Qualität und Frische teilweise sogar »à la minute« zubereitet.
- In allen Gastro Event-Betrieben, -Cafeterien und von der Gastro Event GmbH betreuten Teeküchen in den Zentralgebäuden wird seit 2009 ausschließlich fair gehandelter und biologisch erzeugter Kaffee/Espresso verwendet.
- Organische Abfälle aus den Betrieben werden an Biogasanlagen geliefert und einer Weiterverwendung zur Gewinnung von Energie zugeführt.
- Mit der Umstellung der To-go-Behälter für geschnittenes Obst und Gemüse von PET-Kunststoff auf den biologisch abbaubaren Biokunststoff PLA (Polylactid Acid = Polymilchsäuren) reduzieren wir den PET-Abfall pro Jahr um rund 12.000 Plastikbehälter.

Personalentwicklung

Wir verfolgen eine nachhaltige Personalentwicklung, denn kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, ist für die unternehmerische Wettbewerbsfähigkeit entscheidend. Unsere Beschäftigten unterstützen wir aktiv dabei, sich und ihre Fähigkeiten über ihre gesamte Karriere hinweg weiterzuentwickeln. Top-Talenten bieten wir ein gesondertes Entwicklungsprogramm an.

Über ihr Mitarbeiterprofil im Human-Resources-Portal (HR-Portal) der LBBW können Beschäftigte aktiv ihre erworbenen Qualifikationen einpflegen sowie ihre Karrierevorstellungen und persönlichen Mobilitätspräferenzen definieren. Bei Vakanzen hat der Personalbereich so die Möglichkeit, sie anzusprechen.

Allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir ein breit gefächertes Seminarangebot. Denn wir sind überzeugt, dass Qualifizierung und Weiterbildung entscheidende Voraussetzungen für die berufliche Entwicklung sind. Die angebotenen Bildungsmaßnahmen wurden im Jahr 2018 rund 8.600 Mal genutzt (2017: 15.342). Die Reduktion gegenüber den Vorjahren ergibt sich daraus, dass die umfangreichen Schulungen zur Einführung des neuen IT-Kernbankensystems nun abgeschlossen sind. Um flexibler und schneller auf Veränderungen reagieren zu können und vorausschauend die Zukunft mitzugestalten, haben wir zahlreiche Seminare für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte zu modernen, flexiblen Arbeits- und Führungsmethoden in unser Bildungsprogramm aufgenommen.

Der Bedarf für Schulungen und Weiterbildungen in der LBBW wird im Rahmen der jährlichen Personalplanungsrunde gemeinsam mit den Fachbereichen ermittelt. Der individuelle Bildungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird im Dialog mit der Führungskraft erhoben. Pflichtschulungen, die aus gesetzlichen Vorgaben resultieren, werden von den zuständigen Fachbereichen organisiert und nachgehalten (z. B. zu den Themen Geldwäsche, Betrugsprävention, Datenschutz etc.), in der Regel handelt es sich um Selbstlernprogramme. Die internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten können auch von Beschäftigten an internationalen Standorten genutzt werden.

Recruiting

Mit gezielten Marketingmaßnahmen für Fach- und Führungskräfte sowie Studierende und Absolventen (z. B. durch Präsenz auf Messen, Informationsveranstaltungen, Studienpraktika) treten wir mit diesen Zielgruppen frühzeitig in Kontakt. Neben den klassischen Recruiting-Maßnahmen setzen wir auch soziale Medien zur Ansprache ein. Damit sind wir analog und digital als Arbeitgeber präsent.

- Fair Company: Wir sind Mitglied bei Fair Company, einer Arbeitgeberinitiative für faire Praktika. Als Fair-Company-Unternehmen bieten wir beispielsweise Praktika vornehmlich zur beruflichen Orientierung während der Ausbildungsphase an.
- LBBW Students Club: Mit ehemaligen Praktikanten und Auszubildenden, die sehr gute Leistungen gezeigt haben, bleiben wir über den LBBW Students Club in Kontakt. Einen großen Teil der akademischen Nachwuchskräfte gewinnt die LBBW aus diesem Kreis.
- Xing/LinkedIn: Über Karrierenetzwerke kommunizieren wir gezielt mit Studierenden und Hochschulabsolventen sowie Fach- und Führungskräften, posten unsere Stellenanzeigen und präsentieren uns als attraktiven Arbeitgeber.
- YouTube: Auf dem Online-Videokanal der LBBW und der BW-Bank können sich Interessenten über Ausbildungsangebote und Traineeprogramme informieren.
- LBBW-Karriereportal: Unsere eRecruiting-Plattform bietet einen Online-Stellenmarkt und Informationen für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Absolventen sowie Fach- und Führungskräfte zu den Einstiegschancen bei der LBBW (www.LBBW-karrierestart.de).
- Top-Arbeitgeber: Die LBBW wurde im Ranking des Nachrichtenmagazins Focus, das in Kooperation mit der Arbeitgeberbewertungsplattform kununu und dem sozialen Online-Netzwerk Xing erstellt wurde, in den Jahren 2017 und 2018 als »einer der besten Arbeitgeber Deutschlands« ausgezeichnet.

Ausbildung

Die LBBW nimmt ihre Verantwortung für die Berufsausbildung ernst: Ende 2018 waren im LBBW-Konzern 278 junge Menschen in Ausbildung (Vorjahr: 300). Die Ausbildungsquote lag bei 2,8% (LBBW (Bank): 3,2%). Die LBBW stellt jährlich mindestens 110 Ausbildungsplätze und 38 Studienplätze für Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in den Studiengängen »BWL Bank« und »Wirtschaftsinformatik« zur Verfügung. Im Jahr 2018 hat die LBBW allen Auszubildenden, die ihre Ausbildung erfolgreich beendet haben und die weiterhin bei der LBBW beschäftigt sein wollten, ein Übernahmeangebot unterbreitet.

Die Ausbildung von Nachwuchskräften ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Zukunft der LBBW. Wir bieten daher erstklassige Trainee-Programme an, um junge Talente optimal zu fördern und sie fachlich wie persönlich voranzubringen. Zum Ende des Jahres 2018 betrug die Anzahl an Trainees im LBBW-Konzern insgesamt 59. Insgesamt 92 Trainees waren im LBBW-Konzern in Laufe des Jahres angestellt.

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der Ausbildung bei der LBBW. Angehende Bankkaufleute, Finanzassistenten und Studierende der Dualen Hochschule werden in Fachseminaren beispielsweise mit nachhaltigen Anlageprodukten vertraut gemacht. Mindestens einmal im Jahr wird den Auszubildenden und Studierenden der Dualen Hochschule ein Seminartag zum Thema Nachhaltigkeit angeboten. In Gruppen- und Einzelarbeit werden globale Nachhaltigkeitsthemen erarbeitet, die persönlichen Berührungspunkte im Alltag diskutiert und die Rolle von Finanzinstituten und der LBBW erörtert. Abschließend dürfen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Vision einer nachhaltigen Bank präsentieren. Seit 2014 nahmen ca. 135 Auszubildende und Studierende teil.

Beim »Planspiel Börse« des Sparkassenverbands, an dem alle Auszubildenden der LBBW (Bank) im zweiten Ausbildungsjahr teilnehmen, werden auch soziale und ökologische Kriterien in der Anlagestrategie bewertet.

In Zusammenarbeit mit der Agentur mehrwert können unsere Auszubildenden eine Woche lang in sozialen Einrichtungen helfen und auf diese Weise den Alltag alter, behinderter oder kranker Menschen kennenlernen. Alternativ können sie sich für einen Einsatz in einem ökologischen Projekt entscheiden. Zusammen mit einer qualifizierten Vor- und Nachbereitung bietet dieser Einsatz für viele eine wertvolle, persönlichkeitsbildende Erfahrung. 2018 haben elf Auszubildende (Vorjahr: zehn) die Chance genutzt, auf diese Weise ihre soziale Kompetenz zu erweitern.

Kompetenz- und Führungskräfteentwicklung

Die Rahmenbedingungen für Banken haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert und befinden sich auch weiterhin im Wandel. Dies hat direkte Auswirkungen sowohl auf unsere Führungskräfte als auch auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit steigenden sowie sich verändernden Anforderungen umgehen müssen. Klare Orientierung ermöglicht das »Kompetenzmodell LBBW«, das definiert, welche Erwartungen die LBBW an ihre Beschäftigten hat. Die bis auf Verhaltensebene heruntergebrochenen sowie in Leitfragen übersetzten Kompetenzen dienen als Ankerpunkte im Berufsalltag. Das »Kompetenzmodell LBBW« setzen wir konsequent als Grundlage für Auswahlprozesse ein, z. B. von Trainees sowie im Potenzialanalyseverfahren für Führungskräfte. Auch im Rahmen des ganzheitlichen Talentmanagements bietet das Modell zentrale Leitplanken für gezielte Entwicklungsmaßnahmen.

Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um die vorhandenen Potenziale in der Bank noch besser zu nutzen. Im Rahmen unseres Talentmanagements legen wir zusätzlich einen besonderen Fokus auf die Förderung von Top-Talenten. Unser Ziel ist es, interne Potenzialträgerinnen und -träger im Wettbewerb um Führungspositionen im oberen Management deutlich zu stärken und so an das Unternehmen zu binden. Wir haben daher 2018 erstmals damit begonnen, zwei Top-Management-Talentkreise mit insgesamt 17 Kandidatinnen und Kandidaten (davon zehn Frauen), mit anspruchsvollen individuellen sowie gemeinsamen Entwicklungsmaßnahmen auf den internen Wettbewerb vorzubereiten. Die LBBW-Vorstände agieren dabei als Mentoren. Einer der Talentkreise, »Weibliche Top-Management-Potenzialträgerinnen«, wurde speziell auf die Förderung unserer weiblichen Führungskräfte ausgelegt. Diese sollen im Wettbewerb um Führungspositionen künftig noch stärker berücksichtigt werden.

Inspiziert durch die TV-Show »Die Höhle der Löwen« haben wir 2017 das »Young Talent Program« gestartet und zwei Teams mit jungen Nachwuchskräften spielerisch gegeneinander antreten lassen. Zehn Monate arbeiteten die sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Aufgabe, Ideen für die Bank der Zukunft zu entwickeln. Dabei wurden sie von erfahrenen Führungskräften als Mentoren gecoacht. 2018 wurde die Pilotierung des »Young Talent Program« erfolgreich abgeschlossen. Weitere Folgen und Formate sind geplant.

Um die Veränderungsprozesse innerhalb der LBBW erfolgreich zu gestalten, wurden im Jahr 2018 insgesamt 171 individuelle Workshops durchgeführt. Führungskräfte und deren Teams, insgesamt 2.576 Beschäftigte, nahmen daran teil. Thematisiert wurden dabei allgemeine Herausforderungen in Change-Management-Prozessen wie auch spezifische Anforderungen in der Berufspraxis und agile Methoden.

Darüber hinaus haben zahlreiche Führungskräfte das Coaching-Angebot der LBBW-Managementberatung wahrgenommen, um sich individuell bei Führungs- und Persönlichkeitsthemen beraten und begleiten zu lassen.

Umgang mit älteren Beschäftigten

Lebenslanges Lernen ist Teil unserer Unternehmenskultur. Dies gilt für alle unsere Beschäftigten – ob jung oder alt. Unser Bildungsangebot richten wir an den Anforderungen der Arbeitsplätze aus, und dort gelten für jede Altersstufe die gleichen internen und externen Bedingungen. Die Altersstruktur in unseren Seminaren ist gemischt. Dadurch haben die Jüngeren eine Chance, vom Erfahrungsschatz der älteren Kollegen zu lernen, und die Älteren profitieren von neuen Anregungen und der Kompetenz der Jüngeren. So gelingt es uns, Vorurteile abzubauen, die Teamarbeit zu stärken und die Arbeitsproduktivität durch lebenslanges Lernen zu erhalten.

Mit dieser gelebten Integration haben wir gute Erfahrungen gesammelt. Mit unserem Weiterbildungsprogramm, unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement und den Beratungs- und Unterstützungsaktivitäten der Betriebsärzte und des Sozialreferats bieten wir älteren Beschäftigten ein umfassendes Angebot, um ihre Leistungsfähigkeit zu bewahren und das Arbeitsleben aktiv mit Freude zu gestalten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine Altersteilzeit, einen Vorruhestand oder Ruhestand planen, unterstützen wir beim Übergang in diese neue Lebensphase. So fördern wir die Teilnahme am viertägigen Seminar »Ausstieg aus dem Beruf – Aufbruch wohin?«. Darin wird der Prozess des Abschiednehmens erarbeitet und die künftigen Chancen für Beziehung, Freizeitaktivitäten und soziales Engagement definiert.

Mitarbeiterbefragung

Im Jahr 2018 fand die fünfte bankweite Mitarbeiterbefragung statt. Der Fragebogen umfasste die Kategorien Zusammenarbeit, Führung, Information, Stimmung, Zufriedenheit, Agilität, Wettbewerbsfähigkeit, Digitalisierung sowie Zufriedenheit mit dem Folgeprozess der vorherigen Mitarbeiterbefragung im Jahr 2017. Rund 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich daran beteiligt. Das entspricht einer Teilnahmequote von 74%. Dieser Wert liegt zwei Prozentpunkte unter dem der Befragung ein Jahr zuvor und zehn Prozentpunkte über dem der ersten Erhebung im Jahr 2011. Die auf sehr gutem Niveau liegende Teilnahmequote belegt das hohe Interesse und Engagement der Beschäftigten.

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2018 haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf Gesamtbankebene in allen Kategorien verbessert oder sind gleich geblieben. Die Zusammenarbeit mit den direkten Kolleginnen und Kollegen wird unverändert am besten bewertet. Auf einer Skala von »1 = sehr schlecht« bis »10 = sehr gut« liegt hier der Mittelwert bei 8,0 – annähernd identisch mit der Bewertung 2017. Die durchschnittliche Bewertung in der Kategorie Führung bleibt ebenfalls nahezu auf gleichem Niveau. Die Kategorien Information, Stimmung und Zufriedenheit wurden insgesamt gegenüber dem Vorjahr deutlich besser bewertet. Die Möglichkeit, Kommentare oder Verbesserungsvorschläge in einem freien Textfeld zur Sprache zu bringen, nutzten diesmal ca. 20% aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer – etwas weniger als bei der Befragung zuvor.

Die Gesamtbankergebnisse wurden im Intranet veröffentlicht. Zudem wurden über 700 Einzelauswertungen für Bereiche, Abteilungen und Gruppen erstellt.

Chancengleichheit und Diversity

Wer vom Wissen und Können seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren will, muss ein Arbeitsumfeld schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Beschäftigten sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Die LBBW ist 2018 der »Initiative Chefsache« (www.initiative-chefsache.de) beigetreten, einem Netzwerk zur Förderung eines ausgewogenen Verhältnisses von Frauen und Männern in Führungspositionen. Darüber hinaus ist die LBBW (Bank) seit Jahren Mitglied der Initiative »Charta der Vielfalt – Für Diversity in der Arbeitswelt« (www.charta-der-vielfalt.de) und hat sich entsprechend selbst verpflichtet, für alle Beschäftigten ein von Vorurteilen freies Arbeitsumfeld zu gewährleisten.

Begleitet und betreut werden die Themen Vielfalt und Chancengleichheit in der LBBW von einer Diversity-Beauftragten. Die Absolvierung eines E-Learning-Tools zur Umsetzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) ist für alle Beschäftigten obligatorisch. Darüber hinaus werden neue Führungskräfte im Rahmen der Führungskräftegrundausbildung für die Thematik sensibilisiert.

Gemäß einer Dienstvereinbarung zum Schutz vor Diskriminierung und zum partnerschaftlichen Verhalten am Arbeitsplatz können sich Beschäftigte, die sich diskriminiert fühlen, an den Personalrat, die Vertretung der Schwerbehinderten, die verantwortliche Führungskraft, das Sozialreferat oder die Beschwerdestelle wenden. Zur Klärung können Gespräche bis zur Ebene der Bereichsleitung eingefordert werden, bei denen auf Wunsch auch der Personalrat teilnimmt. Kommt es nicht zur Einigung, kann die Beschwerdestelle zur Klärung des Falls eingeschaltet werden. Der Beschwerdestelle lag 2018 eine Beschwerde vor. Nach erfolgter Prüfung ergab sich kein Beschwerdegrund gemäß AGG.

Kulturelle Vielfalt

Als branchen- und kulturübergreifend arbeitendes Geldinstitut profitiert die LBBW von den unterschiedlichen Interessen, Biografien, Fähigkeiten und kulturellen Orientierungen ihrer Belegschaft. Aktuell arbeiten im LBBW-Konzern Menschen aus 58 Ländern der Erde. Der Anteil ausländischer Nationalitäten an der Gesamtbelegschaft beträgt 6,1%; bei der LBBW (Bank) liegt der Wert bei 5,7%. Diese Vielfalt ist für das Unternehmen äußerst wertvoll und hilft, weltweit Kontakte zu knüpfen bzw. zu unterhalten.

Frauen und Männer

Wir gewähren allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit vergleichbaren Voraussetzungen gleiche Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Die Karrierechancen von Mitarbeiterinnen wollen wir kontinuierlich verbessern und ihren Anteil in Fach- und Führungspositionen erhöhen.

Ende 2018 waren im LBBW-Konzern 52% der Beschäftigten Frauen (LBBW (Bank): 52%). In den oberen vier Führungsebenen lag ihr Anteil in der LBBW (Bank) bei 18,7% (2017: 17,2%).

Was den Frauenanteil in Vorstandspositionen betrifft, so lag dieser laut der Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) bei den 100 größten deutschen Banken (gemessen an der Bilanzsumme) im Jahr 2017 bei 8,9%, bei öffentlich-rechtlichen Banken bei 7,8%. Bei 32 der 100 untersuchten Institute war mindestens eine Frau im Vorstand vertreten.

Führungskräfte LBBW (Bank) (jeweils zum 31.12. eines Jahres)

| Führungskräfte nach Geschlecht | 2018 | | 2017 | | 2016 | | 2015 | |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer |
| 1. Ebene: Vorstände | 0 (0%) | 6 (100%) | 0 (0%) | 6 (100%) | 0 (0%) | 6 (100%) | 0 (0%) | 7 (100%) |
| 2. Ebene: Markenvorstände + Bereichsleiter/-innen | 7 (13%) | 45 (87%) | 6 (12%) | 44 (88%) | 5 (10%) | 44 (90%) | 5 (10%) | 43 (90%) |
| 3. Ebene: Abteilungsleiter/-innen | 22 (12%) | 156 (88%) | 19 (10%) | 165 (90%) | 21 (11%) | 175 (89%) | 22 (11%) | 178 (89%) |
| 4. Ebene: Gruppenleiter/-innen | 105 (22%) | 374 (78%) | 110 (20%) | 434 (80%) | 122 (19%) | 504 (81%) | 124 (19%) | 531 (81%) |
| Summe Ebene 1 - 4 | 134 (18,7%) | 581 (81,3%) | 135 (17,2%) | 649 (82,8%) | 148 (16,9%) | 729 (83,1%) | 151 (16,6%) | 759 (83,4%) |

| Führungskräfte 1. bis 3. Ebene | | | | | | | | |
|--------------------------------|----------|--|------------|--|------------|--|------------|--|
| Frauenanteil 1. bis 3. Ebene | 30 (12%) | | 25 (10,4%) | | 26 (10,4%) | | 27 (10,6%) | |

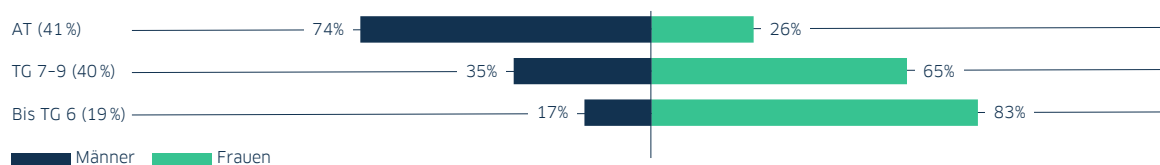
Auf der Ebene der Markenvorstände, Bereichsleitung und Bereichsvorstände gab es im Jahr 2018 insgesamt sieben Neubesetzungen, davon zwei Frauen. Bei den Abteilungsleitungen waren es insgesamt 33 Neubesetzungen, davon wurden sieben Stellen mit einer weiblichen Führungskraft besetzt.

Stelleneubesetzung¹

| | 2018 | | 2017 | | 2016 | | 2015 | |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer |
| 2. Ebene: Markenvorstände, Bereichsvorstände, Bereichsleiter/- innen | 2 | 7 | 1 | 2 | 0 | 6 | 1 | 3 |
| 3. Ebene: Abteilungsleiter/-innen | 7 | 26 | 1 | 13 | 0 | 15 | 5 | 17 |

¹ Beschäftigte, die im Berichtszeitraum eine Führungsaufgabe der 2. oder 3. Ebene NEU übernommen haben

Vergütungsstruktur nach Geschlecht für die LBBW (Bank)¹



¹ Beschäftigte im »Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst« wurden der entsprechenden Tarifgruppe im Banktarif zugeordnet. AT = Außertariflich. TG = Tarifgruppe.

Bei außertariflich vergüteten Tätigkeiten überwiegt der Anteil männlicher Beschäftigter, im Tarifbereich dagegen der Frauenanteil.

Bei dem Vergleich der geschlechtsspezifischen Vergütung zeigt sich, dass die Vergütungsdifferenz im Inland außerhalb des Tarifbereichs zwischen 9% und 12% beträgt. Bei den AidA-Vorständen (AidA = Anstalt in der Anstalt = BW-Bank und LBBW Rheinland-Pfalz Bank), LBBW-Bereichsvorständen und -Bereichsleitungen ist der Verdienst der Frauen nur geringfügig niedriger. Zu beachten ist hierbei allerdings die geringe Basis des Frauenanteils in den Führungsebenen.

Die LBBW ist bestrebt, jedem Beschäftigten eine faire, diskriminierungsfreie Vergütung zu gewähren und unterstützt daher die Ziele des Entgelttransparenzgesetzes (EntgTranspG) vom 6. Juli 2017. Das Gesetz verbessert die Transparenz von Entgeltstrukturen und will so das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher und gleichwertiger Arbeit in der Praxis sicherstellen. Durch unsere klare Funktionsstruktur, die sowohl die Beschreibungen der jeweiligen Hauptaufgaben als auch der jeweiligen Anforderungen an Ausbildung, Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen enthält, sind wir für alle Auskunftsansprüche gut aufgestellt. In Verbindung mit der jährlichen Prüfung der Angemessenheit der Vergütung gegenüber den Marktgegebenheiten sind wir in der Lage, unseren Führungskräften transparente und objektive Anhaltspunkte für Vergütungsentscheidungen zur Verfügung zu stellen.

Im Vorstandsressort Finanzen/IT wurde 2017 ein Diversity-Projekt initiiert und im Bereich der Informationstechnologie (IT) bereits erste Maßnahmen umgesetzt: Alle Frauen, die in diesem Bereich beschäftigt sind, wurden zu einem Workshop eingeladen, um zunächst die entsprechenden Maßnahmen, die aus ihrer Sicht für ihren beruflichen Erfolg entscheidend sind, zu sondieren. Daraufhin wurde im Jahr 2018 von den Mitarbeiterinnen im Bereich IT das Thema mobiles Arbeiten vorangetrieben und in einem Pilotprojekt die Möglichkeiten getestet. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde eine Dienstvereinbarung abgeschlossen, die mobiles Arbeiten offiziell für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW regelt. Darüber hinaus hat 2018 ein Workshop mit dem Themenschwerpunkt Fachkarriere für alle in der IT beschäftigten Frauen stattgefunden.

Weiterhin eine wichtige Säule bei der Förderung von Frauen ist das Mentoring-Programm, das sich an Mitarbeiterinnen richtet, die sich vorstellen können, Führungsverantwortung als Bereichs- bzw. Abteilungsleitung (2. und 3. Ebene) zu übernehmen. Mehr als zwei Drittel der Frauen, die an unserem ersten Mentoring-Programm 2014/2015 teilnahmen, haben die Entwicklungsmöglichkeiten zur Übernahme von Führungsverantwortung (z.B. Teilnahme am Potenzialentwicklungsprogramm, nächste Führungsebene, verantwortungsvollere Aufgaben) genutzt. Zwei Frauen sind zur Bereichsleiterin aufgestiegen. Beim zweiten Mentoring-Programm von 2016 bis März 2018 waren 17 Frauen dabei.

Auch im Rahmen unseres Talentmanagements legen wir einen besonderen Fokus auf die Förderung von Frauen: Innerhalb unseres Entwicklungsprogramms für Top-Führungskräfte wurde der Talentkreis »Weibliche Top-Management-Potenzialträgerinnen« initiiert, um Mitarbeiterinnen für die Besetzung von Schlüsselpositionen zu qualifizieren (siehe S. 112 f.).

Auch das Seminar »Lebensplanung und Karriere für Frauen« richtet sich an Mitarbeiterinnen mit Führungsambitionen. Ziel des Seminars ist es, die persönliche Einstellung und Fähigkeiten zu Karriere zu analysieren und eine eigene berufliche Entwicklungsstrategie aufzusetzen. Wir wollen hiermit insbesondere auch Frauen nach der Familienphase motivieren, noch einmal beruflich durchzustarten. Seit 2013 haben an 16 Seminarterminen insgesamt 168 Frauen teilgenommen. 2018 gab es zwei Termine mit 22 Teilnehmerinnen. Seit Januar 2018 wird das Kommunikationsseminar »Bewusst kommunizieren« zusätzlich gezielt für Frauen im Bildungsprogramm angeboten. Seither haben drei Termine mit insgesamt 30 Teilnehmerinnen stattgefunden.

Das Frauennetzwerk der LBBW setzt sich für die Chancengleichheit beider Geschlechter und die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Der Vorstandsvorsitzende der LBBW ist Schirmherr der Initiative. Etwa 350 Frauen aus unterschiedlichsten Funktionen gehören dem Frauennetzwerk an. Seit der Gründung im Jahr 2007 hat das Netzwerk viele wertvolle Impulse gegeben und Ideen umgesetzt.

Menschen mit Behinderung

Zum 31. Dezember 2018 waren 415 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der LBBW (Bank) beschäftigt, die schwerbehindert oder schwerbehinderten Menschen gleichgestellt sind. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 5,0 (Vorjahr: 5,0%).

Um den Beschäftigungsanteil von Menschen mit Behinderung zu erhöhen, melden wir gezielt unsere aktuellen externen Stellenausschreibungen an die Bundesagentur für Arbeit (BA). Im Auswahlverfahren werden Bewerberinnen und Bewerber mit Behinderung bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Die Schwerbehindertenvertretung der LBBW ist in alle Prozesse mit eingebunden.

Beraten und vertreten werden die schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW von fünf regionalen Schwerbehindertenvertretungen und einer Gesamtschwerbehindertenvertretung (GSBV). Dabei nehmen die Ansprechpartner u. a. folgende Aufgaben wahr: persönliche Beratung und Hilfestellung, Unterstützung bei internen und externen Vorstellungsgesprächen, Unterstützung bei der Arbeitsplatzgestaltung und Abstimmungen mit dem Arbeitgeber LBBW, dem Personalrat und Gesamtpersonalrat.

Betriebliche Altersversorgung

Wer könnte seine Beschäftigten bei der finanziellen Vorsorge fürs Alter besser unterstützen als eine Bank? Angesichts der anhaltenden Niedrigzinsphase haben wir daher unser Versorgungssystem zum 1. Januar 2017 von einem festverzinslichen Kapitalkontenmodell auf ein fondsbasiertes Modell umgestellt, das an der Wertentwicklung der Kapitalmärkte partizipiert. Die LBBW stellt dabei jedem Beschäftigten im sogenannten Basiskonto jährlich Beiträge zur Verfügung. Die LBBW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können zusätzliche Beiträge durch eine freiwillige Bruttoentgeltumwandlung in das ebenfalls neu gestaltete Aufbaukonto einbringen. Diese Beiträge werden nach einem Lebenszyklusmodell in zwei Multi-Asset-Fonds investiert, an deren positiver Entwicklung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vollständig partizipieren. Sollte sich die Wertentwicklung zum Auszahlungstermin negativ gestalten, garantiert die LBBW mindestens die eingebrachten Beiträge. Die Investitionen und Aufwendungen der LBBW für die betriebliche Altersversorgung lagen im Jahr 2018 bei 130 Mio. EUR (2017: 132 Mio. EUR).

Beruf und Privatleben

»Arbeit ist das halbe Leben«, sagt man, und wir sehen es als unsere Aufgabe, diese eine Hälfte des Lebens mit der anderen weitestmöglich in Einklang zu bringen. In der Lebensphase, in der es um die Betreuung von Kindern geht, ist dies schon lange eine Selbstverständlichkeit bei der LBBW. Zunehmend an Bedeutung gewinnt die Unterstützung der Beschäftigten, die sich um die Pflege von älteren oder behinderten Familienangehörigen kümmern.

Pflege von Familienangehörigen

Infolge des demografischen Wandels wird die Relevanz der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in den kommenden Jahren weiter steigen. Das Seminar »Pflegefall, was nun?« bietet unseren Beschäftigten einen Überblick u. a. über Pflegeversicherungen und Kostenfinanzierung, den Umgang mit Pflegediensten, rechtlichen Vorsorgemaßnahmen und Beratungsstellen. Zudem eröffnet es die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit anderen Kolleginnen und Kollegen. Seit Beginn im Jahr 2013 haben ca. 620 Beschäftigte das Seminar besucht. Im Jahr 2018 haben 69 Beschäftigte (Vorjahr: 83) das Seminar belegt.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die einen Angehörigen pflegen, können sich nach Rücksprache mit ihren Vorgesetzten zusätzlich zur gesetzlichen Pflegezeit von einem halben Jahr für weitere sechs Monate beurlauben lassen. Im Jahr 2018 haben 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2017: 20) die Pflegezeit genutzt. Kürzere Beurlaubungen sind ebenfalls möglich. Als weitere Optionen ermöglichen wir einen Teleheimarbeitsplatz bzw. mehr Flexibilität durch die Dienstvereinbarung für mobiles Arbeiten (siehe Seite 119). Bereits vor Einführung des gesetzlichen Anspruchs auf befristete Teilzeitarbeit (sogenannte Brückenteilzeit) im Jahr 2019 konnten LBBW-Beschäftigte, die einen Angehörigen in seiner häuslichen Umgebung pflegen wollten, ihre Arbeitszeit bis zu 24 Monaten befristet reduzieren und dann wieder zur ursprünglichen Arbeitszeit zurückkehren.

Am Standort Mainz unterstützt die LBBW darüber hinaus auch die Einrichtung einer Notfallbetreuung für zu pflegende Angehörige.

Kinderbetreuung und andere Leistungen

Die zuverlässige und kompetente Betreuung ihrer Kinder ist für berufstätige Eltern entscheidend, um Arbeits- und Familienleben zur Zufriedenheit aller zu gestalten. Insgesamt 90 Plätze bieten die zum Großteil LBBW-eigenen Kindertagesstätten an den Standorten Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Mainz und Leipzig. Davon sind 18 Betreuungsplätze bei der Sparkassenakademie am Standort Stuttgart angemietet. Spezielle Ferienprogramme und Notfallbetreuungsmöglichkeiten ergänzen das Angebot. In Stuttgart haben wir z. B. einen Kooperationsvertrag für die Kindernotfallbetreuung mit dem Eltern-Kind-Zentrum im Generationenhaus West.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten wir das Beratungs- und Betreuungsprogramm des externen Dienstleisters pme Familienservice an. Die Kosten für Beratung und Vermittlung trägt die LBBW; die Kosten für die Kinderbetreuung übernehmen die Eltern.

Zusätzlich zur gesetzlich garantierten Elternzeit können Mütter bzw. Väter, die zuvor mindestens drei Jahre bei der LBBW beschäftigt waren, ein Familienjahr in Anspruch nehmen. Während der Beurlaubung werden keine Bezüge gezahlt. Im Jahr 2018 haben 37 Mitarbeiterinnen und drei Mitarbeiter dieses Angebot genutzt (Vorjahr: 47 Frauen, ein Mann).

Bereits vor Einführung des gesetzlichen Anspruchs auf befristete Teilzeitarbeit (sogenannte Brückenteilzeit) im Jahr 2019 haben wir allen Beschäftigten einmalig eine befristete Teilzeit von maximal drei Jahren angeboten.

Um nach der Beurlaubung den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern, bieten wir während der Elternzeit – ebenso wie bei einer Pflegezeit – vielfältige Maßnahmen zur Kontaktpflege und zur Weiterbildung an. So hält der Personalbereich die Beschäftigten regelmäßig über ein Online-Portal, auf dem z. B. aktuelle Stellenausschreibungen und Informationen über das Procedere der Rückkehr zu finden sind, sowie über den E-Mail Newsletter »LBBW Einblicke« auf dem Laufenden.

Seit 2010 ist die LBBW nach dem »audit berufundfamilie« als »familienbewusstes Unternehmen« ausgezeichnet. Nach einer erfolgreichen Re-Auditierung 2013 erfolgte 2016 die »Re-Auditierung-Konsolidierung«. 2018 wurde ein Bericht über die weiteren Umsetzungsschritte erstellt. Die berufundfamilie Service GmbH attestiert als Auditor, dass die LBBW in Bezug auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nach wie vor gut aufgestellt ist. Das gilt sowohl bei den familienbewussten Angeboten als auch bei der gelebten Kultur.

Flexible Arbeitszeitgestaltung

Eine familienbewusste Personalpolitik erfordert eine flexible Arbeitszeitgestaltung. Da die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ein wichtiges Anliegen für die LBBW darstellt, bieten wir unseren Beschäftigten einen Arbeitszeitrahmen mit großen Freiräumen – sei es, um sich um die Kinder und pflegebedürftige Angehörige zu kümmern oder aber auch, um einfach einmal mehr Zeit für sich selbst zu haben. Mit verschiedenen Angeboten eröffnen wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, ihre Arbeit individuell und mobil zu gestalten:

Mobiles Arbeiten: Im Jahr 2018 haben wir entscheidende organisatorische und technische Schritte umgesetzt, damit möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zu Hause oder unterwegs arbeiten können. Eine Dienstvereinbarung, die den Rahmen für mobiles Arbeiten in der LBBW bildet, wurde erarbeitet. Mit einer neuen elektronischen Zugangstechnik können nun viele Beschäftigte auch von ihren privaten Rechnern und Laptops aus auf die Plattformen der Bank zugreifen. Weitere Anforderungen und Wünsche, beispielsweise für Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, werden derzeit erarbeitet.

Teleheimarbeit: Bei sachlicher und persönlicher Eignung besteht nach Absprache die Möglichkeit der »mobilen Teleheimarbeit« bzw. der Einrichtung von Teleheimarbeitsplätzen. Die Kosten hierfür trägt die LBBW.

Teilzeitmodelle: Hierzu zählen individuelle, familienfreundliche Lösungen, Jobsharing-Varianten und eigenverantwortliche Teamlösungen. Eine flexible Arbeitszeitgestaltung ist im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte möglich. Für Führungspositionen auf Teilzeitbasis ist ein Beschäftigungsgrad von mindestens 70% oder ein Jobsharing-Modell erforderlich.

LBBW-FlexiWertkonto – ruhestandsnahe Freistellung: Mit dem LBBW-FlexiWertkonto bieten wir unseren Beschäftigten ein Modell, mit dem sie sich einen selbstfinanzierten Vorruhestand vor Beginn der gesetzlichen Rentenzahlungen ermöglichen können. Das Gehalt wird in dieser Zeit aus dem angesparten Kapital des LBBW-FlexiWertkontos weitergezahlt. Freigestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind damit weiterhin bei der LBBW beschäftigt – inkl. gesetzlicher Renten- und Krankenversicherung sowie betrieblicher Altersversorgung.

LBBW FlexiWertkonto – Sabbatical: Ob eine gewisse Zeitspanne für die Pflege eines Familienmitglieds oder eine Auszeit für Weiterbildungsmaßnahmen: Mit dem selbst angesparten Kapital des LBBW-FlexiWertkontos können Beschäftigte auch eine temporäre Freistellung finanzieren.

Temporäre Freistellung: Für unsere Beschäftigten besteht grundsätzlich die Möglichkeit, eine längere temporäre Freistellungsphase zu erhalten.

Mitbestimmung

Grundlage für die Mitbestimmung in der LBBW ist das Landespersonalvertretungsgesetz Baden-Württemberg in der Fassung vom 12. März 2015. Die Tochtergesellschaften der LBBW hingegen unterliegen dem Betriebsverfassungsgesetz.

Die LBBW ist Mitglied im Verband Öffentlicher Banken (VÖB) und wendet daher die Tarifverträge für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken an. Im Kommunalen Arbeitgeberverband Baden-Württemberg e. V. (KAV) sind wir Gastmitglied.

Aktuell werden 94,9% der Konzernbeschäftigten durch örtliche Personalräte, den Gesamtpersonalrat oder Betriebsräte an verschiedenen Standorten in Deutschland vertreten. Ausgenommen hiervon sind leitende Angestellte (2,6%), die in den ausländischen Niederlassungen und Standorten lokal Angestellten (2,1%) sowie Beschäftigte einzelner Töchter (0,4%). An den größeren Standorten der LBBW finden regelmäßig Personalversammlungen statt. Für aktuelle Informationen und Beiträge nutzen Personalräte und die Betriebsgruppe der Gewerkschaft ver.di das LBBW-Intranet. Bei betrieblichen Umgestaltungen, die die Belegschaft betreffen, werden die Personalvertretungen einbezogen, um sozialverträgliche Lösungen herbeizuführen.

Vergütungssystem

Die LBBW (Bank) erstellt gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht und veröffentlicht diesen auf ihrer Website (www.LBBW.de). Gemäß dieser Verordnung werden die Vergütungssysteme einmal jährlich auf ihre Angemessenheit geprüft.

Am 4. August 2017 ist die novellierte Institutsvergütungsverordnung in Kraft getreten und am 15. Februar 2018 wurde die Auslegungshilfe veröffentlicht. Mit der Überarbeitung wurden vor allem die Leitlinien für eine solide Vergütungspolitik der Europäischen Bankenaufsicht in deutsches Recht umgesetzt. Im LBBW-Konzern stellt die Konzernvergütungsstrategie den Rahmen für die Ausgestaltung und Umsetzung der Vergütungssysteme dar. Sie wird aus der übergeordneten Geschäfts- und Risikostrategie hergeleitet. Damit wird sichergestellt, dass die strategischen Vorgaben in den Vergütungssystemen und -prozessen der LBBW umgesetzt werden. Die Vergütungsparameter für die variable Vergütung unterstützen somit die Erreichung der aus der Geschäfts- und Risikostrategie abgeleiteten Ziele. Im Jahr 2017 hat der Vorstand das Thema Nachhaltigkeit als eine der vier strategischen Stoßrichtungen definiert (siehe S. 6 f.). Die Erfolgsmessung des LBBW-Konzerns erfolgt ab 2018 auf Basis der vier strategischen Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Digitalisierung, Agilität und Nachhaltigkeit. Die Höhe des zu verteilenden Budgets für Bonuszahlungen richtet sich nach der Zielerreichung in diesen vier Stoßrichtungen. Somit spielt das Thema Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle bei der erfolgsabhängigen variablen Vergütung.

Die LBBW stellt neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grundsätzlich auf Basis der Tarifverträge für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken (Banktarif) ein. Dadurch ist eine Bezahlung über dem gesetzlich festgelegten Mindestlohn gewährleistet. Die Niederlassungen und Tochtergesellschaften im Ausland folgen der inländischen Vergütungspolitik – immer unter Beachtung der lokalen Gesetzgebung und Regularien.

Die Vergütung eines Mitarbeitenden setzt sich aus einer Fixvergütung, gegebenenfalls einer zusätzlichen erfolgsabhängigen variablen Vergütung und sogenannten Benefits zusammen. Die wichtigsten vergütungsrelevanten Benefits sind die betriebliche Altersversorgung, das LBBW-FlexiWertkonto (Zeitwertkonto) sowie die Nutzung von Firmen- und Dienstwagen. Die erfolgsabhängige variable Vergütung ist an Funktion, Zielfestlegung und Zielerreichung sowie an die Aufgabenerfüllung geknüpft. Sie richtet sich dabei nach den quantitativen und qualitativen Zielerreichungen. Über die Konzernvergütungsstrategie wird sichergestellt, dass die erfolgsabhängige variable Vergütung grundsätzlich keine Anreize zur Eingehung unangemessener Risiken bietet. Es besteht keine Koppelung von Ertrag aus Risikonahme und erzielbarer erfolgsabhängiger variabler Vergütung. Das Vergütungssystem ist somit insgesamt auf eine risikoadjustierte Performance ausgerichtet. Die Höhe der erfolgsabhängigen variablen Vergütung in der LBBW wird auf Basis der Konzernzielerreichung bestimmt.

LBBW-Verbesserungsprozess

Der gesamte Finanzsektor steht angesichts der an Dynamik gewinnenden Digitalisierung vor großen Herausforderungen. Effiziente Prozesse, optimaler Service und innovative Produkte – all dies gelingt nur unter Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese sind deshalb aufgerufen, sich aktiv mit ihren Ideen, ihrer Erfahrung und den Erkenntnissen aus dem Kundenkontakt am LBBW-Verbesserungsprozess zu beteiligen.

2018 wurden 5.025 Verbesserungsvorschläge eingereicht und daraus ein Nutzen von 36,9 Mio. EUR erzielt. Das Thema Nachhaltigkeit findet in zahlreichen Verbesserungsvorschlägen direkt wie auch indirekt Berücksichtigung. Allein aus Vorschlägen mit direktem Nachhaltigkeitsbezug (in etwa 4 % aller eingegangenen Vorschläge) wurde ein Nutzen von 318.000 EUR erzielt. Eine Vielzahl der Ideen bezog sich darauf, Prozesse zu digitalisieren, was zu einem niedrigeren Papierverbrauch führt. Ebenso konnte dank findiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stromverbrauch deutlich reduziert werden.



Gesellschaft

Kunst fördern und vermitteln

Die LBBW pflegt eine der großen deutschen Unternehmenssammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst und fördert zudem junge Künstler über die Stiftung Landesbank Baden-Württemberg. Ob Kunstmuseum Stuttgart, Lange Nacht der Museen oder Art Cologne – wir wollen möglichst vielen Menschen Zugang zu den Werken eröffnen.

 **15.000**
Werke

umfasst die Kunstsammlung

Integration leben

Deutsch lernen, erfolgreich eine Ausbildung absolvieren und einen guten Arbeitsplatz finden: Wir tragen dazu bei, dass junge Flüchtlinge in unserer Gesellschaft ankommen. Seit 2015 finanziert die LBBW das Integrationshilfeprogramm des Senior Experten Service an 110 beruflichen Schulen das vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg unterstützt wird.

3.500  **Flüchtlinge**

an 110 Schulen
seit 2015 gefördert

Unternehmergeist anspornen

Ökonomische Bildung ist wichtig, um auch gesellschaftlich einen Mehrwert zu leisten. Als Mitglied der »Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V.« engagiert sich die LBBW u.a. beim Bildungsprojekt »School2Start-up« und beim Gründerwettbewerb »WECONOMY«. 2018 haben wir den »Hauptpreis Unternehmertum« der Wissensfabrik unter den Wettbewerbssiegern von »Jugend forscht« ausgelobt, damit die jungen Tüftler ihre Ideen in die geschäftliche Praxis umsetzen können. Ein Mentor der LBBW begleitet sie auf ihrem Weg.

Jugend forscht

LBBW stiftet
»Hauptpreis
Unternehmertum«



Gesellschaft

Regional, wertstiftend, impulsgebend

Als regional verwurzelte Bank sind wir den Menschen in unseren Kernmärkten verpflichtet. Wir engagieren uns daher bei sozialen Projekten und zahlreichen Bildungsinitiativen. Als Spender, Sponsor und Stifter geben wir wertvolle Impulse. Gesellschaftliches Engagement prägt unsere Unternehmenskultur.

Als Landesbank haben wir nicht nur einen unternehmerischen, sondern auch einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag. Und das nun schon seit gut 200 Jahren. 1818 gründete die württembergische Königin Katharina in Stuttgart unser ältestes Vorgängerinstitut, die Württembergische Spar-Casse, um die Not im Volk nach katastrophalen Ernteaussfällen infolge eines Vulkanausbruchs und schwerer Hungersnot zu lindern. Bis heute fühlen wir uns den Menschen und Unternehmen in unserer Region tief verbunden.

Unsere Eigentümer sind das Land Baden-Württemberg, die Stadt Stuttgart und der von den Kommunen getragene Sparkassenverband Baden-Württemberg. Unsere gesellschaftliche Aufgabe erfüllen wir als Anstalt öffentlichen Rechts weiterhin: Als Zentralbank der Sparkassen sichern wir die angemessene und ausreichende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen. Der LBBW-Konzern ist vorwiegend in seinen regionalen Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen aktiv und nutzt selektiv Wachstumschancen in attraktiven Wirtschaftsräumen wie Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hamburg. Vor allem den Mittelstand als Motor der regionalen Wirtschaft unterstützen wir, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und das Arbeitsplatzangebot vor Ort zu stärken.

Die BW-Bank nimmt im Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart die Aufgabe einer Sparkasse wahr. Die Eröffnung eines »Girokontos für jedermann« auf Guthabenbasis ist für jede Bürgerin und jeden Bürger unabhängig von Einkünften oder negativen Schufa-Einträgen möglich. So ermöglichen wir auch heute noch Menschen in wirtschaftlichen Notsituationen den Zugang zu Bankdienstleistungen.

Kundinnen und Kunden, die mit ihrer Geldanlage oder ihrem Vermögen auch gesellschaftlich etwas bewegen möchten, bieten wir tatkräftige Unterstützung, sei es durch nachhaltige Anlageprodukte, mit unseren Crowdinvesting-Plattformen für soziale Projekte oder mit unserer langjährigen Stiftungsexpertise.

Zudem fördern wir mit vielfältigen Initiativen die schulische Bildung und unterstützen als Spender, Sponsor und Stifter Projekte aus den Bereichen Kunst, Kultur, Sport, Umwelt und Soziales. Denn wir verstehen es auch als unsere Aufgabe, gesellschaftliche Impulse zu setzen, zum Weiterdenken anzuregen und die Werte einer Gemeinschaft zu pflegen, die im respektvollen und konstruktiven Miteinander vieles zum Guten bewegt.

Bildung

Bildung ist eine Investition in die Zukunft – und sie trägt die besten Früchte, wenn sie so praxisnah wie möglich vermittelt wird. Als regional verwurzelte öffentlich-rechtliche Bank nehmen wir unseren gesellschaftlichen Auftrag ernst und leisten einen aktiven Beitrag, um junge Menschen mit dem Wirtschaftsleben vertraut zu machen und Schülerinnen und Schülern frühzeitig Orientierung für die Berufswahl zu geben. Dabei wollen wir nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch die sozialen Kompetenzen und das Verantwortungsbewusstsein für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft stärken.

Spielerisch lernen

Kinderspielstadt Stutengarten

Seit Eröffnung der Kinderspielstadt Stutengarten ist die BW-Bank als Partner aktiv dabei. In den Sommerferien entdeckten vom 13. August bis 1. September 2018 wieder über 1.500 Kinder in einem aus Holzhütten, Containern und Zelten aufgebauten Mini-Dorf im Reitstadion Bad Cannstatt, wie das Leben in einer großen Gemeinschaft funktioniert. Ob als Bürgermeister, Bankangestellter oder Bäcker: Spielerisch konnten die 6- bis 13-Jährigen über 72 verschiedene Berufe und Unternehmen erkunden und das kommunale Miteinander gestalten. 17 BW-Bank-Auszubildende übernahmen die Verantwortung für ihren Betrieb und leiteten die Kinder in der Stutengarten-Bankfiliale an. So konnten die Kinder lernen, wie das Geld in einer Stadt zirkuliert, wie es gut angelegt ist und welche Bedeutung eine Bank für die Wirtschaft und die Gesellschaft hat. Die Kinderspielstadt Stutengarten fand im Jahr 2018 zum zwölften Mal statt und wird von der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH veranstaltet.

Summer Science Camp

Wo kommt Energie her und wieso muss man sparsam damit umgehen? Warum fällt ein Fahrrad um, wenn es steht, aber nicht, wenn es fährt? Kann ein Roboter Menschen ersetzen? Mit eigenen Experimenten, in Workshops und Vorträgen entdeckten erneut rund 600 Mädchen und Jungen vom 30. Juli bis 17. August 2018 spannende Zukunftsthemen im Summer Science Camp. Das dreiwöchige Ferienprogramm zu den Schwerpunkten Robotik, Flugobjekte, Mobilität und Energie stand in der Stuttgarter Carl Benz Arena unter dem Motto »sehen – begreifen – selber machen«. Jeweils fünf Tage konnten 200 Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren naturwissenschaftlich-technische Zusammenhänge erforschen. Ziel des pädagogischen Projekts ist es, das Interesse für die sogenannten MINT-Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu wecken. Die LBBW hat das »Summer Science Camp«, das vom Stuttgarter Jugendhaus veranstaltet wird, erneut als Partner unterstützt.

Unternehmerisch denken

Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e. V.

Die LBBW ist Mitglied der Wissensfabrik, einer bundesweiten Initiative von Wirtschaftsunternehmen und Stiftungen zur Förderung von Bildung und Unternehmertum in Deutschland. Ziel der Wissensfabrik ist es, über Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen und Existenzgründern die Startchancen für die junge Generation zu verbessern und dadurch einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Standorts Deutschland zu leisten.

Die LBBW engagiert sich im Themenfeld »Bildung« mit ihrer Marke BW-Bank im Rahmen des zentralen Projekts »School2Start-up - Schüler entdecken Wirtschaft«. Begleitet von »Unternehmenspaten« der BW-Bank gründen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II ein eigenes Unternehmen.

Daneben unterstützt die LBBW im Themenfeld »Unternehmertum« seit fünf Jahren als Partner den Wettbewerb Weconomy für junge Firmengründerinnen und -gründer. Die Gewinner werden ein Jahr lang regelmäßig gecoacht. Sie erhalten die Möglichkeit zum Know-how- und Erfahrungsaustausch mit namhaften Führungskräften sowie Zugang zu einem bundesweiten Netzwerk von über 130 etablierten Unternehmen. Highlight ist die Einladung zu einem gemeinsamen Wochenende mit Top-Managern der 15 Unternehmen, die Weconomy sponsern. Die LBBW stellte Ihre Räumlichkeiten für dieses Event zur Verfügung und war mit einem Vorstandsmitglied und einem Bereichsleiter beim Mentoring engagiert.

Gezielt qualifizieren

BW-Bank-Schulservice/Bildungspartnerschaften

Mit vielfältigen Angeboten unterstützt der BW-Bank-Schulservice Bildungseinrichtungen im Stadtgebiet Stuttgart. So erklären Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank in praxisnahen Exkursen die Funktionsweise der Finanzwirtschaft und deren Auswirkungen auf gesellschaftliche Entwicklungen, diskutieren mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über aktuelle Themen (z. B. »Die Europäische Zentralbank«, »Gesetzliche Absicherung und private Vorsorge«, »Bankgeschäfte selbstständig tätigen - Basiswissen für Jugendliche«) oder erläutern berufliche Perspektiven und geben Bewerbungstipps. Schülerpraktika eröffnen Einblicke in den Alltag einer Bank und erleichtern die Berufswahl. Bewerbertrainings an Realschulen und Gymnasien bereiten die Abschlussjahrgänge auf den Einstieg ins Berufsleben vor.

Mit rund 35 Schulen pflegt die BW-Bank einen intensiven Austausch. In diesem Rahmen unterrichten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BW-Bank regelmäßig und stehen Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern mit ihrem Fachwissen zur Seite.

Theaterstück »Netzflimmern - Medien richtig nutzen«

Computer, Tablet und Smartphone sind aus dem Alltag von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nicht mehr wegzudenken. Verantwortungsvoll damit umzugehen und die Konsequenzen des eigenen Handelns einschätzen zu können, will gelernt sein. Denn Onlinesucht, Sprachdefizite oder Vereinsamung sind Begleiterscheinungen, von denen nicht nur Kinder und Jugendliche bei übermäßiger Nutzung betroffen sind. Auch die Gefahr von Cybermobbing ist in sozialen Medien virulent. Das Theaterstück »Netzflimmern - Medien richtig nutzen«, das auch im Jahr 2018 an Stuttgarter Schulen aufgeführt wurde, informiert Eltern auf unterhaltsame Weise darüber, wie ihre Kinder Medien ihrem Alter entsprechend selbstbestimmt, verantwortungsbewusst, kritisch und kreativ nutzen können. Das Projekt der Stadt Stuttgart wird von der BW-Bank gefördert. Die Veranstaltungen finden im Rahmen der »Stuttgarter Sicherheitspartnerschaft« in Zusammenarbeit mit dem Landesmedienzentrum statt.

Chancen eröffnen

Sport- und Bewegungsförderung »Anpiff ins Leben«

Sport kann der Schlüssel für nachhaltig positive Veränderungen im Leben sein. Er stärkt das Wohlbefinden und die Gesundheit, das Selbstbewusstsein und den Teamgeist und somit auch die soziale Kompetenz für eine verantwortungsvolle Gestaltung des eigenen Lebens und der Gesellschaft. Wir unterstützen daher den gemeinnützigen Verein Anpiff ins Leben e. V. bei der ganzheitlichen Jugendsportförderung. Das Konzept verzahnt Sport, Schule, Beruf und Soziales und ermöglicht den Teilnehmern so, sich bestmögliche Perspektiven für die private und berufliche Zukunft zu schaffen. Die BW-Bank engagiert sich als Unternehmenspartner im Förderbereich »Beruf« und hilft z. B. Jugendlichen bei der beruflichen Orientierung. Zudem beteiligte sich die Bank erneut mit einem Vorstandsmitglied an der »Aufstiegshelfer-Initiative«. Eine Jugendliche aus dem Förderzentrum St. Leon-Rot konnte 2018 einen Einblick in das Konzernmarketing und die Marketing- und Kommunikationsaktivitäten im Privatkundenbereich gewinnen.

Senior Experten Service

Integration will gelebt sein. Nur so lässt sich die Zukunft gemeinsam gestalten. Vor allem für junge Flüchtlinge ist es entscheidend, schnell die deutsche Sprache zu erlernen und einen Ausbildungsplatz zu finden, um privat und beruflich in unserer Gesellschaft anzukommen. Die LBBW finanziert daher das Integrationshilfeprogramm des Senior Experten Service (SES; www.ses-bonn.de) an beruflichen Schulen, das vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg unterstützt wird. 3.500 junge Flüchtlinge haben die ehrenamtlichen Fachkräfte im Ruhestand bereits seit Herbst 2015 an 110 Schulen in ganz Baden-Württemberg unter ihre Fittiche genommen: Sie unterrichten Deutsch und helfen bei der Berufswahl oder bei der Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen. Zugleich entlasten sie damit die Lehrerinnen und Lehrer.

Spenden LBBW-Konzern

Spenden sind ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements der LBBW. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem soziale, kulturelle und wissenschaftliche Projekte. Entsprechend unserer starken regionalen Verwurzelung gehen die Zuwendungen in der Regel an Empfänger in den jeweiligen regionalen Kernmärkten. Die LBBW tätigt grundsätzlich keine Spenden an Parteien und Politiker sowie Regierungen.

Im LBBW-Konzern wurden 2018 insgesamt 381 gemeinnützige Institutionen mit einem Spendenvolumen von rund 859.000 EUR unterstützt. Besonders innovative Projekte konnten gefördert werden, wie die »Erste inklusive Grundschule für Kinder mit Diabetes Typ 1« in Stuttgart sowie das zukunftsweisende Streetwork-Projekt im Stuttgarter Europaviertel, beim dem Stadtbibliothekare und die Mobile Jugendarbeit Stuttgart gemeinsam das Gespräch mit den Jugendlichen suchen und attraktive Freizeitangebote ermöglichen. Aus traditioneller Verbundenheit wurden außerdem wieder bedürftige und in Not geratene Menschen über die Hilfsaktionen der beiden Stuttgarter Tageszeitungen und durch die Aktion »Weihnachtsmann & Co.« unterstützt.

Anlässlich des 200-jährigen LBBW-Jubiläums haben wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer wohlthätigen Challenge aufgerufen, in der es viele Fragen rund um die LBBW und ihre Vorgängerinstitute zu beantworten galt. Durch die rege Teilnahme wurde eine beachtliche Anzahl an Punkten erspielt, die die LBBW in Geld für einen guten Zweck umgewandelt hat.

Diese Jubiläumsspenden erhielten der Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart e. V., der Verein Kikam e. V., die Interessengemeinschaft für Kinder der Intensivstation und Kinderkardiologie in Mainz, und der Leipziger Verein Zukunft für Kinder e. V., der sich um Heimkinder kümmert.

Zusätzlich ermöglichte die Spendenausschüttung aus dem BW-Bank-Prämien sparen Zuwendungen für 133 soziale Projekte in Baden-Württemberg. Prämien sparer nehmen monatlich an einer Auslosung von Geld- und Sachgewinnen teil und können zudem bei der jährlichen Sonderauslosung bis zu 25.000 EUR gewinnen. Dabei werden 25 % des Auslosungsfonds nicht ausgeschüttet, sondern kommen sozialen Zwecken zugute. So wurden beim BW-Bank-Prämien sparen im vergangenen Jahr rund 253.000 EUR für gemeinnützige Projekte erzielt.

Rest-Cent-Aktion: Mitarbeiterspenden durch Gehaltsabrundung

Die Rest-Cent-Aktion im LBBW-Konzern wurde im Januar 2019 vier Jahre alt und ging mit den Projekten des Vereins Herzenswünsche e. V. in die fünfte Runde. Alle aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LBBW-Konzern haben seit 2015 die Möglichkeit, den Cent-Betrag (die Nachkommastellen) ihres monatlichen Nettogehalts für soziale Projekte zu spenden. Um die Spendenbereitschaft der Mitarbeiter zu honorieren, werden die Rest-Cent-Beiträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Zentral-Etat der LBBW aufgestockt. Zudem wirbt die Bank in ihren internen Medien für die Teilnahme an dieser gemeinnützigen Initiative.

Inzwischen beteiligen sich rund 1.750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Aktion. Seit Beginn kamen ca. 35.000 EUR (Stand: Dezember 2018) zusammen. Die Rest-Cent-Beiträge aus dem Jahr 2018 (ca. 10.000 €) wurden aus dem zentralen Spenden-Etat der Bank auf 15.000 EUR erhöht und gingen für Jugendfreizeitprojekte an den gemeinnützigen Verein Kinderarmut in Deutschland e. V.

Aktion Stammzelltypisierung: LBBW-Beschäftigte als potenzielle Lebensretter

Im November 2018 startete die Aktion »Stammzelltypisierung der LBBW« in Zusammenarbeit mit der DKMS. Die gemeinnützige Organisation vermittelt Stammzellspenden an Patienten, die an Blutkrebs erkrankt sind. 317 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW haben sich als potenzielle Lebensretter typisieren und für die Spenderdatei der DKMS erfassen lassen. Möglich wurde das durch eine Spende der LBBW, die die Kosten für die Analyse der Gewebeproben abdeckt.

Sponsoring

Als Sponsor unterstützen wir Projekte und Kulturinstitutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Schwerpunkt in Baden-Württemberg. Neben musikalischen Institutionen wie der Staatsoper Stuttgart und dem Nationaltheater Mannheim fördern wir sportliche Events wie das renommierte Reit- und Springturnier Stuttgart German Masters. Darüber hinaus engagieren wir uns in verschiedenen sozialen Projekten, ein erfolgreiches Beispiel hierfür ist die Kinderspielstadt Stutengarten (siehe Seite 125).

Stiftung

Die Stiftung Landesbank Baden-Württemberg hat seit ihrer Gründung im Jahr 1984 knapp 10.800 Vorhaben mit 25,5 Mio. EUR gefördert. Ihr Stifter-Engagement ist auf Breitenwirkung, Nachwuchsförderung und die Hilfe für immer wieder neue Initiativen in ganz Baden-Württemberg ausgelegt.

Im Bereich »Kunst und Kultur« widmet sich die Stiftung vor allem den Bereichen Musik und Literatur sowie der Darstellenden und Bildenden Kunst. So wurden 2018 u. a. das Projekt »Freiheit 2.0« des Müllheimer Künstlers Florian Mehnert im Wilhelmshaus Stuttgart, ein »Best of«-Konzert des Stummfilmorchesters Musikamo im Kommunalen Kino Freiburg und die »Waiblinger Papier- und Schattentheaterstage« in der Galerie Stihl gefördert.

Auf dem Gebiet »Ausbildung, Fort- und Weiterbildung« unterstützen wir junge Menschen bei ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung und begleiten ausgewählte Projekte der Fort- und Weiterbildung. Darunter fielen 2018 z. B. die Anschaffung von »TeCbox-Energiemodulen« über den Verein Zukunftsakademie Heidenheim e. V., um Grundschülerinnen und -schüler mithilfe von Experimentierkästen für mathematisch-naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu begeistern, der Bildungskongress Zukunftswerkstatt »Inklusion leben« des Vereins Bildung neu denken e. V. an der Staudinger-Gesamtschule Freiburg sowie ein Ausbildungsprojekt der Gesellschaft für Integration, Beschäftigung und Ausbildung gGmbH, Rottenburg, im Berufsfeld Metall für sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene. Wie bereits in den vergangenen Jahren haben wir außerdem mehrere herausragende Dissertationen gefördert.

Im Bereich »Natur und Umwelt« beteiligt sich die Stiftung an Projekten zum Naturschutz und zur Arterhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Darüber hinaus fördert sie kleinere Forschungsvorhaben im Umwelt- und Naturschutz, in der Biologie und der Medizin einschließlich Naturheilverfahren. 2018 unterstützte die Stiftung u. a. den Sozialdienst katholischer Frauen Mannheim e. V. bei der Durchführung des Umweltbildungsprojekts »Bienenhaltung auf dem Balkon in der Stadt« für psychisch kranke Menschen. Zugleich ermöglichte sie gemeinsam mit dem Naturschutzzentrum Obere Donau in Beuron das Pilotprojekt »Förderung der Artenvielfalt am Beispiel des Modellbetriebs Gut Gründelbuch«. Mit Publikationen aus der Reihe »Naturschutz im Kleinen« trägt die Stiftung zudem das Thema Naturschutz in die Öffentlichkeit.

Kunstsammlung

Mit über 15.000 Werken besitzt die LBBW eine der großen deutschen Unternehmenssammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst. Darunter befinden sich bedeutende Werke, u. a. von Oskar Schlemmer, Willi Baumeister, Gerhard Richter, Georg Baselitz, Anselm Kiefer, Max Slevogt, Neo Rauch und Tim Eitel. Die Sammlung gibt einen pointierten Überblick über wichtige Positionen der bundesrepublikanischen Kunstlandschaft in den letzten Dekaden, reicht aber darüber hinaus auch bis in die zeitgenössische internationale Kunst.

Seit 2018 setzen wir unser Engagement durch Ankäufe, Kunstförderung und Veranstaltungen zur Kunstvermittlung wieder verstärkt fort. Ein hochrangiges Kuratorium berät uns dabei und begleitet die Entwicklung der Sammlung.

Wir erachten es als unsere gesellschaftliche Verantwortung, die Kunstwerke für die Öffentlichkeit zu erhalten und sie möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. In vielen renommierten Museen und Institutionen sind Werke aus unserer Sammlung zu sehen: im Rahmen unserer Museumskooperationen, als Leihgaben temporärer Ausstellungen, bei Veranstaltungen wie der »Langen Nacht der Museen« oder der Ausstellung »Comeback – Sammlung LBBW – Bereit für Neues« auf der Art Cologne 2018. Im Kunstmuseum Stuttgart bestücken wir den »Otto Dix-Raum der LBBW«.

Zahlreiche Werke aus der Kunstsammlung präsentieren wir in der Konzernzentrale in Stuttgart und weiteren Hauptgebäuden, sodass unsere Beschäftigten wie auch Besucher die Möglichkeit haben, sich mit den Kunstwerken auseinanderzusetzen. Die Konzernausstattung verfügt zudem über einen flexiblen Kunst-Pool, dessen Arbeiten für die kundenorientierten Bereiche der LBBW und die Räumlichkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung stehen.



Umwelt

Elektromobilität ankurbeln

Wir motivieren unsere Beschäftigten, zum Klimaschutz beizutragen. Pendler, die mit einem E-Bike oder Pedelec zur Arbeit kommen, können seit Sommer 2018 ihr Zweirad auf dem LBBW-Fahrradstellplatz am Stuttgarter Hauptbahnhof mit Strom auftanken. Wer auf das Auto angewiesen ist, kann ein E-Mobil über unsere Carsharing-Kooperationspartner buchen oder für Geschäftstermine eines der elf Modelle mit Elektro- bzw. Hybridantrieb aus unserer Fahrzeugflotte nutzen.

Papierverbrauch reduzieren

Im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie testen wir seit Ende 2018 ein Dokumentenmanagementsystem, mit dem der gesamte Schriftverkehr elektronisch weitergeleitet und bearbeitet werden kann. So sparen wir künftig bankweit Ressourcen, produzieren weniger Abfall und beschleunigen zugleich die Prozesse im Kundengeschäft und im Einkauf.

Quartiere nachhaltig entwickeln

Die Bahnstadt in Heidelberg ist als größte Passivhaussiedlung der Welt zum internationalen Vorbild für nachhaltiges Bauen und ökologische Stadtplanung geworden. Nach drei erfolgreich realisierten Wohnensembles entwickelt die LBBW Immobilien Development GmbH dort nun das vierte nachhaltige Bauprojekt. Energieeffizienz und Klimaschutz haben dabei höchste Priorität.

12 Steckdosen

für die Aufladung von E-Bikes



Smarte Systeme

Umstellung auf digitale Dokumente



Ökologisch bauen



Weiteres Vorzeigeprojekt in Heidelberg

Umwelt

Sparsam, effizient, konsequent

Klimafreundlich, umweltbewusst und ressourcenschonend zu wirtschaften, ist unser Ziel. Durch digitale Transformation, technische Innovationen und konsequente Sparmaßnahmen im Geschäftsbetrieb verkleinern wir Schritt um Schritt unseren ökologischen Fußabdruck.

Ökonomisch nachhaltig erfolgreich zu sein erfordert auch, ökologisch nachhaltig zu handeln. Wir analysieren daher fortlaufend Einspar- und Optimierungspotenziale in unserem Geschäftsbetrieb, um mit gezielten organisatorischen und technischen Maßnahmen unsere Umweltbilanz weiter zu verbessern.

Alle Geschäftsgebäude der LBBW, der BW-Bank sowie der LBBW Rheinland-Pfalz Bank beziehen ausschließlich Strom aus Wasserkraft. Den Energieverbrauch von Gebäudetechnik und IT-Hardware haben wir in den vergangenen Jahren reduziert. Telefon- und Videokonferenzen ersparen zudem so manchen Außer-Haus-Termin. So konnten wir in den vergangenen zehn Jahren den Ausstoß des Treibhausgases CO₂ deutlich senken. Unser Klimaschutzziel für 2020 haben wir bereits übertroffen – doch wir arbeiten weiter daran, die Energieeffizienz zu steigern und ressourcenschonend zu wirtschaften.

Durch die Digitalisierung von Schriftverkehr und Akten haben wir den Verbrauch an Papier und Büromaterialien reduziert: Im Förderkreditgeschäft haben sich die elektronische Akte und der digitale Schriftverkehr bereits seit einigen Jahren bewährt. 2018 haben wir nun für den gesamten Bankbetrieb die Einführung eines neuen Dokumentenmanagementsystems gestartet. Rund 14 Millionen Blatt Papier pro Jahr, zusätzlich 12.000 Aktenordner sowie Toner für den Druck sparen wir hierdurch allein in den kreditbearbeitenden Stellen ein. Allerdings führen die wachsenden regulatorischen Anforderungen insgesamt zu einem Mehrverbrauch an Papier in der LBBW.

Systematisch recyceln wir Wertstoffe über die klassische Mülltrennung im Büro hinaus. So liefern wir beispielsweise die organischen Abfälle unserer Speiserestaurants an Biogasanlagen.

Unsere Immobilienprojekte unterliegen strengen ökologischen Kriterien. So entstehen höchst energieeffizient und umweltbewusst konzipierte Wohnsiedlungen und Gewerbeflächen. In der Bahnstadt von Heidelberg etwa, der größten Passivhaussiedlung der Welt, haben wir bereits drei Wohn-Ensembles erfolgreich übergeben und starten dort Ende 2019 das nächste Projekt. Das neue Stadtviertel ist international zum Vorzeigeprojekt für nachhaltiges Bauen, Klimaschutz und ökologische Stadtplanung geworden.

Für den Erhalt der biologischen Vielfalt engagieren wir uns kontinuierlich: So fördert beispielsweise die LBBW-Stiftung Projekte zum Naturschutz und zur Arterhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Biodiversitätskriterien sind fester Standard im Prüfprozess für Finanzierungen.

Auch wenn wir das Optimierungspotenzial in vielen Bereichen schon stark ausgeschöpft haben, konnten wir unsere Umweltbilanz, mit der wir jährlich den ökologischen Fortschritt dokumentieren, 2018 in den meisten Bereichen verbessern. Hierzu haben auch viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder einen unverzichtbaren Beitrag geleistet – durch ihr klimaschonendes und umweltbewusstes Handeln, ihre Verbesserungsvorschläge und nicht zuletzt auch durch ihren ganz persönlichen Einsatz, wie etwa bei der Pflege der neu angesiedelten Bienenvölker auf dem Dach der LBBW-Zentrale am Hauptbahnhof.

Umweltleistung und Ressourcenverbrauch

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über Umweltleistung und Ressourcenverbrauch des Geschäftsbetriebs der vergangenen Jahre. Bei der Berechnung und Darstellung der Kennzahlen orientieren wir uns an den aktuellen VfU-Indikatoren, dem Standard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU).

Umrechnungsfaktoren gemäß VfU (Update 2018, Version 1.2)

| | Update 2018 |
|--------------------------------------|--------------------------|
| Strom (Wasserkraft) | 0,0093 kg/kWh |
| Fernwärme | 0,2139 kg/kWh |
| Schienenverkehr | 0,0491 kg/km |
| Straßenverkehr | |
| direkt Scope 1 | 0,3300 kg/km |
| indirekt Scope 3 | 0,3186 kg/km |
| Kurzstreckenflugverkehr | 0,2115 kg/km |
| Langstreckenflugverkehr ¹ | 0,1899 kg/km |
| Papier Frischfaser chlorgebleicht | 1,0950 kg/kg |
| Papier Frischfaser ECF und TCF | 1,0950 kg/kg |
| Recyclingpapier (post consumer) | 1,0820 kg/kg |
| Trinkwasser | 0,6631 kg/m ³ |
| Abfall, Verbrennung | 0,5200 kg/kg |
| Abfall, Deponie | 0,6180 kg/kg |
| Abfall, Verwertung/Recycling | 0 kg/kg |

¹ Bei den Umrechnungsfaktoren des VfU bleibt für den Flugverkehr der Radiation Forcing Index (RFI) unberücksichtigt. Mit dem RFI wird der erhöhte Treibhauseffekt von Flugzeugemissionen in großen Flughöhen berücksichtigt.

Umweltleistung und Ressourcenverbrauch

LBBW (Bank) inkl. BW-Bank und LBBW Rheinland-Pfalz Bank, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, BW-Immobilien GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH

| | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Input | | | | | |
| Energie in kWh | 106.431.710 | 113.637.191 | 114.417.258 | 115.604.365 | 117.838.391 |
| davon: Strom | 66.006.055 | 70.831.819 | 73.108.602 | 75.191.017 | 78.135.130 |
| davon: Anteil aus erneuerbaren Energiequellen in % | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| davon: Stromverbrauch Gebäudebetrieb | 51.884.377 | 55.146.727 | 56.733.103 | 58.481.020 | 59.340.084 |
| davon: Stromverbrauch Rechenzentren inkl. Kühlung | 14.121.678 | 15.685.092 | 16.375.499 | 16.709.997 | 18.795.046 |
| davon Heizenergie (Fernwärme) ohne Witterungsbereinigung | 32.013.839 | 36.961.615 | 33.517.186 | 33.658.987 | 31.060.919 |
| davon: Heizenergie (Fernwärme) mit Witterungsbereinigung | 40.425.655 | 42.805.372 | 41.308.656 | 40.413.348 | 39.703.261 |
| Wasser (m ³) ¹ | 247.116 | 279.100 | 291.302 | 312.539 | 297.028 |
| Büropapier (Blatt) | 165.963.688 | 156.242.425 | 125.629.542 | 114.064.910 | 110.325.450 |
| davon: Kopierpapier in kg | 318.065 | 353.823 | 455.618 | 468.371 | 483.822 |
| Werbedrucksachen in kg | 205.329 | 263.561 | 258.331 | 271.031 | 345.968 |
| Verkehr in km | 26.184.164 | 27.435.384 | 27.216.449 | 29.672.497 | 30.967.944 |
| davon: Bahn | 9.364.511 | 9.419.041 | 9.826.319 | 10.238.951 | 10.506.555 |
| davon: Auto | 10.185.188 | 10.630.953 | 11.748.188 | 12.452.313 | 12.942.626 |
| davon: Flug | 6.634.465 | 7.385.390 | 5.641.942 | 6.981.233 | 7.518.763 |
| Output | | | | | |
| Abfall in kg | 1.780.769 | 1.946.324 | 2.061.396 | 2.133.130 | 2.233.291 |
| davon: Papier | 760.157 | 927.003 | 1.053.392 | 1.026.093 | 1.131.046 |
| davon: Abfälle zur Verwertung | 1.219.646 | 1.455.263 | 1.482.766 | 1.484.011 | 1.580.368 |
| davon: gefährliche Abfälle ² | - | 15.913 | 6.387 | 2.437 | 1.627 |
| Emissionen: | | | | | |
| CO ₂ -Äquivalente | 13.646.941 | 13.774.216 | 13.351.148 | 13.843.444 | 10.544.136 |
| SO ₂ | 14.579 | 16.245 | 14.123 | 15.117 | 15.283 |
| NO _x | 37.219 | 41.568 | 37.471 | 38.985 | 38.604 |
| PM | 2.191 | 2.390 | 2.425 | 2.514 | 2.568 |

1 Bei den angegebenen Wassermengen handelt es sich um Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz. Das Abwasser wird in die örtliche Kanalisation eingeleitet; Direkteinleitungen in Gewässer finden nicht statt. Die Abwasserinhaltsstoffe der Einleitungen haben keinen Einfluss auf die Biodiversität.

2 Seit 2016 wird ein Teil des Elektronikschrotts – anders als in den Vorjahren – als gefährlicher Abfall eingestuft. Grund hierfür ist die Möglichkeit, dass Lithium-Akkus verbaut sein können.

| Positionen | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|
| Input | | | | | |
| Mitarbeiter VÄ ¹ | 8.514 | 8.796 | 9.233 | 9.502 | 9.548 |
| Flächen (m ²) | 382.117 | 393.742 | 376.088 | 392.116 | 398.535 |
| Flächen pro Mitarbeiter (m ²) ² | 45 | 45 | 41 | 41 | 42 |

¹ Anzahl der Vollzeit-Arbeitskräfte sowie zu Vollzeit-Arbeitskräften zusammengefasste Teilzeit-Arbeitskräfte.

² Die Flächen pro Mitarbeiter enthalten auch Service-, Versorgungs- und Infrastrukturfächen wie Flure, Empfangs- und Eingangsbereiche, Rechenzentren, Schulungs-, Besprechungs- und Konferenzbereiche, Teeküchen oder Kantinen.

Ein Teil der Leistungen im LBBW-Rechenzentrum wurde im Oktober 2015 verlagert und wird seither vom Rechenzentrum der Finanz Informatik Technologie Service (FI-TS) in Nürnberg übernommen. 2018 entfiel im Nürnberger Rechenzentrum ein Stromverbrauch von rund 141.000 kWh (geschätzter Wert) auf die LBBW.

Versiegelte Flächen der validierten Standorte 2018

| Standort | Versiegelte Fläche in m ² | Anteil an Gesamtfläche des jeweiligen Standorts |
|----------------------|--------------------------------------|---|
| Stuttgart | | |
| Am Hauptbahnhof | 33.189 | 38,5 % |
| Pariser Platz | 14.028 | 26,6 % |
| Königstraße | 4.761 | 39,5 % |
| Bollwerk | 7.195 | 30,0 % |
| Kleiner Schlossplatz | 3.000 | 19,0 % |
| Mannheim | 9.798 | 57,8 % |

Kennzahlen

LBBW (Bank) inkl. BW-Bank und LBBW Rheinland-Pfalz Bank, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, BW-Immobilien GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH

| | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|
| Energieeffizienz | | | | | |
| Stromverbrauch in kWh/m ² (inkl. Rechenzentren) | 173 | 180 | 194 | 192 | 196 |
| Stromverbrauch in kWh/m ² (ohne Rechenzentren) | 136 | 140 | 152 | 149 | 149 |
| Stromverbrauch in kWh/MA ¹ | 7.753 | 8.052 | 7.918 | 7.913 | 8.184 |
| Heizenergieverbrauch in kWh/m ² ohne Witterungsbereinigung | 84 | 94 | 89 | 86 | 78 |
| Heizenergieverbrauch in kWh/m ² mit Witterungsbereinigung | 106 | 109 | 110 | 103 | 100 |
| Heizenergieverbrauch in kWh/MA ohne Witterungsbereinigung | 3.760 | 4.202 | 3.630 | 3.542 | 3.253 |
| Heizenergieverbrauch in kWh/MA mit Witterungsbereinigung | 4.748 | 4.866 | 4.474 | 4.253 | 4.158 |
| Wasser | | | | | |
| Wassereinsatz in Liter/MA/Tag | 116 | 127 | 126 | 132 | 124 |
| Verhältnis Input (Trinkwasser)/Output (Schmutzwasser) | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 |
| Materialeffizienz | | | | | |
| Papierverbrauch in Blatt/MA | 19.494 | 17.762 | 13.607 | 12.004 | 11.555 |
| Kopierpapier in kg/MA | 37 | 40 | 49 | 49 | 51 |
| Werbedrucksachen in kg/MA | 24 | 30 | 28 | 29 | 36 |
| Verhältnis Input (Kopierpapier, Werbedrucksachen)/Output Papier | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 0,7 |
| Recyclinganteil | | | | | |
| bei Kopierpapier in % | 77,8 | 76,0 | 81,0 | 84,0 | 83,0 |
| bei Werbedrucksachen in % | 5,9 | 24,0 | 11,0 | 12,0 | 14,0 |
| Dienstreisen | | | | | |
| Geschäftsverkehr in km/MA | 3.076 | 3.119 | 2.948 | 3.123 | 3.244 |
| Abfall | | | | | |
| Abfallaufkommen in kg/MA | 209 | 221 | 223 | 224 | 234 |
| Emissionen | | | | | |
| CO ₂ -Emissionen aus Strom, Heizung in kg/MA | 876 | 893 | 781 | 764 | 441 |
| CO ₂ -Emissionen aus Verkehr in kg/MA ² | 598 | 539 | 520 | 543 | 534 |

¹ MA = Mitarbeiter/-in

² Der VFU-Umrechnungsfaktor für Flugverkehr hat sich im Rahmen des Updates 2018 erhöht. Außerdem wurde für 2018 für den Schienenverkehr ein höherer Umrechnungsfaktor verwendet. Dadurch sind die errechneten Werte für die CO₂-Emissionen aus Verkehr 2018 angestiegen.

CO₂-Emissionen

Kohlendioxid (CO₂) ist das einzige Treibhausgas, das bei der LBBW in relevanten Mengen anfällt. Wir arbeiten daran, unseren CO₂-Fußabdruck stetig zu verkleinern. Seit 2009 beziehen sämtliche Geschäftsgebäude der LBBW, der BW-Bank sowie der LBBW Rheinland-Pfalz Bank Strom aus Wasserkraft. Durch diese Maßnahme konnte 2009 eine Einsparung von über 50 % bei den absoluten CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Darüber hinaus konnten von 2009 bis 2018 durch technische und organisatorische Optimierungen die CO₂-Emissionen um über 25 % gesenkt werden.

Die LBBW hat damit ihr für 2020 selbst gesetztes CO₂-Reduktionsziel (minus 25 % bei den absoluten CO₂-Emissionen auf Basis von 2009) bereits erreicht. Selbstverständlich arbeiten wir dennoch kontinuierlich daran, durch technische und organisatorische Optimierungen den CO₂-Ausstoß weiter zu reduzieren.

Durch den Versand von Päckchen und Paketen über den GoGreen-Service der Deutschen Post DHL haben wir 2018 insgesamt 7,01 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 8,49 Tonnen) kompensiert. Der rückläufige Wert ist auf eine geringere Anzahl versandter Päckchen und Pakete zurückzuführen.

CO₂-Äquivalente

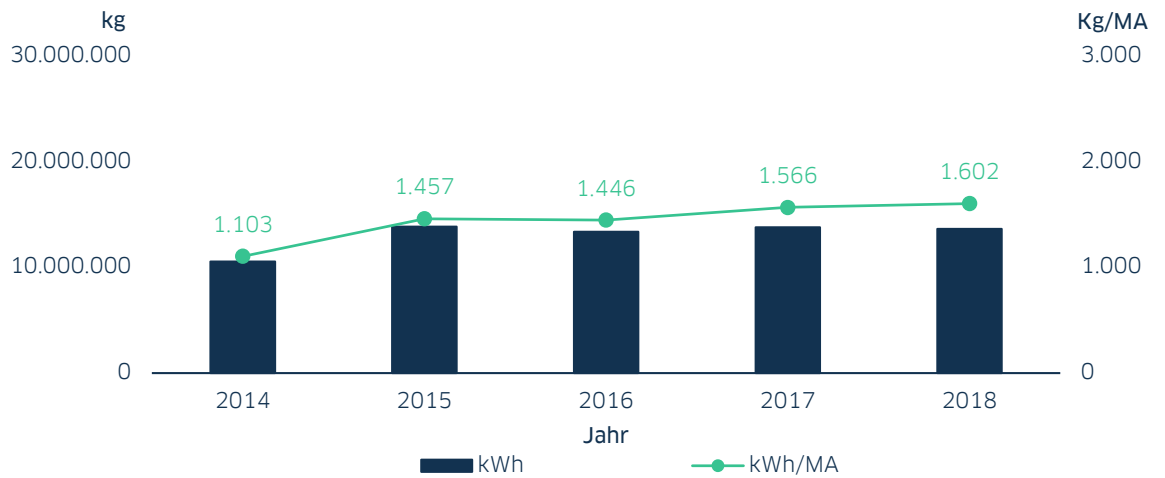
LBBW (Bank) inkl. BW-Bank und LBBW Rheinland-Pfalz Bank, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, BW-Immobilien GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH

| | absolut in kg | relativ pro MA |
|-------------------|---------------|----------------|
| 2014 | 10.544.136 | 1.103 |
| 2015 ¹ | 13.843.444 | 1.457 |
| 2016 | 13.351.148 | 1.446 |
| 2017 | 13.774.216 | 1.566 |
| 2018 | 13.646.941 | 1.602 |

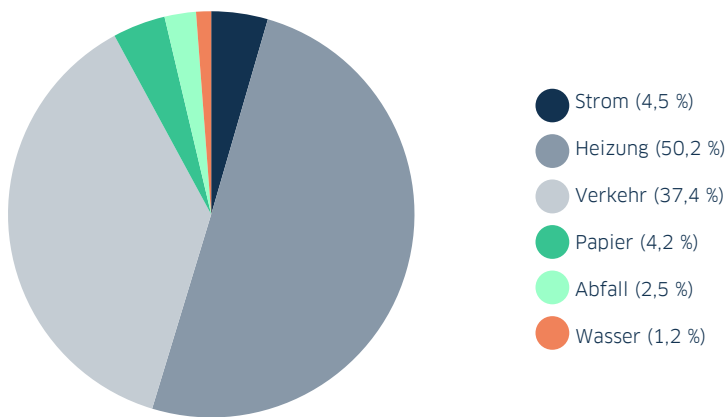
¹ Die berechneten absoluten CO₂-Emissionen bei der Heizenergie haben sich seit 2015 infolge einer Umstellung des Prozessmodells und der damit einhergehenden Anpassung des Vfu-Umrechnungsfaktors erhöht. Ab dem Update 2015 beträgt der Faktor für »Fernwärme Standardmix« nach der Ökobilanz-Datenbank Ecoinvent 194 g/kWh, während zuvor der Berechnungsfaktor des Fernwärmeverbands in Bern mit ca. 100 g/kWh zugrunde gelegt wurden.

Die CO₂-Emissionen liegen seit 2015 auf etwa gleichem Niveau. Da sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den letzten Jahren reduziert hat, ist der relative Wert leicht angestiegen.

CO₂-Emissionen absolut und relativ pro Mitarbeiter/-in



CO₂-Emissionen 2018 - Aufteilung nach Emissionsquellen¹



¹ Seit 2009 beziehen sämtliche Geschäftsgebäude der LBBW, der BW-Bank sowie der LBBW Rheinland-Pfalz Bank Strom aus Wasserkraft. Der Anteil des Stroms an den CO₂-Emissionen der LBBW ist daher relativ gering.

Kategorisierung Emissionsquellen nach Greenhouse Gas (GHG) Protocol (Daten 2018)

| Scope | Emissionsquelle ¹ | Summe ¹ |
|--|--|------------------------------------|
| Scope 1 | | 1.843.320 kg CO₂ |
| Alle Emissionen, die direkt vom Unternehmen verursacht werden bzw. kontrolliert werden können, z. B. durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe oder durch Betrieb eines eigenen Fuhrparks. | Notstromdiesel Pariser Platz und Bollwerk: 11.907 kg CO ₂ | |
| | Eigene Fahrzeuge (Pool-, Abteilungs-, Firmen- und Dienstfahrzeuge): 1.831.413 kg CO ₂ | |
| Scope 2 | | 7.461.616 kg CO₂ |
| Alle Emissionen, die im Zuge der Energiebereitstellung für ein Unternehmen anfallen, z. B. durch die Bereitstellung von Strom oder Fernwärme. Die Emissionen fallen beim externen Energieversorger an. | Strom: 613.856 kg CO ₂ | |
| | Heizung/Fernwärme: 6.847.760 kg CO ₂ | |
| Scope 3 | | 4.342.005 kg CO₂ |
| Alle Emissionen, die durch die Aktivität eines Unternehmens induziert werden, aber an anderer Stelle entstehen. Dazu zählen z. B. Emissionen entlang der Lieferkette oder durch den Gebrauch von Produkten verursachte Emissionen. Weitere Beispiele: Anfahrt der Mitarbeiter, Geschäftsreisen mit Bahn, Taxi, Flugzeug oder Mietfahrzeugen, Papierverbrauch, Wasserverbrauch. | Auto (Mietwagen, Taxi sowie Privat-Kfz der LBBW-Mitarbeiter): 1.476.855 kg CO ₂ | |
| | Bahn: 459.797 kg CO ₂ | |
| | Flug: 1.324.974 kg CO ₂ | |
| | Wasser: 163.863 kg CO ₂ | |
| | Kopierpapier: 345.064 kg CO ₂ | |
| | Werbedrucksachen: 224.678 kg CO ₂ | |
| | Abfall: 346.774 kg CO ₂ | |
| Für den Finanzbereich von Bedeutung sind auch »Emissionen aus Investments«. | siehe Kapitel »Kundinnen und Kunden«/Green Bonds (Seite 77) | |

¹ Umrechnungsfaktoren gemäß VfU-Indikatoren (Update 2018).

Luftschadstoffe¹

| 2017 in kg | km | SO ₂ | NO _x | Staub |
|------------------------------------|------------|-----------------|-----------------|--------------|
| Dienstreisen Auto (Benzin) | 3.072.136 | 514 | 1.776 | 59 |
| Dienstreisen Auto (Diesel) | 7.558.817 | 1.707 | 3.457 | 550 |
| Dienstreisen Bahn | 9.419.041 | 1.102 | 1.258 | 97 |
| Dienstreisen Flug Kurzstrecke | 3.607.376 | 3.695 | 5.625 | 74 |
| Dienstreisen Flug Langstrecke | 3.778.014 | 2.576 | 3.311 | 50 |
| | kWh | SO ₂ | NO _x | Staub |
| Strom | 70.831.819 | 982 | 5.925 | 1.112 |
| Heizenergie | 36.961.615 | 5.669 | 20.217 | 448 |
| Summe Luftschadstoffe in kg | | 16.245 | 41.568 | 2.390 |
| Luftschadstoffe in kg/MA | | 1,85 | 4,73 | 0,27 |
| | | | | |
| 2018 in kg | km | SO ₂ | NO _x | Staub |
| Dienstreisen Auto (Benzin) | 3.361.660 | 562 | 1.944 | 64 |
| Dienstreisen Auto (Diesel) | 6.823.528 | 1.541 | 3.120 | 497 |
| Dienstreisen Bahn | 9.364.511 | 1.095 | 1.251 | 96 |
| Dienstreisen Flug Kurzstrecke | 3.013.388 | 3.087 | 4.698 | 62 |
| Dienstreisen Flug Langstrecke | 3.621.077 | 2.469 | 3.173 | 48 |
| | kWh | SO ₂ | NO _x | Staub |
| Strom | 66.006.055 | 915 | 5.522 | 1.036 |
| Heizenergie | 32.013.839 | 4.910 | 17.510 | 388 |
| Summe Luftschadstoffe in kg | | 14.579 | 37.219 | 2.191 |
| Luftschadstoffe in kg/MA | | 1,71 | 4,37 | 0,26 |

1 Umrechnungsfaktoren gemäß GEMIS 2004.

Die Kälteanlagen der LBBW werden regelmäßig Dichtheitsprüfungen unterzogen. Bei den EMAS-zertifizierten Standorten kam es 2018 im Gebäude in Mannheim zu einem Kältemittelverlust von 13 kg. In den Stuttgarter Gebäuden Am Hauptbahnhof 2, Pariser Platz sowie Kleiner Schlossplatz 11 kam es ebenfalls zu Kältemittelverlusten (20 kg, 3 kg und 2 kg). Die Leckagen wurden entsprechend behoben.

Energieverbrauch Facility Management

Die jährliche Energierechnung der LBBW beläuft sich auf rund 12,2 Mio. EUR für Strom und 3,1 Mio. EUR für Heizenergie. Einsparungen bergen hier also nicht nur ein gewaltiges ökologisches, sondern auch ökonomisches Potenzial.

Unsere Zentralgebäude sind für den Großteil des Energieverbrauchs der LBBW verantwortlich. Wenn es darum geht, Einsparpotenziale zu identifizieren und Maßnahmen zur energetischen Optimierung einzuleiten, schauen wir uns daher vor allem diese Gebäude an.

Generell achten wir bei Erneuerung oder Austausch darauf, dass effiziente Verfahren und Anlagen bzw. Komponenten zum Einsatz kommen.

| Stromverbrauch absolut in kWh pro Gebäude | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|-------------------|-------------------|
| Karlsruhe | 1.025.015 | 989.608 | 1.044.143 | 1.083.611 | 1.088.360 |
| Leipzig | 431.086 ¹ | 620.294 ² | 419.677 ² | 1.172.712 | 1.311.206 |
| Mainz | 2.762.304 | 2.734.142 | 2.803.235 | 2.841.525 | 2.829.960 |
| Mannheim | 1.459.320 | 1.461.222 | 1.487.039 | 2.051.670 | 2.436.969 |
| Stuttgart | | | | | |
| Am Hauptbahnhof | 26.042.487 | 29.787.577 | 29.799.688 | 31.836.522 | 31.588.567 |
| davon Gebäudebetrieb | 18.819.499 | 21.779.776 | 21.325.943 | 22.792.418 | 21.544.639 |
| davon Rechenzentrum | 7.222.988 | 8.007.801 | 8.473.745 | 9.044.104 | 10.043.928 |
| Pariser Platz ³ | 7.208.558 | 6.732.630 | 6.858.431 | 7.218.457 | 7.683.548 |
| Königstraße | 4.197.068 | 3.957.425 | 4.551.335 | 4.381.889 | 4.100.929 |
| Kronprinzstraße 8 | ⁴ | ⁴ | ⁴ | ⁴ | ⁴ |
| Bollwerk ³ | 11.474.829 | 11.688.896 | 11.716.050 | 11.733.954 | 12.378.302 |
| davon Gebäudebetrieb | 4.576.139 | 4.011.605 | 3.814.296 | 4.068.061 | 3.627.184 |
| davon Rechenzentrum | 6.898.690 | 7.677.291 | 7.901.754 | 7.665.893 | 8.751.118 |
| Kleiner Schlossplatz | 3.409.606 | 3.588.904 | 3.447.867 | 3.431.498 | 3.422.399 |
| Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude | 7.995.782 | 9.271.121 | 10.981.137 | 9.439.179 | 11.294.890 |
| Summe | 65.574.969 | 70.831.819 | 73.108.602 | 75.191.017 | 78.135.130 |

1 Das Gebäude in Leipzig wurde 2018 teilweise umgebaut und daher weniger genutzt.

2 Die Mitarbeiter in Leipzig sind 2016 in ein anderes Gebäude umgezogen. Flächen wurden aufgegeben.

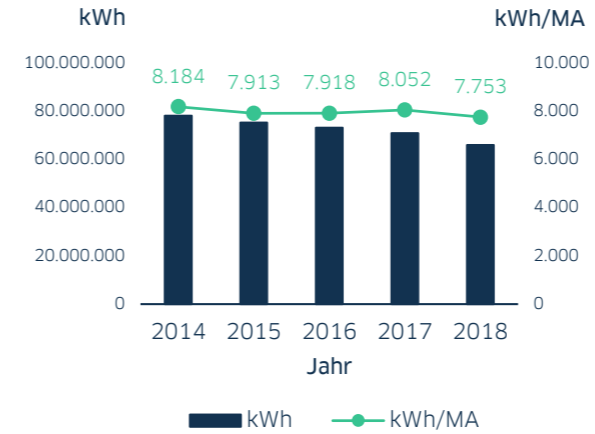
3 In den Gebäuden »Pariser Platz« und »Bollwerk« werden die Notstromaggregate monatlich getestet. Der Verbrauch liegt bei ca. 3.500 Litern Diesel pro Jahr.

4 Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet.

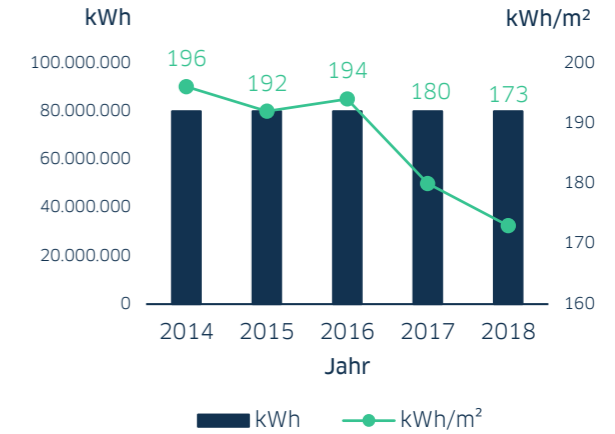
| Stromverbrauch relativ in kWh/m ² pro Gebäude | 2018 | | 2017 | | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|---------------------|------------|---------------------|------------|---------------------|------------------|---------------------|------------|---------------------|------------|
| | mit RZ ¹ | ohne RZ | mit RZ ¹ | ohne RZ | mit RZ ¹ | ohne RZ | mit RZ ¹ | ohne RZ | mit RZ ¹ | ohne RZ |
| Karlsruhe | | 60 | | 58 | | 61 | | 69 | | 69 |
| Leipzig | | 87 | | 125 | | 85 | | 101 | | 101 |
| Mainz | | 89 | | 88 | | 165 ² | | 84 | | 83 |
| Mannheim | | 86 | | 86 | | 88 | | 121 | | 144 |
| Stuttgart | | | | | | | | | | |
| Am Hauptbahnhof | 302 | 223 | 337 | 252 | 337 | 246 | 360 | 258 | 357 | 244 |
| Pariser Platz | | 136 | | 127 | | 130 | | 137 | | 145 |
| Königstraße | | 348 | | 328 | | 377 | | 369 | | 345 |
| Kronprinzstraße 8 ³ | | | | | | | | | | |
| Bollwerk | 478 | 208 | 487 | 175 | 488 | 166 | 489 | 170 | 516 | 151 |
| Kleiner Schlossplatz | | 216 | | 227 | | 218 | | 217 | | 216 |
| Filialen und sonst. Verwaltungsgebäude | | | | 71 | | 86 | | 78 | | 90 |
| gewichteter Mittelwert | | 136 | 180 | 140 | 194 | 152 | 192 | 149 | 196 | 149 |

1. Rechenzentren (RZ) befinden sich in den Gebäuden »Am Hauptbahnhof« und »Bollwerk«.
 2. Der Flächenwert für 2016 wurde für das Gebäude in Mainz fälschlicherweise zu niedrig ausgewiesen. Daher ist ein Vergleich des relativen Stromverbrauchs mit den Werten der anderen Jahre nicht möglich.
 3. Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet

Stromverbrauch absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)



Stromverbrauch absolut und relativ (pro m²)



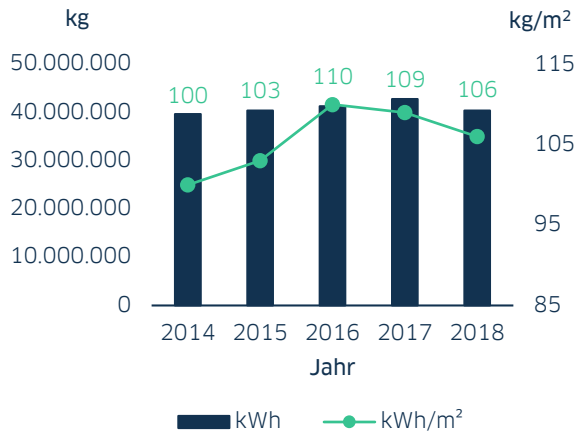
| Heizenergieverbrauch absolut in kWh pro Gebäude ¹ | 2018 | | 2017 | | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|--|-------------------|-----------------------------|-------------------|-----------------------------|-------------------|-----------------------------|-------------------|-----------------------------|-------------------|-----------------------------|
| | Verbrauchswert | witterungs-bereinigter Wert | Verbrauchswert | witterungs-bereinigter Wert | Verbrauchswert | witterungs-bereinigter Wert | Verbrauchswert | witterungs-bereinigter Wert | Verbrauchswert | witterungs-bereinigter Wert |
| Karlsruhe | 639.720 | 863.622 | 624.050 | 767.582 | 624.050 | 836.227 | 576.850 | 732.600 | 478.150 | 678.973 |
| Leipzig | 566.679 | 668.680 | 540.875 | 600.371 | 517.617 | 615.964 | 861.388 | 973.368 | 857.934 | 1.046.679 |
| Mainz | 3.898.250 | 5.145.689 | 3.468.427 | 4.266.165 | 1.612.015 | 2.031.139 | 3.227.979 | 4.067.253 | 2.715.709 | 3.829.150 |
| Mannheim | 1.663.870 | 2.246.224 | 1.663.869 | 2.063.198 | 1.445.153 | 1.835.345 | 1.414.855 | 1.796.866 | 1.856.969 | 2.655.466 |
| Stuttgart | | | | | | | | | | |
| Am Hauptbahnhof | 5.816.403 | 7.386.831 | 6.200.840 | 7.254.983 | 6.370.449 | 8.026.766 | 5.199.617 | 6.343.533 | 3.806.487 | 5.138.757 |
| Pariser Platz | 3.581.130 | 4.548.035 | 4.873.630 | 5.702.147 | 4.480.826 | 5.645.841 | 4.680.610 | 5.710.344 | 4.524.240 | 6.107.724 |
| Königstraße | 1.551.721 | 1.970.685 | 1.924.930 | 2.252.168 | 1.793.460 | 2.259.760 | 1.993.834 | 2.432.477 | 1.119.796 | 1.511.725 |
| Kronprinzstraße 8 | ² | ² | ² | ² | ² | ² | ² | ² | ² | ² |
| Bollwerk | 2.150.370 | 2.709.466 | 2.905.314 | 3.370.164 | 2.539.694 | 3.174.618 | 2.654.583 | 3.212.046 | 2.170.062 | 2.907.883 |
| Kleiner Schlossplatz | 1.898.769 | 2.411.436 | 1.969.777 | 2.304.639 | 1.923.384 | 2.423.464 | 1.710.847 | 2.087.233 | 1.617.970 | 2.184.260 |
| Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude | 10.246.926 | 12.474.987 | 12.789.903 | 14.223.955 | 12.210.538 | 14.459.532 | 11.338.424 | 13.057.628 | 11.913.602 | 13.642.644 |
| Summe | 32.013.838 | 40.425.655 | 36.961.615 | 42.805.372 | 33.517.186 | 41.308.656 | 33.658.987 | 40.413.348 | 31.060.919 | 39.703.261 |

1. Die Zentralgebäude der LBBW werden mit Fernwärme versorgt.
 2. Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet.

| Heizenergie- verbrauch relativ in kWh/m ² pro Gebäude | 2018 | | 2017 | | 2016 | | 2015 | | 2014 | |
|---|--------------------------|---|--------------------------|---|--------------------------|---|--------------------------|---|--------------------------|---|
| | Ver- brauchs- wert | witterungs- bereinigter Verbrauchs- wert | Ver- brauchs- wert | witterungs- bereinigter Verbrauchs- wert | Ver- brauchs- wert | witterungs- bereinigter Verbrauchs- wert | Ver- brauchs- wert | witterungs- bereinigter Verbrauchs- wert | Ver- brauchs- wert | witterungs- bereinigter Verbrauchs- wert |
| Karlsruhe | 37 | 51 | 36 | 45 | 36 | 49 | 37 | 47 | 30 | 43 |
| Leipzig | 114 | 135 | 109 | 121 | 104 | 124 | 74 | 84 | 66 | 80 |
| Mainz | 126 | 166 | 112 | 137 | 95 | 120 | 95 | 120 | 80 | 113 |
| Mannheim | 98 | 132 | 98 | 122 | 85 | 108 | 83 | 106 | 109 | 157 |
| Stuttgart | | | | | | | | | | |
| Am Hauptbahnhof | 68 | 86 | 70 | 82 | 72 | 91 | 59 | 72 | 43 | 58 |
| Pariser Platz | 68 | 86 | 92 | 108 | 85 | 107 | 89 | 108 | 86 | 116 |
| Königstraße | 129 | 163 | 160 | 187 | 149 | 187 | 168 | 205 | 94 | 127 |
| Kronprinzstraße 8 | ¹ | ¹ | ¹ | ¹ | ¹ | ¹ | ¹ | ¹ | ¹ | ¹ |
| Bollwerk | 90 | 113 | 121 | 141 | 106 | 132 | 111 | 134 | 90 | 121 |
| Kleiner Schlossplatz | 120 | 152 | 125 | 146 | 122 | 153 | 108 | 132 | 102 | 138 |
| Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude | 85 | 103 | 98 | 109 | 96 | 114 | 94 | 108 | 95 | 108 |
| Gewichteter Mittelwert | 84 | 106 | 94 | 109 | 89 | 110 | 86 | 103 | 78 | 100 |

¹ Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet.

Verbrauch Heizenergie absolut und relativ pro m²



Energieverbrauch IT

2018 wurden u.a. folgende Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs fortgesetzt bzw. gestartet:

- Systemabschaltungen: Überprüfung von Systemen, die nicht mehr eingesetzt werden bzw. auf deren Funktionalität verzichtet werden kann sowie Überprüfung, ob Systeme auf ein weiteres System migriert werden können. Abschaltung der ungenutzten, verzichtbaren und erfolgreich migrierten Systeme.
- Schnellere Bereitstellungskonzepte für Systeme: Die Bereitstellungszeiten betragen heute mehrere Monate; deshalb laufen z.B. Testsysteme oft ohne Unterbrechungen weiter. Ein schnelleres Bereitstellungsverfahren reduziert die Testphase und damit den Energieverbrauch.
- Druckerkonsolidierungen: Zusammenlegung von Druckern sowie Abbau nicht mehr benötigter Geräte.

Papierverbrauch

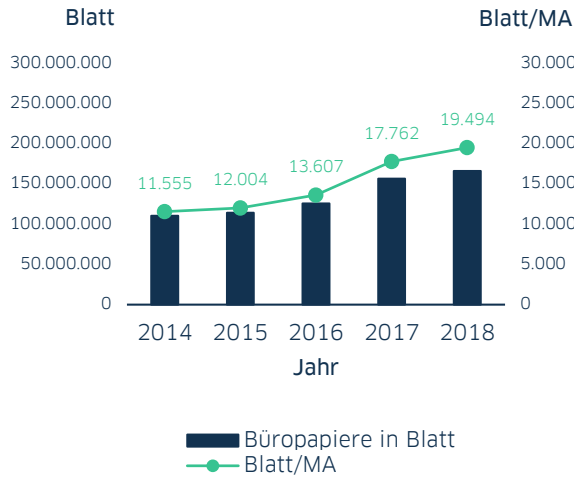
Wir achten auf eine sparsame und effiziente Verwendung sowie die nachhaltige Qualität von Papier. Grundsätzlich verwenden wir kein Papier, dessen Zellstoff aus Tropenholz stammt. Sämtliche Papiere und Drucksachen sollen laut der Arbeitsanweisung »Nachhaltige Beschaffungen und Auftragsvergaben« über einen möglichst hohen Anteil an Recyclingfasern verfügen. Ist der Einsatz von Recyclingpapier nicht möglich, bevorzugen wir FSC-zertifiziertes Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Der Anteil des von uns verwendeten Recyclingpapiers lag bei Kopierpapieren im Jahr 2018 bei rund 78 % (Vorjahr: ca. 76%).

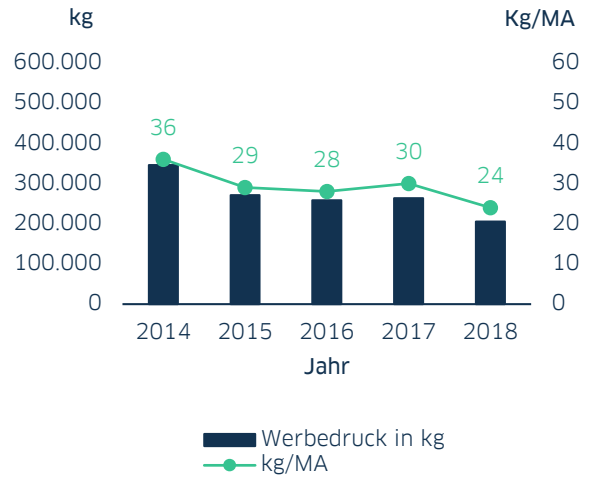
Seit 1. September 2013 werden Büropapiere teilweise nicht mehr von der LBBW selbst, sondern durch den IT-Dienstleister Finanz Informatik Technologie Service (FI-TS) beschafft. Dieser Papierverbrauch war in den Jahren 2013 bis 2015 in der LBBW-Umweltbilanz nicht enthalten. Ab 2016 wird in der Umweltbilanz auch der Papierverbrauch der FI-TS mit ausgewiesen.

Aufgrund wachsender regulatorischer Anforderungen ist der Verbrauch an Büropapieren weiter angestiegen.

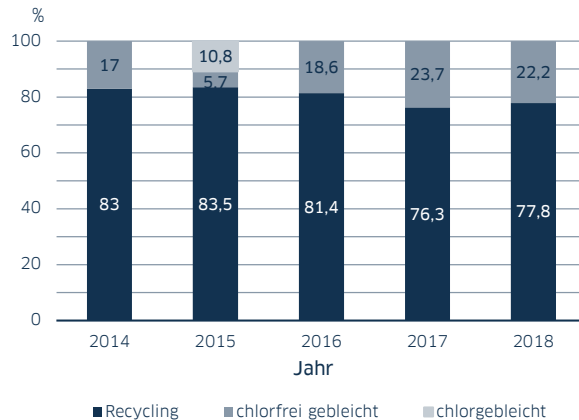
Büropapiere absolut und relativ pro Mitarbeiter/-in



Werbedrucksachen absolut und relativ pro Mitarbeiter/-in



Anteil Recyclingpapier bei Kopierpapieren



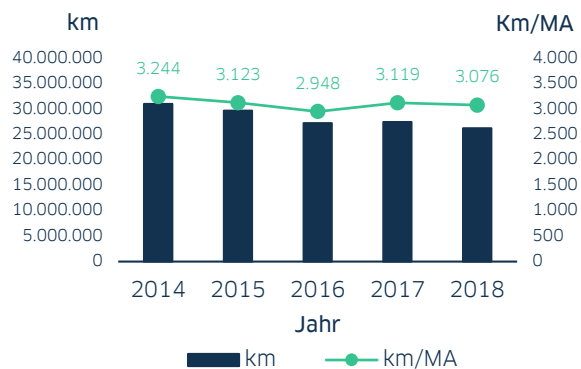
Bislang haben viele unserer Beschäftigten Mails und Faxe, z.B. im Kundengeschäft oder bei Aufträgen, ausgedruckt und zusammen mit den Briefen nach der Bearbeitung eingescannt, um den Schriftverkehr zu archivieren. Um Papier und Zeit zu sparen, führen wir im Zuge unserer Digitalisierungsstrategie das Dokumentenmanagementsystem Doxis4 ein, mit dem Dokumente elektronisch weitergeleitet und digital bearbeitet werden können. Der Pilotbetrieb startete im November 2018, sukzessive erfolgt die Einführung in allen Abteilungen und Bereichen der Bank. Um die Scanprozesse zu beschleunigen und das höhere Scanvolumen bewältigen zu können, haben wir unser bestehendes Input-Management-System optimiert. Im Zusammenspiel beider Systeme werden Dokumente mit Kunden- und Kontodaten angereichert und automatisch an die zuständige Bearbeiterin bzw. den Bearbeiter weitergeleitet. Zeitgleich und standortunabhängig können die Dateien nun abgerufen und papierlos bearbeitet werden. Zudem verkürzt sich die Bearbeitungszeit und die Kundenzufriedenheit steigt. Die Prozesssicherheit wird erhöht und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zugleich entlastet.

Verkehr

Banking ist ganz wesentlich ein persönliches Geschäft, das auf dem direkten Kontakt von Mensch zu Mensch basiert. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind daher häufig unterwegs, um im Gespräch mit Kunden vor Ort eine für sie optimale Lösung zu entwickeln oder mit Kolleginnen und Kollegen anderer Standorte zusammenzuarbeiten. Als Dienstreise zählen zudem die Fahrten zu Seminaren und Tagungen sowie zwischen den verschiedenen Dienstgebäuden der LBBW.

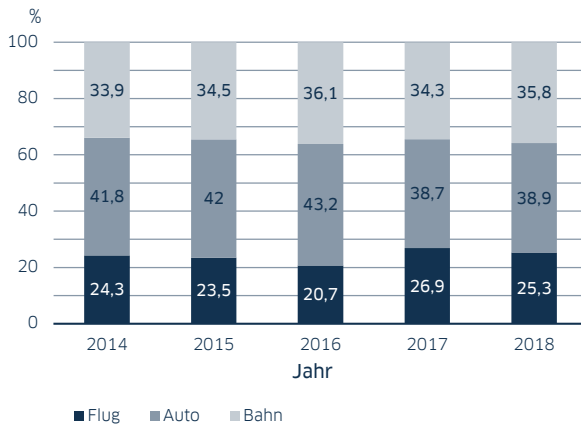
Bei der Wahl des Verkehrsmittels sowie der Reiseplanung und -durchführung wird neben dem ökonomischen Aspekt auch der Umweltgedanke berücksichtigt. So ist laut Reiseordnung der LBBW insbesondere bei innerdeutschen Reisezielen die Nutzung der Bahn grundsätzlich der Nutzung des Pkw vorzuziehen. Das Flugzeug wiederum soll nur gewählt werden, wenn der Flug zu einer nachweisbaren Zeitersparnis für die gesamte Reise von mindestens zwei Stunden führt oder der Reisepreis deutlich niedriger ist als vergleichbare Bahnfahrkarten. Ferner ist vor Planung einer Dienstreise zu überprüfen, ob der Reisezweck auch mit einer Telefon- bzw. Videokonferenz zu erreichen ist. Aktuell stehen an 16 Standorten in Deutschland und im Ausland insgesamt 29 Videokonferenzräume zur Verfügung (Stand: Januar 2019). Mit Car2Go haben wir Carsharing etabliert und bauen unsere Sharing-Konzepte darüber hinaus auch an anderen Standorten laufend aus. In unserer Flotte aus Dienst-, Firmen- und Poolfahrzeugen haben elf Fahrzeuge einen Elektro- bzw. Hybridantrieb (Stand: Januar 2019).

Dienstreiseverkehr absolut und relativ pro Mitarbeiter/-in



Die Summe der Dienstreisekilometer (absolut 2018: 26.455.874 km) hat sich im Vergleich zum Vorjahr (2017: 27.435.384 km) deutlich reduziert. Dies korreliert mit dem Rückgang der Beschäftigtenzahl um gut 3 %. Relativ pro Mitarbeiter/-in wurden durchschnittlich 3.107 km zurückgelegt (2017: 3.119 km).

Gefahrene Kilometer nach Verkehrsmittel



Bei Betrachtung der Verkehrsmittelwahl zeigt sich seit Jahren eine relativ stabile Verteilung: Mit 38,5 % Prozent die meisten Dienstreisekilometer mit Pkw zurück gelegt, gefolgt von der Bahn mit 35,4 %.

Unsere Pkw-Flotte aus Dienst- und Firmenwagen, Abteilungs- und Poolfahrzeugen umfasste Ende 2018 517 Fahrzeuge. In die jährliche Verkehrsdatenerhebung fließen außerdem Fahrten mit Privat-Pkw (2018: 3,8 Mio. km) und Mietwagen (2018: 0,7 Mio. km) ein.

Für die Kilometerleistung der Firmen- und Dienstwagen können wir zusätzlich die tatsächlich verbrauchte Menge an Treibstoff ausweisen:

| Verbrauch in Litern | Diesel | | Benzin | |
|---------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | 2018 | 2017 | 2018 | 2017 |
| Firmenwagen | 288.886 | 335.345 | 101.006 | 90.195 |
| Dienstwagen | 380.533 | 425.916 | 84.290 | 55.190 |
| Gesamt | 669.419 | 761.261 | 185.296 | 145.385 |

Seit 2013 fahren alle bahn.corporate-Kundinnen und -Kunden, so auch die LBBW, im Fernverkehr der Deutschen Bahn (DB) mit 100% Ökostrom. Somit sind viele unserer Dienstreisen mit der DB sowie im öffentlichen Personennahverkehr in Stuttgart nahezu CO₂-neutral. Für Dienstwagen, also alle Fahrzeuge, die von der LBBW an leitende Angestellte überlassen werden, haben wir seit Juli 2015 ein Anreizsystem eingeführt, um Modelle mit geringem CO₂-Ausstoß zu fördern. In Abhängigkeit von der Führungsebene gelten seither Grenzwerte zwischen 130 und 150 g/km. Wählt die Führungskraft ein Modell, das die Grenzwerte überschreitet, ist eine Zuzahlung fällig. Liegt ein Modell darunter, fördern wir diese Wahl. Seit Einführung der Grenzwerte konnte der durchschnittliche CO₂-Ausstoß unserer Flotte von 141 g/km CO₂ auf 132 g/km CO₂ (Stand: Dezember 2018) gesenkt werden.

Job- und Firmentickets

Da sich privates und berufliches Reiseverhalten meist sehr ähneln, informieren wir unsere Beschäftigten auch über Möglichkeiten, wie sie ihr Pendlerverhalten umweltbewusst gestalten können. Hierzu zählen insbesondere die vielfältigen Job- und Firmenticket-Angebote des öffentlichen Nahverkehrs in Städten wie Stuttgart, Mannheim und Mainz sowie das DB-Jobticket der Deutschen Bahn als Jahreskarte. Für Dienstreisen mit der Deutschen Bahn nutzen wir bei Bedarf auch Wochen- und Monatskarten. Die über

BahnCard Business bei dienstlicher Nutzung gesammelten Bonuspunkte sowie die bei Flugreisen gesammelten Meilenguthaben können für dienstliche Freifahrten verwendet oder auch gespendet werden.

DB-Carsharing und Call a Bike

Alle Kunden der LBBW, die das Mehrwert-Girokonto BW extend nutzen, erhalten vergünstigte Konditionen bei der Nutzung des Carsharing-Systems Flinkster der Deutschen Bahn sowie beim Mietrad-Angebot der Deutschen Bahn Call a Bike. Nahezu alle LBBW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter besitzen ein solches Konto und können daher ebenfalls von den Vergünstigungen profitieren. Durch Kombination von Bahn und DB-Carsharing-Fahrzeug können so beispielsweise Fahrtkilometer auf die Schiene verlagert werden.

car2go

Seit 2017 kooperiert die LBBW mit dem Carsharing-Anbieter car2go des Automobilherstellers Daimler und des Mietwagenunternehmens Europcar. In Stuttgart sind über 500 rein elektrische Smarts und 50 Mercedes-Benz B-Klasse Electric Drive im Einsatz. LBBW-Beschäftigte können sich bei car2go kostenlos registrieren und über eine App ein Fahrzeug buchen – sowohl für geschäftliche als auch für private Fahrten zu den regulären Nutzungsgebühren, ohne monatliche oder jährliche laufende Kosten.

Strom für E-Bikes

Seit Juli 2018 können alle Beschäftigten, die mit einem E-Bike zur Arbeit kommen, ihr Zweirad an einer der 12 Ladesteckdosen des nur mit Mitarbeiterausweis zugänglichen LBBW-Fahrradabstellplatzes am Stuttgarter Hauptbahnhof kostenlos laden.

Abfall

Als Finanzinstitut sind wir besonders verpflichtet, mit den Daten unserer Kundinnen und Kunden sorgsam umzugehen und diese zu schützen. Das gilt auch bei der Entsorgung von Papier. Unser Abfallkonzept gewährleistet daher die strikte Einhaltung des Datenschutzgesetzes. Datenschutzwürdige Papiere müssen eigenverantwortlich in die zentral aufgestellten Datensicherheitsbehälter geworfen werden. Die gesammelten Unterlagen werden nach den Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes vernichtet.

Zudem achten wir darauf, Wertstoffe dem Recycling zuzuführen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist angehalten, Abfälle konsequent zu trennen. An jedem Arbeitsplatz steht eine Box für Altpapier. Für Biomüll, Verpackungen und Restmüll sind an zentralen Stellen Treteimer aufgestellt. 2018 lag die Trennsammelquote bei 77%.

| Abfallaufkommen | 2018 (in kg) | 2017 (in kg) | 2016 (in kg) |
|--|------------------|------------------|------------------|
| Nicht gefährlich | | | |
| Papier normal (15 01 01N) | 198.789 | 324.088 | 287.480 |
| Papier Datenschutz (15 01 01S) | 561.368 | 602.915 | 765.912 |
| Papier gesamt | 760.157 | 927.003 | 1.053.392 |
| Glas (20 01 02) | 4.740 | 4.107 | 5.453 |
| Metall (15 01 04) | 20.280 | 32.960 | 14.840 |
| Kunststoff (15 01 02) | 115 | 175 | 293 |
| Holz (17 02 01) | 62.130 | 93.466 | 26.330 |
| Kompostierbare Abfälle (20 02 01) ¹ | 162.564 | 188.877 | 7.628 |
| Biomüll-Küche (20 01 08) ¹ | 208.530 | 207.910 | 374.354 |
| Speiseöle/-fette (20 01 25) | 1.130 | 765 | 476 |
| Elektronikschrott (16 02 14) | 7.769 | 1.139 | 9.492 |
| Wertstoffgemische (15 01 06) ² | 7.247 | 10.389 | 30.961 |
| Restmüll (20 03 01) | 332.836 | 301.343 | 307.049 |
| Kunststoffe Datenschutz (15 01 02S) | 3.420 | 2.006 | 17.856 |
| Schlämme/Fettabscheider (02 02 04) | 199.550 | 160.271 | 206.885 |
| Summe nicht gefährlicher Stoffe | 1.770.468 | 1.930.411 | 2.055.009 |
| Gefährliche Abfälle³ | | | |
| Sonstige gefährliche Abfälle | 705 | 0 | 1.162 |
| Bleibatterien (16 06 01) | 0 | 0 | 490 |
| Dämmmaterial (17 06 03) | 482 | 1.005 | 0 |
| Leuchtstoffröhren (20 01 21) | 0 | 16 | 0 |
| Abfälle aus Öl/Wasserabscheidern (13 05 01) | 0 | 0 | 0 |
| Monitore, akkubetriebene Geräte (16 02 13) | 30 | 92 | 129 |
| Elektronikschrott (20 01 35) ⁴ | 8.932 | 14.800 | 4.606 |
| Getriebeöle/Schmierstoffe | 152 | | 0 |
| Summe gefährlicher Abfälle | 10.301 | 2.437 | 6.387 |
| Summe gesamt | 1.780.769 | 1.946.324 | 2.061.396 |
| Abfälle zur Verwertung | 1.219.646 | 1.455.263 | 1.482.766 |

1 Die Einstufung in »Kompostierbare Abfälle« und »Biomüll-Küche« wurde 2017 geändert.

2 Bei den Wertstoffgemischen handelt es sich vorwiegend um Verpackungsmaterial.

3 Gefährliche Abfälle sowie Restmüll werden in deutschen Anlagen verwertet bzw. entsorgt. Eine grenzüberschreitende Verbringung erfolgt nicht.

4 Seit 2016 wird ein Teil des Elektronikschrotts als gefährlicher Abfall eingestuft. Grund hierfür ist die Möglichkeit, dass Lithium-Akkus verbaut sein können.

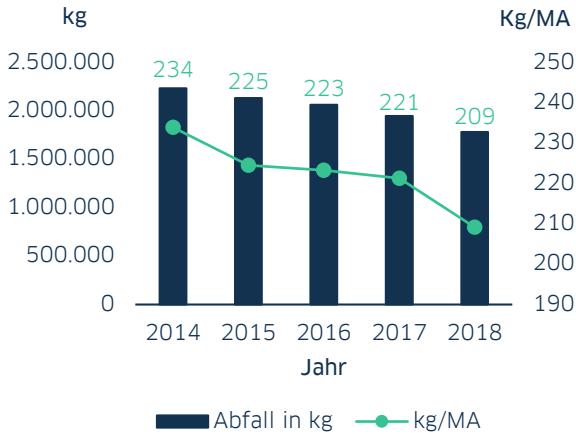
Organische Abfälle der Speiserestaurants werden an Biogasanlagen geliefert und zur Gewinnung von Energie verwendet.

Abfallaufkommen (inkl. Wertstoffen) der validierten Standorte

| | 2018 ¹ | 2017 ¹ | 2016 ¹ | 2015 ¹ | 2014 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|---------|
| | (in kg) | (in kg) | (in kg) | (in kg) | (in kg) |
| Am Hauptbahnhof | 418.246 | 740.759 | 721.667 | 676.577 | 374.608 |
| Pariser Platz | 206.637 | 447.378 | 268.400 | 418.190 | 246.165 |
| Bollwerk | 60.157 | 55.343 | 81.826 | 76.358 | 70.211 |
| Königstraße | 36.304 | 22.740 | 36.148 | 30.051 | 35.113 |
| Kleiner Schlossplatz inkl. Kronprinzstraße | 177.912 | 160.981 | 159.219 | 174.812 | 153.489 |
| Mannheim | 31.741 | 55.864 | 105.220 | 56.424 | 55.410 |

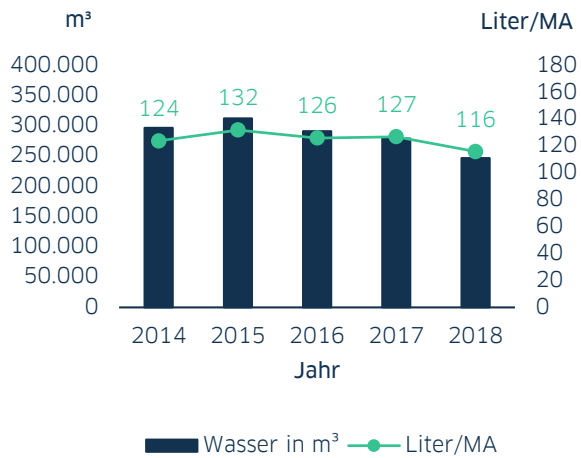
¹ Seit 2015 liegen die Mitarbeiterzahlen nicht mehr für jeden Stuttgarter Standort separat vor. Daher wird die Abfallmenge pro Mitarbeiter nach den einzelnen Standorten nicht mehr ausgewiesen.

Abfallaufkommen absolut und relativ pro Mitarbeiter/-in



Wasser

Wasserverbrauch absolut und relativ (pro Mitarbeiter und Tag)¹



¹ Bei den angegebenen Mengen handelt es sich um Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz. Im Gebäude »Pariser Platz« wird für die Toilettenspülung zusätzlich auch Regenwasser verwendet.

Der absolute Wasserverbrauch ist im Jahr 2018 um 11,5% gesunken. Pro Mitarbeiter und Tag ging er um 8,6% zurück.

Biodiversität

Umweltverschmutzung, Flächenversiegelung und der zügellose Abbau natürlicher Ressourcen gefährden die biologische Vielfalt unseres Planeten. Noch nie war die Geschwindigkeit, mit der rund um den Globus Tier- und Pflanzenarten aussterben, so hoch wie heute. Ökosysteme verlieren an Stabilität. Die Biodiversität ist weltweit bedroht.

Unternehmen sind gefordert, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die lokale und globale Biodiversität zu berücksichtigen und zu ihrem Erhalt beizutragen. Denn die Zerstörung von Ökosystemen hat nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische Folgen.

Der Erhalt der biologischen Vielfalt gehört zu unserem Ziel, zu einer tragfähigen ökonomischen, ökologischen und sozial ausgeglichenen Entwicklung beizutragen.

Mit folgenden Aktivitäten fördern wir die Biodiversität:

- Wir berücksichtigen Biodiversitätskriterien im Anlage- und Kreditgeschäft. So fließen bei der Zusammenstellung des Anlageuniversums für unsere nachhaltigen Investmentprodukte auch Biodiversitätsaspekte in die Analyse mit ein. Im Prüfprozess für Finanzierungen (siehe Seite 85) finden sich bei den Fragen zu Reputations-/Nachhaltigkeitskriterien für das Kundengespräch auch Biodiversitätsaspekte wie z.B. die Rodung von Urwäldern oder die Gefährdung bedrohter Arten.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sensibilisieren wir für den Artenschutz und die Bedeutung von Ökosystemen über das LBBW-Intranet. Hier haben wir Daten und Fakten zur ökonomischen Relevanz von Biodiversität sowie zu den Chancen und Risiken für Finanzdienstleister eingestellt.
- Auf dem Dach der LBBW am Hauptbahnhof wurden zwei Bienenvölker angesiedelt. Rund 40 freiwillige Helferinnen und Helfer aus der LBBW-Belegschaft kümmern sich um die Bienen. Dabei geht es neben der Gewinnung von Honig auch darum, die Artenvielfalt in der Stadt zu erhalten.
- Die LBBW-Stiftung beteiligt sich an Projekten zum Naturschutz und zur Arterhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Darüber hinaus werden kleinere Forschungsvorhaben im Umwelt- und Naturschutz, in der Biologie und der Medizin einschließlich Naturheilverfahren gefördert.
- Seit Herbst 2016 gibt es am LBBW-Hochhaus am Pariser Platz in Stuttgart einen Nistkasten für die in dieser Region seltenen Wanderfalken. Im Juli 2018 sind dort zwei junge Turmfalken ausgeflogen. Die erfolgreiche Brut eines Turmfalken-Paares macht Hoffnung, denn mitunter gelten diese als Vorhut für die Wanderfalken.

Aktivitäten der LBBW Immobilien-Gruppe

Eine Vielzahl nachhaltiger Immobilien- und Kommunalentwicklungsprojekte werden unter dem Dach der LBBW Immobilien-Gruppe realisiert – vom Bau zukunftsweisender ökologischer Wohnviertel bis hin zu Konzepten zur energetischen Sanierung einer ganzen Stadt.

LBBW Immobilien Development GmbH

Die Entwicklungsgesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH ist auf die Konzeption und Realisierung nachhaltiger Wohnanlagen und Gewerbeflächen spezialisiert. Als Dienstleister bietet das Unternehmen seine Expertise u.a. im Bereich Nachhaltigkeit, Revitalisierungsmanagement und Effizienzsteigerung an. Die LBBW Immobilien Development GmbH ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. (DGNB). Ihre Projekte sind vielerorts von der DGNB zertifiziert. Hierfür wird die nachhaltige Gesamtleistung über den kompletten Gebäudelebenszyklus nach rund 40 verschiedenen Kriterien der ökologischen, ökonomischen, soziokulturellen und funktionalen, technischen sowie prozessualen Qualität bewertet.

Die LBBW Immobilien Development GmbH ist derzeit u. a. bei folgenden Projekten engagiert:

- **Heidelberg: urban element/urban view**

Die Bahnstadt von Heidelberg ist international zum Vorzeigeprojekt für nachhaltiges Bauen, Klimaschutz und ökologische Stadtplanung geworden. Im Jahr 2022 soll die Entwicklung der größten Passivhaussiedlung der Welt abgeschlossen sein. Dann werden voraussichtlich 6.500 bis 6.800 Menschen in ca. 3.700 nachhaltig gebauten Wohnungen auf den Flächen des ehemaligen Güter- und Rangierbahnhofs leben. Die LBBW Immobilien Development GmbH hat in diesem neuen Stadtquartier bereits drei Wohn-Ensembles erfolgreich realisiert: 2014 wurden mit urban green 118 Eigentums- und Mietwohnungen fertiggestellt. 2018 folgte die Übergabe der 90 Eigentumswohnungen von urban element. Das Ensemble urban view mit 79 Mietwohnungen wurde noch während der Realisierungsphase an einen institutionellen Käufer veräußert und soll noch 2019 übergeben werden. Die Erfolgsgeschichte in der Bahnstadt geht nun weiter: 2018 hat die LBBW Immobilien Development GmbH ein weiteres Baufeld erworben, auf dem ab Ende 2019 neue Wohnungen entstehen. Alle Gebäude sind im klimaschonenden Passivhausstandard errichtet. Dabei wird die Raumtemperatur größtenteils durch Sonnenenergie und die von Personen oder Geräten abgegebene Wärme reguliert. Eine hochwirksame Wärmedämmung an Wänden, Dach und den dreifach verglasten Fenstern verhindert Energieverluste. Die Fensterkonstruktion sorgt zusätzlich für eine solare Wärmerückgewinnung. Ca. 80 bis 95% der Abluftwärme wird im Lüftungssystem genutzt, um die Zuluft zu erwärmen. Die luftdichte Gebäudehülle schützt zudem vor dem Eindringen von Zugluft und Schadstoffen durch die Fugen.

- **Stuttgart: LEO Business Campus**

Auf einem rund 11.500 m² großen innenstadtnah gelegenen Grundstück entsteht derzeit der LEO Business Campus Stuttgart der LBBW Immobilien. Co-Investor ist die SV Sparkassenversicherung. Nach den Plänen des renommierten Architekturbüros KSP Jürgen Engel Architekten werden drei voneinander unabhängige Gebäudeteile mit insgesamt über 24.500 m² Bürogrundfläche umgesetzt. Begrünte Aufenthaltsflächen wie der zentrale Plaza und die Dächer sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Mit den separaten Zugängen und Adressen wie auch der Unterteilung der Nutzflächen in max. 400 m² wird ein breites Mieterspektrum abgedeckt. Die fünf bzw. sieben Geschosse sind nahezu komplett barrierefrei nutzbar. Energieeffizienz wird großgeschrieben: Vorgesehen ist u. a. eine LED-Innenbeleuchtung, eine Lüftungsanlage mit effizienter Wärmerückgewinnung und ein Anschluss an das Fernwärmenetz der EnBW, das zu 90% aus Kraft-Wärme-Kopplung gespeist wird. Vor den Gebäuden werden Elektroladestationen installiert. Geplant ist eine DGNB-Zertifizierung in Gold. Die Fertigstellung ist für Ende 2020 vorgesehen.

LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

Als Gesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH, der kommunalen Spitzenverbände und der Sparkassenorganisation ist das Stuttgarter Unternehmen Ansprechpartner für Kommunen und das Land Baden-Württemberg in allen Fragen rund um die Stadtentwicklung, städtebauliche Erneuerung, Konversion sowie Bauland- und Grundstücksentwicklung. Das kommunale Kompetenzzentrum bietet Planungs- und Beratungsleistungen, ist als Sanierungs-, Entwicklungs- und Erschließungsträger tätig und engagiert sich auch als Investor. In 440 Städten und Gemeinden ist die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH tätig.

Die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) realisiert derzeit z. B. folgendes Projekt:

- **Weinstadt-Endersbach: Wohngebiet Halde V**

In enger Abstimmung mit der Stadt Weinstadt wird eine rund fünf Hektar große Fläche im Ortsteil Endersbach für ein nachhaltiges Baugebiet erschlossen. Ca. 420 bis 450 Bewohner sollen dort künftig leben. Vorgesehen ist der Bau eines Blockheizkraftwerks durch die Stadtwerke Weinstadt als Energiezentrale für die Fernwärmeversorgung der neu entstehenden Bauplätze sowie der benachbarten Hochhäuser und weiteren Objekte. Mittelfristig ist die Versorgung von über 500 Wohneinheiten geplant. Das Blockheizkraftwerk erzeugt aus umweltfreundlichem Erdgas hocheffizient sowohl Wärme als auch Strom. Durch die Verwendung des besten Dämmstandards bei den Rohrleitungen des Wärmenetzes und niedriger Systemtemperaturen werden die Netzverluste auf ein Minimum reduziert. Der erzeugte Strom wird in den Abnahmestellen der Stadtwerke vor Ort verbraucht. Die optisch attraktive Dachbegrünung sichert zugleich eine hohe ökologische Qualität: Das wärmespeichernde Substrat verhindert ein schnelles Aufheizen der Dachflächen am Tag und verringert die nächtliche Wärmeabstrahlung. Das Raumklima wird dadurch angenehmer. Die begrünten Dächer speichern zudem das Niederschlagswasser, sodass ein Teil davon zurück in den atmosphärischen Wasserkreislauf verdunsten kann. Das überschüssige Wasser wird in einen benachbarten Bach abgeleitet. Für die Stromgewinnung der Energiesparhäuser werden Photovoltaikanlagen empfohlen. Im Zuge der Erschließung wurde der humose, hochwertige Oberboden gesichert und als Bodenverbesserungsmaßnahme auf Ackerflächen umgelagert.

GRI-Standards (Global Reporting Initiative)

Hinweis:

Die LBBW hat die AGIMUS GmbH Umweltgutachterorganisation und Beratungsgesellschaft damit beauftragt, ihren Nachhaltigkeitsbericht 2018 mit konsolidierter Umwelterklärung auf Wesentlichkeit, Transparenz und Vergleichbarkeit zu prüfen (siehe Prüfungsvermerk Seite 164 ff.).

| GRI | Inhalt | Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht | Weitere Informationen/ Kommentar |
|------------|--|--------------------------------------|--|
| 101 | Grundlagen | | |
| 102 | Allgemeine Angaben | | |
| | Organisationsprofil | | |
| 102-1 | Name der Organisation | 9 | |
| 102-2 | Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen | 9 | |
| 102-3 | Hauptsitz der Organisation | 9 | |
| 102-4 | Betriebsstätten | 9 | |
| 102-5 | Eigentumsverhältnisse und Rechtsform | 9, 61 | |
| 102-6 | Bediente Märkte | 68-70 | |
| 102-7 | Größe der Organisation | 9 | |
| 102-8 | Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern | 101-103 | |
| 102-9 | Lieferkette | 54 f. | |
| 102-10 | Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette | 10 | |
| 102-11 | Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip | 64, 74, 141, 145, 147 | |
| 102-12 | Externe Initiativen | 47-50 | |
| 102-13 | Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen | 47-50 | |
| | Strategie | | |
| 102-14 | Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers | 7 f. | |
| 102-15 | Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen | 7 f., 10, 21-28, 64 | |
| 102-16 | Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen | 12-18 | |
| 102-17 | Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik | 18-28, 44 f., 58 | |
| | Führung | | |
| 102-18 | Führungsstruktur | 9, 18-21 | |
| 102-19 | Delegation von Befugnissen | 18-21 | |
| 102-20 | Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen | 7 f., 19 f. | |
| 102-21 | Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen | 26-28, 42 f. | |
| 102-22 | Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien | | Geschäftsbericht 2018, S. 12 f., 19 |
| 102-23 | Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans | | Geschäftsbericht 2018, S. 12 |
| 102-24 | Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan | | Geschäftsbericht 2018, S. 19 |
| 102-25 | Interessenkonflikte | | Geschäftsbericht 2018, S. 17 f., 19 f. |
| 102-26 | Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien | | Geschäftsbericht 2018, S. 18 f. |

| GRI | Inhalt | Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht | Weitere Informationen/ Kommentar |
|--------|---|--------------------------------------|---|
| 102-27 | Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans | | Geschäftsbericht 2018, S. 18-20 |
| 102-28 | Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans | | Geschäftsbericht 2018, S. 18-20 |
| 102-29 | Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen | 21, 26 ff., 40 | Geschäftsbericht 2018, S. 18-20 |
| 102-30 | Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement | | Geschäftsbericht 2018, S. 18 f., 44-87 |
| 102-31 | Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen | 21, 40 | |
| 102-32 | Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichtserstattung | 40 | |
| 102-33 | Übermittlung kritischer Anliegen | 21 | Geschäftsbericht 2018, S. 18 |
| 102-34 | Art und Gesamtanzahl kritischer Anliegen | | keine Angabe |
| 102-35 | Vergütungspolitik | 120 | Vergütungsbericht 2017, S. 13-19 |
| 102-36 | Verfahren zur Festlegung der Vergütung | 120 | Vergütungsbericht 2017, S. 13-19 |
| 102-37 | Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung | 120 | Vergütungsbericht 2017, S. 13-19 |
| 102-38 | Verhältnis der Jahresgesamtvergütung | | Individuelle Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vertrauliche Informationen. Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat siehe LBBW-Vergütungsbericht. |
| 102-39 | Prozentualer Anstieg des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung | | Individuelle Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vertrauliche Informationen. Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat siehe LBBW-Vergütungsbericht. |
| 102-40 | Liste der Stakeholder-Gruppen | 26-28 | |
| 102-41 | Tarifverträge | 103, 120 | |
| 102-42 | Ermittlung und Auswahl der Stakeholder | 26 ff. | |
| 102-43 | Ansatz für die Einbindung der Stakeholder | 26 ff. | |
| 102-44 | Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen | 21-25, 26 ff. | |
| 102-45 | Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten | | Geschäftsbericht 2018, S. 278-288 |
| 102-46 | Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen | 21-25 | |

| GRI | Inhalt | Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht | Weitere Informationen/ Kommentar |
|---|--|--------------------------------------|--|
| 102-47 | Liste der wesentlichen Themen | 22-25 | |
| 102-48 | Neudarstellung von Informationen | | Keine gravierenden Änderungen. |
| 102-49 | Änderungen bei der Berichterstattung | | Keine gravierenden Änderungen. |
| 102-50 | Berichtszeitraum | 4 | |
| 102-51 | Datum des letzten Berichts | 4 | |
| 102-52 | Berichtszyklus | 4 | |
| 102-53 | Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht | 170 | |
| 102-54 | Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards | 4 | |
| 102-55 | GRI-Inhaltsindex | 156 ff. | |
| 102-56 | Externe Prüfung | 164 ff. | |
| Themenspezifische Angaben | | | |
| 201 Wirtschaftliche Leistung | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 7 f. | Geschäftsbericht 2018, S. 34-42 |
| 201-1 | Umittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert | 11, 127-129 | Geschäftsbericht 2018, S. 121 ff. |
| 201-2 | Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen | 15, 80, 91-94 | Es ist zu erwarten, dass sich der Preis für CO ₂ künftig erhöhen wird. |
| 201-3 | Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne | 117 | Vergütungsbericht 2017, S. 12 |
| 201-4 | Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand | | Die LBBW hat 2018 keine finanzielle Unterstützung durch die Öffentliche Hand erhalten. Selbstverständlich arbeiten wir im Rahmen unserer Exportkreditgewährungen mit Exportkreditagenturen zusammen. |
| 202 Marktpräsenz | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 120 | Vergütungsbericht 2017, S. 8-11 |
| 202-1 | Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn | 103, 120 | |
| 202-2 | Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte | | Keine entsprechenden Regelungen vorhanden. |
| 203 Indirekte ökonomische Auswirkungen | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 124-129 | |
| 203-1 | Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen | 73 f, 77, 124-129 | |

| GRI | Inhalt | Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht | Weitere Informationen/Kommentar |
|--|--|--------------------------------------|--|
| 203-2 | Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen | 125-127 | |
| 204 Beschaffungspraktiken | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 54-56 | |
| 204-1 | Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten | 54 | |
| 205 Korruptionsbekämpfung | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 56-58 | |
| 205-1 | Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden | 57 | |
| 205-2 | Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung | 56-58 | |
| 205-3 | Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen | 58 | |
| 206 Wettbewerbswidriges Verhalten | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 63 | |
| 206-1 | Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung | 63 | |
| 301 Materialien | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 132 ff. | |
| 301-1 | Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen | 134, 145 f. | |
| 301-2 | Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe | 145 f. | |
| 301-3 | Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien | | nicht relevant |
| 302 Energie | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 132, 141-144., 147-149 | |
| 302-1 | Energieverbrauch innerhalb der Organisation | 141-144 | |
| 302-2 | Energieverbrauch außerhalb der Organisation | 139, 147-149 | |
| 302-3 | Energieintensität | 136 | |
| 302-4 | Verringerung des Energieverbrauchs | 33, 37 f., 141, 145 | |
| 302-5 | Senkung des Energieverbrauchs für Produkte und Dienstleistungen | | Nicht darstellbar für die LBBW als Finanzinstitut. |
| 303 Wasser und Abwasser | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | | keine Angabe |
| 303-1 | Managementansatz: Wasser als gemeinsam genutzte Ressource | | keine Angabe |
| 303-2 | Managementansatz: Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung | | keine Angabe |
| 303-3 | Wasserentnahme | | keine Angabe |
| 303-4 | Wasserrückführung | | keine Angabe |
| 303-5 | Wasserverbrauch | 134, 152 | |
| 304 Biodiversität | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 85, 153 | |
| 304-1 | Eigene, vermietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben geschützten Gebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden | | nicht relevant |
| 304-2 | Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität | 85, 153 | |
| 304-3 | Geschützte oder renaturierte Lebensräume | | nicht relevant |

| GRI | Inhalt | Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht | Weitere Informationen/ Kommentar |
|--|--|--------------------------------------|--|
| 304-4 | Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind | 85 | |
| 305 Emissionen | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 15, 24 f., 139 | |
| 305-1 | Direkte THG-Emissionen (Scope 1) | 139 | |
| 305-2 | Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) | 139 | |
| 305-3 | Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) | 139 | |
| 305-4 | Intensität der THG-Emissionen | 136, 138 | |
| 305-5 | Senkung der THG-Emissionen | 33, 37 f., 138, 141, 145, 147-149 | |
| 305-6 | Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS) | | Keine Emission Ozon abbauender Stoffe. |
| 305-7 | Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen | 140 | |
| 306 Abwasser und Abfall | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 149-151 | |
| 306-1 | Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort | 134 (Tabelle, Fußnote 1) | |
| 306-2 | Abfall nach Art und Entsorgungsmethode | 150 | |
| 306-3 | Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen | 140 | |
| 306-4 | Transport von gefährlichem Abfall | 150 (Tabelle, Fußnote 3) | |
| 306-5 | Von Abwassereinleitung und/oder Oberflächenabfluss betroffene Gewässer | 134 (Tabelle, Fußnote 1) | |
| 307 Umwelt-Compliance | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 51 | |
| 307-1 | Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen | 59 | |
| 308 Umweltbewertung der Lieferanten | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 54 ff. | |
| 308-1 | Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden | 54 | |
| 308-2 | Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffenen Maßnahmen | 54 | |
| 401 Beschäftigung | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 100 | |
| 401-1 | Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation | | 2018 wurde keine Zahl zu neu eingestellten Mitarbeitern erhoben. |
| 401-2 | Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden | | Alle betrieblichen Zusatzleistungen stehen auch den Teilzeitkräften zur Verfügung. Zeitlich befristete Angestellte gibt es in der LBBW nahezu nicht. |

| GRI | Inhalt | Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht | Weitere Informationen/ Kommentar |
|--|---|--------------------------------------|-------------------------------------|
| 401-3 | Elternzeit | 102 | |
| 402 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 100 | |
| 402-1 | Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen | 119 f. | |
| 403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 107-109 | |
| 403-1 | Managementansatz: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | 107-109 | |
| 403-2 | Managementansatz: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen | 107-109 | |
| 403-3 | Managementansatz: Arbeitsmedizinische Dienste | 107 f. | |
| 403-4 | Managementansatz: Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | 107-109 | |
| 403-5 | Managementansatz: Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | 107-109 | |
| 403-6 | Managementansatz: Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 107-109 | |
| 403-7 | Managementansatz: Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz | | nicht relevant |
| 403-8 | Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind | 109 | |
| 403-9 | Arbeitsbedingte Verletzungen | 109 | |
| 403-10 | Arbeitsbedingte Erkrankungen | 109 | |
| 404 Aus- und Weiterbildung | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 110-113 | |
| 404-1 | Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten | 103, 105 | |
| 404-2 | Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe | 110-113 | |
| 404-3 | Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten | 105 | 2018: 74 % |
| 405 Diversität und Chancengleichheit | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 114-117 | |
| 405-1 | Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten | 106, 115 | |
| 405-2 | Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern | 103, 115 | |
| 406 Nichtdiskriminierung | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 114-117 | |
| 406-1 | Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen | 114 | |
| 407 Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 119 f. | |
| 407-1 | Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte | 54, 63, 119 f. | |
| 408 Kinderarbeit | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 54 ff. | |
| 408-1 | Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit | 54 | |
| 409 Zwangs- oder Pflichtarbeit | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 54 ff. | |

| GRI | Inhalt | Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht | Weitere Informationen/ Kommentar |
|--|--|--------------------------------------|---------------------------------------|
| 409-1 | Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle Zwangs- oder Pflichtarbeit | 54 | |
| 410 Sicherheitspraktiken | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | | nicht relevant |
| 410-1 | Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde | | nicht relevant |
| 411 Rechte der indigenen Völker | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 90 | |
| 411-1 | Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden | | Für 2018 sind keine Vorfälle bekannt. |
| 412 Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 15, 54 ff., 63 f. | |
| 412-1 | Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde | 54, 63 | |
| 412-2 | Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren | 56 | |
| 412-3 | Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden | 15 | |
| 413 Lokale Gemeinschaften | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 124 | |
| 413-1 | Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen | 125-129 | |
| 413-2 | Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften | 125-129 | |
| 414 Soziale Bewertungen der Lieferanten | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 54 ff. | |
| 414-1 | Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden | 54 | |
| 414-2 | Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen | 54 | |
| 415 Politische Einflussnahme | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 127 f. | |
| 415-1 | Parteispenden | 127 | |
| 416 Kundengesundheit und -sicherheit | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | | nicht relevant |
| 416-1 | Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit | | nicht relevant |
| 416-2 | Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit | | nicht relevant |
| 417 Marketing und Kennzeichnung | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 63, 70 | |
| 417-1 | Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung | 70 | |
| 417-2 | Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung | 63 | |
| 417-3 | Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation | 63 | |
| 418 Schutz der Kundendaten | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 59 | |

| GRI | Inhalt | Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht | Weitere Informationen/ Kommentar |
|---|--|--------------------------------------|-------------------------------------|
| 418-1 | Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten | 59 | |
| 419 Sozioökonomische Compliance | | | |
| 103-1 bis 103-3 | Managementansatz | 56-59 | |
| 419-1 | Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich | 58, 63 | |
| Angaben für die Finanzdienstleistungsbranche | | | |
| Produktportfolio | | | |
| G4-DMA (FS1) | Beschreibung der Richtlinien mit spezifischen ökologischen und gesellschaftlichen Komponenten, die in den Geschäftsbereichen angewendet werden | 12-18 | |
| G4-DMA (FS2) | Beschreibung des Verfahrens zur Bewertung und Prüfung ökologischer und gesellschaftlicher Risiken in den Geschäftsbereichen | 64 | |
| G4-DMA (FS3) | Beschreibung der Prozesse zur Überwachung der kundenseitigen Umsetzung und Einhaltung der in den Verträgen und Transaktionsunterlagen festgelegten ökologischen und gesellschaftlichen Anforderungen | 54 ff., 83-91 | |
| G4-DMA (FS4) | Beschreibung der Prozesse zur Verbesserung der Mitarbeiterkompetenz bei der Umsetzung von ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien | 41, 56 | |
| G4-DMA (FS5) | Austausch mit Kunden/Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und gesellschaftlicher Risiken und Chancen | 42 f. | |
| FS6 | Prozentuale Aufteilung des Portfolios für jedes Geschäftsfeld nach Region, Unternehmensgröße und Sektor | 92-95 | |
| FS7 | Monetärer Wert von Produkten und Dienstleistungen mit speziellem gesellschaftlichen Nutzen, für jeden Geschäftsbereich, aufgeschlüsselt nach dem Zweck | 80, 92-95 | |
| FS8 | Monetärer Wert von Produkten und Dienstleistungen mit speziellem ökologischen Nutzen, für jeden Geschäftsbereich, aufgeschlüsselt nach dem Zweck | 80, 92-95 | |
| Audit | | | |
| G4-DMA (FS9) | Umfang und Häufigkeit von Audits zur Bewertung der Umsetzung von ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien und Risikobewertungsprozessen | 51 ff. | |
| Active Ownership | | | |
| FS10 | Prozentsatz und Anzahl der im eigenen Portfolio gehaltenen Unternehmen, mit denen ein Dialog zu Umwelt- und Gesellschaftsthemen besteht | 62 | |
| FS11 | Anteil der Vermögenswerte, die einer Prüfung nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten unterzogen werden (positives und negatives Screening) | 80 (Fußnoten Tabelle) | |
| G4-DMA (FS12) | Abstimmungsrichtlinien bezüglich ökologischer und gesellschaftlicher Themen für Aktien, für die das berichtende Unternehmen Stimmrechte hält oder zur Stimmabgabe berät | 62 | |
| Gemeinschaft vor Ort | | | |
| FS13 | Standorte in gering besiedelten oder strukturschwachen Regionen nach Standortart (Filiale, SB, etc.) | 9 | |
| FS14 | Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen | 97, 125-127 | |
| Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen | | | |
| G4-DMA (FS15) | Richtlinien zu fairer Gestaltung und fairem Verkauf von Finanzprodukten und -dienstleistungen | 63, 70 | |
| G4-DMA (FS16) | Initiativen zur Verbesserung von Wissen und Verständnis für Finanzgeschäfte | 40-43, 125-127 | |

03

Prüfungsvermerk

Prüfungsvermerk

Die LBBW hat die AGIMUS GmbH Umweltgutachterorganisation und Beratungsgesellschaft damit beauftragt, ihren Nachhaltigkeitsbericht 2018 mit konsolidierter Umwelterklärung zum 31.12.2018 auf Wesentlichkeit, Transparenz und Vergleichbarkeit zu überprüfen und das Managementsystem nach ISO 14001:2015 und EMAS zu prüfen. Wir haben die Leistungsfähigkeit der Managementsysteme bewertet, ein umfängliches Audit vor Ort in Stuttgart durchgeführt und durch die Ansicht von Unterlagen und Interviews überprüft.

Managementsysteme

Im Vergleich zu den Nachhaltigkeitsberichten 2016 und 2017 zeigen Bericht und zugrunde liegende Managementmethoden weitere Fortschritte. Umfang und Detaillierung sind sehr zu loben. Teilweise analog zu den Vorjahren sind folgende Aspekte hervorzuheben:

- a. Nachhaltigkeit gehört zu den vier zentralen strategischen Stoßrichtungen der LBBW. Die strategische Agenda wurde 2017 geändert und Nachhaltigkeit als einer der vier Pfeiler definiert. Die »Leitplanken Nachhaltigkeit« wurden inhaltlich erweitert und in »Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« umbenannt. Die resultierenden Maßnahmen haben wie in den Vorjahren dazu geführt, dass die Nachhaltigkeitsprinzipien immer tiefer in den Geschäftsprozessen der Bank verankert werden.
- b. Wesentliche Kennziffern zu Energie- und Ressourcenverbräuchen (Strom, Heizenergie, Dienstreiseaufkommen, Wasserverbrauch) konnten gesenkt werden. Der Gesamtenergieverbrauch wurde insgesamt gesenkt. Dies zeigt, dass die Maßnahmenpakete zu Effizienzverbesserungen greifen. Erfreulich war in Vorjahren die Reduzierung der Dienstreisekilometer durch Umsetzung von diversen Maßnahmenpaketen; nach einer zwischenzeitlichen Steigerung 2017 sind die Reise-Kilometer weiter rückläufig.
- c. Das Lieferantenportal, in dem Registrierung, Lieferantenselbstauskunft, Definition der Warengruppen, Produktfreigabe sowie die Lieferantenbewertung zusammengeführt sind, wird langfristig zu Verbesserungen in der Wertschöpfungskette führen.
- d. Bei dem Outsourcing der IT an einen Dienstleister wurden Nachhaltigkeitsaspekte frühzeitig in die Vertragswerke inkludiert, da hier wesentliche Energieaspekte bestehen. Die entsprechenden umgesetzten Maßnahmen sind im Bericht gut erläutert.
- e. Die »Key Performance Indicators« (KPI) im Bereich des Personalwesens ermöglichen weiterhin eine Messung der Personalentwicklung im Kontext der Nachhaltigkeitsstrategie der Bank, Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung zeigen einen positiveren Trend als zuvor.

Die Managementsysteme der verschiedenen Funktionsbereiche sind wirkungsvoll dargestellt. Das Engagement der LBBW im Rahmen der UNEP Finance Initiative und die Berücksichtigung der »Principles for Responsible Investment« (PRI) zeigt eine klare Selbstverpflichtung auf, ebenso der Beitritt zum United Nations Global Compact im Dezember 2017. Insbesondere die Prinzipien und Richtlinien (vorher »Leitplanken«) sind Gewähr für eine Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die wesentlichen Geschäftsprozesse der Bank. Ausschlüsse von bestimmten Branchen-Länder-Kombinationen und bestimmter Geschäftsmodelle aus Geschäftsbeziehungen mit der LBBW belegen, dass die Bank die Prinzipien auch lebt. Mit der Begleitung mehrerer Emissionen im Bereich Green Bonds setzt die LBBW weitere Maßstäbe. Wir meinen, dass das Vorgehen der Bank in Abstimmung mit anderen Instituten, die sich ebenfalls als Vorreiter in der Nachhaltigkeit positionieren, schrittweise ausgebaut werden sollte; eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Arbeitsergebnissen der »High-Level Expert Group on Sustainable Finance« auch im Bericht wäre für die Zukunft wünschenswert.

Key-Performance-Indikatoren (KPI) zur Messung des Erfolgs bei der Umsetzung in den Geschäftssegmenten halten wir für ein geeignetes Instrument, das weiter ausgebaut werden sollte.

In den »Leitplanken im Geschäftsbetrieb« ist nur die Nichteinhaltung von Sozialstandards ein Kündigungsgrund für Vertragsverhältnisse, die Nichteinhaltung von Umweltstandards sollte hier mit erfasst werden.

Das Nachhaltigkeitsprogramm ist detailliert und umfassend. Im Bereich des technischen Bankbetriebs gibt es über die im Programm genannte Ziele und Maßnahmen hinaus noch vielfältige kleinteilige dauerhafte Verbesserungsaktivitäten, die im Programm keine Erwähnung mehr finden. Die Einführung weiterer neuer Maßnahmen – besonders im Bereich der Bankprodukte und des Umfelds der Bank – zeigt, dass die LBBW auf Stakeholder-Anliegen eingeht. Wir empfehlen unverändert, bei der Umsetzung der Vorgaben der Leitplanken auch bestehende Interessenkonflikte zwischen kurzfristigem wirtschaftlichem Erfolg und Nachhaltigkeitskriterien intensiver zu antizipieren.

Die Reduzierung der CO₂-Emissionen (absolut und relativ) hat ab 2015 einen Bruch erfahren, weil andere Faktoren für Fernwärme angesetzt werden mussten. Die weitere Reduzierung muss somit ausgehend von der neu gerechneten Basis erfolgen. Die Kompensation der CO₂-Emissionen durch Beschaffung von Grünstrom (das sogenannte Carbon-Offset) ist sehr lobenswert, aber keine Option, die durch jeden Emittenten wahrgenommen werden kann. Daher wurde im Nachhaltigkeitsprogramm festgelegt, dass künftig die weitere Energieeffizienzverbesserung Hauptfokus der Reduzierung des Beitrags zum Klimawandel ist. Die Bestrebungen in diesem Bereich – insbesondere durch haustechnische Maßnahmen und die konzeptionelle Einbindung von »Green IT« auch durch den jetzt beauftragten Dienstleister – bleiben lobenswert und zeitigen Erfolge. Auch die verkehrsbedingten Emissionen und das Verkehrsaufkommen konnten nun wieder verbessert werden.

Kommunikativ ist die seit 2015 erfolgende Berichterstattung der Treibhausgasemissionen in Scope 1, Scope 2 und Scope 3 gemäß »Greenhouse Gas Protocol« vorbildlich.

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten bei der LBBW (gemäß Anhang VII der EMAS III)

Der Unterzeichnende, Herr Dr. Ralf Utermöhlen, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0080, zugelassen für den Bereich Kreditwesen/Banking (NACE-Code WZ 2008: 64.19), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte der LBBW in Stuttgart, bestehend aus den Gebäuden:

- Am Hauptbahnhof 2 (Haus 1), 70173 Stuttgart,
- Am Hauptbahnhof 7 + 9 (Haus 2), 70173 Stuttgart,
- Am Hauptbahnhof 11 (Haus 3), 70173 Stuttgart,
- Am Hauptbahnhof 8 (Haus 4), 70173 Stuttgart,
- Pariser Platz 1 (Haus 5), 70173 Stuttgart,
- Pariser Platz 1 (Haus 6), 70173 Stuttgart,
- Königstraße 3, 70173 Stuttgart,
- Fritz-Elsas-Straße 31 (Bollwerk), 70173 Stuttgart,
- Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart,
- sowie der Standort Augustaanlage 33, 68161 Mannheim

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 25. November 2009 in der Fassung nach Änderung durch Verordnung VO (EU) 2017/1505 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben dieser Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wesentlichkeit und Transparenz

Bei der Erstellung des Berichts wurden relevante Themen nach Wesentlichkeit gewichtet und vor- und nachgelagerte Organisationseinheiten berücksichtigt. Der Bericht beinhaltet alle Informationen, die unter Berücksichtigung der Prinzipien der Wesentlichkeit, des Nachhaltigkeitskontexts und der Einbeziehung von Stakeholdern, als maßgeblich angesehen werden sollten.

Der Bericht lässt nach unseren Prüfergebnissen keine Informationen aus, die möglicherweise Beurteilungen oder Entscheidungen von Stakeholdern beeinflussen würden, oder die wichtige ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Auswirkungen widerspiegeln würden und legt dabei positive und – soweit vorhanden – negative Ereignisse offen.

Bedingt durch die Umstellung auf den neuen Berichtsstandard GRI-Standards wurde eine Wesentlichkeitsanalyse in Form eines Stakeholder-Workshops vorgenommen und der Dialog mit Stakeholdern seit 2014 schrittweise erweitert. Lobenswert ist, dass die Bank auch die Auseinandersetzung mit kritischen Gruppen (etwa Bürgerinitiativen oder NGOs) nicht scheut.

Die im Bericht enthaltenen Informationen umfassen alle uns bei der Prüfung offenbar gewordenen wichtigen Aktivitäten und Ereignisse während des Berichtszeitraums sowie verlässliche Schätzungen der Auswirkungen vergangener Vorfälle in der Zukunft, wenn diese Auswirkungen vorhersehbar sind und unvermeidbar oder irreversibel werden können.

Compliance-Richtlinien und Kontrollmechanismen sind weiter sehr gut dargestellt. Das Engagement der LBBW zur Integration der Nachhaltigkeit in das Kerngeschäft ist mittlerweile vorbildlich. Für wesentliche Geschäftsfelder (Projektfinanzierungen im Bereich erneuerbare Energien, Kreditentscheidungen, Anlageprodukte) sind deren Umwelt- und Sozialrisiken sowie die Managementsysteme der LBBW in diesem Bereich sehr gut dargestellt. Für weitere Bereiche des Kerngeschäfts (Microfinance, Projektfinanzierungen außerhalb erneuerbarer Energien) sollten künftig hierzu ebenfalls Aussagen erfolgen. Auch die Aussagen zur Energieeffizienz neuer Finanztechnologien (Blockchain) sind zu konkretisieren. Die Aufschlüsselung der Projektfinanzierungen nach Regionen und Geschäftsbereichen ist lobenswert. Mehr Fallstudien wären unverändert ein wertvoller Bestandteil zukünftiger Berichte.

Der Bericht beschreibt erneut sehr gut die Selbstverpflichtung der obersten Leitung zur Einhaltung der Nachhaltigkeitspolitik sowie die Möglichkeiten der Personalentwicklung bezüglich Nachhaltigkeit, was eine hohe Unternehmensethik und Transparenz in Bezug auf die Wertschöpfung im Inlandsgeschäft darlegt. Nachhaltiges Handeln fließt in die individuelle Erfolgsmessung ein; Kennziffern hierzu sollten noch entwickelt werden.

Die Berichterstattung im Hinblick auf regionale Aspekte ist hervorragend (Hausbankprinzip), im Hinblick auf die relevanten internationalen Kontrollmechanismen (z. B. Menschenrechtsklauseln über die Beschaffungsprozesse hinaus in Investitionsvereinbarungen, Verletzung der Rechte indigener Völker) durch die Darstellungen der Lieferantenvereinbarungen verbessert. Wir empfehlen unverändert Fortschreibung der Instrumente, wohlwissend, dass hier die tatsächliche Durchsetzung nur langfristig erfolgen kann.

Aufgrund des jährlich gewachsenen Umfangs des Berichts hat dieser mittlerweile eine Seitenzahl von über 150 Seiten erreicht. Im Hinblick auf die Benutzerfreundlichkeit empfehlen wir für die Folgejahre eine deutliche Straffung durch Beseitigung von Redundanzen.

Vergleichbarkeit und Bestätigung »in Übereinstimmung« mit den Leitlinien

Die LBBW hat die notwendigen Standardangaben aus den GRI-Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der »Global Reporting Initiative« (GRI) offengelegt und hierbei die »In Übereinstimmung«-Option »Kern« erfüllt. Der Bericht stellt die Selbstverpflichtung der LBBW zur kontinuierlichen Verbesserung unter Beweis und zeigt, dass sie den Vergleich mit anderen führenden Banken nicht scheut. Die Integration der validierten Umwelterklärung in den Bericht ist lobenswert und der Bericht ist generell informativ.



Braunschweig, 12. Juni 2019

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Utermöhlen', is written over a faint, light-colored signature line.

Dr. Ralf Utermöhlen (Umweltgutachter, DE-V-0080)

AGIMUS GmbH Umweltgutachterorganisation & Beratungsgesellschaft
(DE-V-0003)
Am Alten Bahnhof 6
38122 Braunschweig

Ansprechpartner

Heiko Schultze

Leiter
Nachhaltigkeit und ESG
Telefon 0711 124-78026
Telefax 0711 124-6678026
Heiko.Schultze@LBBW.de

Silvia Weiß

Fachliche Leitung
Nachhaltigkeit und ESG
Telefon 0711 127-42637
Telefax 0711 127-6642637
Silvia.Weiss@LBBW.de

Thomas Derr

Referent
Nachhaltigkeit und ESG
Telefon 0711 127-77100
Telefax 0711 127-6677100
Thomas.Derr@LBBW.de

Elke Hauser

Referentin
Nachhaltigkeit und ESG
Telefon 0711 127-45886
Telefax 0711 127- 6645886
Elke.Hauser@LBBW.de

Marion Marchthaler

Referentin
Nachhaltigkeit und ESG
Telefon 0711 127-74540
Telefax 0711 127-6674540
Marion.Marchthaler@LBBW.de

Stephanie Neth

Referentin
Nachhaltigkeit und ESG
Telefon 0711 127-47558
Telefax 0711 127-6647558
Stephanie.Neth@LBBW.de

Impressum

Herausgeber

Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Konzeption und Realisation:

Landesbank Baden-Württemberg

Erstellt mit



Landesbank Baden-Württemberg
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0
Telefax 0711 127-43544

Karlsruhe
Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0
Telefax 0721 142-23012

Mannheim
Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0
Telefax 0621 428-72591

Mainz
Große Bleiche 54 - 56
55116 Mainz
Telefon 06131 64-37800
Telefax 06131 64-35701